

**REWE-ZENTRALFINANZ EG, KÖLN**

# **KONZERNLAGEBERICHT**

**FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020**

## **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>KONZERNSTRUKTUR</b>	<b>3</b>
<b>WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN</b>	<b>6</b>
1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	6
2. Branchenentwicklung	13
<b>DARSTELLUNG DER LAGE</b>	<b>16</b>
1. Vergleich der im Vorjahr berichteten Prognose mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung	17
2. Ertragslage	18
3. Finanz- und Vermögenslage	22
4. Leistungsindikatoren	27
<b>RISIKO- UND CHANCENBERICHT</b>	<b>33</b>
<b>PROGNOSEBERICHT</b>	<b>42</b>
1. Künftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung	42
2. Erwartete Umsatz- und EBITA-Entwicklung	47

# Konzernstruktur

Die REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln, (RZF) bildet gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen den RZF Konzern (im Folgenden kurz: Konzern) und mitsamt dem genossenschaftlich organisierten selbständigen Einzelhandel die REWE Group, eine international tätige Unternehmensgruppe im Handels- und Touristikbereich.

Der Konzern umfasst zum 31. Dezember 2020 neben dem Mutterunternehmen RZF 275 (Vorjahr: 266) inländische und 171 (Vorjahr: 149) ausländische Tochterunternehmen.

Mit Wirkung zum 1. Mai 2019 übernahm die RZF mit Ausnahme von acht Aktien sämtliche vinkulierte Aktien der Aktionäre der REWE – Zentral-Aktiengesellschaft, Köln (RZAG). Nach dem Erwerb der verbliebenen acht Aktien hält die RZF seit dem 17. Juni 2020 sämtliche Anteile an der RZAG.

Der Konzern ist in verschiedenen Geschäftsfeldern aktiv, die sich in Sparten und Segmente untergliedern.

## Geschäftsfelder

<b>HANDEL DEUTSCHLAND</b>	
<b>HANDEL INTERNATIONAL</b>	
<b>CONVENIENCE</b>	
<b>BAUMARKT</b>	
<b>TOURISTIK</b>	
<b>SONSTIGE</b>	

Stand: Dezember 2020

Das Geschäftsfeld **Handel Deutschland** umfasst die Sparten REWE, PENNY Deutschland und Handel Deutschland Zentralgesellschaften.

Die Sparte REWE ist sowohl im Einzel- als auch im Großhandel tätig. So werden unter den Marken REWE und REWE CENTER 1.722 Super- und Verbrauchermärkte betrieben. Im Großhandelsgeschäft

werden 2.653 REWE- und REWE Dortmund-Partner sowie nahkauf-Märkte und andere Großkunden beliefert. Über den REWE Liefer- und Paketservice auf REWE.de ist REWE zudem im Online-Geschäft aktiv.

In der Sparte PENNY Deutschland werden unter der Vertriebsmarke PENNY 2.150 Discountmärkte betrieben.

Die Sparte Handel Deutschland Zentralgesellschaften umfasst neben den inländischen Immobiliengesellschaften auch die Produktion und den Vertrieb von Backwaren unter der Marke Glocken Bäckerei und die Produktion von Fleisch- und Wurstwaren unter der Marke Wilhelm Brandenburg, in- und ausländische Warengesellschaften sowie Onlinehandel (ZooRoyal und Weinfreunde) und E-Commerce-Services (REWE Digital), die im Vorjahr noch dem Geschäftsfeld Sonstige zugeordnet waren.

Das Geschäftsfeld **Handel International** umfasst die Sparten Vollsortiment Österreich, Vollsortiment CEE sowie PENNY International. Im Vollsortiment Österreich und CEE werden an insgesamt 2.892 Standorten Super- und Verbrauchermärkte betrieben. In Österreich werden Filialen unter den Marken BILLA, MERKUR (ab April 2021 BILLA Plus) und ADEG betrieben. Im Großhandelsgeschäft werden zudem 358 ADEG-Partnermärkte beliefert. Mit dem Supermarktformat BILLA ist der Handel International auch in Bulgarien, Russland, der Slowakei und Tschechien vertreten. Daneben werden in Kroatien und Österreich unter der Marke BIPA auch Drogeriefachmärkte betrieben. In Litauen werden Supermärkte unter der Marke IKI betrieben.

In der Sparte PENNY International werden die Marken PENNY MARKT und PENNY MARKET an insgesamt 1.588 Standorten in den Ländern Italien, Österreich, Rumänien, Tschechien und Ungarn betrieben.

Im Rahmen des Erwerbs der Lekkerland-Gruppe mit Wirkung zum 1. Januar 2020 wurde das neue Geschäftsfeld **Convenience** gebildet. Es umfasst die Sparten Convenience Deutschland, Convenience International und Convenience Zentralgesellschaften. In den Sparten Convenience Deutschland, der auch die bis zum 31. Dezember 2019 im Geschäftsfeld Handel Deutschland geführte REWE To Go – hier werden 17 Filialen betrieben – zugeordnet ist, und Convenience International erfolgt u. a. die Belieferung von Tankstellenshops, Kaufhäusern, Lebensmittel- und Getränkemärkten, Fast-Food-Ketten, Kiosken, Kantinen, Bäckereien sowie weiterer Anbieter für den bequemen Genuss on-the-go. Insgesamt werden mehr als 85.700 Verkaufsstellen beliefert. Neben Deutschland und den Niederlanden ist Lekkerland in Belgien, Luxemburg und Spanien unter der Firmierung Conway aktiv. In der Sparte Convenience Zentralgesellschaften werden zentrale Dienstleistungen sowie IT-Services zusammengefasst.

Das Geschäftsfeld **Touristik** gliedert sich in die Sparten Touristik Zentraleuropa, Touristik Nordeuropa, Touristik Osteuropa, Touristik Zielgebiete und Touristik Zentrale. Es umfasst unter der Dachmarke DER Touristik eine Vielzahl von Reiseveranstaltern, Reisevertrieben (Reisebüro-Ketten, Franchise-Vertriebe und Online-Portale) sowie Zielgebietsagenturen und Hotels. Die Touristik ist in den Quellmärkten Deutschland, Österreich, der Schweiz, in Osteuropa und mit den Kuoni-Einheiten auch in Skandinavien, Finnland, Frankreich, Großbritannien sowie den Benelux-Ländern aktiv. Die Touristik tritt vor allem unter den Marken Apollo, Calimera, DER.COM, DER Reisebüro, DERPART, DERTOUR, EXIM Tours, FISCHER Group, Helvetic Tours, ITS, Jahn Reisen, Kuoni, Meier's Weltreisen

und Sentido auf. Insgesamt verfügt die Touristik über 809 Reisebüros. Zudem werden 583 Vertriebsstellen durch Franchisenehmer betrieben.

Das Geschäftsfeld **Baumarkt** betreibt in Deutschland unter den Marken toom Baumarkt und B1 Discount Baumarkt 281 Märkte. Im Rahmen des Großhandelsgeschäfts werden zudem 37 Partnermärkte und Franchisenehmer beliefert.

Unter dem Geschäftsfeld **Sonstige** werden insbesondere zentrale Dienstleistungen des Mutterunternehmens und verschiedener Tochterunternehmen für Konzernunternehmen und Dritte zusammengefasst. Es handelt sich im Wesentlichen um Beschaffungsfunktionen (Warengroßhandel und Lagerhaltung), Zentralregulierung, Delkredereübernahme, IT-Services, Energiehandel (EHA) sowie die Koordination gruppenübergreifender Werbeaktivitäten.

#### Standortportfolio 31.12.2020

Länder	Handel Deutschland	Handel International	Touristik	Baumarkt	Convenience	Gesamt
Deutschland	3.872	--	510	281	17	4.680
Österreich	--	2.151	--	--	--	2.151
Tschechien	--	633	96	--	--	729
Italien	--	392	--	--	--	392
Ungarn	--	226	7	--	--	233
Rumänien	--	276	59	--	--	335
Slowakei	--	155	14	--	--	169
Russland	--	164	--	--	--	164
Nordics*	--	--	5	--	--	5
Bulgarien	--	132	--	--	--	132
Schweiz	--	--	71	--	--	71
Großbritannien	--	--	33	--	--	33
Litauen	--	227	--	--	--	227
Frankreich	--	--	13	--	--	13
Kroatien	--	124	--	--	--	124
Polen	--	--	1	--	--	1
Summe	3.872	4.480	809	281	17	9.459

\* Dänemark, Finnland, Norwegen und Schweden.

# Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

## 1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Das Jahr 2020 war wesentlich durch den Ausbruch des Coronavirus geprägt. Gemäß Angaben der WHO haben sich 2020 über 84 Mio. Menschen (bestätigt) mit dem Virus infiziert, mehr als 1,8 Mio. Menschen sind im Zusammenhang mit Corona verstorben (Datenstand: 4. Januar 2021). Die Weltwirtschaft wurde durch die globale Ausbreitung des Coronavirus in eine tiefe Krise gestürzt. Weltweit wurden Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie und zur Stützung der Wirtschaft ergriffen. Diese Maßnahmen beeinflussen die wirtschaftliche Entwicklung in den Ländern in unterschiedlichem Ausmaß: Seuchenpolitische Maßnahmen zur Eindämmung und Bekämpfung der Pandemie, Verhaltensänderungen von privaten Haushalten und Unternehmen sowie Quarantänemaßnahmen, wie z. B. das Herunterfahren des wirtschaftlichen Lebens, haben teilweise die Warenproduktion behindert und die Produktionsabläufe – auch grenzüberschreitend – empfindlich gestört. Die Unsicherheit führte zu massiver Kaufzurückhaltung bei den privaten Haushalten und zur Zurückstellung von Investitionen bei Unternehmen. Von dieser Rezession ist neben den produzierenden Unternehmen der Dienstleistungssektor besonders stark betroffen. Geringe Infektionszahlen und entsprechende Lockerungen der Eindämmungsmaßnahmen führten in vielen Volkswirtschaften zu einer raschen Erholung der Wirtschaftsleistung im dritten Quartal, nichtsdestotrotz liegt die Wirtschaftsleistung unterhalb des Niveaus zu Beginn des Jahres 2020. Seit Beginn des vierten Quartals nimmt das Infektionsgeschehen wieder deutlich und schnell zu: Insbesondere in Europa, den USA und in Teilen Südamerikas erkranken derzeit täglich mehr Menschen am Coronavirus als noch im Frühjahr 2020. Viele Länder reagierten erneut mit einem „Lockdown“, der aber im Regelfall geringere Einschränkungen als im Frühjahr 2020 mit sich bringt. Die zweite Infektionswelle trübte die Stimmung bei Konsumenten und Unternehmen, sodass die weitere wirtschaftliche Entwicklung sich zum Jahresende verlangsamte. Insgesamt minderte sich die Wirtschaftsleistung weltweit um 3,5 Prozent. In vielen Ländern wurden finanz- und geldpolitische Maßnahmen ergriffen, die die Auswirkungen der Coronakrise abmildern sollen: Zur Stützung der europäischen Wirtschaft hat die Europäische Union (EU) neben einem mehrjährigen Finanzrahmen in Höhe von 1.074,3 Mrd. € einen Corona-Aufbaufonds mit einem Volumen von 750,0 Mrd. € beschlossen, die USA haben ein Corona-Hilfspaket in Höhe von 900,0 Mrd. US\$ verabschiedet. Die Erfolge bei der Impfstoffentwicklung, ein beschleunigtes Verfahren bei der Zulassung von Impfstoffen und eine erste Auslieferung im Dezember 2020 geben Anlass zur Hoffnung, dass die Pandemie in einem überschaubaren Zeitraum eingedämmt werden kann.

Nach erfolgtem Brexit haben sich die EU und Großbritannien nach mehr als 10-monatigen Verhandlungen am zweiten Weihnachtsfeiertag auf ein Handelsabkommen geeinigt. Da eine Ratifizierung durch das EU-Parlament vor dem 31. Dezember 2020 nicht mehr möglich war, haben die Mitgliedstaaten und das britische Parlament einer vorläufigen Anwendung ab dem 1. Januar 2021 zugestimmt.

Zudem besteht weiterhin die Gefahr sich verschärfender Handelskonflikte insbesondere zwischen China und den USA, aber auch latent zwischen den USA und der EU.

## Entwicklung der Wirtschaftsdaten der REWE Group-Länder

in Prozent <sup>1</sup>	BIP			Inflation			Arbeitslosigkeit		
	2019	2020e*	2020e	2019	2020e*	2020e	2019	2020e*	2020e
Deutschland	0,6	1,1	-5,4	1,4	1,4	0,5	3,1	3,1	4,2
Österreich	1,6	1,7	-6,7	1,5	1,6	1,2	4,5	4,6	5,1
Tschechien	2,3	2,6	-6,5	2,6	2,2	3,2	2,0	2,0	2,8
Niederlande	1,7	1,6	-5,4	2,7	1,7	1,1	3,4	3,5	4,1
Belgien	1,4	1,3	-8,3	1,3	1,4	0,5	5,4	5,6	5,6
Italien	0,3	0,5	-9,2	0,6	1,0	0,1	9,9	9,8	9,7
Rumänien	4,1	3,5	-4,8	3,9	3,5	2,6	3,9	4,0	5,3
Ungarn	4,9	3,3	-6,1	3,4	3,4	3,4	3,5	3,4	4,6
Slowakei	2,4	2,7	-7,1	2,8	2,4	1,8	5,8	4,9	6,6
Litauen	3,9	2,7	-1,8	2,2	2,4	1,1	6,3	6,1	8,1
Russland	1,3	1,9	-3,6	4,5	3,5	3,2	4,6	4,8	5,6
Spanien	2,0	1,6	-11,1	0,8	1,2	-0,2	14,1	13,2	15,9
Bulgarien	3,4	3,2	-4,0	2,5	2,7	1,4	4,2	4,4	4,5
Schweiz	1,2	1,3	-5,3	0,4	0,6	-0,8	2,3	2,8	3,2
Luxemburg	2,3	2,8	-5,8	1,7	1,8	0,5	5,6	5,5	7,0
Großbritannien	1,5	1,4	-10,0	1,8	1,9	0,8	3,8	3,8	5,4
Kroatien	2,9	2,7	-9,0	0,8	1,2	0,0	6,7	6,9	8,2
Schweden	1,3	1,5	-4,7	1,7	1,7	0,8	6,8	6,9	8,5
Frankreich	1,5	1,3	-9,0	1,3	1,2	0,6	8,5	8,3	7,6
Dänemark	2,3	1,9	-4,5	0,7	1,0	0,4	5,1	4,8	5,7
Norwegen	1,2	2,4	-2,8	2,2	1,9	1,4	3,7	3,5	4,5

Quellen: International Monetary Fund, World Economic Outlook Database Oktober 2020, Update Januar 2021; Gemeinschaftsdiagnose (Herbst 2020)

e = erwartet; e\* = im Vorjahr erwartet

<sup>1</sup> BIP-Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent

In **Deutschland** hat sich die Konjunktur 2020 bedingt durch die Coronakrise stark abgekühlt: 2020 verminderte sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 5,4 Prozent (Prognose vor Corona: Wachstum um 1,1 Prozent). Eingeleitete Corona-Schutzmaßnahmen wie z. B. Schließungen im Einzelhandel, die Einstellung der Produktion in der Automobilindustrie als Schlüsselindustrie in Deutschland und weltweite Reisewarnungen hatten im Frühjahr 2020 einen massiven Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung. Um die Folgen dieser Krise einzudämmen, wurden diverse Maßnahmen durch die Bundesregierung eingeleitet (u. a. Konjunkturprogramm mit einem Gesamtwert von 130,0 Mrd. €, Härtefallfonds, vereinfachte Kreditbeschaffung für Unternehmen, Kurzarbeitergeld). Die im Sommer eingetretene Verbesserung der wirtschaftlichen Situation erwies sich als trügerisch: In den Herbstmonaten wurde Deutschland von einer zweiten Infektionswelle getroffen. Die als Reaktion hierauf ergriffenen Maßnahmen, vor allem aber auch die Tatsache, dass wichtige Handelspartner insbesondere im Euroraum von einer weiteren Welle z. T. schwer in Mitleidenschaft gezogen wurden, stoppten die eingetretene Erholung der Wirtschaft.

Der Arbeitsmarkt ist coronabedingt unter Druck, die Arbeitslosenquote beträgt 4,2 Prozent (Vorjahr und Prognose vor Corona: 3,1 Prozent), der massive Einsatz von Kurzarbeit konnte die Quote positiv beeinflussen. Die Inflationsrate verminderte sich im zweiten Halbjahr aufgrund unterjährig temporär stark gesunkener Erdölpreise und der Mehrwertsteuersenkung.

Auch in **Österreich** hat sich die Wirtschaftsleistung coronabedingt vermindert: Das BIP sank um 6,7 Prozent (Prognose vor Corona: Wachstum um 1,7 Prozent). Nach dem „Lockdown“ im April erfolgte eine frühe Lockerung der ergriffenen Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Virus, was sich grundsätzlich positiv auf die wirtschaftliche Entwicklung in den folgenden Monaten auswirkte. Diese

Entwicklung wurde jedoch durch den neuen „Lockdown“ im November als Reaktion auf die stark ansteigenden Infektionszahlen deutlich gebremst, wenn auch die Branchen sehr unterschiedlich betroffen sind: Während sich die Produktion relativ resistent in der Krise zeigt, spürt insbesondere der stark betroffene Dienstleistungssektor – und hier insbesondere die Gastronomie, die Hotellerie und Teile des Einzelhandels – die Folgen der Coronakrise. Hohe Unsicherheit besteht bei den Konsumenten, die wegen der permanent vorhandenen Ansteckungsgefahr und der Sorge um den Arbeitsplatz sehr verhalten in der Krise reagieren. Die Arbeitslosenquote betrug 5,1 Prozent, am stärksten betroffen sind die Bereiche Hotel und Gastronomie von der negativen Entwicklung. Zur Abmilderung der Folgen der Coronakrise wurde neben einem Kurzarbeitsmodell ein Konjunkturpaket zur Stützung der Wirtschaft entwickelt.

**Italien** ist sowohl in gesundheitlicher als auch wirtschaftlicher Hinsicht besonders stark von der Coronakrise betroffen. 2020 verminderte sich die Wirtschaftsleistung um 9,2 Prozent (Prognose vor Corona: leichtes Wachstum um 0,5 Prozent). Durch drastische „Lockdown“-Maßnahmen zur Eindämmung der ersten Coronawelle kamen große Teile der Wirtschaft zum Erliegen. Nach einem überraschend positiven dritten Quartal fiel die Wirtschaft zum Jahresende wieder in den Krisenmodus zurück, da ab November die Infektionszahlen wieder deutlich anstiegen. Am stärksten betroffen von der Krise sind Tourismus, Gastronomie und Reiseveranstalter, aber auch die verarbeitende Industrie verzeichnete erhebliche Umsatzeinbrüche. Um die stark angeschlagene Wirtschaft zu stützen, wurde eine Vielzahl von Maßnahmen, wie z. B. Liquiditätshilfen für Unternehmen und die Aufstockung von Kurzarbeitergeld, eingeleitet. Zudem wird die italienische Wirtschaft durch den Aufbaufonds der EU unterstützt. Die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt werden u. a. durch mehrfache Anpassungen des Kurzarbeitergeldes abgemildert.

Die **zentral-osteuropäischen** Länder konnten nach einem frühzeitigen und umfassenden „Lockdown“ im Frühjahr die Pandemie zunächst eindämmen. In der Folge waren die offiziellen Infektions- und Todesfallzahlen in der ersten Coronawelle vergleichsweise gering, die Auswirkungen auf die Wirtschaft fielen aber ähnlich stark aus wie in den anderen europäischen Ländern. **Tschechien** ist von der zweiten Welle hart getroffen und verzeichnete EU-weit über Wochen die höchsten Zahlen bei der 14-Tage-Inzidenz der Neuinfizierten. Anfang Oktober wurde erneut der Notstand ausgerufen, die Maßnahmen zur Eindämmung folgen seitdem dem Infektionsgeschehen. Am 27. Dezember wurde erneut ein „Lockdown“ mit Geschäftsschließungen und Ausgangssperren verhängt, lediglich der Grundbedarf darf noch gedeckt werden, Supermärkte dürfen darüber hinaus keine anderen Waren mehr verkaufen. Insgesamt verzeichnete Tschechien einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 6,5 Prozent (Prognose vor Corona: Wachstum um 2,6 Prozent). Während bspw. die Automobilindustrie im Jahresverlauf eine deutliche Erholung zeigt, kämpfen die Tourismusbranche und das Gaststättenwesen weiter mit den Folgen der Pandemie. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt ist durch einen langjährigen Fachkräftemangel geprägt, Kurzarbeitergeld und Lohnersatzzahlungen sollen betroffene Unternehmen bei der Erhaltung von Arbeitsplätzen stützen. Darüber hinaus hat die tschechische Regierung diverse Maßnahmen ergriffen, die die Wirtschaft beleben und einzelne Branchen fördern sollen.

**Rumänien** hatte den ausgerufenen Notstand Mitte Mai aufgehoben, ein aufgrund ab Herbst wieder steigender Infektionszahlen verhängter Teil-„Lockdown“ wurde bis in den Januar 2021 verlängert. Die Coronapandemie trifft rumänische Unternehmen hart. Bei vielen Firmen wirkt sich die Krise kurz- bis

mittelfristig negativ auf die Produktion, die Beschaffung und den Absatz sowie auf die Investitionstätigkeit aus. Die meisten Unternehmen rechnen mit Umsatzeinbußen und Liquiditätsengpässen. Das BIP verringerte sich 2020 um 4,8 Prozent (Prognose vor Corona: Wachstum um 3,5 Prozent).

**Ungarn** rief im Zuge der ersten Welle die nationale Gefahrenlage aus, ein Notstandsgesetz wurde erlassen, welches im Juni wieder zurückgenommen wurde. In Folge der ergriffenen Maßnahmen stand der Dienstleistungssektor weitgehend still oder arbeitete – wie in Teilen des Einzelhandels – nur eingeschränkt weiter. Im verarbeitenden Gewerbe brach die Produktion im April infolge von Produktionsstopps vor allem in der Automobilindustrie massiv ein. Im November wurde erneut die Notstandslage verkündet. Bedingt u. a. durch eine weggebrochene Nachfrage und zurückgestellte Investitionen beträgt der Rückgang der Wirtschaftsleistung 2020 6,1 Prozent (Prognose vor Corona: Wachstum um 3,3 Prozent). Die negativen Auswirkungen auf den bis zur Krise stabilen Arbeitsmarkt sollen durch die erlassenen Hilfen für Unternehmen abgemildert werden.

Die **Slowakei**, die im Frühjahr durch strikte Maßnahmen zu den Ländern mit den geringsten Infektionszahlen und Todesfällen gehörte, verzeichnet seit Herbst ein stark ansteigendes Infektionsgeschehen, sodass im Oktober erneut der Notstand ausgerufen wurde. Vor Weihnachten wurde eine strenge Ausgangssperre verhängt, die lediglich dringliche Gänge und Erledigungen zulässt. Einzelhandel und kleinere Dienstleister wurden geschlossen mit Ausnahme von Geschäften des Grundbedarfs, Supermärkte dürfen nur Produkte des Grundbedarfs verkaufen. Die slowakische Wirtschaft, die besonders stark von Exporten und der Automobilindustrie abhängig ist, war im ersten Halbjahr massiv von den Auswirkungen der Coronakrise betroffen, konnte aber im dritten Quartal gestützt durch Exporte und den privaten Konsum deutlich aufholen. Für 2020 verminderte sich die Wirtschaftsleistung um 7,1 Prozent (Prognose vor Corona: Wachstum um 2,7 Prozent). Die Coronakrise traf den Arbeitsmarkt in einem vergleichsweise günstigen Moment: Die Arbeitslosenquote lag 2019 auf einem neuen Niedrigstand, durch diverse Maßnahmen wie bspw. Regelungen zur Kurzarbeit sollen die Auswirkungen auf die Beschäftigung gering gehalten werden.

**Litauen** hatte im März 2020 strikte Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie getroffen. Viele Dienstleistungs- und Industriebetriebe mussten für mehrere Wochen schließen. In der Folge führte dies bei den Beschäftigten zu Einkommens- und Arbeitsplatzverlusten, was Einfluss auf den Konsum hat. Trotzdem zeigt sich Litauens Wirtschaft als am wenigsten anfällig in der Coronakrise: Für 2020 sank die Wirtschaftsleistung um 1,8 Prozent (Prognose vor Corona: Wachstum um 2,7 Prozent).

**Russland** gehört zu den Ländern mit einer sehr großen Anzahl von Covid-19-Infektionen. Nach einer kurzen Stabilisierungsphase im Sommer steigen die Infektionszahlen seit Oktober wieder rapide an. Reagierte die russische Regierung in der ersten Welle noch mit einem „Lockdown“, in dem sechs Wochen lang das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben zum Erliegen kam – nur strategisch wichtige Betriebe und Beschäftigte bildeten eine Ausnahme –, wurden danach keine derartigen Maßnahmen ergriffen. Neben der Coronakrise hat die russische Wirtschaft auch mit sinkenden Ölpreisen zu kämpfen. Für 2020 verminderte sich das BIP um 3,6 Prozent (Prognose vor Corona: Wachstum um 1,9 Prozent).

In **Bulgarien** gilt seit Mitte Mai die epidemiologische Notlage, das Coronavirus verbreitet sich aktuell schneller als noch im Herbst. Bis Ende Januar 2021 galten eine Reihe von Beschränkungen wie z. B. die Schließung von Non-Food-Geschäften, Gastronomie und Einkaufszentren, nur Lebensmittelgeschäfte, kleine Einzelhandelsgeschäfte und Baumärkte dürfen weiterhin öffnen. Die wirtschaftliche

Entwicklung zeigte sich im zweiten und dritten Quartal aufgrund schwacher Exporte und Binnen- nachfrage rückläufig. Für 2020 beträgt der Rückgang des BIP 4,0 Prozent (Prognose vor Corona: Wachstum um 3,2 Prozent). Durch verschiedene Maßnahmen sollen die Auswirkungen der Coronakrise auf den Arbeitsmarkt abgemildert werden.

**Kroatien** rief im März den Epidemienotstand aus, die hieraus resultierenden Maßnahmen wurden Ende April nach und nach gelockert. Seit Herbst verzeichnet das Land wieder ein deutlich steigendes Infektionsgeschehen. Bereits in den Monaten August und September wurden begehrte Reiseziele Kroatiens durch das Robert Koch-Institut als Risikogebiete definiert, auch andere Länder wie Österreich und Italien verhängten eine Reisewarnung für das Land. Der hohe Anteil der Tourismus- branche am kroatischen BIP und die damit starke Abhängigkeit von Einnahmen aus diesem Sektor sind die Hauptgründe für den massiven wirtschaftlichen Einbruch: 2020 verminderte sich das BIP um 9,0 Prozent (Prognose vor Corona: Wachstum um 2,7 Prozent). Die Verluste beim wichtigsten kroatischen Wirtschaftssektor wirken sich auch bei den anderen mit dem Tourismus zusammen- hängenden Branchen aus. Die kroatische Regierung reagierte Ende November auf die zweite Welle mit einem erneuten „Lockdown“ in ausgewählten Bereichen des Dienstleistungssektors. Um die Wirtschaft zu stützen und Arbeitsplätze zu schützen, wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen, wie z. B. die Erstattung von betrieblichen Fixkosten für im „Lockdown“ geschlossene Unternehmen im Dienstleistungssektor, Ausweitung von Lohnbeihilfen auf einen größeren Unternehmenskreis, Steuerentlastungen und Erhöhung der Entschädigung für Kurzarbeit.

Die Wirtschaft in den **skandinavischen** Ländern ist unterschiedlich stark von der Coronapandemie betroffen. Schweden hat in der Krise lange einen Sonderweg gewählt und auf Einschränkungen in Wirtschaft und öffentlichem Leben weitestgehend verzichtet, der private Konsum hatte trotzdem unter den Umständen zu leiden. Das Land wies lange Zeit mit die höchsten Todesfallzahlen gemessen an der Einwohnerzahl aus. Aufgrund des zunehmenden Infektionsgeschehens wurden mittlerweile Einschränkungen erlassen, die die Ausbreitung des Virus eindämmen sollen. Das zweite Quartal zeigte einen deutlichen Rückgang der Wirtschaftsleistung, der jedoch im Vergleich zu den meisten anderen Ländern geringer ausfiel. Da Schwedens Wirtschaft sehr exportabhängig ist, hängt die Entwicklung des Landes aber auch stark vom Pandemieverlauf anderer Länder ab. Die Wirtschafts- leistung verminderte sich um 4,7 Prozent (Prognose vor Corona: Wachstum um 1,5 Prozent). Die Konjunktur in Dänemark zeigt sich, ähnlich wie die schwedische, relativ robust: Der Verlust der Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal fällt im Vergleich zu vielen anderen europäischen Ländern gering aus. Insbesondere in den Monaten April und Mai verbuchte die verarbeitende Industrie deutliche Produktionsrückgänge, auch der Privatkonsum verzeichnete in den Monaten März und April zunächst Einbußen, die Wiedereröffnung des Handels nach Ostern führte dann zu entsprechenden Umsatzsteigerungen, der private Konsum war somit eine wesentliche Stütze der Entwicklung. Insgesamt verzeichnet das Land ein um 4,5 Prozent rückläufiges BIP (Prognose vor Corona: Wachstum um 1,9 Prozent). Norwegens Wirtschaft war schon vor der Coronakrise schwach in das Jahr gestartet. Bereits Mitte März wurden umfangreiche Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie ergriffen, die dazu führten, dass das Land eine geringe Infektions- und Sterberate aufwies. Neben der Coronakrise hat die norwegische Wirtschaft vor allem mit dem Verfall des Ölpreises zu kämpfen. Das BIP verringerte sich um 2,8 Prozent (Prognose vor Corona: Wachstum um 2,4 Prozent).

Die Coronapandemie hat auch in der **Schweiz** zu einer scharfen Rezession geführt. 2020 verminderte sich die Wirtschaftsleistung um 5,3 Prozent (Prognose vor Corona: Wachstum um 1,3 Prozent). Die Maßnahmen zur Eindämmung der ersten Welle, der massive Einbruch der Auslandsnachfrage und Lieferschwierigkeiten führten zu einem deutlichen Rückgang der Geschäftstätigkeit in vielen Branchen, die aber im dritten Quartal Anzeichen einer deutlichen Erholung zeigte. Seit Oktober breitet sich das Coronavirus im Land wieder aus. Zur Eindämmung wurden zunächst Maßnahmen verschärft und – da diese nicht ausreichten – im Dezember ein „Lockdown“ verhängt. Im Gegensatz zu früheren Rezessionen ist auch der Dienstleistungssektor, insbesondere das Gastgewerbe, der Personentransport und die Unterhaltungsbranche, stark betroffen. Um notleidende Unternehmen zu stützen hat die Regierung die im April 2020 zur Verfügung gestellten Wirtschaftshilfen, die als Überbrückungskredite bereitstehen, aufgestockt. Um die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt abzumildern, wurden die Möglichkeiten, Kurzarbeitsentschädigung zu nutzen, vereinfacht, zudem wurde die Höchstbezugsdauer auf 18 Monate verlängert.

Die Wirtschaft in **Großbritannien** erlebt einen noch nie da gewesenen Einbruch. Das BIP verzeichnete einen Rückgang um 10,0 Prozent (Prognose vor Corona: Wachstum um 1,4 Prozent). Allein im zweiten Quartal 2020 schrumpfte die Wirtschaft, die bereits durch den Brexit betroffen war, um 19,8 Prozent. Eine deutliche Verbesserung zeigte sich im dritten Quartal, die vor allem durch den privaten Konsum und Unternehmensinvestitionen, die beide von finanzpolitischen Maßnahmen profitiert haben, bedingt war. Nach einem rapiden Anstieg der Infektionszahlen im Oktober wurde zunächst ein Teil-„Lockdown“ verhängt, der aber nur ausgesuchte Branchen betraf. Vor Weihnachten wurden die Maßnahmen nochmals verschärft, so befand sich London Ende 2020 bspw. in einem harten „Lockdown“. Auf dem Arbeitsmarkt werden spürbare Auswirkungen erwartet: Bereits jetzt ist die Zahl der Beschäftigten so stark gesunken wie seit der Finanzkrise 2008/2009 nicht mehr. Das Kurzarbeitergeld lief nicht wie ursprünglich beschlossen im Herbst 2020 aus, sondern wurde bis April 2021 verlängert und sicherte Mitte Dezember 9,9 Millionen Arbeitnehmer ab, um eine Massenarbeitslosigkeit zu verhindern.

In **Frankreich** verminderte sich die Wirtschaftsleistung um 9,0 Prozent (Prognose vor Corona: Wachstum um 1,3 Prozent). Frankreich zählt zu den Ländern, die besonders stark von der Pandemie betroffen waren. Frankreichs Wirtschaft litt unter den zur Eindämmung der ersten Coronawelle verhängten Maßnahmen, wie einer besonders strengen und langen Ausgangssperre und Schließung nicht lebenswichtiger Geschäfte. In der verarbeitenden Industrie haben sich in der Zeit massive Produktionseinbrüche ergeben, der wichtige Konsum der Haushalte verzeichnete erhebliche Einbußen und die Investitionen der Unternehmen verringerten sich ebenfalls stark. Die Erholung der Wirtschaft nach Aufhebung der Maßnahmen fiel stark aus, jedoch hat die Konjunktorentwicklung nach erneuten strikten Ausgangssperren und Einschränkungen, die aufgrund stark angestiegener Infektionszahlen Ende Oktober wieder eingeführt wurden, einen Dämpfer erhalten. Seit Ende November durften Geschäfte unter Berücksichtigung der gemachten Vorgaben wieder öffnen, Mitte Dezember wurde die strikte Ausgangssperre durch eine nächtliche Ausgangssperre abgelöst. Da Frankreich mit umfassenden und weitreichenden Maßnahmen zur Stützung der Wirtschaft auf die Coronakrise reagiert hat, fallen die Auswirkungen 2020 auf den Arbeitsmarkt moderat aus.

Die Wirtschaftsleistung in **Spanien** verminderte sich um 11,1 Prozent (Prognose vor Corona: Wachstum um 1,6 Prozent), das Land ist somit von den Mitgliedern der Europäischen Union am stärksten betroffen. Um die Coronapandemie, von der das Land in gesundheitlicher Hinsicht

besonders hart getroffen wurde, zu bekämpfen, wurde zur Eindämmung der ersten Welle der Alarmzustand ausgerufen, dessen strikte Beschränkungen erst ab Mai gelockert wurden. Die Tourismusbranche als Schlüsselbranche leidet besonders stark unter der Pandemie; es wird erwartet, dass die Einnahmen des Sektors um 99 Mrd. € unter Vorjahresniveau liegen werden, was wiederum auf andere Bereiche, wie z. B. die Gastronomie, Einfluss hat. Die von der spanischen Regierung für die Branche bereitgestellten Kredite und Darlehen in Höhe von 3,4 Mrd. € werden nicht ausreichen, um die Umsatzeinbußen zu kompensieren. Neben den von der spanischen Regierung ergriffenen Maßnahmen soll auch der Aufbaufonds der EU die spanische Wirtschaft mit 140 Mrd. € stützen. Auf dem Arbeitsmarkt zeigen sich massive Auswirkungen: In dem Land, das bereits seit der Finanzkrise mit einer sehr hohen Arbeitslosigkeit zu kämpfen hat, stieg die Arbeitslosenquote auf 15,9 Prozent (Prognose vor Corona: 13,2 Prozent). Auf dem Höhepunkt der Krise konnte Kurzarbeit die Arbeitsplatzrisiken von 4,8 Mio. Arbeitnehmern abfedern, das Programm wurde zunächst bis Ende Januar 2021 verlängert. Im November stieg die Anmeldung zur Kurzarbeit im Rahmen des erneuten Alarmzustands stark an.

Die Wirtschaft der **Benelux**-Staaten ist ebenfalls von der Coronakrise betroffen. Nach einem jahrelangen Wachstum verzeichnete die niederländische Wirtschaft 2020 einen Rückgang von 5,4 Prozent (Prognose vor Corona: Wachstum um 1,6 Prozent). Über mehrere Wochen blieben während der ersten Welle Unternehmen geschlossen oder konnten nicht in vollem Umfang produzieren, da Lieferungen wegen der Coronapandemie ausblieben oder die Regierung Einschränkungen verhängte, um eine Weiterverbreitung des Virus zu reduzieren. Als Reaktion auf ein zunehmendes Infektionsgeschehen war eine große Zahl von Geschäften bis in den Januar 2021 hinein geschlossen. Regierungsmaßnahmen sollen strukturelle wirtschaftliche Schäden verhindern. Luxemburg ist als kleine und äußerst offene Volkswirtschaft stark vom weltweiten Konjunkturunbruch betroffen: Für 2020 verringerte sich die Wirtschaftsleistung um 5,8 Prozent (Prognose vor Corona: Wachstum um 2,8 Prozent). Neben sinkenden Einkommen bedingt durch Kurzarbeit und Arbeitsplatzverlust beeinflusste auch eine rückläufige Investitionstätigkeit der Unternehmen die Konjunktur. Für Belgien ergibt sich ein Rückgang der Wirtschaftsleistung um 8,3 Prozent (Prognose vor Corona: Wachstum um 1,3 Prozent). Infolge der Coronakrise ging die belgische Wirtschaftstätigkeit im zweiten Quartal 2020 im Vergleich zum Vorquartal um 12,1 Prozent zurück. Der Rückgang der Wirtschaftstätigkeit fällt in der verarbeitenden Industrie, im Baugewerbe und im Dienstleistungssektor etwa gleich stark aus. Auch in den Benelux-Staaten wurden verschiedene Maßnahmen zur Stützung der Wirtschaft eingeleitet.

## 2. BRANCHENENTWICKLUNG

### Lebensmittelhandel

#### Branchenentwicklung: Umsatz

Veränderung in Prozent	Handel	Handel	Lebensmittel-	Lebensmittel-
	2020 nominal	2019 nominal	einzelhandel 2020 nominal	einzelhandel 2019 nominal
Deutschland	4,8	3,4	11,9 <sup>1</sup>	1,5 <sup>1</sup>
Österreich	0,0	2,0	8,6	2,4
Tschechien	0,2	5,4	4,2	4,3
Italien	-8,0	0,8	3,1	0,7
Ungarn	2,9	9,1	9,4	8,7
Rumänien	2,3	10,2	10,8	10,8
Slowakei	0,1	0,8	4,2	4,4
Russland <sup>2</sup>	-	1,6	-	1,4
Litauen	1,9	6,5	4,9	5,2
Bulgarien	-10,1	3,8	-6,0	3,5
Kroatien	-4,5	5,0	0,0	3,5
Spanien	-7,6	2,5	3,0	2,4
Niederlande	4,2	3,0	6,9	1,4
Belgien	1,0	1,9	8,1	1,2
Luxemburg	-2,4	5,7	8,6	3,6

Quellen: Eurostat; <sup>1</sup>GfK; <sup>2</sup>keine validen Quellen vorhanden

In **Deutschland** entwickelte sich der Einzelhandel mit einer Steigerung von 4,8 Prozent sehr positiv in der Coronakrise: Insbesondere der Onlinehandel und der Lebensmittelhandel konnten deutliche Zuwächse verzeichnen, während viele Händler in den Innenstädten – insbesondere der Textilhandel – mit stark rückläufigen Umsätzen zu kämpfen haben. Der Lebensmitteleinzelhandel verzeichnet nach GfK ein Umsatzwachstum von nominal 11,9 Prozent (FMCG ohne Non-Food) und nach Nielsen/TradeDimension einen Zuwachs von 6,4 Prozent. In diesem Kontext entwickelt sich insbesondere die Sparte REWE im Geschäftsfeld Handel Deutschland ausgesprochen gut und liegt über dem Branchentrend.

Der Einzelhandel in **Österreich** stagnierte insgesamt im Jahr 2020 (nominal: 0,0 Prozent und real: -0,5 Prozent), während der Lebensmitteleinzelhandel ein nominales Umsatzwachstum von 8,6 Prozent (real: 6,7 Prozent) erzielte und damit das Vorjahr deutlich übertraf.

Der Einzelhandelsumsatz in **Italien**, der schon 2019 nur moderat gestiegen war, ist 2020 nominal und real um 8,0 Prozent coronabedingt gesunken. Die Umsätze im Lebensmitteleinzelhandel erhöhten sich nominal um 3,1 Prozent (real: 1,6 Prozent) und lagen somit über der Entwicklung des Vorjahres, die Umsatzsteigerung fiel aber moderater aus als in vielen anderen Ländern, da in Italien ein bedeutender Teil der Umsätze mit Touristen erzielt wird.

Auch der Einzelhandel in den **osteuropäischen** Ländern, in denen der Konzern vertreten ist, ist durch die Coronakrise betroffen. Während er nominal in allen Ländern – mit Ausnahme von Bulgarien (nominal: -10,1 Prozent) und Kroatien (nominal: -4,5 Prozent) – ein Umsatzwachstum generieren konnte, verzeichneten real neben Bulgarien auch die Länder Kroatien, Slowakei und Tschechien rückläufige Einzelhandelsumsätze. In allen Ländern lag die Entwicklung des Einzelhandelsumsatzes

zum Teil deutlich unter der des Vorjahres. Der Lebensmitteleinzelhandel verzeichnete nominal in Litauen, Rumänien, der Slowakei, Ungarn und Tschechien einen Umsatzzuwachs, während sich die Umsätze im Lebensmitteleinzelhandel nominal in Bulgarien um 6,0 Prozent verminderten und in Kroatien stagnierten, da hier ein wesentlicher Teil der Umsätze auf Märkten, die zeitweise geschlossen waren und mit Touristen, die coronabedingt ausblieben, erzielt wird.

Der Einzelhandelsumsatz in **Spanien** sank 2020 coronabedingt um 7,6 Prozent (real: -6,6 Prozent). Die Umsätze im Lebensmitteleinzelhandel stiegen nominal um 3,0 Prozent (real: 0,8 Prozent), der Umsatzzuwachs fiel jedoch im Vergleich zu anderen Ländern moderat aus, da der spanische Lebensmitteleinzelhandel einen wesentlichen Teil des Umsatzes mit Touristen generiert.

Die Entwicklung der Einzelhandelsumsätze fiel in den **Benelux-Ländern** real und nominal sehr unterschiedlich aus: Während die Niederlande eine deutliche Steigerung erreichten, verminderten sich die Umsätze in Luxemburg. Im Lebensmitteleinzelhandel verzeichneten alle drei Länder nominal und real deutliche Umsatzsteigerungen, wenn auch die Entwicklung in den Niederlanden schwächer ausfiel als in Belgien und Luxemburg.

## Touristik

Obwohl das Jahr gut gestartet war, verzeichnete der deutsche Reiseveranstaltermarkt 2020 mit -64,7 Prozent einen dramatischen Umsatzeinbruch auf 12,5 Mrd. € (Vorjahr: 35,4 Mrd. €) und konnte damit nicht an die guten Ergebnisse der Vorjahre anknüpfen. Nach dem positiven Start, der Rekordumsätze versprach, stoppte im März die rasche Verbreitung des Coronavirus die Entwicklung jäh.

Durch Grenzsicherungen, Reisewarnungen und Einreiseverbote kamen der Reise- und Flugverkehr von Mitte März bis Mitte Mai nahezu vollständig zum Erliegen. Im Sommer gab es wieder Anlass zur Hoffnung und einzelne Ziele waren bereisbar. Im Sommer lagen die Hoffnungen der Reiseveranstalter auf den Balearen, Kanaren und Griechenland, wobei die spanischen Ziele gegen Ende des Sommers erneut von Schließungen betroffen waren. Griechenland und die anderen Ziele waren dann ab Oktober geschlossen, sodass zum Ende des Touristikjahres kaum noch in Flugziele gereist werden konnte.

Der Umsatz der klassischen Flugreiseveranstalter ging insgesamt um 65,5 Prozent zurück. Am stärksten waren Zielgebiete im außereuropäischen Mittelmeer (-73,4 Prozent), das europäische Mittelmeer (-64,6 Prozent), Fernreisen (-61,5 Prozent) und Europa (-41,7 Prozent) betroffen.

Bei Veranstalterreisen konnten lediglich das Ziel Deutschland und Kreuzfahrten leichte Marktanteile gewinnen, in absoluten Werten zeigte sich überall eine negative Entwicklung.

Der stationäre Reisebüromarkt war von Schließungen und Kurzarbeit ebenfalls betroffen und verzeichnete 2020 einen Umsatzrückgang von insgesamt 65,9 Prozent. Auch der Online-Reisevertrieb musste ähnlich starke Umsatzrückgänge in Kauf nehmen (-64,6 Prozent zum Vorjahr).

Auch die Umsätze der Produktportale (-40,9 Prozent) sowie die Online-Direktverkäufe der touristischen Leistungsträger (-44,3 Prozent) nahmen stark ab, allerdings fiel der Rückgang schwächer aus als in anderen Segmenten. Sie bleiben also auf ihrem Kurs und treten immer stärker in Konkurrenz zu ihren eigenen Vertriebskanälen über Veranstalter und Reisebüros.

Die Entwicklungen in den verschiedenen europäischen Veranstaltermärkten verliefen 2020 recht ähnlich und zeigen ein ähnlich dramatisches Bild.

Der österreichische Veranstaltermarkt entwickelte sich ebenso negativ wie der deutsche Veranstaltermarkt, da über 80 Prozent der angebotenen Reisen mit dem identischen Sortiment von den deutschen Veranstaltern produziert werden. Nach einem guten Start mit einem ausgesprochen positiven Ski-Winter kam Mitte März der große Einbruch. Insgesamt wird bei den Veranstalterreisen von einem Rückgang von über 70 Prozent ausgegangen.

Auch der Schweizer Veranstaltermarkt entwickelte sich im Jahr 2020 stark negativ.

Der eher kleine französische Veranstaltermarkt muss ebenfalls einen starken Rückgang hinnehmen.

Der britische Veranstaltermarkt litt zusätzlich zu den Auswirkungen der Pandemie seit dem Vorjahr auch unter der politischen Unsicherheit des Brexits, was zu einem überdurchschnittlichen Rückgang führte.

Obwohl die nordeuropäischen Länder zum Teil auch während der Pandemie die Grenzen offenhielten, mussten die Reisemärkte massive Rückgänge von über 70 Prozent hinnehmen.

Auch für die osteuropäischen Länder wurde der positive Trend der Vorjahre jäh unterbrochen, der Reisemarkt zeigt in den meisten Ländern einen dramatischen Einbruch von über 80 Prozent.

## Baumarkt

Der **Baumarkthandel** konnte nach Aussagen des BHB – Handelsverband Heimwerken, Bauen und Garten e. V., Köln, im Jahr 2020 ein Umsatzwachstum von 13,8 Prozent auf 22,1 Mrd. € verbuchen. Obwohl zu Beginn der Coronakrise rund ein Viertel der Garten- und Baumärkte in Deutschland im Zuge des „Lockdowns“ zunächst auf behördliche Anordnung regional geschlossen waren, wurden diese aufgrund ihrer Systemrelevanz jedoch im Laufe des Aprils wieder geöffnet. Das erste Quartal fiel – bedingt durch die Schließungen – mit einem Umsatzzuwachs von 5,5 Prozent am schwächsten aus. Die beiden folgenden Quartale führten zu deutlichen Umsatzsteigerungen (Quartal 2: +22,5 Prozent; Quartal 3: +13,9 Prozent) in der Branche, was u. a. durch den teilweise anhaltenden „Lockdown“ in weiten Handelsbereichen, Mobilitätseinschränkungen und einen steigenden „Homing-Effekt“ verursacht war. Das vierte Quartal (Umsatz +9,4 Prozent) war geprägt durch einen erneuten „Lockdown“ ab Mitte Dezember, dem teilweise vielerorts bereits Teilschließungen bzw. Zutrittsbeschränkungen („Lockdown light“) vorausgingen. Die Auflagen, die zu erfüllen waren und sind, stellen die Branche vor personelle, finanzielle und insbesondere auch logistische Herausforderungen: Besonders die teilweise sehr lange blockierten Importrouten aus Asien und die Grenzsperrungen erschwerten im ersten Halbjahr den Warenfluss in die Märkte. Die Kunden haben als Reaktion auf die ergriffenen Coronamaßnahmen 2020 in erhöhtem Umfang Sanierungen, Renovierungen und Reparaturen durchgeführt und auch in die Gestaltung von Garten und Balkon investiert.

## Darstellung der Lage

Hinweis: Eine Vergleichbarkeit der Zahlen der aktuellen Berichtsperiode mit den Vorjahreswerten ist aufgrund der nachfolgend dargestellten Einflüsse nur eingeschränkt möglich:

Im Berichtsjahr erfolgten diverse Unternehmenserwerbe. Die erstmalige Einbeziehung insbesondere der Lekkerland AG, Wien (Österreich), sowie der Lekkerland AG & Co. KG, Frechen, (im Folgenden kurz: Lekkerland-Gruppe), der Michael Brücken Kaufpark GmbH & Co. OHG, Hagen, und Michael Brücken Kaufpark Verwaltungs GmbH, Hagen, (im Folgenden kurz: Michael Brücken Kaufpark) und der Cestovní kancelář FISCHER a.s., Prag (Tschechien), sowie der CKF Facility s.r.o., Prag (Tschechien; im Folgenden kurz: Fischer Group), hat Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Zahlen. Im Zuge des Erwerbs der Lekkerland-Gruppe wurde im Konzern ein neues Geschäftsfeld „Convenience“ eingeführt, dem ab dem 1. Januar 2020 auch die bis dahin zum Geschäftsfeld Handel Deutschland gehörige Einheit REWE To Go zugeordnet ist.

Mit Vertrag vom 9. September 2020 wurden sämtliche Anteile an der BILLA Ukraine an die UAB CONSUL TRADE HOUSE, Vilnius (Litauen), mit Wirkung zum 30. November 2020 verkauft. Entsprechend den Regelungen des IFRS 5 erfolgte eine Anpassung der Vorjahreszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung, sodass sich die nachfolgenden Erläuterungen der Ertragslage für das Berichtsjahr und das Vorjahr nur auf die fortgeführten Geschäftsbereiche beziehen. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die den aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzuordnenden Aufwendungen und Erträge in einer separaten Zeile ausgewiesen. Es wird hierzu auf die Ausführungen im Punkt 3 „Konsolidierung – Desinvestitionen“ im Konzernanhang verwiesen.

## **1. VERGLEICH DER IM VORJAHR BERICHTETEN PROGNOSE MIT DER TATSÄCHLICHEN GESCHÄFTSENTWICKLUNG**

Im Folgenden geben wir an, inwieweit die im Lagebericht 2019 oder – sofern nicht vorhanden – intern prognostizierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und internes EBITA<sup>1</sup> im Geschäftsjahr erreicht worden sind.

Die Umsatzentwicklung des Konzerns konnte trotz der unterschiedlichen Entwicklungen der Geschäftsfelder die Erwartungen erfüllen.

Die Entwicklung des Jahres 2020 war im Wesentlichen durch die Einflüsse der Coronapandemie geprägt.

Das interne EBITA hat sich auf Konzernebene besser entwickelt als für 2020 prognostiziert worden war. Zur positiven Entwicklung trugen im Wesentlichen die Aktivitäten im Lebensmitteleinzelhandel und der Baumarkt bei, während die Touristik Einbrüche zu verzeichnen hatte.

Insgesamt verlief das abgelaufene Geschäftsjahr 2020 trotz der Einflüsse der Coronakrise zufriedenstellend.

Gegenüber dem Budget konnte das Geschäftsfeld Handel Deutschland seinen Umsatz steigern und die geplanten Erwartungen übererfüllen. Dies ist vor allem auf das durch die Coronakrise veränderte Kaufverhalten der Kunden zurückzuführen.

Das interne EBITA des Geschäftsfelds Handel Deutschland überstieg das Budget sowohl in der Sparte PENNY als auch in der Sparte REWE umsatzbedingt.

Die Umsatzentwicklung im Geschäftsfeld Handel International liegt hinter den budgetierten Erwartungen. Der Vollsortimentsbereich in Österreich konnte die Erwartungen übererfüllen, während der Cash- & Carry-Bereich und der Vollsortimentsbereich CEE die Erwartungen nicht voll erfüllen konnten.

PENNY International zeigte in allen Ländern eine gute Umsatzentwicklung und konnte so die Erwartungen übertreffen.

Das interne EBITA im Geschäftsfeld Handel International liegt über den geplanten Erwartungen. PENNY und das Vollsortiment konnten das interne EBITA-Ziel übererfüllen. Auch im Vollsortiment in Osteuropa konnten die Erwartungen mehr als erfüllt werden.

Trotz der schwierigen Situation in den Food-Sortimenten konnte das Convenience-Geschäft die Erwartungen im Umsatz insgesamt übererfüllen. Aufgrund der guten Umsätze konnte auch das EBITA-Ziel mehr als erfüllt werden.

Die Entwicklung im Geschäftsfeld Touristik ist vor allem durch die Reiseeinschränkungen aufgrund der Coronapandemie beeinflusst. Umsatzrückgänge führten zu einer starken Budgetverfehlung. Trotz drastischer Kostenmaßnahmen konnte das EBITA-Ziel aufgrund der schwierigen Umsatz- und Rohertragsentwicklung nicht erreicht werden.

---

<sup>1</sup> Definition internes EBITA vgl. Punkt 4 „Leistungsindikatoren“

Das Geschäftsfeld Baumarkt konnte die Umsätze gegenüber dem Budget steigern. Durch die positive Umsatz- und Rohertragsentwicklung wurde die EBITA-Entwicklung übertroffen.

Die Nettofinanzverschuldung ist 2020 geringer gestiegen als erwartet. Dies ist hauptsächlich bedingt durch das positive Gesamtergebnis, geringere Investitionen sowie geringere Steuerzahlungen als ursprünglich geplant.

## 2. ERTRAGSLAGE

### Umsatzentwicklung

in Mio. €	2020	2019	Veränderung absolut	Veränderung in Prozent
Handel Deutschland	34.737,5	32.317,2	2.420,3	7,5
Handel International	15.877,1	15.209,1	668,0	4,4
Convenience	13.083,8	0,0	13.083,8	-
Baumarkt	2.656,3	2.214,8	441,5	19,9
Touristik	1.296,2	4.958,3	-3.662,1	-73,9
Sonstige	578,4	585,3	-6,9	-1,2
<b>Gesamt</b>	<b>68.229,3</b>	<b>55.284,7</b>	<b>12.944,6</b>	<b>23,4</b>

Die Umsatzerlöse konnten 2020, nicht zuletzt wegen des erstmaligen Einbezugs der Lekkerland-Gruppe, insgesamt um 23,4 Prozent gesteigert werden.

Der Handel Deutschland als volumenstärkstes Geschäftsfeld verzeichnete eine Umsatzsteigerung von 7,5 Prozent. Die positive Umsatzentwicklung wurde insbesondere durch die Entwicklung der REWE- und PENNY-Filialen sowie des Großhandelsgeschäfts getragen, vor allem bedingt durch ein verändertes Kaufverhalten in der Coronakrise. In der positiven Entwicklung des Großhandelsgeschäfts, welches im Wesentlichen die Belieferung der REWE-Partnermärkte umfasst, spiegelt sich zudem das organische Wachstum der REWE-Partnermärkte wider. Weitere Umsatzsteigerungen resultieren aus der im Geschäftsjahr erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Michael Brücken Kaufpark. Die Geschäftseinheit REWE E-Commerce verzeichnet aufgrund der vermehrten Inanspruchnahme des REWE-Lieferdienstes ebenfalls einen deutlichen Umsatzanstieg. Zudem sind die Umsätze der Geschäftseinheit Digital seit diesem Geschäftsjahr dem Geschäftsfeld Handel Deutschland zugeordnet. Die Umsätze der REWE To Go-Filialen werden dagegen erstmals im Geschäftsfeld Convenience ausgewiesen.

Das Geschäftsfeld Handel International ist mit einem Umsatz von 15,9 Mrd. € das zweitgrößte Geschäftsfeld des Konzerns. Der Anstieg der Umsatzerlöse um 4,4 Prozent (wechselkursbereinigt: 6,1 Prozent) wurde maßgeblich durch PENNY International und das Vollsortiment in Österreich generiert. Insbesondere PENNY International profitierte von dem veränderten Kaufverhalten in der Coronakrise und verzeichnet in allen Ländern deutliche Umsatzsteigerungen. Das Vollsortiment Österreich zeigte ebenfalls eine fortgesetzt positive Umsatzentwicklung, die wesentlich durch den Lebensmitteleinzelhandel getragen wurde. Die Umsätze im Vollsortiment Zentral- und Osteuropa entwickelten sich dagegen rückläufig. Die negative Umsatzentwicklung ist hauptsächlich auf die Umsatzrückgänge in Russland zurückzuführen, die durch die Umsatzanstiege in Tschechien und der Slowakei nicht vollständig kompensiert werden konnten.

Das im Geschäftsjahr 2020 neu gegründete Geschäftsfeld Convenience beinhaltet in Höhe von 12,1 Mrd. € die Umsätze der zum 1. Januar 2020 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Lekkerland-Gruppe sowie in Höhe von 1,0 Mrd. € die Umsätze der im Vorjahr noch im Geschäftsfeld Handel Deutschland ausgewiesenen REWE To Go-Filialen.

Die Touristik hat einen konsolidierten Umsatz von 1,3 Mrd. € erzielt (vermittelter Reiseumsatz: 1,5 Mrd. €), der damit im Vergleich zum Vorjahr um 73,9 Prozent gesunken ist. Der deutliche Rückgang ist auf die im Rahmen der Coronapandemie erlassenen drastischen Reisebeschränkungen und die anhaltende Unsicherheit in der Bevölkerung zurückzuführen.

Das Geschäftsfeld Baumarkt verzeichnete eine Umsatzsteigerung von 19,9 Prozent und lag damit deutlich über dem Branchentrend. Die Steigerung der Baumarktumsätze wurde im Wesentlichen durch die positive Entwicklung des Filialgeschäfts getragen, vor allem bedingt durch die im Rahmen der Coronakrise gestiegene Nachfrage nach Artikeln des Garten- und Heimwerkerbereichs. Zudem wirkten sich gezielte Werbemaßnahmen positiv auf die Umsatzentwicklung aus.

## Märkte und Verkaufsflächen

Zum Jahresende betrieben die Geschäftsfelder des Konzerns 9.459 Verkaufsstellen mit einer Gesamtverkaufsfläche von 9,2 Mio. Quadratmetern.

Anzahl Märkte	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung absolut	Veränderung in Prozent
Handel Deutschland	3.872	3.929	-57	-1,5
Handel International	4.480	4.457	23	0,5
Touristik	809	792	17	2,1
Baumarkt	281	285	-4	-1,4
Convenience	17	0	17	-
<b>Gesamt</b>	<b>9.459</b>	<b>9.463</b>	<b>-4</b>	<b>0,0</b>

Verkaufsflächen in m <sup>2</sup> *	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung absolut	Veränderung in Prozent
Handel Deutschland	4.224.137	4.225.113	-976	0,0
Handel International	3.099.385	3.078.107	21.278	0,7
Baumarkt	1.891.761	1.906.928	-15.167	-0,8
Convenience	3.009	0	3.009	-
<b>Gesamt</b>	<b>9.218.292</b>	<b>9.210.148</b>	<b>8.144</b>	<b>0,1</b>

\* In der Touristik werden keine Verkaufsflächen erfasst.

## Ergebniskennzahlen

in Mio. €	2020	2019	Veränderung absolut	Veränderung in Prozent
Umsatzerlöse	68.229,3	55.284,7	12.944,6	23,4
Materialaufwand einschließlich Bestandsveränderung	-52.850,6	-41.477,0	-11.373,6	27,4
<b>Rohertrag</b>	<b>15.378,7</b>	<b>13.807,7</b>	<b>1.571,0</b>	<b>11,4</b>
Rohertragsquote	22,5%	25,0%		
<b>EBITDA</b>	<b>4.368,2</b>	<b>4.063,5</b>	<b>304,7</b>	<b>7,5</b>
Abschreibungen/Zuschreibungen und Wertminderungen (ohne Firmenwerte)	-3.145,7	-3.153,5	7,8	0,2
<b>EBITA</b>	<b>1.222,5</b>	<b>910,0</b>	<b>312,5</b>	<b>34,3</b>
<i>Nachrichtlich: internes EBITA*</i>	<i>1.013,6</i>	<i>869,0</i>	<i>144,6</i>	<i>16,6</i>
Wertminderungen auf Firmenwerte	-2,6	0,0	-2,6	0,0
<b>EBIT</b>	<b>1.219,9</b>	<b>910,0</b>	<b>309,9</b>	<b>34,1</b>
Finanzergebnis	-493,1	-538,6	45,5	8,4
<b>EBT</b>	<b>726,8</b>	<b>371,4</b>	<b>355,4</b>	<b>95,7</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-281,3	135,2	-416,5	< -100
<b>Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>445,5</b>	<b>506,6</b>	<b>-61,1</b>	<b>-12,1</b>
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-30,2	0,3	-30,5	< -100
<b>EAT / Jahresergebnis</b>	<b>415,3</b>	<b>506,9</b>	<b>-91,6</b>	<b>-18,1</b>

\* Überleitung vgl. Punkt 4 „Leistungsindikatoren“, Seite 27

Das **EBITDA** erhöhte sich um 304,7 Mio. €. Ursächlich für die Veränderung ist ein deutlich gestiegener Rohertrag (+1.571,0 Mio. €), dem verminderte sonstige betriebliche Erträge (-193,9 Mio. €; ohne Berücksichtigung von Zuschreibungen) sowie gestiegene Personalaufwendungen (+624,0 Mio. €) und sonstige betriebliche Aufwendungen (+448,4 Mio. €) gegenüberstanden. Da der Anstieg des Materialaufwands stärker ausfiel als die Veränderung der Umsatzerlöse, verminderte sich die Rohertragsquote auf 22,5 Prozent (Vorjahr: 25,0 Prozent). Bereinigt um das neue Geschäftsfeld Convenience ergibt sich eine Rohertragsquote von 26,7 Prozent.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert im Wesentlichen aus verminderten Erträgen aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte und rückläufigen übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen. Gegenläufig entwickelten sich die Miet- und Pachterträge.

Die Erträge aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte resultierten aus dem Verkauf des Standortes Donaustadt sowie der Veräußerung von zwei Filialen im Geschäftsfeld Handel International. Im Vorjahr waren dort im Wesentlichen Erträge aus Anteilsverkäufen in den Geschäftsfeldern Handel Deutschland und Touristik enthalten.

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen waren im Vorjahr maßgeblich Erträge im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an der RZAG sowie Erträge aus der Auflösung von negativen Unterschiedsbeträgen aus der Erstkonsolidierung von vier Gesellschaften enthalten.

Die Miet- und Pachterträge erhöhten sich vornehmlich im Zusammenhang mit der Vermietung an REWE-Partnermärkte im Geschäftsfeld Handel Deutschland bedingt durch eine gestiegene Anzahl von Partnermärkten sowie infolge zunehmender umsatzabhängiger Mieten.

Ursächlich für die Veränderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gestiegene Aufwendungen für Fuhrpark und Frachten, Instandhaltung und Verbrauchsmaterial, fremde Dienstleistungen, Aufwendungen aus Wechselkursänderungen sowie übrige sonstige betriebliche Aufwendungen.

Der Anstieg der Aufwendungen für Fuhrpark und Frachten resultiert zum einen aus dem neuen Geschäftsfeld Convenience aufgrund der erstmaligen Einbeziehung der Lekkerland-Gruppe, zum anderen aus dem Geschäftsfeld Handel Deutschland bedingt durch einen vermehrten Fremdbezug von Logistikdienstleistungen aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens.

Der Anstieg der Aufwendungen für Instandhaltung und Verbrauchsmaterial betrifft im Wesentlichen das Geschäftsfeld Handel Deutschland und ist unter anderem bedingt durch bauliche Veränderungen im Rahmen von Modernisierungsmaßnahmen.

Die Erhöhung der Aufwendungen für fremde Dienstleistungen resultiert maßgeblich aus der erstmaligen Einbeziehung der Lekkerland-Gruppe im Geschäftsfeld Convenience und betrifft im Wesentlichen Aufwendungen für Fremdpersonal und IT-Dienstleistungen.

Die Veränderung der Aufwendungen aus Wechselkursänderungen betrifft im Wesentlichen erhöhte Währungskursverluste im Geschäftsfeld Handel International und gestiegene Aufwendungen im Zusammenhang mit freistehenden Derivaten im Geschäftsfeld Touristik.

Die Veränderung der übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert u. a. aus gestiegenen Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte im Geschäftsfeld Touristik.

Der Anstieg der Personalaufwendungen um 8,4 Prozent ist im Wesentlichen auf das neue Geschäftsfeld Convenience und auf das Geschäftsfeld Handel Deutschland zurückzuführen. Im Geschäftsfeld Handel Deutschland führten neben der erstmaligen Einbeziehung der Michael Brücken Kaufpark coronabedingte Einflüsse – wie z. B. Prämien für Marktmitarbeiter, aber auch ein erhöhter umsatzbedingter Personaleinsatz – zu dem Anstieg der Personalkosten. Auch die im Berichtszeitraum vollständige Einbeziehung der zum 1. Mai 2019 erstmalig konsolidierten RZAG-Gesellschaften sowie Lohn- und Gehaltssteigerungen wirkten sich erhöhend auf den Posten aus. Gegenläufig entwickelte sich der Personalaufwand im Geschäftsfeld Touristik im Wesentlichen aufgrund von Kurzarbeit.

Das **EBITA** beträgt 2020 1.222,5 Mio. € und liegt damit 312,5 Mio. € über dem Wert des Vorjahres.

Das Finanzergebnis verbesserte sich um 45,5 Mio. € auf -493,1 Mio. € (Vorjahr: -538,6 Mio. €). Ursächlich hierfür sind ein um 60,7 Mio. € gestiegenes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen, ein um 15,7 Mio. € verbessertes Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und ein um 7,2 Mio. € erhöhtes sonstiges Finanzergebnis. Gegenläufig entwickelte sich das Zinsergebnis: Die Veränderung von -38,1 Mio. € ergibt sich im Wesentlichen aus rückläufigen Zinserträgen aus Steuern und gestiegenen Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen.

Aus den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich ein Aufwand in Höhe von 281,3 Mio. € (Vorjahr: Ertrag 135,2 Mio. €). Dieser setzt sich aus einem laufenden Steueraufwand in Höhe von 353,1 Mio. € (Vorjahr: 61,6 Mio. €) und einem Ertrag aus latenten Steuern in Höhe von 71,8 Mio. € (Vorjahr: 196,8 Mio. €) zusammen. Im laufenden Steueraufwand ist ein Ertrag in Höhe von 7,2 Mio. € (Vorjahr: 115,1 Mio. €) aus Steuern für Vorjahre enthalten.

### 3. FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

#### Finanzlage

Dem Konzern stehen derzeit im Wesentlichen folgende Fremdfinanzierungsmittel zur Verfügung:

##### Fremdfinanzierungsmittel

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019	Laufzeitende
Syndizierter Kredit	2.000,0	2.000,0	03.12.2025
Syndizierter Kredit	1.000,0	0,0	07.07.2021
Schuldscheindarlehen	1.000,0	1.000,0	zwischen 28.02.2021 und 28.02.2028
Schuldscheindarlehen	537,0	537,0	zwischen 20.12.2022 und 20.12.2029
Schuldscheindarlehen	175,0	175,0	02.09.2024
US-Private-Placement	30,0	0,0	15.08.2027
<b>Gesamt</b>	<b>4.742,0</b>	<b>3.712,0</b>	

Dem Konzern steht ein syndizierter Kredit in Höhe von 2,0 Mrd. €, in den Kreditlinien in Höhe von 500,0 Mio. € inkludiert sind, zur Verfügung. Weder der syndizierte Kredit (Inanspruchnahme Vorjahr: 400,0 Mio. €) noch die inkludierten Kreditlinien (Inanspruchnahme Vorjahr: 14,8 Mio. €) wurden zum Bilanzstichtag in Anspruch genommen.

Mit Vertrag vom 7. April 2020 schloss der Konzern einen weiteren Konsortialkreditvertrag mit einem Volumen von 1,0 Mrd. € und einer Laufzeit von 15 Monaten ab, der zum Stichtag nicht in Anspruch genommen wurde. Darüber hinaus bestehen weitere bilaterale Kreditlinien zwischen einzelnen Gesellschaften und Banken.

Das US-Private-Placement resultiert aus der 2020 erworbenen Lekkerland-Gruppe.

Durch den internen Finanzausgleich (Cash pooling) wird eine Reduzierung des Fremdfinanzierungsvolumens sowie eine Optimierung der Geld- und Kapitalanlagen erreicht. Das Cash pooling ermöglicht die Nutzung der Liquiditätsüberschüsse einzelner Gesellschaften des Konzerns zur internen Finanzierung.

#### Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich Kontokorrentkredite im Berichtsjahr. Es wird unterschieden zwischen Veränderungen aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit.

## Veränderung des Finanzmittelfonds

in Mio. €	2020	2019
<b>Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</b>	<b>557,6</b>	<b>626,7</b>
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen	3.681,1	3.252,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-1.833,5	-2.381,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-1.708,3	-945,7
<b>Cashflow aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>139,3</b>	<b>-75,0</b>
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	8,4	20,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	12,1	-10,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-2,0	-5,6
<b>Cashflow aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>18,5</b>	<b>3,7</b>
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	0,2	0,0
Währungskursunterschiede	-6,1	2,2
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>709,5</b>	<b>557,6</b>
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode der aufgegebenen Geschäftsbereiche</b>	<b>0,0</b>	<b>1,8</b>
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode der fortgeführten Geschäftsbereiche</b>	<b>709,5</b>	<b>555,8</b>
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	709,5	567,0
davon Kontokorrentkredite	0,0	-9,4

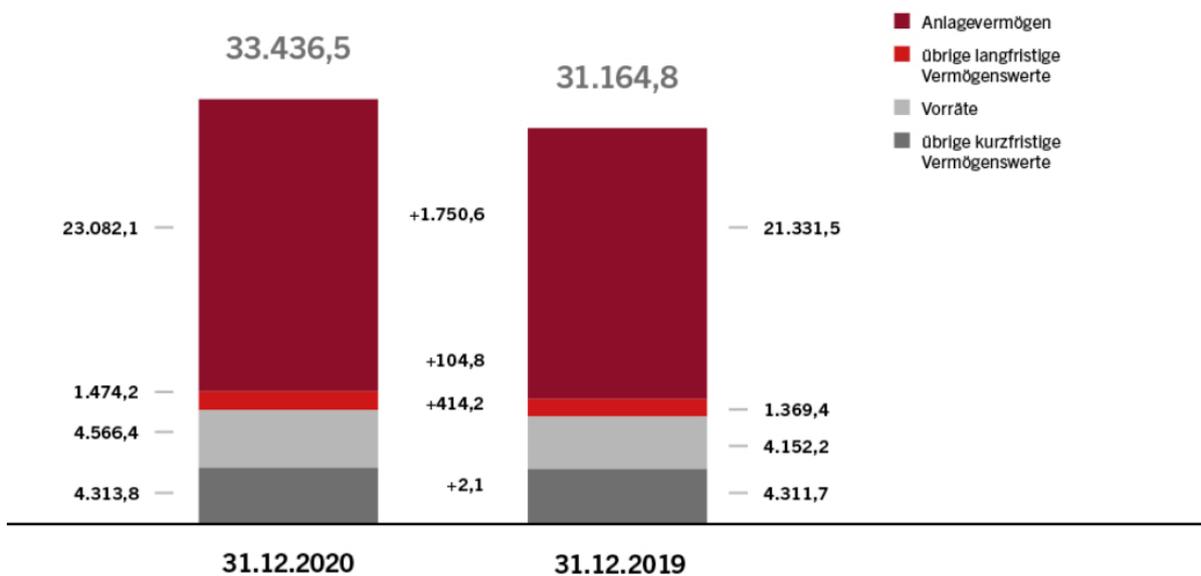
Weitere Erläuterungen sind dem Punkt 38 „Kapitalflussrechnung“ im Konzernanhang zu entnehmen.

Darüber hinaus wird zu weiteren Informationen zu Währungs- und Zinsstruktur auf Punkt 40 „Management der finanzwirtschaftlichen Risiken“ verwiesen.

## Vermögenslage

### Aktiva

In Mio. €



Im Berichtsjahr erhöhte sich die Bilanzsumme um 2.271,7 Mio. € auf 33.436,5 Mio. €.

Die Erhöhung des Anlagevermögens resultiert im Wesentlichen aus Zugängen in Höhe von 1.975,9 Mio. € (Vorjahr: 1.360,1 Mio. €) aus der Aktivierung von Nutzungsrechten an Immobilien,

zudem investierte der Konzern in Höhe von 1.894,4 Mio. € (Vorjahr: 1.741,2 Mio. €) in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Die Investitionen betreffen hauptsächlich die Erweiterung und die Modernisierung des bestehenden Filialnetzes und der Lagerstandorte sowie der Produktionsunternehmen. Darüber hinaus erhöhten sich die immateriellen Vermögenswerte aufgrund der Erwerbe der Lekkerland-Gruppe und der Fischer Group: Aus den Akquisitionen resultiert ein Anstieg des aktivierten Geschäfts- und Firmenwertes, der Kundenbeziehungen und der Eigenmarken. Mindernd wirkten sich auf das Anlagevermögen vor allem der Abgang von Anlagevermögen, Wertminderungen und Abschreibungen aus.

Im Berichtsjahr werden in Nutzung befindliche selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 84,6 Mio. € (Vorjahr: 67,6 Mio. €) ausgewiesen. Daneben bestehen noch in Entwicklung befindliche selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte. Bei den selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten handelt es sich hauptsächlich um Softwareprodukte. Des Weiteren fielen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 72,1 Mio. € (Vorjahr: 61,8 Mio. €) an, die direkt als Aufwand erfasst wurden.

Die Veränderung der übrigen langfristigen Vermögenswerte ergibt sich im Wesentlichen aus dem Anstieg der at equity bilanzierten Unternehmen (+68,2 Mio. €) und der latenten Steuerforderungen (+64,4 Mio. €), denen ein Rückgang der sonstigen finanziellen Vermögenswerte (-31,7 Mio. €) gegenüberstand. Die Zunahme der at equity bilanzierten Unternehmen ist maßgeblich auf die Ergebnisse aus dem Partnerschaftsmodell zurückzuführen. Die Erhöhung der latenten Steuerforderungen resultiert maßgeblich aus dem Geschäftsfeld Sonstige. Der Rückgang der langfristigen finanziellen Vermögenswerte resultiert vornehmlich aus verminderten Darlehen an assoziierte Unternehmen im Geschäftsfeld Handel Deutschland.

Die Vorräte sind im Wesentlichen aufgrund einer Erhöhung der fertigen Erzeugnisse und Waren angestiegen. Die Veränderung resultiert vornehmlich aus dem Geschäftsfeld Convenience aufgrund der erstmaligen Einbeziehung der Lekkerland-Gruppe. Gegenläufig entwickelten sich die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen vornehmlich im Geschäftsfeld Touristik, welches aufgrund der Coronapandemie ein deutlich gesunkenes Buchungsvolumen verzeichnete.

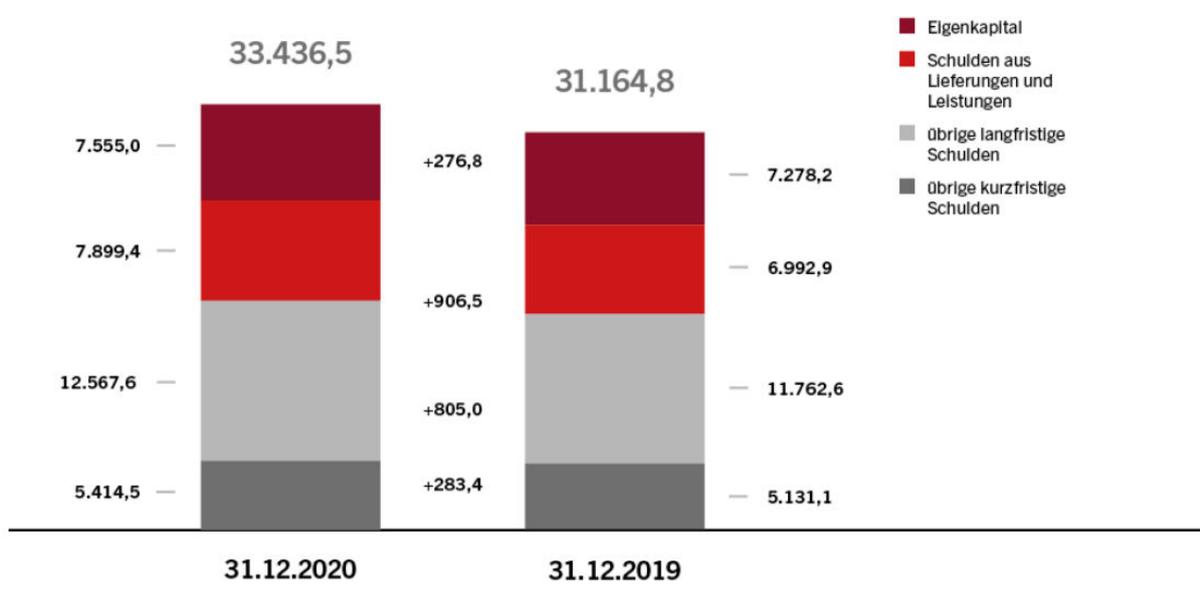
Die Zunahme der übrigen kurzfristigen Vermögenswerte ist wesentlich bedingt durch einen Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+489,7 Mio. €), der sonstigen finanziellen Vermögenswerte (+ 252,5 Mio. €) und der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (+142,5 Mio. €). Dem steht eine Verminderung der sonstigen Vermögenswerte (-764,5 Mio. €) und der laufenden Ertragsteueransprüche (-117,7 Mio. €) gegenüber. Die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert im Wesentlichen aus den Geschäftsfeldern Convenience, bedingt durch die erstmalige Einbeziehung der Lekkerland-Gruppe, und Handel Deutschland, in dem sich maßgeblich die Forderungen gegen assoziierte Unternehmen erhöhten. In den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten erhöhten sich vor allem die Ansprüche aus Lieferantenvergütungen insbesondere im Geschäftsfeld Handel Deutschland und – bedingt durch die erstmalige Einbeziehung der Lekkerland-Gruppe – im Geschäftsfeld Convenience. In den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten war im Vorjahr eine Teilzahlung für den Erwerb der Lekkerland-Gruppe enthalten. Darüber hinaus verminderten sich im Geschäftsfeld Touristik die Zinsforderungen aus Gewerbesteuer und aus abgegrenzten Provisionen. Die laufenden Ertragsteueransprüche sind insbesondere im Geschäftsfeld Touristik rückläufig. Zur Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

verweisen wir auf die Ausführungen zur Veränderung des Finanzmittelfonds in der Darstellung der Finanzlage.

Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte verminderten sich um 0,4 Mio. €. Die Veränderung ergibt sich aus der Umklassifizierung der Vermögenswerte des Bereichs „Getränkemärkte“ der REWE Markt GmbH, Köln, im Geschäftsfeld Handel Deutschland sowie von Liegenschaften in Kroatien und Österreich im Geschäftsfeld Handel International, in dem sich auch gegenläufige Effekte ergaben: Der im Vorjahr ausgewiesene Standort Donaustadt wurde in der Berichtsperiode ebenso veräußert wie die beiden Filialen in Tschechien.

## Passiva

In Mio. €



Die Bilanz weist zum 31. Dezember 2020 ein Eigenkapital in Höhe von 7.555,0 Mio. € (Vorjahr: 7.278,2 Mio. €) aus; das entspricht einer Eigenkapitalquote von 22,6 Prozent (Vorjahr: 23,4 Prozent). Die Eigenkapitalrendite der fortgeführten Geschäftsbereiche beträgt 6,1 Prozent (Vorjahr: 7,6 Prozent).

Die Gewinnrücklagen erhöhten sich um 321,8 Mio. € auf 6.305,0 Mio. €. Wesentlicher Bestandteil dieser Veränderung ist das im Geschäftsjahr erwirtschaftete, den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehende Jahresergebnis in Höhe von 391,1 Mio. € (Vorjahr: 528,4 Mio. €). Das Ergebnis der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungszusagen inklusive der darauf entfallenden latenten Steuern in Höhe von -69,5 Mio. € (Vorjahr: - 86,3 Mio. €) wirkte sich mindernd auf die Gewinnrücklagen aus. Der Rückgang der übrigen Rücklagen um 47,2 Mio. € auf -131,4 Mio. € resultiert überwiegend aus der Rücklage für Währungsumrechnung.

Die Veränderung der langfristigen Schulden resultiert aus dem Anstieg der langfristigen sonstigen finanziellen Schulden (+632,0 Mio. €), der langfristigen Schulden aus Leistungen an Arbeitnehmer (+117,3 Mio. €), der langfristigen latenten Steuerschulden (+22,8 Mio. €), der langfristigen sonstigen Schulden (+16,7 Mio. €) sowie der langfristigen sonstigen Rückstellungen (+16,2 Mio. €). Die

Zunahme der langfristigen sonstigen finanziellen Schulden ist maßgeblich bedingt durch einen Anstieg der Leasingverbindlichkeiten u. a. durch die erstmalige Einbeziehung der Lekkerland-Gruppe sowie der Michael Brücken Kaufpark. Darüber hinaus führten gestiegene langfristige Schulden gegenüber Kreditinstituten bedingt durch Darlehen zur Immobilienfinanzierung und Darlehen gegenüber assoziierten Unternehmen im Geschäftsfeld Handel Deutschland sowie Schulden aus sonstigen Darlehen u. a. im Geschäftsfeld Sonstige zum Anstieg der langfristigen sonstigen finanziellen Schulden. Die Zunahme der langfristigen Schulden aus Leistungen an Arbeitnehmer ist maßgeblich verursacht durch einen Anstieg der langfristigen Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen: Insbesondere führten gesunkene Zinsen und die erstmalige Einbeziehung der Lekkerland-Gruppe zur Erhöhung der Rückstellung. Darüber hinaus stiegen die langfristigen Rückstellungen für Abfindungen in den Geschäftsfeldern Convenience und Touristik. Der Anstieg der langfristigen sonstigen Schulden resultiert maßgeblich aus dem Geschäftsfeld Handel Deutschland. Die Erhöhung der langfristigen sonstigen Rückstellungen betrifft vornehmlich Rückbauverpflichtungen und resultiert v. a. aus dem Geschäftsfeld Handel Deutschland.

Die Zunahme der Schulden aus Lieferungen und Leistungen resultiert – neben stichtagsbedingten Veränderungen – vornehmlich aus der erstmaligen Einbeziehung der Lekkerland-Gruppe.

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich durch den Anstieg der laufenden Ertragsteuerschulden (+343,8 Mio. €), der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen (+241,5 Mio. €) und der kurzfristigen Schulden aus Leistungen an Arbeitnehmer (+56,2 Mio. €). Die kurzfristigen Schulden aus laufenden Ertragsteuerschulden erhöhten sich im Wesentlichen im Geschäftsfeld Sonstige. In den kurzfristigen sonstigen Rückstellungen erhöhten sich die Rückstellungen für Vergütungen an Kunden insbesondere im Geschäftsfeld Handel Deutschland aufgrund gesteigener Umsätze mit REWE Partnern sowie aufgrund der erstmaligen Einbeziehung der Lekkerland-Gruppe im Geschäftsfeld Convenience. Darüber hinaus erhöhten sich in den beiden Geschäftsfeldern die übrigen sonstigen Rückstellungen. Die kurzfristigen Schulden aus Leistungen an Arbeitnehmer erhöhten sich u. a. im Geschäftsfeld Handel Deutschland insbesondere aufgrund der gestiegenen Schulden aus Jahressonderzahlungen bedingt durch eine positive Entwicklung des Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Wertminderungen. Im Geschäftsfeld Touristik ergab sich ein Anstieg der Schulden aus Abfindungen.

Gegenläufig entwickelten sich die kurzfristigen sonstigen Schulden (-302,5 Mio. €) sowie die kurzfristigen finanziellen Schulden (-57,4 Mio. €). Der Rückgang der sonstigen Schulden ist maßgeblich durch coronabedingt stark verminderte erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen und Schulden aus Reisevorleistungen im Geschäftsfeld Touristik verursacht, gegenläufig entwickelten sich in dem Geschäftsfeld die Schulden aus Gutscheinen. Erhöhend wirkten sich auf den Posten die gestiegenen Schulden aus Kundenbindungsprogrammen in den Geschäftsfeldern Handel Deutschland und Handel International aus. In den kurzfristigen finanziellen Schulden verminderten sich die Schulden gegenüber Kreditinstituten deutlich: Die im Vorjahr in Anspruch genommenen Kreditlinien wurden im Geschäftsjahr nicht genutzt. Gegenläufig entwickelten sich die kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten, deren Anstieg insbesondere im Geschäftsfeld Handel Deutschland, auch aufgrund der erstmaligen Einbeziehung der Michael Brücken Kaufpark, wie auch im Geschäftsfeld Convenience durch die erstmalige Einbeziehung der Lekkerland-Gruppe begründet ist. Zudem erhöhten sich die Schulden gegenüber assoziierten Unternehmen in den Geschäftsfeldern Handel Deutschland und Sonstige, in dem sich auch die Schulden aus sonstigen Darlehen erhöhten.

Die Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen erhöhten sich um 1,8 Mio. €. Die Veränderung resultiert aus dem Geschäftsfeld Handel Deutschland. Ursächlich ist die Umklassifizierung der Schulden des Bereichs „Getränkemärkte“ der REWE Markt GmbH, Köln.

Ferner bestehen zum Bilanzstichtag Eventualschulden in Höhe von 590,3 Mio. € (Vorjahr: 753,1 Mio. €), die im Wesentlichen Bürgschaften gegenüber Kreditinstituten und Bürgschaften für Warenschulden beinhalten. Darüber hinaus wurden sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 224,4 Mio. (Vorjahr: 114,8 Mio.) für Erwerbsverpflichtungen in Sachanlagen sowie in Höhe von 76,2 Mio. € (Vorjahr: 252,8 Mio. €) im Geschäftsfeld Touristik gegenüber Leistungsträgern eingegangen.

Wesentliche Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode werden unter Punkt 43 „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ im Konzernanhang beschrieben.

## **4. LEISTUNGSINDIKATOREN**

### **Finanzielle Leistungsindikatoren**

Die bedeutsamsten Steuerungskennzahlen der operativen Einheiten des Konzerns sind Umsatz und (internes) EBITA. Da für unsere Filialen der Marktdeckungsbeitrag ein wesentliches Steuerungsinstrument des operativen Geschäfts ist, wir einen möglichst klaren Blick auf die tatsächlich verursachten Kosten benötigen und die Miete einen wesentlichen Bestandteil der Kosten einer Filiale ausmacht, ist eine um IFRS 16-Effekte bereinigte Darstellung notwendig. Ähnliches gilt für alle Effekte, die nicht im Zusammenhang mit der Steuerung des operativen Geschäfts stehen. Daher haben wir Effekte, die auf operativer Ebene die Ergebnisentwicklung wesentlich beeinflussen, aber in der Beurteilung auch zu einer Fehlsteuerung führen können, unterhalb des EBITAs intern dargestellt. Die Herleitung des zur Steuerung maßgeblichen EBITAs erfolgt durch Bereinigung der externen Zahlen um Effekte aus:

- IFRS 16 *Leasingverhältnisse*,
- Rückstellungen für belastende Verträge,
- Zuschreibungen zu langfristigen Vermögenswerten,
- Wertminderung (ohne Firmenwerte/Nutzungsrechte)
- Ergebnis von Derivaten bei Fremdwährungssicherung.

Die Überleitung von den internen Kennzahlen auf die externen Kennzahlen stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	2020	2019	Veränderung absolut	Veränderung in Prozent
<b>EBITA (interne Definition)</b>	<b>1.013,6</b>	<b>869,0</b>	<b>144,6</b>	<b>16,6</b>
Wertminderung ohne Firmenwert/Nutzungsrechte	-99,0	-154,0	55,0	-35,7
Zuschreibungen zu langfristigen Vermögenswerten (ohne Nutzungsrechte)	23,2	13,0	10,2	78,5
Ergebnis Derivate bei Fremdwährungssicherung	-2,5	-0,5	-2,0	< -100
Effekte IFRS 16 Leasingverhältnisse:				
Aktivierung Nutzungsrechte (Mietaufwand/Reisevorleistungen)	2.051,3	1.978,2	73,1	3,7
Abschreibungen Nutzungsrechte	-1.542,7	-1.599,9	57,2	-3,6
Wertminderung Nutzungsrechte	-287,0	-287,9	0,9	-0,3
Zuschreibungen Nutzungsrechte	94,0	122,8	-28,8	-23,5
sonstige Erträge/Aufwendungen	-28,4	-30,7	2,3	-7,5
<b>EBITA (externe Definition)</b>	<b>1.222,5</b>	<b>910,0</b>	<b>312,5</b>	<b>34,3</b>
Wertminderungen auf Firmenwerte	-2,6	0,0	-2,6	0,0
<b>EBIT</b>	<b>1.219,9</b>	<b>910,0</b>	<b>309,9</b>	<b>34,1</b>

Auf Ebene des Konzerns stellt zudem die Nettofinanzverschuldung eine wesentliche Steuerungskennzahl dar.

Die Erhöhung der Nettofinanzverschuldung 2020 um 385,1 Mio. € ergibt sich im Wesentlichen aus einem Anstieg der Leasingverbindlichkeiten (+581,0 Mio. €), der gestiegenen Schulden aus sonstigen Darlehen (+172,5 Mio. €) und der Schulden gegenüber assoziierten Unternehmen (+104,9 Mio. €), denen verminderte Schulden gegenüber Kreditinstituten (-348,6 Mio. €) und die Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (+142,5 Mio. €) gegenüberstanden.

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Finanzschulden*	13.068,4	12.540,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-709,5	-567,0
<b>Nettofinanzverschuldung</b>	<b>12.358,9</b>	<b>11.973,8</b>

\* in den sonstigen finanziellen Schulden enthalten

## Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren werden nicht zur internen Unternehmenssteuerung herangezogen. Die Inhalte dieses Abschnitts und seiner Unterabschnitte sind ungeprüfte, freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

### Mitarbeiter

2020 waren im Jahresdurchschnitt 256.162 (Vorjahr: 241.691) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern beschäftigt, davon 7.137 (Vorjahr: 6.503) Auszubildende.

Der Anstieg der Mitarbeiteranzahl ist überwiegend auf den Erwerb der Lekkerland-Gruppe und den Erwerb von Michael Brücken Kaufpark zurückzuführen.

Als internationale Handels- und Touristikgruppe sind wir auf qualifizierte Mitarbeiter angewiesen. Damit wir im Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter weiterhin als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen werden, investiert die REWE Group gezielt in ihre gegenwärtigen und zukünftigen Mitarbeiter. Folgende Handlungsfelder spielen eine zentrale Rolle:

## ***Werte und Kultur***

Die REWE Group will ihre Mitarbeiter langfristig binden und ihnen ein motivierendes Umfeld bieten. Dazu gehören interessante Weiterbildungs- und Karrieremöglichkeiten, faire Arbeitsbedingungen, attraktive Sozialleistungen und Angebote, die den unterschiedlichen Lebensphasen der Mitarbeiter angepasst sind. Faire Arbeitswelten basieren auf der Wertschätzung von Vielfalt und dem Einsatz für Chancengleichheit – für die Unternehmenskultur der REWE Group sind diese Werte zentral. Auch die Wertschätzung der Mitarbeiter durch eine angemessene Entlohnung mit attraktiven Zusatzkomponenten (z. B. unserem Mitarbeiterrabatt) ist wesentlicher Bestandteil eines fairen Arbeitsumfelds.

## ***Ausbildung und Entwicklung***

Die REWE Group bietet Schulabgängern Erst-Ausbildungen im Vertrieb, in der Logistik und den Verwaltungsbereichen an. Auszubildenden der Rewe Markt GmbH wird bei guten Leistungen eine Übernahme in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis nach Abschluss der Ausbildung garantiert. Duale Studiengänge für Abiturienten sowie das Angebot eines berufsbegleitenden Masterstudiengangs an der Hochschule Reutlingen für REWE Mitarbeiter runden das Angebot ab.

Um die Potenziale und die individuelle Entwicklung aller Beschäftigten bestmöglich zu fördern, baut die REWE Group ihre Personalentwicklungsmaßnahmen kontinuierlich aus und bietet allen Mitarbeitern und Führungskräften umfangreiche interne Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Das Unternehmen ist dabei bestrebt, möglichst viele Fach- und Führungskräfte aus den eigenen Reihen zu rekrutieren sowie qualifizierte und motivierte Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden. Neben zahlreichen Präsenztrainings werden auch hier die Chancen der Digitalisierung mit online abrufbaren Lerninhalten und virtuellen Trainings für unsere Mitarbeiter in den Zentralstandorten, in den Märkten und an den Logistikstandorten genutzt und weiter ausgebaut.

Die Entwicklung der Mitarbeiter über alle Hierarchieebenen und Vertriebslinien hinweg wird im Rahmen unserer systematischen Karriere- und Nachfolgeplanung jährlich angestoßen. In einem kontinuierlichen Dialog zwischen Führungskraft und Mitarbeiter liegt der Schwerpunkt zum einen auf dem Feedback zur erbrachten Leistung, zum anderen wird die individuelle Entwicklung des Mitarbeiters in den Fokus gerückt.

## ***Gesundheit und Sicherheit***

Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement sind für die REWE Group wichtige Elemente der unternehmensinternen Sozialpolitik. Sie tragen dazu bei, der Unternehmerverantwortung nachzukommen sowie die Eigenverantwortung der Mitarbeiter für ihre Sicherheit und Gesundheit zu stärken. Gleichzeitig arbeiten wir daran, unsere Arbeitsbedingungen kontinuierlich zu verbessern.

Ob ergonomische Arbeitsplätze oder Unfallprävention – die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter stehen für uns an oberster Stelle. Dabei unterstützen wir die Verantwortlichen bei der Erstellung der Gefährdungsbeurteilungen zur Erfassung der physischen und psychischen Belastung und beraten bei der Gestaltung von Arbeitsplätzen. Darüber hinaus sind für uns Gewaltprävention sowie die Reduzierung von Muskel-Skelett-Belastungen durch die Optimierung des Mitarbeiterverhaltens am Arbeitsplatz (z. B. beim Heben, Tragen, Schieben, Sitzen) wichtige Themen. Neben obligatorischen Arbeitssicherheits-Unterweisungen bieten wir nach dem Grundsatz „fordern und

fördern“ unseren Mitarbeitern verschiedene verhaltens- und verhältnispräventive Maßnahmen sowie (Online-)Kurse an. Zudem wird gemeinsam mit dem betriebsärztlichen Dienst das Thema der psychischen Gesundheit (z. B. Sprechstunden oder eine Telefon-Hotline für psychosoziale Beratung) intensiv bearbeitet. Auch im Gesundheitsmanagement werden die Chancen der Digitalisierung genutzt, um noch mehr Mitarbeitern als in der Vergangenheit eine Partizipation an den Angeboten zu ermöglichen. Hier stellt die REWE Group allen Mitarbeitern ein eigenes Online-Portal mit gesundheitsfördernden Inhalten zur Verfügung und schult Multiplikatoren zu diesen Themen.

### **Beruf und Lebensphasen**

Ob bei der Pflege von Familienangehörigen oder Kinderbetreuung: Wir unterstützen unsere Mitarbeiter, wenn es um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie geht, mit familienorientierten Serviceangeboten, die zu allen Lebensphasen passen.

Eine familienfreundliche Personalpolitik ist der REWE Group wichtig, um Mitarbeiter gewinnen und halten zu können. Daher bieten wir beispielsweise an einigen Standorten Betriebskindergärten und für alle Mitarbeiter den nationalen Elternservice und Pflegeangebote in Zusammenarbeit mit der awo lifebalance GmbH an. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird für immer mehr Menschen zu einem ausschlaggebenden Faktor bei der Arbeitgeberwahl. Deshalb haben sich viele Bereiche der REWE Group mit dem Audit „berufundfamilie“ zertifizieren lassen. Insgesamt fallen mehr als 150.000 Mitarbeiter in Deutschland unter die Zertifizierung. In der REWE Group kommen zahlreiche Modelle zum Einsatz, die den Mitarbeitern eine individuelle und flexible Gestaltung der Arbeit ermöglichen, z. B. die Auszeit S – Sabbatical.

Ob eigene schwere Erkrankung, der Verlust eines geliebten Menschen, ein pflegebedürftiges Familienmitglied oder andere private Sorgen: Persönliche Probleme können sehr belastend sein und dabei einen erheblichen Einfluss auf das Arbeitsleben nehmen. Mit der Initiative „LoS!“ unterstützt die REWE Group Mitarbeiter in kritischen Lebenssituationen schnell und praktisch. Durch die Ausbildung von sogenannten LoS!-Multiplikatoren, die als Wegweiser für Mitarbeiter mit Problemen dienen, in Kombination mit selbst entwickelten Handlungshilfen kann Mitarbeitern, die in eine Problemlage geraten sind, schnell geholfen werden.

### **Nachhaltigkeit**

Nachhaltigkeit ist bei der REWE Group sowohl in der Unternehmensstrategie als auch in der Unternehmensorganisation fest verankert. Die Verantwortung für die Nachhaltigkeitsstrategie der gesamten REWE Group liegt beim Vorsitzenden des Vorstands.

Zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie wurden 2008 vier strategische Säulen eingeführt: „Grüne Produkte“, „Energie, Klima und Umwelt“, „Mitarbeiter“ sowie „Gesellschaftliches Engagement“. Innerhalb der Säulen hat das Unternehmen Handlungsfelder definiert, die alle für die REWE Group relevanten Themen abdecken.

Im Jahr 2016 wurde beim Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland und bei der DER Touristik ein Strategieprozess implementiert, um die Organisation und die Ausrichtung des Nachhaltigkeitsengagements zu überprüfen sowie bei Bedarf anzupassen. Ziel war es, die Aktivitäten stärker in die bestehenden Geschäftsprozesse der Vertriebslinien zu integrieren, um Nachhaltigkeit noch tiefer im Unternehmen zu verankern. So wurden im Rahmen des Strategieprozesses der DER Touristik

folgende fünf Nachhaltigkeitssäulen neu definiert: „Umwelt und Natur“, „Kunden und Produkte“, „Partner in den Ländern“, „Mitarbeiter“ und „Gesellschaftliches Engagement“. Für den Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland wurden die vier Nachhaltigkeitssäulen bestätigt.

### **a) Grüne Produkte**

Ziel der Säule „Grüne Produkte“ ist es, nachhaltigere Sortimente verfügbar zu machen und diese den Konsumenten in den Märkten anzubieten. Dabei ist die ganzheitliche Betrachtung der Lieferkette ein zentrales Element und integraler Bestandteil der Einkaufsprozesse. Inhaltlich gliedern sich die Aktivitäten in der Säule „Grüne Produkte“ in die Bereiche „Mensch“, „Tier“, „Umwelt“ und „Ernährung“.

Mit dem PRO PLANET-Label für Eigenmarken-Produkte, dem Ausbau des Bio-Sortiments und des Sortiments regionaler Produkte, diversen rohstoffbezogenen Leitlinien sowie eigenen Projekten für nachhaltigere Lieferketten verfolgt die REWE Group konsequent ihr Ziel, den Anteil nachhaltigerer Eigenmarken- und Markenprodukte zu steigern.

### **b) Energie, Klima und Umwelt**

In der Säule „Energie, Klima und Umwelt“ wurden drei Handlungsfelder identifiziert: „Energieeffizienz“, „Klimarelevante Emissionen“ und „Ressourcenschonung“.

Die REWE Group hat das Ziel, die Treibhausgasemissionen je Quadratmeter Verkaufsfläche bis 2022 gegenüber 2006 zu halbieren. Die Klimabilanz von 2019 zeigte, dass bereits eine Reduzierung um 49,0 Prozent erreicht werden konnte. Des Weiteren soll der Stromverbrauch je Quadratmeter Verkaufsfläche sowie die kältemittelbedingten Treibhausgasemissionen je Quadratmeter reduziert werden.

### **c) Mitarbeiter**

Die Zufriedenheit und die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter sind zentrale Elemente des strategischen Personalmanagements der REWE Group. Für die Säule „Mitarbeiter“ wurden dementsprechend folgende Handlungsfelder identifiziert: „Werte und Kultur“, „Ausbildung und Entwicklung“, „Gesundheit und Sicherheit“, „Beruf und Lebensphasen“ sowie „Vielfalt und Chancengleichheit“.

In allen Handlungsfeldern werden diverse Maßnahmen umgesetzt, um die Zufriedenheit und das Engagement der Mitarbeiter zu erhöhen. Beispiele sind gesundheitsunterstützende Maßnahmen am Arbeitsplatz, insbesondere im Vertrieb und in der Logistik, die Gewährleistung der Sicherheit am Arbeitsplatz und die Förderung der Mitarbeiter über alle Hierarchieebenen und Vertriebslinien hinweg. Weitere Schwerpunkte sind die Förderung der Diversität im Rahmen von Integration und Inklusion sowie die Intensivierung von Maßnahmen zur Erhöhung des Anteils von weiblichen Führungskräften. Maßnahmen wie bspw. Teilzeitmodelle oder flexibles Arbeiten, die eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie möglich machen, werden systematisch ausgebaut.

### **d) Gesellschaftliches Engagement**

Die REWE Group fühlt sich als große Unternehmensgruppe und in ihrer genossenschaftlichen Tradition dem gesellschaftlichen Engagement verpflichtet und unterstützt zahlreiche nationale und

internationale soziale Projekte. Die Handlungsfelder der Säule „Gesellschaftliches Engagement“ lauten „Bewusste Ernährung und Bewegung“, „Chancen für Kinder und Jugendliche“, „Bewusster Umgang mit Lebensmitteln“ und „Artenvielfalt und Umweltschutz“.

Ein Engagement von besonderer Bedeutung ist für die REWE Group die Unterstützung der lokalen Tafelinitiativen. So gehört das Unternehmen seit 25 Jahren zu den Unterstützern der mittlerweile deutschlandweit mehr als 940 Tafeln und der Tafel Deutschland e.V.

### ***Nachhaltigkeitsaktivitäten***

Kern der REWE Group-Nachhaltigkeitsaktivitäten ist die aktive Einbindung und Sensibilisierung aller relevanten Stakeholdergruppen, insbesondere der Konsumenten. Die Vertriebslinien übernehmen die Kundenansprache, indem sie beispielsweise in wöchentlichen Handzetteln, auf ihren Internetseiten oder im Rahmen von Aktionen über das Thema Nachhaltigkeit informieren. Ein herausragendes Beispiel zur Kundensensibilisierung im Jahr 2020 war die Eröffnung des interaktiven Nachhaltigkeits-Erlebnismarkts „PENNY Grüner Weg“. Dort machen 20 Stationen die wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen des Unternehmens für die Kunden interaktiv sicht- und erlebbar.

Als international tätiger Konzern bezieht die REWE Group jeden Tag eine Vielzahl an Produkten über Lieferketten aus der ganzen Welt. Insbesondere in den Lieferkettenstufen des Rohstoffanbaus und der Verarbeitung setzt sich das genossenschaftliche Handels- und Touristikunternehmen seit Jahren intensiv dafür ein, der Missachtung von Arbeits-, Sozial- und Umweltstandards keinen Raum zu geben. Für dieses Engagement spielt die Zusammenarbeit mit dem Verein TransFair (Fairtrade Deutschland) eine wichtige Rolle. Im Jahr 2020 wurde die REWE Group mit dem ersten Platz des Fairtrade Awards in der Kategorie „Große und mittelständische Handelsunternehmen“ ausgezeichnet. Neben dem breiten Angebot an fair gehandelten Produkten wurde damit die Umstellung aller Eigenmarken in Deutschland auf das Fairtrade-Rohstoff-Siegel für Kakao sowie das Projekt für einen physisch rückverfolgbaren Fairtrade-Orangensaft gewürdigt.

Diese und weitere Aktivitäten der REWE Group werden ausführlich im jährlich erscheinenden REWE Group Nachhaltigkeitsbericht beschrieben.

# Risiko- und Chancenbericht

## Stellenwert des Risikomanagements

Als international tätige Handels- und Touristik-Gruppe sind wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeiten den unterschiedlichsten Risiken mit zum Teil kurzen Reaktionszeiten ausgesetzt.

Risiken sind unsichere unternehmensexterne und -interne Einflussfaktoren, die Erfolgspotenziale (Vermögen, Erfolg und Liquidität) und/oder die Unternehmensreputation beeinträchtigen und damit die Realisierung geplanter Ziele verhindern oder drohen zu verhindern bzw. die weitere Geschäftsentwicklung negativ beeinflussen können. Chancen sind dagegen unternehmensexterne und -interne Einflussfaktoren, die Erfolgspotenziale (Vermögen, Erfolg und Liquidität) schaffen und damit die geplanten Ziele bzw. die weitere Geschäftsentwicklung positiv beeinflussen.

Mit dem Einsatz eines konzernweiten und einheitlichen Risikomanagements begegnen wir diesem Gefahrenpotenzial und sichern nachhaltig unser Chancenpotenzial. Dabei verstehen wir Risikomanagement als einen kontinuierlichen Prozess, der als regelmäßiger Vorgang in unsere betrieblichen Abläufe fest integriert ist.

Für den Umgang mit Risiken gelten allgemein die wesentlichen vier Risikostrategien Vermeidung, Verminderung, Transfer und Akzeptanz.

Alle Risiken unterliegen im Konzern einer Steuerungspflicht und werden soweit möglich durch operative Maßnahmen in ihrer Auswirkung und Wahrscheinlichkeit begrenzt. Der Umfang des damit verbundenen Handlungsbedarfs und der Zeitpunkt für die Einleitung entsprechender Maßnahmen richten sich dabei nach der Dringlichkeit (mögliche Eintrittswahrscheinlichkeit) sowie dem Bedrohungspotenzial (mögliches Schadenspotenzial, ermittelt aus der monetären, reputativen und rechtlichen Auswirkung) des Risikos. Bestehende Handlungsbedarfe dokumentieren und steuern wir in unseren Risikofeldern über dokumentierte Maßnahmenpläne und -termine.

## Organisation des Risikomanagements

Die Rahmenbedingungen, Richtlinien und Prozesse für ein konzerneinheitliches Risikomanagement werden dabei zentral durch den Bereich Konzern-Controlling in Abstimmung mit den Zentralbereichen Governance & Compliance und Betriebswirtschaft erarbeitet.

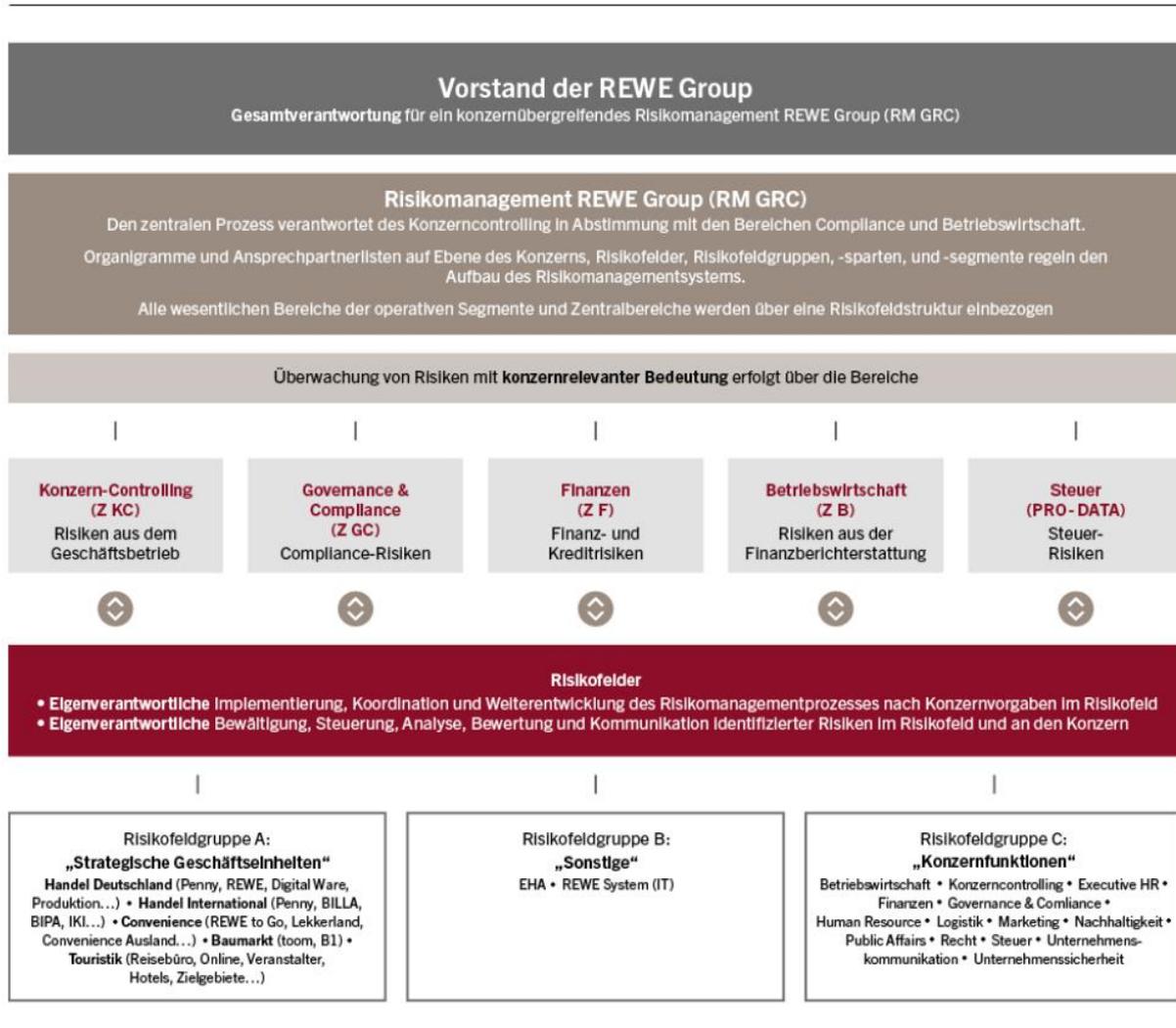
Der Aufbau und der Ablauf des operativen Risikomanagementprozesses werden im Rahmen vorgegebener Richtlinien des Konzerns über definierte Risikofelder in deren Eigenverantwortung dezentral organisiert.

Meldepflichtige Risiken werden in unseren Risikofeldern von definierten Risikoverantwortlichen über einen Bottom-up-Ansatz frühzeitig identifiziert, klassifiziert, konzerneinheitlich bewertet und eigenverantwortlich gesteuert.

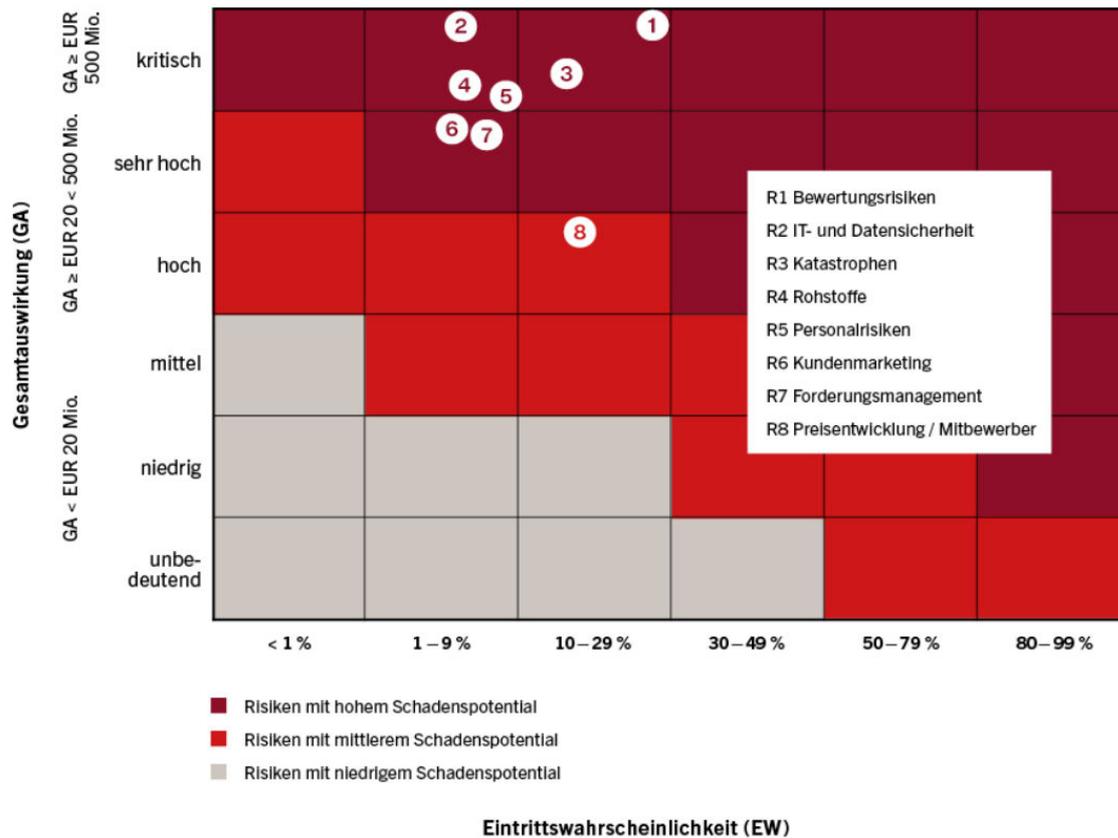
Risiko-Checklisten in Form von Konzernempfehlungen werden von unseren Zentralbereichen erarbeitet und den Risikofeldern regelmäßig zur Unterstützung ihrer Risikoidentifikation und -analyse im Vorfeld der jährlichen Risikoinventur zur Verfügung gestellt. Dies sichert die konzernweite Berücksichtigung zentralseitig gesehener möglicher Risikoereignisse.

Die Risikoanalyse erstreckt sich auf einen Planungshorizont von drei Jahren, analog dem Zeitraum unserer Mittelfristplanung.

Risiken mit relevanter Bedeutung für den Konzern werden von ausgewählten Zentralbereichen aufgrund ihrer fachlichen Kompetenz kontrolliert und überwacht. Im Fokus stehen dabei neben operativen Geschäftsrisiken mit wesentlichem Bedrohungspotenzial auch bedeutende Risiken aus den Kategorien Finanzen, Compliance, Steuern und Finanzberichterstattung. Abweichende Risikoeinschätzungen werden von den Zentralbereichen mit den Risikofeldern nach Beendigung der Risikoinventur und vor Erstellung des Risikoberichts diskutiert und abgestimmt.



Jährlich werden unsere Führungs- und Aufsichtsgremien über die aktuelle Risikolage des Konzerns in standardisierter Form unterrichtet. Hierzu melden die Risikoverantwortlichen über Risikoinventuren stichtagsbezogen melderelevante Einzelrisiken aus den Risikofeldern an den Konzern. Risiken mit ähnlichen Inhalten und Ursachen werden anschließend auf Ebene des Konzerns zu Risikoarten aggregiert und gemäß ihres Bedrohungspotenzials für unsere Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, Cashflows sowie unsere Reputation bezüglich der Konzernrelevanz klassifiziert.



Die monetäre Auswirkung stellt den finanziellen Gesamtschaden innerhalb des 3-jährigen Bewertungszeitraums dar, der beim Eintritt des Risikos unter Berücksichtigung der implementierten und wirksamen Maßnahmen erwartet wird.

Chancen bewerten und steuern wir im Zuge unserer turnusmäßigen operativen und strategischen Planungen. Eine Saldierung von Chancen und Risiken auf Ebene des Konzerns findet nicht statt.

Darüber hinaus wurden verbindliche Regelungen getroffen, nach denen eine direkte Berichterstattung für neu identifizierte, bedeutende Risiken oder für bestehende Risiken mit wesentlichen Auswirkungen, Entwicklungsänderungen und hohen Eintrittswahrscheinlichkeiten in den Risikofeldern zeitnah und auf direktem Wege an unsere Führungsgremien zu erfolgen hat.

Die Konzernrevision begutachtet als unabhängige Kontrollinstanz in regelmäßigen Abständen die Qualität und Funktionsfähigkeit unseres Risikomanagementsystems. Dennoch können wir nicht mit letzter Sicherheit garantieren, dass alle relevanten Risiken frühzeitig erkannt werden und die Kontrollen und Prozesse in gewünschtem Maße funktionieren. Menschliches Fehlverhalten etwa lässt sich nie ganz ausschließen.

## **Darstellung der Risiken**

Die Risikobewertung erfolgt auf der Basis von gegebenen bzw. realistisch anzunehmenden Umständen. Die Veränderung des Risikoumfelds, die Einleitung von Maßnahmen und die Veränderung von Planungsansätzen führen dazu, dass sich das Risiko-Portfolio ändert. Daher ist beispielsweise die Risikoart Image nicht mehr in den Top-Risiken enthalten. Durch die grassierende Coronapandemie ist die Risikoart Katastrophen verstärkt in die Risikobewertung eingeflossen und erstmalig unter den Top-Risiken aufgeführt. Die Risiken Rohstoffe und Forderungsmanagement sind in ihrer Bedeutung gestiegen und ebenfalls unter den wichtigsten Risiken zu finden.

### **Bewertungsrisiken**

Unerwartete Budget- oder Prognoseabweichungen sowie Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen können dazu führen, dass Vermögenswerte, wie Immobilien und Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Nutzungsrechte, neu bewertet werden müssen. Dies kann die Ergebnisentwicklung des Konzerns wesentlich beeinflussen. Veränderungen der Input-Faktoren können entweder durch Impairmentabschreibungen zu Belastungen oder aber durch Zuschreibungen zu einer Entlastung der Ergebnissituation führen. Regelmäßige Überprüfungen der Werthaltigkeit der Vermögenswerte, die Prüfung und Plausibilisierung der Mittelfristplanungen sowie die Überwachung der laufenden Ergebnis- und Wertentwicklungen geben uns jederzeit ein aktuelles Bild über unser Bewertungsportfolio und über zukünftige Bewertungsrisiken. Notwendige strategische Maßnahmen zur Reduzierung des Wertminderungsrisikos können rechtzeitig getroffen werden.

### **IT und Datensicherheit**

Aufgrund der hohen Abhängigkeit der Handels- und Touristikprozesse von IT-Systemen, einschließlich der gespeicherten Informationen, stellt die Sicherheit dieser Systeme ein wichtiges Fundament für den Erfolg des Unternehmens dar. Durch hohe Aufwendungen und Investitionen in die Sicherheit und Leistungsbereitschaft der Systeme sowie die laufende Kontrolle wichtiger Prozesse sollen die Risikolücken geschlossen werden. Zusätzlich werden unsere Mitarbeiter regelmäßig über wesentliche Veränderungen im Bereich der Datensicherheit durch Informationsveranstaltungen, Schulungen und Arbeitsanweisungen informiert.

Durch das Einführen neuer und aktueller Technologien wird die Sicherheit der Daten gewährleistet und somit ein möglicher Missbrauch auf ein Minimum reduziert. Das Dokumentieren von Prozessen, das Festlegen von Regelungen und Anweisungen sowie die Absicherung durch Verträge sind Basis für die Sicherheit der IT-Prozesse und -Systeme.

Trotz notwendiger Sicherungsmaßnahmen ist ein Restrisiko nicht ganz auszuschließen.

### **Katastrophen**

Durch die zurückliegende und aktuelle Entwicklung im Rahmen der Coronapandemie wird das Risiko Pandemie in den Geschäftsfeldern neu bewertet und in seiner Auswirkung stärker berücksichtigt.

Die Entstehung und Ausbreitung von Pandemien können starke wirtschaftliche Auswirkungen auf die Entwicklung der Konzernunternehmen haben. Einschränkungen im Produktions-, Handels- und Touristikbereich können sich auf die einzelnen Unternehmensbereiche unterschiedlich auswirken. Die von der Coronapandemie betroffenen Länder verhängen zur Eindämmung der Pandemie eine Vielzahl von Maßnahmen und Restriktionen, die je nach Situationseinschätzung der jeweiligen

Regierung in ihrer Intensität unterschiedlich ausfallen. Diese Differenzen können dazu führen, dass die Auswirkungen der Risiken der Coronapandemie durch die Einheiten in den Ländern unterschiedlich bewertet werden.

In der Touristik können regionale Reisebeschränkungen und Reisewarnungen die Reise- und Urlaubstätigkeiten zum Erliegen bringen und somit die Ertragslage des Unternehmens wesentlich verschlechtern. Aufgrund der aktuell anhaltenden Coronapandemie besteht eine hohe Unsicherheit über die Intensität und Länge der zukünftigen Einschränkungen und die damit einhergehenden Ertragsverluste.

In den Handelsbereichen können verordnete Marktschließungen bzw. Verkaufseinschränkungen zu Umsatz- und Ertragsverlusten führen. Ausfälle von Lieferanten und Dienstleistern können die Lieferfähigkeit von Produkten und Leistungen stark einschränken und somit negativ auf die Leistungs- und Ertragskraft des Unternehmens wirken.

Positiv können sich durch Einschränkungen verursachte Veränderungen des Käuferverhaltens auswirken. So kann der Lebensmittelhandel von der Verringerung des „Out-of-Home-Konsums“ sowie dem „One-Stop-Shopping“ profitieren.

Durch ständige Beobachtung der aktuellen Entwicklung, Einhaltung und Weiterentwicklung der vorgegebenen Maßnahmen sowie ein gutes Krisenmanagement können die Auswirkungen gemildert, aber nicht verhindert werden. Intensive Analysen und Bewertungen der aktuellen Lage helfen uns bei zukünftigen Simulationen, die Auswirkungen besser bewerten und Entscheidungen schneller und mit höherer Qualität treffen zu können. Auf Basis von effizienten und flexiblen Prozessen und Strukturen können wir besser auf Veränderungen reagieren und somit den Auswirkungen des Ertragsverlustes entgegenwirken.

## **Rohstoffe**

Im Handelsgeschäft hat die Rohstoffpreisentwicklung einen wesentlichen Einfluss auf die Einkaufspreise der Handelswaren. Die Einkaufspreise für Rohstoffe können aufgrund von Marktbedingungen oder gesetzlichen Vorgaben erheblich schwanken. Erfahrungen der Vergangenheit haben gezeigt, dass gestiegene Rohstoffpreise nicht immer über Preisanpassungen an den Kunden weitergegeben werden können und somit ein Ergebnisrisiko darstellen.

Demgegenüber können verbesserte Rohstoffpreise zu einer Verbesserung der Roherträge führen.

Um frühzeitig auf Rohstoffpreisveränderungen reagieren zu können, erfolgt ein fortlaufendes Monitoring der Rohstoffmärkte.

## **Personalrisiken**

Wegen der Dominanz der Personalkosten im Handelsbereich stehen vor allem auch Personalrisiken im Fokus der Risikoberichterstattung. Die Entwicklung der Tarife und der Lohnnebenkosten sowie verstärkt die Verfügbarkeit von Arbeitskräften sind daher von großer Bedeutung. Vor allem die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt zeigt aktuell eine verstärkte Risikoentwicklung.

Auch im Zusammenhang mit Fremddienstleistungen und Werkverträgen besteht weiterhin ein Risikopotenzial, das 2020 aufgrund ergriffener Maßnahmen in der Risikobewertung geringer ausgefallen ist als im Vorjahr. Die ständige Sensibilisierung der Führungskräfte und Mitarbeiter durch

Schulungen und Informationsveranstaltungen sowie Handlungsempfehlungen sollen etwaige Risiken bei der Beauftragung von Fremddienstleistern weiterhin reduzieren.

Um sicherzustellen, dass freie Stellen zügig und mit geeigneten Kandidaten besetzt werden, ist ein optimaler Recruitingprozess unabdingbar. Sollten die Kostenentwicklungen über den uns bisher bekannten bzw. erwarteten Entwicklungen liegen, führt dies zu einer verstärkten Belastung der Filialergebnisse und kann somit die Ergebnisentwicklung des Konzerns nachhaltig belasten. Durch die ständige Überprüfung unserer Prozesse sowie die Optimierung unserer Abläufe können Kostensteigerungen zum Teil kompensiert werden. Dies setzt ein straffes und konsequentes Kostenmanagement voraus.

### **Kundenmarketing**

Im Bereich des Kundenmarketings entstehen vor allem Risiken bei der Verbreitung und Verteilung der Kunden- und Produktinformation. Störungen im Informationsprozess sowie verzögerte oder falsche Kundeninformationen haben wesentlichen Einfluss auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung. Die Verteilung der Aufgaben auf mehrere Lieferanten und Dienstleister soll das Risiko einer Abhängigkeit sowie wesentlicher Kommunikationsstörungen verringern.

### **Forderungsmanagement**

Insolvenzen der Endkunden und Lieferanten im Handelsgeschäft können zu Forderungsausfällen führen. Im Bereich der Touristik sind die Vorauszahlungen und Garantieleistungen an Hotels und Fluglinien risikobehaftet, stellen aber gleichzeitig eine marktübliche Maßnahme zur Sicherung von Hotel- und Flugkontingenten dar. Insolvenzen von Hotels oder Dienstleistern bilden zusätzliche Risikopotenziale.

Durch ein kontinuierliches Monitoring der Bonität wesentlicher Debitoren und Kreditoren und strenge Vorgaben bei der Leistung von Vorauszahlungen werden diese Risiken deutlich reduziert.

### **Preisentwicklungsrisiken/Mitbewerber**

Eine Verschärfung der Wettbewerbssituation kann die Preisentwicklung negativ beeinflussen und ist durch Maßnahmen nur schwer aufzufangen. Negative Preisentwicklungen belasten die Umsatz- und Rohertragsentwicklung nachhaltig und führen zu Ergebnisabschmelzungen.

Durch die verstärkten Markenartikellistungen bei den Discountern sowie im Non-Food-Bereich durch den weiterhin aggressiven Onlinehandel erhöht sich der Druck auf die Preisentwicklung in den Märkten. Da es sich bei diesen Artikeln im Wesentlichen um umsatzstarke Artikel handelt, wirken sich nachhaltige Preissenkungen bei diesen Artikeln wesentlich auf die Rohertragsentwicklung aus.

Durch ein Wettbewerbs- und Preis-Monitoring sind wir in der Lage, auf Preisanpassungen kurzfristig zu reagieren und uns auf die neue Preissituation einzustellen. Innovative Produkte und Marken sowie wettbewerbsfähige Kostenstrukturen helfen uns, Rohertragsabschmelzungen aufzufangen bzw. zu reduzieren.

Für ein Handelsunternehmen ist es wichtig, Markttrends frühzeitig zu erkennen und Differenzierungsmerkmale zum Wettbewerb durch neue Marktkonzepte zu erarbeiten. Die Veränderung der Lebensgewohnheiten der Kunden beeinflusst ihr Einkaufsverhalten und damit die Ansprüche an den Markt. Daher ist es wichtig, frühzeitig Trends und Verhaltensänderungen zu

kennen, um den Kunden die Marktkonzepte zu bieten, die ihren Ansprüchen gerecht werden. Wenn Trends bzw. Marktveränderungen zu spät erkannt werden, kommt es vor allem in den gesättigten Märkten zu einem langfristigen Wettbewerbsnachteil und somit zu Umsatz- und Ertragseinbußen.

Für den stationären Handel sowie für die Touristik stellt das wachsende Onlinegeschäft neue zu bewältigende Herausforderungen dar. Die zunehmenden Aktivitäten im Onlinehandel werden zu einer Veränderung in der Handelslandschaft führen. Daher ist es besonders wichtig, diese Entwicklung intensiv zu beobachten und sie aktiv zu begleiten. So hat der Konzern seine Onlineaktivitäten vor allem im deutschen Lebensmitteleinzelhandel weiterhin verstärkt. Es ist geplant, das Segment weiter auszubauen und eine führende Rolle im deutschen Lebensmitteleinzelhandel im Onlinegeschäft einzunehmen.

Ständige Weiterentwicklungen der Marktkonzepte und Sortimente führen dazu, dass Innovationen frühzeitig erkannt und umgesetzt werden müssen. Um Trends und Neuheiten nicht zu verpassen, führen wir eine ständige Beobachtung unserer Wettbewerber und der Märkte durch. Somit sind wir in der Lage, Trends und Veränderungen frühzeitig zu erkennen und umzusetzen.

## Darstellung der Chancen

### Markt und Kunde

Der Konzern ist in den Ländern West- und Osteuropas mit erfolgreichen Marken und Vertriebsstrategien vertreten. Durch die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle und die Weiterentwicklung innovativer Vertriebskonzepte sowie die konsequente Ausrichtung des Handels auf die Bedürfnisse der Kunden kann der Konzern seine Chancen im Markt nutzen.

Hierbei steht der Kunde im Mittelpunkt des Handelns. Durch den Ausbau der Sortimente an regionalen und nachhaltigen Produkten sieht sich der Konzern in einer Vorreiterrolle im Lebensmittelhandel, die zu einer deutlichen Differenzierung von den Wettbewerbern führt.

Im internationalen Geschäft steht der Konzern im Handel für Marken wie BILLA, MERKUR, BIPA, PENNY und IKI, die einen hohen Bekanntheitsgrad haben. Unsere Stärke ist ein landesspezifisches und innovatives Sortiment, das es ständig zu verbessern und auszubauen gilt. Verbesserungen im Bereich Qualität und Frische führen zu einer positiven Kundenwahrnehmung und verstärken unsere Position im Wettbewerb.

Durch das 2020 neu hinzugekommene Geschäftsfeld Convenience weitet der Konzern seine Aktivitäten auf das Food-Service-Geschäft aus. Mit den starken Marken Lekkerland, Conway und REWE To Go hat der Konzern ein Portfolio, um national und international die Food-Service-Kunden mit Convenience-Sortimenten und -Dienstleistungen optimal zu versorgen und mit innovativen Konzepten zu unterstützen.

Durch Investitionen in ein modernes und flächendeckendes Filialnetz und das Fokussieren auf starke Marken und Vertriebskonzepte sind wir in der Lage, unseren Marktanteil zu verbessern.

Durch den verstärkten Ausbau unseres Touristikgeschäfts können wir unsere starke Position im europäischen Markt behaupten und ausbauen. Der Ausbau der Wertschöpfungskette und die Expansion in zusätzliche Quellmärkte führen zu zusätzlichen Wertbeiträgen und erhöhen das Potenzial, Chancen im Markt zu realisieren.

Durch den weiteren Ausbau unserer Onlineaktivitäten wollen wir weiterhin die Chancen nutzen, vom Wachstum des Onlinehandels bzw. Onlinegeschäfts zu profitieren. Gleichzeitig können wir unsere Marktposition durch eine sinnvolle Verknüpfung unserer starken stationären Handelsaktivitäten und Dienstleistungsaktivitäten in der Touristik weiter ausbauen.

Durch die Integration neuer Geschäftsmodelle werden wir unsere Chancen nutzen, um weiteres stetiges Wachstum zu generieren und Synergien zu nutzen.

### **Preise**

Der vorherrschende starke Wettbewerb im Lebensmittelhandel und die anhaltenden Preiskämpfe sowie die verstärkte Markenartikellistung im Discountbereich belasten die Margen des Lebensmittelhandels stark. Sollten die Preiskämpfe und der Wettbewerbsdruck abnehmen bzw. sich entspannen, kann dies zu steigenden Umsätzen und Margen und somit zu einer positiven Entwicklung der Roherträge führen.

Der Erfolg unserer Handelsunternehmen ist in erheblichem Maße von den Einkaufspreisen abhängig. Um den wachsenden Herausforderungen des Wettbewerbs im Handel und der zunehmenden Internationalisierung des Lebensmitteleinzelhandels gerecht zu werden, haben wir in der Vergangenheit eine Einkaufsgesellschaft mit E.Leclerc in Brüssel gegründet.

Weiterhin besteht mit weiteren europäischen Handelsunternehmen die strategische Allianz COOPERNIC. Durch den gemeinsamen Einkauf und die Konditionenverhandlungen können wir dem Risiko der Einkaufspreisvolatilität entgegenwirken und internationale Einkaufspotenziale heben.

### **Kosten**

Kontinuierliche Prozess- und Kostenoptimierungen führen zu Produktivitätsverbesserungen, die sich positiv auf die Kosten und somit auf das Ergebnis auswirken.

## **Gesamtbewertung der Situation durch die Unternehmensleitung**

Aufgrund unserer Tätigkeit im Handels- und Touristikbereich sind wir in besonderem Maße von der Konsumgüternachfrage und den Wettbewerbsverhältnissen abhängig. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass die wirtschaftliche Entwicklung in den Ländern West-, Süd- und Osteuropas sehr starken Einfluss auf die Kaufkraft und somit auf die Konsumgüternachfrage hat. Auch wenn der Lebensmittelhandel nicht so stark von der Konjunkturkrise betroffen ist wie andere Handelsbereiche, so zeigt sich doch bei einer Verschlechterung der Rahmenbedingungen ein negativer Einfluss auf den Unternehmenserfolg.

Bei einer wesentlichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und einer Verschärfung der politischen und wirtschaftlichen Situation der führenden Nationen in Amerika, Asien und Europa werden die Risikopotenziale stark ansteigen. Auch die Entwicklung innerhalb der Europäischen Union und die Diskussion um deren Zukunft können zu einem erhöhten Risikopotenzial führen. Im Geschäftsfeld Touristik ist das Buchungsverhalten der Kunden wesentlich durch wirtschaftliche Rahmenbedingungen und externe Faktoren beeinflusst. Politische Ereignisse, Naturkatastrophen, Epidemien oder terroristische Anschläge beeinflussen die Nachfrage nach Reisen in bestimmte Zielgebiete.

Die aktuelle wirtschaftliche Unsicherheit infolge der Coronakrise hat einen wesentlichen Einfluss auf die Umsatz- und EBITA-Entwicklung des Konzerns. Es ist heute schwierig aufzuzeigen, wie die Gesamtentwicklung für die Gruppe zukünftig aussehen wird. Erkennbar ist, dass die Touristik aufgrund der Entwicklung der Coronakrise wesentliche Ergebniseinbußen hinnehmen muss. Die Bewertung der Risiko-Lage ist sehr schwierig, da die Einschätzung von der Entwicklung der Krise abhängt. Der Lebensmittelhandel und der Bereich Convenience verzeichnen derzeit eine positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung aus der aktuellen Situation. Der Baumarkt muss dagegen durch staatlich verordnete Schließungen der Märkte für Endkunden drastische Umsatz- und Ergebniseinbußen hinnehmen.

Insgesamt sind dennoch keine Risiken erkennbar, deren Eintritt den Fortbestand des Konzerns gefährden könnte.

# Prognosebericht

## 1. KÜNFTIGE GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Der Prognosebericht berücksichtigt die zum Zeitpunkt der Berichterstellung bekannten relevanten Fakten und Ereignisse, die die zukünftige Geschäftsentwicklung beeinflussen können. Die Ausbreitung des Coronavirus, die Verfügbarkeit von Impfstoffen und die mittel- und langfristigen Auswirkungen auf die Weltwirtschaft sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar. Aus diesem Grund werden die Daten des International Monetary Fund (IMF) und der Gemeinschaftsdiagnose, die aus Oktober 2020 datieren, in der unten stehenden Tabelle abgebildet, um einen aktuelleren Stand im Prognosebericht darzustellen, wird teilweise auf andere Quellen zurückgegriffen wie z. B. „UniCredit Macro and Markets 2021–2022 Outlook“ und „Fitch Solutions Country Risk Reports“ jeweils aus Dezember 2020 oder „UniCredit CEE Quarterly Q1/2021“ aus Januar 2021, die auf aktuelleren Entwicklungen in den Ländern aufsetzen als die Gemeinschaftsdiagnose oder der World Economic Outlook des IMF.

Bereits im Sommer 2020 setzte in einer Reihe von Ländern, wie z. B. den USA, Spanien und Frankreich, eine zweite Infektionswelle ein. Im Herbst verbreitete sich das Virus in weiteren Ländern wie Deutschland, Italien, Großbritannien und Osteuropa wieder verstärkt. Als Reaktion ergriffen die Regierungen zunächst Maßnahmen, die auf lokale Restriktionen für bestimmte Regionen oder Aktivitäten zielten. Mit zunehmendem Infektionsgeschehen Ende 2020 wurden teilweise landesweite und schärfere Maßnahmen verhängt, wie bspw. die Schließung von Gastronomie und Beherbergungsstätten. Insgesamt sollten diese Maßnahmen die wirtschaftlichen Aktivitäten weniger stark beeinflussen, da anders als im Frühjahr 2020 nur ausgewählte Branchen von Schließungen betroffen waren. Nach einer leichten Entspannung im Januar und Februar 2021 steigen die Zahlen der mit dem Coronavirus infizierten Menschen wieder an. Die zur Eindämmung der dritten Coronawelle ergriffenen Maßnahmen dürften weiter dazu führen, dass die wirtschaftliche Entwicklung in vielen Ländern – die aufgrund von Maßnahmen als Reaktion auf die zweite Infektionswelle zu Jahresbeginn 2021 gemäßigt startete – zunächst verhalten ausfallen wird, bevor sie im Laufe des Jahres an Fahrt aufnehmen wird.

Der IMF prognostiziert für die weltweite Konjunktur ein Wirtschaftswachstum von 5,5 Prozent, für Europa ein Wirtschaftswachstum von 4,2 Prozent. Die EU hat zur Stützung der Wirtschaft einen Aufbaufonds „Next Generation EU“ (NGEU) mit einem Volumen von 750,0 Mrd. € aufgesetzt. Ein Großteil der Mittel soll 2021 an die Länder fließen und vornehmlich der strukturellen Stärkung der Wirtschaft – insbesondere für Zwecke der Digitalisierung der Wirtschaft und Klimawende – dienen. Die USA haben zur Stützung der Konjunktur Mitte März ein „Corona-Hilfspaket“ mit einem Volumen von 1,9 Billionen USD verabschiedet.

Der Grad der Erholung hängt letztendlich maßgeblich vom Pandemieverlauf – auch vor dem Hintergrund der aufgetretenen, sich deutlich schneller verbreitenden Virus-Mutationen, die das Risiko weiterer Infektionswellen erhöhen – und von der Verfügbarkeit von Impfstoffen ab. Aktuell sind in der EU vier Impfstoffe zugelassen. Falls sich die Impfstoffbereitstellung weiterhin verzögert oder es zu Schwierigkeiten bei der Eindämmung erneuter Infektionsausbrüche kommt, würden sich die Aussichten verschlechtern.

## Prognose der Wirtschaftsdaten der REWE Group-Länder

in Prozent <sup>1</sup>	BIP		Inflation		Arbeitslosigkeit	
	2020e	2021e	2020e	2021e	2020e	2021e
Deutschland	-5,4	3,5	0,5	1,4	4,2	4,3
Österreich	-6,7	4,6	1,2	1,5	5,1	5,6
Tschechien	-6,5	5,1	3,2	2,7	2,8	3,2
Niederlande	-5,4	4,0	1,1	1,5	4,1	4,8
Belgien	-8,3	5,4	0,5	1,3	5,6	6,1
Italien	-9,2	3,0	0,1	0,6	9,7	11,1
Rumänien	-4,8	4,6	2,6	2,9	5,3	5,4
Ungarn	-6,1	3,9	3,4	3,3	4,6	4,9
Slowakei	-7,1	6,9	1,8	1,9	6,6	7,1
Litauen	-1,8	4,1	1,1	1,4	8,1	8,4
Russland	-3,6	3,0	3,2	3,2	5,6	5,2
Spanien	-11,1	5,9	-0,2	0,8	15,9	16,8
Bulgarien	-4,0	4,1	1,4	1,8	4,5	4,6
Schweiz	-5,3	3,6	-0,8	0,0	3,2	3,6
Luxemburg	-5,8	5,9	0,5	1,3	7,0	7,1
Großbritannien	-10,0	4,5	0,8	1,2	5,4	7,4
Kroatien	-9,0	6,0	0,0	0,8	8,2	8,3
Schweden	-4,7	3,5	0,8	1,2	8,5	8,6
Frankreich	-9,0	5,5	0,6	1,2	7,6	9,6
Dänemark	-4,5	3,5	0,4	1,0	5,7	5,8
Norwegen	-2,8	3,6	1,4	3,3	4,5	4,3

Quellen: International Monetary Fund, World Economic Outlook Database Oktober 2020, Update Januar 2021; Gemeinschaftsdiagnose (Herbst 2020)  
e = erwartet; <sup>1</sup> BIP-Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent

Für **Deutschland** erwartet der International Monetary Fund (IMF) im World Economic Outlook (WEO) ein Wirtschaftswachstum von 3,5 Prozent, das ifo Institut (ifo) prognostiziert in seiner „Konjunkturprognose Frühjahr 2021“ ein Wachstum von 3,7 Prozent und hat seine Winterprognose aus Dezember 2020 um 0,5 Prozentpunkte gesenkt. Das ifo unterstellte in seinen Prognosen aus Dezember 2020, dass die seit November 2020 geltenden Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus bis März 2021 in Kraft bleiben, im Januar 2021 mit den Impfungen der Bevölkerung begonnen wird und somit das Infektionsgeschehen zunehmend kontrolliert werden kann. Da im März wieder zunehmende Zahlen bei den Neuinfektionen – insbesondere mit den Virusmutationen – zu verzeichnen sind und die Impfkampagne ins Stocken geraten ist, wurde der „Lockdown“ zunächst bis zum 18. April 2021 verlängert. Seit dem 24. April 2021 gilt das neue Infektionsschutzgesetz: Werden definierte Richtwerte überschritten, greift die landesweit verbindliche bundeseinheitliche Notbremse. Es wird erwartet, dass die Wirtschaft zu Jahresbeginn zunächst nur schwach zulegen wird, insbesondere, da einerseits der private Konsum durch die verhängten Restriktionen weiter stark eingeschränkt sein wird, andererseits die Konsumenten aufgrund der hohen Unsicherheit zurückhaltend agieren werden. Dies wird sich bei einer künftigen Rücknahme der Einschränkungen umkehren, der private Verbrauch wird dann stark wachsen. Die Investitionstätigkeit von Unternehmen dürfte vom erneuten „Lockdown“ unbeeinflusst bleiben und ihren Aufwärtstrend weiter fortsetzen, sodass Ende 2021 das Vorkrisenniveau der gesamtwirtschaftlichen Produktion an Waren und Dienstleistungen erreicht sein wird. Auf dem Arbeitsmarkt wird sich die Krise trotz des massiven Einsatzes von Kurzarbeit bemerkbar machen.

Für **Österreich** prognostiziert das IMF ein Wirtschaftswachstum von 4,6 Prozent. Im UniCredit Bank Austria Konjunkturindikator aus Dezember 2020 wird eine Wachstumsprognose von 3,1 Prozent für

2021 aufgerufen. Durch die zweite Coronawelle und die verhängten Einschränkungen, von denen der Wintertourismus und viele andere Dienstleistungsbranchen betroffen sind, hat die Konjunktur nach einer kräftigen Erholung im vierten Quartal 2020 einen Einbruch erlitten, der sich auch noch zu Beginn 2021 fortsetzen wird, da davon ausgegangen wird, dass die ergriffenen Maßnahmen in den ersten Monaten des Jahres 2021 zumindest teilweise anhalten werden, und erwartet wird, dass die bis dahin unterstützende Industriekonjunktur an Kraft verlieren wird. Für 2021 wird angenommen, dass durch Impfungen ab Jahresbeginn zwar eine Normalisierung des Wirtschaftslebens eintreten wird, nichtsdestotrotz werden die derzeitige hohe Sparneigung und Einkommenseinbußen aufgrund von Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit bei den privaten Haushalten und die Zurückhaltung bei Unternehmensinvestitionen dazu führen, dass das BIP erst 2022 Vorkrisenniveau erreichen wird. Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt werden sich insbesondere im Dienstleistungssektor zeigen.

Die Prognose der konjunkturellen Entwicklung des IMF für **Italien**, das bereits vor der Coronakrise mit strukturellen wirtschaftlichen Problemen kämpfte, beträgt für 2021 3,0 Prozent, UniCredit Research sieht in seiner Prognose aus Dezember 2020 einen Anstieg des BIP um 2,8 Prozent (Prognose für 2022: 4,4 Prozent). Aufgrund eines gestiegenen Infektionsgeschehens Ende 2020 wird erwartet, dass die Aktivitäten in Handel, Transportwesen und Gastronomie im ersten Quartal 2021 stark zurückgehen werden und auch die verarbeitende Industrie die Auswirkungen aufgrund einer schwächeren Nachfrage spüren wird. Im Anschluss wird eine deutliche Erholung erwartet, auch aufgrund der Tatsache, dass Italien rund 30 Prozent des Aufbau-Programms der EU erhalten wird. Nachdem Mitte Januar die Regierungskoalition zerbrochen ist, wurde Mitte Februar eine neue Regierung gebildet. Für den Arbeitsmarkt, der 2020 u. a. aufgrund von Kurzarbeitsmaßnahmen stabil blieb, wird erwartet, dass sich die Auswirkungen der Coronakrise 2021 insbesondere im Dienstleistungssektor zeigen werden.

Für **Spanien** prognostiziert das IMF ein Wirtschaftswachstum von 5,9 Prozent, während UniCredit Research im Dezember 2020 ein Wachstum von 3,3 Prozent (2022: Wachstum um 6,7 Prozent) vorhersagt. Die anlaufende wirtschaftliche Erholung im Sommer 2020 wurde durch eine zweite Coronawelle, deren Infektionsgeschehen weit über dem der ersten Welle lag, gestoppt. Die Auswirkungen der ergriffenen Maßnahmen auf die wirtschaftliche Entwicklung werden bis ins erste Quartal 2021 erwartet. Ab dem zweiten Halbjahr geht man von einer Normalisierung der Situation aus. Abhängig ist dies u. a. auch davon, wie sich der Tourismus als wesentliche Säule der spanischen Wirtschaft entwickeln wird. Für 2022 wird ein Wachstum von 6,7 Prozent prognostiziert, das damit immer noch unter Vorkrisenniveau liegt. Zur Unterstützung erhält Spanien rd. 140 Mrd. € aus dem Aufbaufonds der EU. Die Situation auf dem Arbeitsmarkt, der seit der Finanzkrise stark belastet ist, wird sich weiter verschlechtern.

Die Entwicklung der Wirtschaft in den **osteuropäischen** Ländern wird grundsätzlich dadurch beeinflusst, wie schnell eine Normalisierung des Alltags durch Impfungen eintreten wird. Für **Tschechien** wird 2021 ein moderates Wachstum prognostiziert, für 2022 wird erwartet, dass das Wirtschaftswachstum über Vorkrisenniveau liegen wird. Zu schaffen macht der Wirtschaft u. a. der Einbruch im Tourismussektor und im produzierenden Gewerbe. Insbesondere die Automobilindustrie stellt einen wesentlichen Faktor dar. Diese wurde durch die Krise stark belastet und ist davon abhängig, wie sich die Nachfrage in Europa entwickeln wird. Die privaten Haushalte werden sich aufgrund eines weiteren „Lockdowns“ und aufgrund der Unsicherheit auf dem Arbeitsmarkt weiter in Zurückhaltung üben.

Die wirtschaftliche Entwicklung in **Rumänien** wird ab dem zweiten Quartal 2021, nachdem die Arbeitslosigkeit ihren Höhepunkt im ersten Quartal erreicht hat, zunehmend vom Konsum der privaten Haushalte und durch Investitionen in Infrastruktur, die auch durch Zuflüsse aus der EU gefördert werden sollen, gestützt. Eine Rückkehr des Wirtschaftswachstums auf Vorkrisenniveau wird für das erste Halbjahr 2021 erwartet, ist jedoch stark abhängig von der Entwicklung der Exporte und des verarbeitenden Gewerbes.

**Ungarns** Entwicklung ist im Wesentlichen abhängig vom Tourismus und der Nachfrage nach Automobilen. Gestützt wird die wirtschaftliche Erholung durch den Aufbaufonds der EU, wodurch Investitionen und Beschäftigung angekurbelt werden sollen. Eine Erholung der Wirtschaft auf Vorkrisenniveau wird für das erste Halbjahr 2022 prognostiziert.

Das zunehmende Infektionsgeschehen in der **Slowakei** könnte die eingetretene wirtschaftliche Erholung des Verbrauchervertrauens wieder eindämmen und hätte somit ebenso wie die Abhängigkeit der Automobilindustrie als Schlüsselsektor von der Nachfrage nach Neuwagen in der EU Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung. Ein Erreichen des Vorkrisenniveaus wird nicht vor Sommer 2022 erwartet.

**Litauen** verzeichnete 2020 den geringsten Rückgang der Wirtschaftsleistung und wird gemäß den Prognosen bereits 2021 wieder an das Vorkrisenniveau heranreichen.

Die Entwicklung der Konjunktur in **Russland** wird 2021 sowohl durch die Binnen- als auch die Auslandsnachfrage grundsätzlich gestützt werden. Allerdings wird die Erhöhung des privaten Konsums beschränkt durch ein geringes Lohnwachstum und durch Einschränkungen durch die russische Nationalbank bei der Kreditvergabe an private Haushalte; auch werden Unternehmensinvestitionen im Erdölsektor – resultierend aus einer im Rahmen der OPEC+-Vereinbarung auferlegten Förderbeschränkung – geringer ausfallen als es nötig wäre, um das Vorkrisenniveau zu erreichen.

Für **Bulgarien** wird erwartet, dass die wirtschaftliche Erholung zunächst schwächer ausfallen wird als in den anderen osteuropäischen Ländern. Es zählt zu den Ländern, die von der zweiten Coronawelle am stärksten betroffen sind. Zudem wird davon ausgegangen, dass die im Frühjahr anstehenden Parlamentswahlen zu einem verzögerten Start des NGEU-Programms führen werden. Die anhaltende Unsicherheit wird sich in einer Zurückhaltung der Ausgaben privater Haushalte und Unternehmensinvestitionen niederschlagen. Die Erholung der Wirtschaft des ärmsten Landes der EU ist auch von der Entwicklung der Tourismusbranche abhängig.

Für **Kroatien** wird eine positive Entwicklung erwartet, da das Land stark vom Aufbaufonds der EU profitiert. Da die Gelder insbesondere für Projekte des öffentlichen Sektors bestimmt sind, wird erwartet, dass insbesondere öffentliche Investitionen den Aufschwung stützen werden. Da die Wirtschaft u. a. stark vom Tourismus abhängt, ist für ihre Entwicklung das Infektionsgeschehen verbunden mit den hierauf basierenden Reisewarnungen anderer Länder von Bedeutung.

Für das Wirtschaftswachstum der **Schweiz** prognostiziert das IMF ein Wirtschaftswachstum von 3,6 Prozent, UniCredit Research geht in der Veröffentlichung im Dezember von einer Steigerung um 3,0 Prozent für 2021 aus. Die Schweiz verfolgt in der Pandemie auch bei der Bekämpfung der zweiten Coronawelle einen liberalen Weg, dessen Folgen für die Wirtschaftsaktivitäten moderat ausfallen dürften. Unklar ist, welche Auswirkungen geringere Konsumausgaben oder ein eingeschränkter

Wintertourismus auf die Wirtschaftsleistung haben werden. Es wird erwartet, dass die Wirtschaftsleistung im zweiten Halbjahr 2021 Vorkrisenniveau erreichen wird.

Das IMF erwartet für **Großbritannien** ein Wirtschaftswachstum von 4,5 Prozent, UniCredit Research prognostiziert eine Erhöhung des BIP um 4,3 Prozent für 2021. Großbritannien verzeichnete zu Jahresbeginn täglich neue Höchststände bei den Neuinfektionen und Todesfällen im Zusammenhang mit dem Coronavirus, ursächlich hierfür ist u. a. eine Virus-Mutation, die sich deutlich schneller ausbreitet als die bisher vorherrschende Virus-Variante. Das Land befand sich zu Jahresbeginn im dritten „Lockdown“, in London wurde aufgrund einer drohenden Überlastung der Krankenhäuser der Katastrophenfall ausgerufen. Da die Impfkampagne rasch fortschreitet und sich positiv auf das Infektionsgeschehen auswirkt, befindet sich das Land seit April in einer Lockerungsphase. Eine weitere Herausforderung für die Wirtschaft stellt der Austritt Großbritanniens aus dem EU-Binnenmarkt und der Zollunion dar. Aufgrund dieser beiden Einflüsse wird nicht erwartet, dass die Wirtschaft das Vorkrisenniveau vor Ende 2022 erreichen wird. Ein zur Stützung des Arbeitsmarktes aufgelegtes Programm wurde durch die britische Regierung bis März 2021 verlängert.

Die in **Skandinavien** aufgrund des zunehmenden Infektionsgeschehens eingeleiteten Maßnahmen und die Sorge über die Ausbreitung des Virus werden die wirtschaftliche Erholung 2021 verzögern. Schweden, das lange einen liberalen Weg bei der Bekämpfung der Pandemie gewählt hat, hat nun auch Maßnahmen verhängt, durch die das öffentliche Leben und Wirtschaftsaktivitäten deutlich eingeschränkt werden. Auch in Norwegen wurden aufgrund der fortschreitenden Ausbreitung des Coronavirus die Maßnahmen verschärft. Es wird zudem erwartet, dass Ölinvestitionen 2021 stark zurückgehen werden. Diese Entwicklungen werden sich zu Jahresbeginn in verminderten Wirtschaftsaktivitäten niederschlagen. Es wird jedoch erwartet, dass das BIP in Schweden und Norwegen Ende 2021 das Vorkrisenniveau erreichen wird, für Dänemark wird dies für 2022 vorhergesagt.

Für **Frankreich** prognostiziert das IMF ein Wachstum von 5,5 Prozent, UniCredit Research geht in seiner Prognose von Dezember 2020 von einem um 3,2 Prozent steigenden BIP für 2021 aus. Auch für Frankreich wird erwartet, dass die im Rahmen der zweiten und dritten Coronawelle verhängten Einschränkungen die Wirtschaftsleistung bis ins erste Quartal 2021 beeinflussen werden. Die Lockerung der Maßnahmen und die Verfügbarkeit von Impfstoffen werden sich positiv auf die Wirtschaftsleistung auswirken, jedoch werden die von der Pandemie am stärksten betroffenen Sektoren (wie bspw. Gastgewerbe oder Gastronomie) Zeit benötigen, um sich von der Krise zu erholen. Zudem wird erwartet, dass der private Konsum und Unternehmensinvestitionen zunächst nur zögerlich anziehen werden. Es wird nicht vor 2022 damit gerechnet, dass das BIP das Niveau vor der Krise erreichen wird.

Auch in den **Benelux-Ländern** wird die wirtschaftliche Erholung durch über vermutlich weite Strecken anhaltende Distanzierungsmaßnahmen gedämpft bleiben, wenn auch die im Jahresverlauf zunehmende Impfquote zu einer Normalisierung führen dürfte. Grundsätzlich ist zu erwarten, dass private Haushalte und Unternehmen aufgrund der Unsicherheit zurückhaltend agieren werden, aber dennoch positive Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung von ihnen ausgehen werden.

## 2. ERWARTETE UMSATZ- UND EBITA-ENTWICKLUNG

Wegen der hohen Unsicherheit aufgrund der Coronapandemie ist unsere Prognosefähigkeit wesentlich beeinträchtigt. Insbesondere in der Touristik und im Baumarktbereich gehen wir davon aus, dass es massive Auswirkungen im Geschäftsjahr 2021 auf den Umsatz und das interne EBITA geben wird. Für den Handel können sich umgekehrt Chancen aus anhaltenden Lockdown-Maßnahmen ergeben, die im Budget nicht berücksichtigt sind. Die tatsächliche Entwicklung von Umsatz und EBITA wird maßgeblich davon abhängig sein, wie stark und wie lange die Auswirkungen aus der Pandemie in den einzelnen Geschäftsfeldern und Sparten fortbestehen.

Für die einzelnen Geschäftsfelder und Sparten erwarten wir folgende Entwicklungen:

### Handel Deutschland

Grundsätzlich stehen in der Sparte **REWE** für das Geschäftsjahr 2021 weiterhin die Stärkung der Preis- und Leistungswahrnehmung im stationären Geschäft sowie die Weiterentwicklung des Online-Geschäfts im Vordergrund. Investitionen in das bestehende Ladennetz und in die Logistik sichern langfristig die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens.

Die Einschätzung der Entwicklung des Umsatzes und internen EBITAs unterliegt weiterhin einer großen Unsicherheit. Aufgrund einer im laufenden Jahr zu erwartenden Entspannung der Auswirkungen der Coronapandemie und der daraus resultierenden Steigerung des Außer-Haus-Konsums erwarten wir sowohl ein geringeres Umsatzniveau als auch ein vermindertes internes EBITA im Vergleich zum Vorjahr.

Für die Sparte **PENNY** planen wir für 2021 im Vergleich zum Vorjahr verminderte Umsätze. Nach einem positiven internen EBITA im Jahr 2020 gehen wir für 2021 von einem negativen internen EBITA aus. Maßgeblich hierfür sind die verstärkte Wettbewerbsentwicklung im Discountbereich sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Kundenwahrnehmung.

Zusätzliche Investitionen in das bestehende Ladennetz belasten weiterhin das Ergebnis.

Positiv auf die Ergebnisentwicklung wirken sich die Optimierung der Sortimente, effiziente Prozess- und Kostenstrukturen sowie eine steigende Filialanzahl aus.

### Handel International

Im **Vollsortiment Österreich und CEE** erwarten wir für 2021 steigende Umsätze gegenüber 2020. Wir gehen davon aus, dass der Umsatzverlauf im Lebensmitteleinzelhandel nicht wesentlich durch weitere staatliche Maßnahmen, die die Coronapandemie betreffen, beeinflusst wird. Die positive Entwicklung auf bestehender Fläche und die durchgeführten und noch geplanten Modernisierungen wirken sich positiv auf das Umsatzwachstum aus.

Die Entwicklung in Österreich ist weiterhin, wie in Deutschland, zu Beginn des Jahres 2021 von der Coronakrise beeinflusst. Die Entwicklung von BIPA Österreich verläuft weiterhin positiv und wird 2021 einen positiven Beitrag zum Ergebnis der Sparte leisten. Durch verstärkte Aktivitäten in die Preis- und Leistungswahrnehmung sowie Sondererträge im Vorjahr erwarten wir für 2021 in Österreich ein vermindertes internes EBITA im Vergleich zum Vorjahr.

Auch in Osteuropa erwarten wir eine positive Entwicklung der Umsätze durch das bestehende Ladennetz sowie durch die Expansionsaktivitäten. Die Situation in Russland bleibt weiterhin herausfordernd. Weitere Auswirkungen der Coronapandemie können die Entwicklung auch in Osteuropa noch wesentlich beeinflussen. Insgesamt erwarten wir für 2021 ein über dem Vorjahr liegendes internes EBITA.

Bei **PENNY International** wird ein steigender Umsatz gegenüber 2020 erwartet. Dies ist vor allem auf die positive Entwicklung bestehender Märkte und auf die weitere Expansion zurückzuführen. Die positive Umsatzentwicklung wirkt sich zudem auch positiv auf die Ertragslage aus, wird aber durch Kostensteigerungen zum Teil wieder kompensiert. Für das Jahr 2021 haben wir daher ein auf dem Niveau des Vorjahres liegendes internes EBITA geplant.

### **Convenience**

Im Geschäftsfeld Convenience gehen wir im Verlauf des Jahres 2021 von einer Normalisierung der Geschäftsentwicklung aus. Die Rücknahme von Beschränkungen führt zu einer Normalisierung des Sortimentmixes und insgesamt zu einem Umsatz auf Vorjahresniveau. Einmalige Bewertungskorrekturen im Jahr 2020 beeinflussen zusätzlich die Ergebnisentwicklung von 2020 auf 2021. Insgesamt erwarten wir für 2021 ein unter dem Vorjahr liegendes internes EBITA.

### **Touristik**

Die Prognosen, die die für das Geschäftsfeld Touristik relevanten Entwicklungen betreffen, sind aufgrund der aktuellen Entwicklung nicht mehr haltbar.

Da der Tourismus weiterhin unter den Reisebeschränkungen und Reisewarnungen leidet und da auch für die nächsten Monate nicht absehbar ist, wie sich die Lage entwickeln wird, ist eine valide Aussage zurzeit nicht möglich. Hierbei spielt vor allem die Dauer der Krise eine wichtige Rolle. Je länger die Krise andauert, desto stärker werden die negativen Auswirkungen auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung sein.

Wir erwarten, dass die Buchungszahlen im Laufe des Jahres zwar steigen und über dem Niveau von 2020 liegen werden, aber noch nicht das Buchungsniveau von 2019 erreichen. Wir erwarten, dass sich Umsatz und internes EBITA im Jahresvergleich zu 2020 positiv entwickeln.

Der Liquiditätsbeitrag des Geschäftsfelds Touristik zur Liquidität des Konzerns im Geschäftsjahr 2021 wird aufgrund des pandemiebedingten Rückgangs von Reisebuchungen geringer ausfallen als vor der Coronakrise. Im operativen Geschäft werden entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen, um auf die geänderte Nachfragesituation zu reagieren und voraussichtliche Effekte auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung zu reduzieren. Auch bei einer länger andauernden Schließung wesentlicher Zielgebiete sind die Liquiditätsreserven des Konzerns auch ohne die Inanspruchnahme staatlicher Kreditprogramme ausreichend, um allen Verpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Zur Gewährleistung ihrer finanziellen Flexibilität und Unabhängigkeit hat der Konzern eine im April 2020 zusätzlich aufgenommene Kreditlinie in Höhe von 1,0 Mrd. € im Januar 2021 auf ein Volumen von 500,0 Mio. € reduziert und im März 2021 mit einem Volumen in Höhe von 750,0 Mio. € und einer Laufzeit von 18 Monaten (und einer Verlängerungsoption um weitere 12 Monate) refinanziert. Diese Linie ergänzt als nicht in Anspruch genommene Reservelinie den bestehenden syndizierten Kredit

von 2,0 Mrd. €. Dank dieser Maßnahme ist der Konzern weiterhin für alle möglichen finanziellen Herausforderungen, die sich aus der Krise noch ergeben können, gerüstet.

### **Baumarkt**

Das Geschäftsfeld Baumarkt geht von einer unter dem Vorjahr liegenden Umsatzentwicklung aus. Die im Vorjahr durch die Coronapandemie erzielten hohen Umsätze werden für 2021 nicht erwartet. Aufgrund des geringeren Umsatzniveaus wird auch das interne EBITA in 2021 unter dem des Vorjahres liegen.

Zu Beginn des Jahres 2021 ist der Baumarktbereich durch vorübergehende Marktschließungen für den Endverbraucher bzw. durch starke Einschränkungen der Verkaufsaktivitäten von der Coronakrise betroffen. Eine zeitliche Ausweitung der bestehenden Maßnahmen oder der Erlass weiterer einschränkender Maßnahmen würde zu einer Verschlechterung der Umsatz- und Ergebnisentwicklung führen.

### **Gesamtaussage der Unternehmensleitung zur Umsatz-, internen EBITA- und Verschuldungsentwicklung**

Die Coronakrise wird einen wesentlichen Einfluss auf die Umsatz- und EBITA-Entwicklung des Konzerns haben. Aufgrund der wirtschaftlichen Unsicherheit ist es heute schwierig aufzuzeigen, wie die Gesamtentwicklung für die Gruppe aussehen wird. Im Wesentlichen hängt dies von der weiteren Entwicklung und der Intensität der Pandemie ab. So ist davon auszugehen, dass gesetzliche und einschränkende Maßnahmen weiterhin das Bild des Alltags der Menschen prägen und Einfluss auf alle Bereiche des öffentlichen Lebens haben werden. Die Intensität und die Unterschiedlichkeit der Maßnahmen in den einzelnen Ländern sorgen für zusätzliche Unsicherheit und lassen den weiteren Verlauf der Krise nur erahnen.

Insgesamt gehen wir im Konzern für 2021 von einem Umsatzvolumen auf Vorjahresniveau aus. wohingegen wir ein vermindertes internes EBITA im Vergleich zum Vorjahr erwarten.

Wegen der Coronakrise und der damit verbundenen Unsicherheit bei der Beurteilung der aktuellen Umsatz- und Ergebnisentwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern ist eine genauere Gesamtaussage für die Gruppe nicht möglich.

Die Auswirkungen sind vor allem abhängig von der Dauer der Krise und den damit verbundenen Einschränkungen.

Die Nettofinanzverschuldung wird bis zum Jahresende 2021 aufgrund der hohen Investitionen sowie hoher Steuerzahlungen bedingt durch das positive Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 weiterhin anwachsen. Der Konzern verfügt über ausreichende Kreditlinien, um jederzeitige Zahlungssicherheit zu gewährleisten.

Der vorliegende Konzernlagebericht ist bis zum 7. Mai 2021 erstellt worden.

Köln, den 7. Mai 2021

**REWE-ZENTRALFINANZ EG, KÖLN**

# **KONZERNABSCHLUSS**

**FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020**

## **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	<b>52</b>
<b>KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG</b>	<b>53</b>
<b>KONZERNBILANZ</b>	<b>54</b>
<b>KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG</b>	<b>56</b>
<b>KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG</b>	<b>57</b>

**REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln**

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung  
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

in Mio. €	Anhang Nr.	2020	2019*
Umsatzerlöse	8	68.229,3	55.284,7
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	9	-61,7	44,9
Sonstige betriebliche Erträge	10	3.707,9	3.920,4
Materialaufwand	11	-52.788,9	-41.521,9
Personalaufwand	12	-8.022,0	-7.398,0
Abschreibungen und Wertminderungen	13	-3.265,5	-3.289,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14	-6.579,2	-6.130,8
Wertminderungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten		-69,4	-13,2
Sonstiges		-6.509,8	-6.117,6
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>1.219,9</b>	<b>910,0</b>
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	15	102,0	41,3
Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	16	7,5	-8,2
Zinsen und ähnliche Erträge		27,5	52,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-606,5	-593,4
<b>Zinsergebnis</b>	<b>17</b>	<b>-579,0</b>	<b>-540,9</b>
Sonstiges Finanzergebnis	18	-23,6	-30,8
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-493,1</b>	<b>-538,6</b>
<b>Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		<b>726,8</b>	<b>371,4</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19	-281,3	135,2
<b>Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>		<b>445,5</b>	<b>506,6</b>
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	5	-30,2	0,3
<b>Konzernergebnis</b>		<b>415,3</b>	<b>506,9</b>
den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Konzernergebnis		391,1	528,4
den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnendes Konzernergebnis	20	24,2	-21,5

\*Die Vorjahresbeträge wurden aufgrund eines aufgegebenen Geschäftsbereichs sowie einer Umgliederung angepasst (siehe Anhangangabe Nr.2 „Anpassung nach IAS 8.41 ff.“).

## REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln

### Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in Mio. €	01.01. - 31.12.2020	01.01. - 31.12.2019
<b>Konzernergebnis</b>	<b>415,3</b>	<b>506,9</b>
<b>Gewinne und Verluste aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen</b>	<b>-40,2</b>	<b>23,8</b>
davon ergebnisneutrale Änderung	-72,5	23,4
davon ergebniswirksame Änderung	32,3	0,4
<b>Gewinne und Verluste aus designierten Risikokomponenten von Sicherungsinstrumenten</b>	<b>-5,6</b>	<b>-10,2</b>
davon ergebnisneutrale Änderung	-18,3	15,4
davon ergebniswirksame Änderung	12,7	-25,6
<b>Gewinne und Verluste aus Absicherungskosten von Sicherungsinstrumenten</b>	<b>-5,7</b>	<b>-0,5</b>
davon ergebnisneutrale Änderung	5,0	13,7
davon ergebniswirksame Änderung	-10,7	-14,2
<b>Sonstiges Ergebnis von at equity bilanzierten Unternehmen</b>	<b>-0,1</b>	<b>0,2</b>
davon ergebnisneutrale Änderung	-0,1	0,2
<b>Latente Steuern auf vorstehend genannte Gewinne und Verluste des sonstigen Ergebnisses</b>	<b>4,2</b>	<b>2,8</b>
davon ergebnisneutrale Änderung	4,2	2,8
<b>Sonstiges Ergebnis, das auf Posten entfällt, die bei Erfüllung von Bedingungen zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern sind</b>	<b>-47,4</b>	<b>16,1</b>
<b>Gewinne und Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungszusagen</b>	<b>-90,9</b>	<b>-135,3</b>
<b>Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von Eigenkapitalinstrumenten</b>	<b>2,9</b>	<b>10,5</b>
<b>Sonstiges Ergebnis von at equity bilanzierten Unternehmen</b>	<b>-0,2</b>	<b>0,0</b>
<b>Latente Steuern auf vorstehend genannte Gewinne und Verluste des sonstigen Ergebnisses</b>	<b>16,3</b>	<b>37,5</b>
<b>Sonstiges Ergebnis, das auf Posten entfällt, die zu keinem Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern sind</b>	<b>-71,9</b>	<b>-87,3</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-119,3</b>	<b>-71,2</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>296,0</b>	<b>435,7</b>
den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	277,1	467,4
den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnendes Gesamtergebnis	18,9	-31,7

(Erläuterung siehe Punkt 32 „Eigenkapital“)

**REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln****Konzernbilanz zum 31.12.2020****AKTIVA**

in Mio. €	Anhang Nr.	31.12.2020	31.12.2019
Immaterielle Vermögenswerte	21	3.558,7	2.652,7
Sachanlagen und Nutzungsrechte	22, 24	19.501,6	18.656,9
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	23	21,8	21,9
At equity bilanzierte Unternehmen	25	308,7	240,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	26	277,2	308,9
Sonstige Vermögenswerte	28	205,6	201,7
Latente Steuerforderungen	30	682,7	618,3
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>24.556,3</b>	<b>22.700,9</b>
Vorräte	29	4.566,4	4.152,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	26	1.350,3	1.097,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27	1.728,4	1.238,7
Sonstige Vermögenswerte	28	421,0	1.185,5
Laufende Ertragsteueransprüche	30	94,9	212,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	31	709,5	567,0
<b>Zwischensumme kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>8.870,5</b>	<b>8.453,8</b>
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	3	9,7	10,1
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>8.880,2</b>	<b>8.463,9</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>33.436,5</b>	<b>31.164,8</b>

**REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln**

**Konzernbilanz zum 31.12.2020**

**PASSIVA**

in Mio. €	Anhang Nr.	31.12.2020	31.12.2019
<b>Kapitalrücklage</b>	32	<b>1.219,8</b>	1.219,8
<b>Gewinnrücklagen</b>	32	<b>6.305,0</b>	5.983,2
<b>Übrige Rücklagen</b>	32	<b>-131,4</b>	-84,2
<b>Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital</b>		<b>7.393,4</b>	<b>7.118,8</b>
<b>Anteile anderer Gesellschafter</b>	32	<b>161,6</b>	159,4
<b>Eigenkapital</b>		<b>7.555,0</b>	<b>7.278,2</b>
<b>Schulden aus Leistungen an Arbeitnehmer</b>	33	<b>1.235,3</b>	1.118,0
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	34	<b>100,6</b>	84,4
<b>Sonstige finanzielle Schulden</b>	35	<b>11.025,0</b>	10.393,0
<b>Leasingschulden</b>		<b>9.055,9</b>	8.583,0
<b>übrige sonstige finanzielle Schulden</b>		<b>1.969,1</b>	1.810,0
<b>Schulden aus Lieferungen und Leistungen</b>	36	<b>10,5</b>	13,1
<b>Sonstige Schulden</b>	37	<b>69,7</b>	53,0
<b>Latente Steuerschulden</b>	30	<b>137,0</b>	114,2
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>12.578,1</b>	<b>11.775,7</b>
<b>Schulden aus Leistungen an Arbeitnehmer</b>	33	<b>668,1</b>	611,9
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	34	<b>679,1</b>	437,6
<b>Sonstige finanzielle Schulden</b>	35	<b>2.223,5</b>	2.280,9
<b>Leasingschulden</b>		<b>1.630,3</b>	1.522,2
<b>übrige sonstige finanzielle Schulden</b>		<b>593,2</b>	758,7
<b>Schulden aus Lieferungen und Leistungen</b>	36	<b>7.888,9</b>	6.979,8
<b>Sonstige Schulden</b>	37	<b>1.383,0</b>	1.685,5
<b>Laufende Ertragsteuerschulden</b>	30	<b>459,0</b>	115,2
<b>Zwischensumme kurzfristige Schulden</b>		<b>13.301,6</b>	<b>12.110,9</b>
<b>Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen</b>	3	<b>1,8</b>	0,0
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>13.303,4</b>	<b>12.110,9</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>33.436,5</b>	<b>31.164,8</b>

## REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln

### Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in Mio. €	2020	2019*
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	445,5	506,6
Finanzergebnis	493,1	538,6
Ertragsteueraufwendungen / -erträge	281,3	-135,2
Ab-/ Zuschreibungen und Nachaktivierungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und finanzielle Vermögenswerte	3.133,7	3.153,5
Zunahme der Rückstellungen	281,1	26,6
Verluste / Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und finanziellen Vermögenswerten	16,4	-186,8
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	67,4	-369,6
Zunahme der Vorräte, Liefer- und Leistungsforderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-60,3	-48,2
Abnahme / Zunahme der Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-508,5	397,2
Erhaltene / gezahlte Ertragsteuern	16,1	-108,1
Erhaltene Dividenden	48,5	43,3
<b>Zwischensumme</b>	<b>4.214,3</b>	<b>3.817,9</b>
Erhaltene Zinsen	66,9	15,9
Gezahlte Zinsen	-600,1	-581,5
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>3.681,1</b>	<b>3.252,3</b>
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>8,4</b>	<b>20,1</b>
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>3.689,5</b>	<b>3.272,4</b>
Einzahlungen aus den Abgängen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	93,9	114,5
Einzahlungen aus den Abgängen finanzieller Vermögenswerte und at equity bilanzierter Unternehmen	277,0	249,5
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anteilen an konsolidierten Unternehmen	0,4	117,0
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-1.894,4	-1.741,2
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte und at equity bilanzierte Unternehmen	-271,3	-365,2
Einzahlungsüberschüsse aus Unternehmenszusammenschlüssen und dem Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen	59,8	13,5
Auszahlungen für Unternehmenszusammenschlüsse und den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen	-98,9	-769,7
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>-1.833,5</b>	<b>-2.381,6</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>12,1</b>	<b>-10,8</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.821,4</b>	<b>-2.392,4</b>

in Mio. €	2020	2019*
Gezahlte Dividenden, Ausgleichsverpflichtungen und sonstige Ergebnisanteile	-19,6	-5,4
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	-15,0
Auszahlungen aus der Veränderung von Anteilen anderer Gesellschafter	-0,2	-13,3
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	467,4	996,1
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-661,6	-442,4
Auszahlungen für die Reduzierung von Schulden aus Leasingverhältnissen	-1.494,3	-1.465,7
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>-1.708,3</b>	<b>-945,7</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>-2,0</b>	<b>-5,6</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-1.710,3</b>	<b>-951,3</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	157,8	-71,3
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	0,2	0,0
Währungskursunterschiede	-6,1	2,2
<b>Gesamtveränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>151,9</b>	<b>-69,1</b>
<b>Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</b>	<b>557,6</b>	<b>626,7</b>
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>709,5</b>	<b>557,6</b>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode der aufgegebenen Geschäftsbereiche	0,0	1,8
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode der fortgeführten Geschäftsbereiche</b>	<b>709,5</b>	<b>555,8</b>

\*Die Vorjahresbeträge wurden aufgrund eines aufgegebenen Geschäftsbereichs angepasst.

(Erläuterung siehe Punkt 38 „Kapitalflussrechnung“)

**REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln**

**Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2019**

in Mio. €	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Übrige Rücklagen					Eigenkapital Mutter- unternehmen	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
			Rücklage für Cashflow hedges	Rücklage für Absicherungs- kosten für hedge accounting	Unterschieds- betrag aus Währungs- umrechnung	Rücklage für ergebnisneutrale Bestandteile der Equity-Bewertung	Rücklage für latente Steuern			
<b>Stand zum 01.01.2019</b>	<b>0,0</b>	<b>5.656,7</b>	<b>4,1</b>	<b>7,3</b>	<b>-108,6</b>	<b>-0,3</b>	<b>-3,6</b>	<b>5.555,6</b>	<b>1.146,1</b>	<b>6.701,7</b>
Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	0,0	-11,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-11,0	-6,2	-17,2
<b>Stand zum 01.01.2019</b>	<b>0,0</b>	<b>5.645,7</b>	<b>4,1</b>	<b>7,3</b>	<b>-108,6</b>	<b>-0,3</b>	<b>-3,6</b>	<b>5.544,6</b>	<b>1.139,9</b>	<b>6.684,5</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	0,0	23,6	0,0	0,0	23,6	0,2	23,8
Sicherungsinstrumente designierte Risikokomponenten	0,0	0,0	-9,2	0,0	0,0	0,0	2,4	-6,8	-1,0	-7,8
Sicherungsinstrumente Absicherungskosten	0,0	0,0	0,0	-0,5	0,0	0,0	0,3	-0,2	0,0	-0,2
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungszusagen	0,0	-86,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-86,3	-11,5	-97,8
Finanzinstrumente zum beizulegenden Wert über das sonstige Ergebnis	0,0	8,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	8,5	2,1	10,6
Sonstiges Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,2
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>-77,9</b>	<b>-9,2</b>	<b>-0,5</b>	<b>23,6</b>	<b>0,2</b>	<b>2,8</b>	<b>-61,0</b>	<b>-10,2</b>	<b>-71,2</b>
<b>Konzernergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>528,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>528,4</b>	<b>-21,5</b>	<b>506,9</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>450,5</b>	<b>-9,2</b>	<b>-0,5</b>	<b>23,6</b>	<b>0,2</b>	<b>2,8</b>	<b>467,4</b>	<b>-31,7</b>	<b>435,7</b>
Kapitalerhöhung / -herabsetzung	1.219,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.219,8	0,6	1.220,4
Dividendenausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-5,4	-5,4
<b>Eigenkapitalveränderungen durch die Anteilseigner</b>	<b>1.219,8</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1.219,8</b>	<b>-4,8</b>	<b>1.215,0</b>
Konsolidierungskreisveränderungen	0,0	-0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,2	0,0	-0,2
Erwerb von Anteilen anderer Gesellschafter	0,0	-112,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-112,8	-944,0	-1.056,8
<b>Endbestand zum 31.12.2019</b>	<b>1.219,8</b>	<b>5.983,2</b>	<b>-5,1</b>	<b>6,8</b>	<b>-85,0</b>	<b>-0,1</b>	<b>-0,8</b>	<b>7.118,8</b>	<b>159,4</b>	<b>7.278,2</b>

## Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2020

in Mio. €	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Übrige Rücklagen					Eigenkapital Mutter- unternehmen	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
			Rücklage für Cashflow hedges	Rücklage für Absicherungs- kosten für hedge accounting	Unterschieds- betrag aus Währungs- umrechnung	Rücklage für ergebnisneutrale Bestandteile der Equity-Bewertung	Rücklage für latente Steuern			
<b>Stand zum 01.01.2020</b>	<b>1.219,8</b>	<b>5.983,2</b>	<b>-5,1</b>	<b>6,8</b>	<b>-85,0</b>	<b>-0,1</b>	<b>-0,8</b>	<b>7.118,8</b>	<b>159,4</b>	<b>7.278,2</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	0,0	-39,9	0,0	0,0	-39,9	-0,3	-40,2
Sicherungsinstrumente designierte Risikokomponenten	0,0	0,0	-5,6	0,0	0,0	0,0	4,2	-1,4	0,0	-1,4
Sicherungsinstrumente Absicherungskosten	0,0	0,0	0,0	-5,7	0,0	0,0	0,0	-5,7	0,0	-5,7
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungszusagen	0,0	-69,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-69,5	-5,0	-74,5
Finanzinstrumente zum beizulegenden Wert über das sonstige Ergebnis	0,0	2,9	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	2,8	0,0	2,8
Sonstiges Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	0,0	-0,2	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,0	-0,3	0,0	-0,3
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>-66,8</b>	<b>-5,6</b>	<b>-5,7</b>	<b>-39,9</b>	<b>-0,1</b>	<b>4,1</b>	<b>-114,0</b>	<b>-5,3</b>	<b>-119,3</b>
<b>Konzernergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>391,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>391,1</b>	<b>24,2</b>	<b>415,3</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>324,3</b>	<b>-5,6</b>	<b>-5,7</b>	<b>-39,9</b>	<b>-0,1</b>	<b>4,1</b>	<b>277,1</b>	<b>18,9</b>	<b>296,0</b>
Kapitalerhöhung / -herabsetzung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,8	-0,8
Dividendenausschüttung	0,0	-2,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-2,2	-17,4	-19,6
<b>Eigenkapitalveränderungen durch die Anteilseigner</b>	<b>0,0</b>	<b>-2,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-2,2</b>	<b>-18,2</b>	<b>-20,4</b>
Konsolidierungskreisveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,5	1,5
Erwerb von Anteilen anderer Gesellschafter	0,0	-0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,3	0,0	-0,3
Sonstige Eigenkapitaländerungen	0,0	0,0	1,1	-1,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Endbestand zum 31.12.2020</b>	<b>1.219,8</b>	<b>6.305,0</b>	<b>-9,6</b>	<b>0,0</b>	<b>-124,9</b>	<b>-0,2</b>	<b>3,3</b>	<b>7.393,4</b>	<b>161,6</b>	<b>7.555,0</b>

(Erläuterungen siehe Punkt 32 „Eigenkapital“)

**REWE-ZENTRALFINANZ EG, KÖLN**

# **KONZERNANHANG**

**FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020**

## **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>ALLGEMEINE GRUNDLAGEN UND METHODEN DES KONZERNABSCHLUSSES</b>	<b>63</b>
1. Grundlagen	63
2. Anwendung und Auswirkungen neuer bzw. überarbeiteter Rechnungslegungsvorschriften	65
3. Konsolidierung	67
4. Wesentliche Geschäftsvorfälle	80
5. Währungsumrechnung	81
6. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	82
7. Bedeutende bilanzielle Ermessensspielräume sowie Schätzungen und Beurteilungen	106
<b>ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	<b>109</b>
8. Umsatzerlöse	109
9. Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	111
10. Sonstige betriebliche Erträge	111
11. Materialaufwand	112
12. Personalaufwand	113
13. Abschreibungen und Wertminderungen	114
14. Sonstige betriebliche Aufwendungen	115
15. Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	116
16. Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	116
17. Zinsergebnis	117
18. Sonstiges Finanzergebnis	117
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	118
20. Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnendes Konzernergebnis	123

<b>ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ</b>	<b>124</b>
21. Immaterielle Vermögenswerte	124
22. Sachanlagen	130
23. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	132
24. Leasing	133
25. At equity bilanzierte Unternehmen	137
26. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	139
27. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	140
28. Sonstige Vermögenswerte	140
29. Vorräte	141
30. Laufende und latente Steuern	141
31. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	142
32. Eigenkapital	142
33. Schulden aus Leistungen an Arbeitnehmer	145
34. Sonstige Rückstellungen	154
35. Sonstige finanzielle Schulden	156
36. Schulden aus Lieferungen und Leistungen	158
37. Sonstige Schulden	158
38. Kapitalflussrechnung	159
<b>SONSTIGE ANGABEN</b>	<b>164</b>
39. Angaben zum Kapitalmanagement	164
40. Management der finanzwirtschaftlichen Risiken	165
41. Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten	177
42. Eventualschulden/-forderungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen	181
43. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	182
44. Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	182
45. Honorare für Leistungen des Abschlussprüfers gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB	185
46. Befreiungswahlrechte nach §§ 264 Abs. 3, 264b und § 291 HGB	185
47. Vorstand und Aufsichtsrat	191

**Anlage:** Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2020

# Allgemeine Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

## 1. GRUNDLAGEN

Die REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln, (im Weiteren kurz „RZF“) ist eine eingetragene Genossenschaft nach deutschem Recht. Sie ist nach § 11 PubiG zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Der Konzernabschluss des Unternehmens umfasst das Unternehmen und seine Tochterunternehmen (zusammen als „Konzern“ bezeichnet).

Der vorliegende Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde nach International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind (im Weiteren kurz „IFRS“), und den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden Vorschriften der Satzung der RZF zu Rechnungswesen, Gewinnen und Verlustdeckung aufgestellt und von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft. Er wurde am 7. Mai 2021 vom Vorstand zur Billigung an den Aufsichtsrat freigegeben.

Einzelheiten zu den Rechnungslegungsgrundsätzen und -methoden finden sich in Punkt 6 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Das Geschäftsjahr der RZF und ihrer Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Alle Angaben erfolgen, soweit nicht anders angegeben, in Millionen Euro (Mio. €). Aus Rundungen können in Höhe von ± einer Einheit (€, % usw.) Differenzen auftreten.

Die RZF hat ihren Sitz in der Domstraße 20 in Köln (Deutschland) und ist im Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Köln unter GnR 631 eingetragen.

Die Geschäftsaktivitäten des Konzerns gliedern sich in sechs sogenannte Geschäftsfelder, die sich weiter in Sparten und Geschäftseinheiten unterteilen. Der Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten liegt im filialisierten Lebensmitteleinzelhandel, und zwar sowohl im Vollsortiment als auch im Discount, sowie im Großhandel mit Unterwegsversorgung.

Das Geschäftsfeld **Handel Deutschland** umfasst die Sparten REWE, PENNY Deutschland und Handel Deutschland Zentralgesellschaften.

Die Sparte **REWE** ist sowohl im Einzel- als auch im Großhandel tätig. So werden unter den Marken REWE und REWE CENTER Super- und Verbrauchermärkte betrieben. Im Großhandelsgeschäft werden REWE- und REWE Dortmund-Partner sowie nahkauf-Märkte und andere Großkunden beliefert. Über den REWE Liefer- und Paketservice auf REWE.de ist REWE zudem im Online-Geschäft aktiv.

In der Sparte **PENNY Deutschland** werden unter der Vertriebsmarke PENNY Discountmärkte betrieben.

Die Sparte **Handel Deutschland Zentralgesellschaften** umfasst neben den inländischen Immobiliengesellschaften die Produktion und den Vertrieb von Backwaren unter der Marke Glocken

Bäckerei und die Produktion von Fleisch- und Wurstwaren unter der Marke Wilhelm Brandenburg. Zudem sind in dieser Sparte auch in- und ausländische Warengesellschaften (EUROGROUP-Gesellschaften, REWE Group Fruchtlogistik GmbH, Köln, REWE Wein online GmbH, Köln, u.a.) wie auch der Onlinehandel (ZooRoyal und Weinfreunde) und der E-Commerce-Service (REWE Digital) angesiedelt, die im Vorjahr dem Geschäftsfeld **Sonstige** zugeordnet waren.

Die gesellschaftsrechtliche Verantwortung für das Geschäftsfeld **Handel Deutschland** obliegt der REWE Beteiligungs-Holding Aktiengesellschaft, Köln.

Das Geschäftsfeld **Handel International** umfasst die Sparten Vollsortiment Österreich, Vollsortiment CEE und PENNY International. Im **Vollsortiment Österreich** und **Vollsortiment CEE** werden Super- und Verbrauchermärkte betrieben. In Österreich werden Filialen unter den Marken BILLA, MERKUR (ab April 2021 BILLA Plus) und ADEG betrieben. Im Großhandelsgeschäft werden zudem ADEG-Partnermärkte beliefert. Mit dem Supermarktformat BILLA ist der Handel International auch in Bulgarien, Russland, der Slowakei und Tschechien vertreten. Daneben werden in Kroatien und Österreich unter der Marke BIPA Drogeriefachmärkte betrieben. In Litauen werden Supermärkte unter der Marke IKI betrieben.

In der Sparte **PENNY International** werden die Marken PENNY MARKT und PENNY MARKET in den Ländern Italien, Österreich, Rumänien, Tschechien und Ungarn betrieben.

Mit Erwerb der Lekkerland-Gruppe zum 1. Januar 2020 wurde das neue Geschäftsfeld **Convenience** geschaffen. Es umfasst die Sparten Convenience Deutschland, Convenience International und Convenience Zentralgesellschaften. In den Sparten **Convenience Deutschland** und **Convenience International** erfolgt unter der Marke Lekkerland u. a. die Belieferung von Tankstellenshops, Kaufhäusern, Lebensmittel- und Getränkemärkten, Fast-Food-Ketten, Kiosken, Kantinen, Bäckereien sowie weiterer Anbieter für den bequemen Genuss On-the-go. Die bis zum 31. Dezember 2019 dem Handel Deutschland zugeordnete Geschäftseinheit REWE To Go ist seit diesem Geschäftsjahr der Sparte Convenience Deutschland zugeordnet. Neben Deutschland und den Niederlanden ist Lekkerland in Belgien, Luxemburg und Spanien unter der Firmierung Conway aktiv. In der Sparte **Convenience Zentralgesellschaften** erfolgen zentrale Dienstleistungen sowie IT-Services.

Das Geschäftsfeld **Touristik** gliedert sich in die Sparten **Touristik Zentraleuropa**, **Touristik Nordeuropa**, **Touristik Osteuropa**, **Touristik Zielgebiet** und **Touristik Zentrale**. Es umfasst unter der Dachmarke **DER Touristik** eine Vielzahl von Reiseveranstaltern, Reisevertrieben (Reisebüro-Ketten, Franchise-Vertriebe und Online-Portale) sowie Zielgebietsagenturen und Hotels. Die Touristik ist in den Quellmärkten Deutschland, Österreich, der Schweiz, in Osteuropa und mit den Kuoni-Einheiten auch in Skandinavien, Finnland, Frankreich, Großbritannien sowie den Benelux-Ländern aktiv. Sie tritt vor allem unter den Marken Apollo, Calimera, DER.COM, DER Reisebüro, DERPART, DERTOUR, Exim Tours, FISCHER Group, helvetic tours, ITS, Jahn Reisen, Kuoni, Meier's Weltreisen und Sentido auf. Das Geschäft wird sowohl über eigene Reisebüros sowie Franchisenehmer als auch über Online-Portale betrieben.

Das Geschäftsfeld **Baumarkt** betreibt in Deutschland Baumärkte unter der Marke toom Baumarkt und B1 Discount Baumarkt. Im Rahmen des Großhandelsgeschäfts werden zudem Partnermärkte und Franchisenehmer beliefert.

Unter dem Geschäftsfeld **Sonstige** werden insbesondere zentrale Dienstleistungen des Mutterunternehmens und verschiedener Tochterunternehmen für Konzernunternehmen und Dritte zusammengefasst. Es handelt sich im Wesentlichen um Beschaffungsfunktionen (Warengroßhandel und Lagerhaltung), Zentralregulierung, Delkredereübernahme, IT-Services, Energiehandel (EHA) sowie die Koordination gruppenübergreifender Werbeaktivitäten.

Eine vollständige Übersicht über alle Tochtergesellschaften des Konzerns enthält die Anteilsbesitzliste in der Anlage zum Anhang.

## 2. ANWENDUNG UND AUSWIRKUNGEN NEUER BZW. ÜBERARBEITETER RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Im Geschäftsjahr 2020 wurden folgende Rechnungslegungsvorschriften erstmalig angewandt:

Name des Standards, der Standardänderung oder der Interpretation	
IFRS 3	Änderungen: Definition von „Geschäftsbetrieb“
IFRS 9/IAS 39/IFRS 7 <sup>1</sup>	Reform der Referenzzinssätze
IAS 1/IAS 8 <sup>1</sup>	Änderungen: Definition von Wesentlichkeit
Diverse <sup>1</sup>	Änderungen: Überarbeitete Fassung des Rahmenkonzepts

<sup>1</sup> Aus dem Standard, der Standardänderung oder der Interpretation resultieren keine bzw. nur unwesentliche Auswirkungen.

### Änderungen an IFRS 3: Definition eines Geschäftsbetriebes

Die Änderungen beinhalten eine Wahlmöglichkeit zur Verwendung eines Konzentrationstests zur vereinfachten Beurteilung. Danach gilt ein Vermögenswert als erworben, wenn sich im Wesentlichen der gesamte beizulegende Zeitwert des Bruttovermögens auf einen einzelnen identifizierbaren Vermögenswert oder eine Gruppe von ähnlichen identifizierbaren Vermögenswerten erstreckt.

Die in europäisches Recht übernommenen Erleichterungen des IFRS 16 in Bezug auf Mietzugeständnisse im Zusammenhang mit COVID-19 werden durch den Konzern nicht angewendet.

### Veröffentlichte, aber im Geschäftsjahr 2020 noch nicht angewandte neue bzw. überarbeitete Rechnungslegungsvorschriften

Die nachfolgend aufgeführten neuen Standards und Interpretationen sowie Änderungen an bestehenden Standards wurden vom IASB herausgegeben, waren jedoch im Geschäftsjahr 2020, sofern bereits in europäisches Recht übernommen, noch nicht verpflichtend anzuwenden. Ein eventuelles Wahlrecht zur freiwilligen vorzeitigen Anwendung wurde für diese Rechnungslegungsvorschriften nicht in Anspruch genommen.

Veröffentlichte, im Geschäftsjahr 2020 aber noch nicht angewandte neue bzw. überarbeitete Rechnungslegungsvorschriften

Anwendung verpflichtend/ voraussichtlich im Geschäftsjahr	Name des Standards, der Standardänderung oder der Interpretation		Übernahme in europäisches Recht bereits erfolgt
2021	IFRS 4 <sup>1</sup>	Änderung: Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von der Anwendung des IFRS 9	Ja
	IFRS 9/IAS 39/IFRS 7/ IFRS 4/IFRS 16 <sup>1</sup>	Reform der Referenzzinssätze – Phase 2	Ja
	IFRS 16 <sup>1</sup>	Änderung: Mietzugeständnisse im Zusammenhang mit COVID-19 nach dem 30. Juni 2021	Nein <sup>2</sup>
2022	IFRS 3 <sup>1</sup>	Änderung: Verweis auf das Rahmenkonzept	Nein <sup>2</sup>
	IAS 16 <sup>1</sup>	Änderung: Erträge vor der geplanten Nutzung	Nein <sup>2</sup>
	IAS 37 <sup>1</sup>	Änderung: Klarstellung bzgl. der einzubeziehenden Vertragserfüllungskosten	Nein <sup>2</sup>
	Diverse <sup>1</sup>	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Standards 2018 – 2020	Nein <sup>2</sup>
2023	IAS 1 <sup>1</sup>	Änderung: Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	Nein <sup>2</sup>
	IAS 1 <sup>1</sup>	Änderung: Offenlegung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	Nein <sup>2</sup>
	IFRS 17 <sup>1</sup>	Versicherungsverträge und Änderungen zum IFRS 17	Nein <sup>2</sup>
	IAS 8 <sup>1</sup>	Änderung: Definition von Schätzung bei der Rechnungslegung	Nein <sup>2</sup>
<sup>1</sup> Aus dem Standard, der Standardänderung oder der Interpretation werden keine bzw. nur unwesentliche Auswirkungen erwartet. <sup>2</sup> Da der Standard, die Änderung oder die Interpretation noch nicht in europäisches Recht übernommen ist, besteht kein verbindlicher Anwendungstermin innerhalb der Europäischen Union. Gegenüber dem für die Zuordnung zu Geschäftsjahren zugrunde gelegten Erstanwendungstermin, wie er vom IASB vorgesehen ist, können sich daher noch Änderungen ergeben.			

### Anpassung nach IAS 8.41ff.

REWE weist nach IFRS in der Gewinn- und Verlustrechnung seit dem Geschäftsjahr 2020 Rückvergütungen von Lieferanten, die als Rückerstattungen für bezogene Waren zu klassifizieren sind, als Minderung des Materialaufwands statt in den sonstigen betrieblichen Erträgen aus. Zum Zwecke der besseren Vergleichbarkeit wurde das Vorjahr angepasst, indem 484,5 Mio. € von den sonstigen betrieblichen Erträgen in den Materialaufwand umgegliedert wurden. Dies führte für das Vorjahr zu einer entsprechenden Verminderung der sonstigen betrieblichen Erträge sowie des Materialaufwands. Die Anpassung des Vorjahres hat weder Auswirkungen auf das Betriebsergebnis noch auf das Ergebnis vor Steuern. Da von der Anpassung des Vorjahres nur der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung betroffen ist, ergeben sich keine Effekte auf die Vorjahresbilanz.

### 3. KONSOLIDIERUNG

#### Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den nachfolgend dargestellten Konsolidierungsgrundsätzen und -methoden aufgestellt.

##### a) Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen die RZF aufgrund direkt oder indirekt bestehender substantieller Rechte über die Möglichkeit verfügt, die maßgeblichen Geschäftsaktivitäten dieser Unternehmen zu steuern, um variable Rückflüsse zu erzielen (beherrschte Unternehmen). Bei der Beurteilung, ob Beherrschung vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt.

Unternehmen, bei denen trotz entsprechender Stimmrechtsquote keine Beherrschung ausgeübt werden kann, werden als Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen oder als sonstige Beteiligungen eingestuft.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), zu dem die Beherrschung direkt oder indirekt auf die RZF übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet. Tochterunternehmen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurden, werden nach den Regelungen für zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, Veräußerungsgruppen und aufgegebene Geschäftsbereiche bilanziert.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem zum Transaktionszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten werden stets als Aufwand behandelt, unabhängig davon, ob sie direkt zurechenbar sind oder nicht. Die bei dem Erwerb übertragene Gegenleistung und die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet.

Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über das zum beizulegenden Zeitwert bewertete anteilige erworbene Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Prüfung der Bewertung direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ erfasst.

Transaktionen und daraus resultierende Gewinne zwischen Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden, werden eliminiert. Verluste werden ebenso eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin.

## **b) Gemeinschaftsunternehmen und gemeinschaftliche Tätigkeiten**

Gemeinsame Vereinbarungen, über die die RZF direkt oder indirekt mit einem oder mehreren Partnern aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung gemeinschaftliche Führung ausübt, werden als Gemeinschaftsunternehmen oder gemeinschaftliche Tätigkeiten in den Konzernabschluss einbezogen. Gemeinschaftliche Tätigkeiten liegen derzeit nicht vor. Gemeinschaftsunternehmen werden mittels der Equity-Methode im Konzernabschluss bewertet. Zur Vorgehensweise der Bilanzierung nach der Equity-Methode wird auf die nachfolgenden Erläuterungen zu den assoziierten Unternehmen verwiesen. Die Erfassung erfolgt von dem Zeitpunkt an, ab dem die gemeinschaftliche Führung ausgeübt werden kann, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die gemeinschaftliche Führung endet. Gemeinschaftsunternehmen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurden, werden nach den Regelungen für zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, Veräußerungsgruppen und aufgegebene Geschäftsbereiche bilanziert. Unternehmen, bei denen trotz entsprechender Stimmrechtsquote keine gemeinschaftliche Beherrschung ausgeübt werden kann, werden als assoziierte Unternehmen oder als sonstige Beteiligungen eingestuft.

## **c) Assoziierte Unternehmen**

Ein Unternehmen, bei dem der Konzern die Möglichkeit hat, die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich zu beeinflussen und an dem er direkt oder indirekt regelmäßig einen Stimmrechtsanteil von 20 bis 50 Prozent besitzt, wird als assoziiertes Unternehmen eingestuft und im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bewertet. Die Equity-Methode findet keine Anwendung, wenn ein assoziiertes Unternehmen als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurde. Ein Unternehmen, an dem der Stimmrechtsanteil bei 20 Prozent oder mehr liegt, auf dessen finanz- und geschäftspolitische Entscheidungen aber dennoch kein maßgeblicher Einfluss möglich ist, wird als sonstige Beteiligung eingestuft. Diese Anteile werden unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Kann der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden, stellen die fortgeführten Anschaffungskosten den besten Schätzwert dar.

Die Aufnahme in den Kreis der nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen erfolgt zu dem Zeitpunkt, ab dem ein maßgeblicher Einfluss auf ein Unternehmen erstmalig ausgeübt werden kann. Ein Unternehmen wird ab dem Zeitpunkt, von dem an kein maßgeblicher Einfluss mehr ausgeübt werden kann, nicht mehr nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Ein assoziiertes Unternehmen, das als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurde, wird nach den Regelungen für zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, Veräußerungsgruppen und aufgegebene Geschäftsbereiche bilanziert.

Die Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen wird anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten reflektieren neben dem anteiligen Nettovermögen, den aufgedeckten stillen Reserven und stillen Lasten auch einen gezahlten Aufpreis in Form eines Geschäfts- oder Firmenwerts. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird sofort ergebniswirksam erfasst. Bei Anhaltspunkten für eine Wertminderung des nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmens unterliegt der Equity-Ansatz zur Gänze einem Werthaltigkeitstest. Eine spätere Wertaufholung bezieht sich ebenfalls auf den gesamten Equity-Ansatz.

Der Anteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb identifizierten Geschäfts- oder Firmenwert, Folgewirkungen aus der Fortschreibung stiller Reserven

und Lasten sowie anteilige Gewinne und Verluste des assoziierten Unternehmens ab dem Zeitpunkt des Erwerbs abzüglich der aus Werthaltigkeitstests des Equity-Ansatzes resultierenden kumulierten Wertminderungen.

Im Rahmen der Folgekonsolidierung erhöht oder verringert sich der Bilanzansatz entsprechend dem auf den Konzern entfallenden Anteil am Periodenergebnis des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens erfasste Änderungen werden im Konzernabschluss in Höhe des Anteils des Konzerns ebenfalls unmittelbar im Eigenkapital erfasst. Sind der Beteiligungsbuchwert sowie andere ungesicherte Forderungen des Konzerns aufgrund anteiliger Verluste des assoziierten Unternehmens vollständig wertberichtigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist eine rechtliche oder faktische Verpflichtung eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

„Upstream“- und „Downstream“-Transaktionen und daraus resultierende Gewinne zwischen Unternehmen des Konzerns einerseits und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen andererseits werden eliminiert.

Zur Gewährleistung einer einheitlichen Bilanzierung werden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden assoziierter Unternehmen in erforderlichem Maße geändert.

#### **d) Unternehmen von untergeordneter Bedeutung**

Der Konzern bilanziert Tochter-, Gemeinschafts-, sowie assoziierte Unternehmen, von untergeordneter Bedeutung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, zu fortgeführten Anschaffungskosten.

## **Konsolidierungsgrundsätze im Rahmen von Auf- und Abstockungen**

### **a) Erlangung einer Beherrschung durch sukzessive Anteilserwerbe**

Wird durch einen sukzessiven Anteilserwerb erstmals ein Beherrschungsverhältnis begründet, erfolgt zum Zeitpunkt des Erwerbs eine Aufwärtskonsolidierung. Dabei werden zunächst die bisher gehaltenen Anteile ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Anschließend erfolgt eine Erstkonsolidierung auf Basis der beizulegenden Zeitwerte aller erworbenen Anteile. Zusammen mit der übertragenen Gegenleistung für die zuletzt erworbenen Anteile, dem Betrag aller Anteile anderer Gesellschafter sowie dem Nettovermögen des Tochterunternehmens bildet der neubewertete Anteil die Berechnungsgrundlage für einen zu ermittelnden Geschäfts- oder Firmenwert bzw. negativen Unterschiedsbetrag.

Wurden die bisher gehaltenen Anteile als Eigenkapitalinstrumente eingestuft, für welche die fair value-Option ausgeübt wurde, so sind die im Eigenkapital erfassten Änderungen des beizulegenden Zeitwertes erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen umzugliedern.

Beim Übergang von der Equity-Methode zur Vollkonsolidierung wird der bisher nach der Equity-Methode bilanzierte Anteil ebenfalls ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert neubewertet. Im Eigenkapital ergebnisneutral erfasste Rücklagen werden so aufgelöst, als sei die bisher gehaltene Beteiligung veräußert worden. Bei einer Veräußerung bestimmt sich die Auflösung dieser Rücklagen nach den Regeln der Einzelstandards, nach denen sie gebildet wurden.

## b) Verlust der Beherrschung mit Rückbehalt von Anteilen

Bei Verlust der Beherrschung erfolgt eine ergebniswirksame Entkonsolidierung der abgehenden Anteile. Gleichzeitig werden auch ergebnisneutral im Eigenkapital erfasste Beträge, die diese Beteiligung betreffen, abhängig von den Regeln der Einzelstandards, nach denen diese Rücklagen gebildet wurden, entweder ergebniswirksam realisiert oder in andere Gewinnrücklagen umgegliedert. Ein verbleibender Anteil an dem Unternehmen wird zum Zeitpunkt des Abwärtswechsels im Konzernabschluss ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Seine Bilanzierung in den Folgeperioden erfolgt nach den Regelungen für Finanzinstrumente, für assoziierte Unternehmen oder für Gemeinschaftsunternehmen.

## c) Aufstockungen oder Abstockungen ohne Verlust der Beherrschungsmöglichkeit

### i) Aufstockungen der Anteile an beherrschten Unternehmen

Erwerbe von Anteilen an einem Tochterunternehmen, dessen Beherrschung dem Mutterunternehmen bereits vor dem Erwerbsvorgang direkt oder indirekt möglich war, werden als Eigenkapitaltransaktionen zwischen den Gesellschaftern bilanziert. Ein aus solchen Erwerben resultierender Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem Anteil, der den Anteilen anderer Gesellschafter bisher am Nettovermögen zuzurechnen war, wird ergebnisneutral im Eigenkapital des Konzernabschlusses erfasst.

### ii) Abstockungen von Anteilen an beherrschten Unternehmen

Die Veräußerung von Anteilen an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird analog zur Aufstockung von Mehrheitsbeteiligungen als reine Eigenkapitaltransaktion behandelt. Infolgedessen werden aus Verkäufen an andere Gesellschafter resultierende Differenzen, die sich zwischen Verkaufserlös und dem entsprechenden Anteil am Buchwert des Reinvermögens der Tochtergesellschaft ergeben, ebenfalls ergebnisneutral im Eigenkapital des Konzernabschlusses erfasst.

## Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden im Berichtsjahr insgesamt 446 (Vorjahr: 415) Tochterunternehmen einbezogen, davon 275 (Vorjahr: 266) inländische und 171 (Vorjahr: 149) ausländische.

### Veränderung des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2020

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen	Inland	Ausland	Gesamt
Stand zum 01.01.2020	266	149	415
Zugänge	19	29	48
davon Gründungen oder Erstkonsolidierungen bereits beherrschter Unternehmen	9	2	11
davon Erwerbe	10	27	37
Abgänge	10	7	17
davon Verschmelzungen, Anwachsungen oder Liquidationen	10	6	16
davon Veräußerungen	0	1	1
Stand zum 31.12.2020	275	171	446

# Erläuterung zu Veränderungen des Konsolidierungskreises

## Im Berichtsjahr erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogene Unternehmen

Nr.	Name, Sitz
<b>Inland</b>	
1.	amv GmbH, München*
2.	cofact financial services GmbH, Elz*
3.	Lekkerland Deutschland GmbH & Co. KG, Frechen*
4.	Lekkerland Europa Holding GmbH, Frechen*
5.	Lekkerland information systems GmbH, Frechen*
6.	Lekkerland SE & Co. KG, Frechen*
7.	MEDIAPOINT GmbH, Frechen*
8.	Michael Brücken Kaufpark GmbH & Co. OHG, Dortmund*
9.	Michael Brücken Kaufpark Verwaltungs GmbH, Dortmund*
10.	OC fulfillment GmbH, Köln
11.	REWE Dortmund Markt GmbH, Dortmund
12.	REWE Kooperations GmbH, Köln
13.	REWE Märkte 48 GmbH, Köln
14.	REWE Märkte 49 GmbH, Köln
15.	REWE Märkte 74 GmbH, Köln
16.	REWE Märkte 75 GmbH, Köln
17.	REWE Märkte 76 GmbH, Köln
18.	REWE Märkte 77 GmbH, Köln
19.	TRIMEX Transit Import Export Carl Nielsen GmbH & Co. KG, Frechen*
* Erwerbe	

Nr.	Name, Sitz
<b>Ausland</b>	
1.	Alvadis N.V., Anderlecht*
2.	Cestovní kancelář FISCHER a.s., Prag*
3.	CKF Facility s.r.o, Prag*
4.	Convenience Concept B.V., Son*
5.	Convenience Concept Holding B.V., Son*
6.	convivo GmbH, Wien*
7.	Conway Services - The Convenience Comp., Luxemburg*
8.	Conway - The Convenience Company Belgien, Temse*
9.	Conway - The Convenience Company SA, Quer*
10.	DER Touristik Hotels Lemnos Single Member Societe Anonyme, Athen
11.	DER Touristik Hotels Syvota Single Member Societe Anonyme, Athen
12.	Eff fünfzigvier Beteiligungs v. GmbH, Wien*
13.	Europrocurement AG, Basel*
14.	Galo Resort Hotels S.A., Caniço de Baixo*
15.	Gilden Holding B.V., Son*
16.	Go Vacation Egypt for Tourism S.A.E., Hurghada*
17.	GO VACATION VIETNAM COMPANY LIMITED, Hanoi*
18.	Lekkerland AG, Wien*
19.	Lekkerland Beheer N.V., Son*
20.	Lekkerland Finance B.V., Son*
21.	Lekkerland Nederland B.V., Son*
22.	Lekkerland Vending Services B.V., Son*
23.	Lucullumar - Sociedade Hoteleira e Turismo S.A., Caniço de Baixo*
24.	P+R Projekt Kft., Alsónémedi*
25.	REPRIS Projektentwicklung Bt., Alsónémedi*
26.	REWENTA 7 Kft., Alsónémedi*
27.	REWENTA Fonds 6 s.r.o., Prag*
28.	REWENTA Fonds 7 s.r.o., Prag*
29.	Sutrans N.V., Temse*
* Erwerbe	

### Im Berichtsjahr aufgrund von Verschmelzungen, Anwachsungen, Liquidationen oder Veräußerungen entkonsolidierte Unternehmen

Nr.	Name, Sitz
<b>Inland</b>	
1.	DER Touristik Hotels & Resorts Franchise GmbH, Köln
2.	GPS Reisen GmbH, Frankfurt am Main
3.	Heimo Handelsgesellschaft mbH, Köln
4.	Heinz Wille Fleischwarenfabrik Verwaltungs GmbH, Köln
5.	Lekkerland SE & Co. KG, Frechen
6.	RCE Reisebüro-Centraleinkauf GmbH, Köln
7.	REWE Immobilien 3 Beteiligungs GmbH & Co. KG, Köln
8.	"toom"-Markt Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln
9.	Wilhelm Brandenburg Vertriebs GmbH, Frankfurt am Main
10.	WISUS Beteiligungs GmbH & Co. Vierte Vermietungs-KG, Pullach i. Isartal

Nr.	Name, Sitz
<b>Ausland</b>	
1.	Alvadis N.V., Anderlecht
2.	BILLA Ukraine Gesellschaft mit 100% ausländischen Anteilen, Kiew*
3.	"Delikatessa" Lebensmittel-Handels- und Erzeugungs-Gesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf
4.	I+R Projektentwicklung Kft., Alsónémedi
5.	Lekkerland Finance B.V., Son
6.	P+R Projekt Kft., Alsónémedi
7.	T+R Projektentwicklung Kft., Alsónémedi
* Veräußerungen	

Im Berichtsjahr wurden 9 (Vorjahr: 9) Gemeinschaftsunternehmen sowie 13 (Vorjahr: 12) assoziierte Unternehmen gemäß der Equity-Methode einbezogen.

Darüber hinaus ist der Konzern an insgesamt 1.311 (Vorjahr: 1.266) REWE- und toom Baumarkt-Partnersgesellschaften beteiligt, die gleichfalls als assoziierte Unternehmen at equity einbezogen werden.

Eine vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 Nr.1 bis 4 HGB ist der Anlage zum Anhang zu entnehmen. Diese wird beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und nach der Einreichung im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

## Akquisitionen

Zum 1. Januar 2020 erwarb die REWE Beteiligungs-Holding National GmbH, Köln, sämtliche Kapital- und Stimmrechtsanteile an der Lekkerland AG, Wien (Österreich), sowie die Kommanditanteile an der Lekkerland AG & Co. KG, Frechen (im Weiteren kurz „Lekkerland-Gruppe“). Der Kaufpreis im Sinne des IFRS 3 beträgt 699,8 Mio. €. Der zum 31. Dezember 2019 bereits gezahlte, vorläufige Kaufpreis in Höhe von 761,9 Mio. € beinhaltet die Ablösung eines Darlehens in Höhe von 62,0 Mio. €, was keine Gegenleistung gem. IFRS 3 darstellt. Darüber hinaus wurden Schulden der Altgesellschafter in Höhe von 11,8 Mio. € übernommen, die ebenfalls weder Teil des Nettovermögens noch des Kaufpreises nach IFRS 3 sind.

Die im Zuge des Erwerbs aktivierten Kundenstämme wurden auf Basis der Residualwertmethode ermittelt, deren wichtigste Einflussgröße die Bewertung der erwarteten Kundenbindungsdauer ist. Die Nutzungsdauer wurde mittels statistisch-analytischer Verfahren aus historischen Daten abgeleitet. Bei der Ermittlung der aktivierten Werte für die Handels- und Eigenmarken kam die Methode der Lizenzpreisanalogie zur Anwendung, wobei die länderspezifischen Lizenzraten auf Basis der Knoppe-Formel abgeleitet wurden.

Nachstehend sind die erfassten Beträge der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt zusammengefasst.

in Mio. €	Lekkerland-Gruppe
Immaterielle Vermögenswerte	357,7
Sachanlagen	234,5
Vorräte	586,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	455,9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	128,7
Sonstige Vermögenswerte	56,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	31,6
laufende Ertragsteuerforderungen	1,9
Latente Steuerforderungen	72,0
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>1.925,7</b>
Leistungen an Arbeitnehmer	55,1
Sonstige Rückstellungen	167,0
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	1.074,9
Sonstige finanzielle Schulden	345,3
Sonstige Schulden	25,3
Latente Steuerschulden	122,8
<b>Summe Schulden</b>	<b>1.790,4</b>
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	135,3
Anteile anderer Gesellschafter	9,5
Anschaffungskosten	699,8
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>	<b>574,0</b>

Der Erwerb bildete die Grundlage für die Schaffung des neuen Geschäftsfelds Convenience. Der angesetzte Geschäfts- oder Firmenwert (574,0 Mio. €) spiegelt die Erwartung auf künftige Erträge aus der Nutzung der integrierten Speziallogistik wider. Die bisherige Geschäftseinheit REWE To Go wurde im direkten Anschluss an den Erwerb aus dem Geschäftsfeld Handel National herausgelöst und in das neue Geschäftsfeld integriert.

Der steuerlich abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwert beträgt 568,8 Mio. €.

In der Zeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 trug die Lekkerland-Gruppe mit 12,1 Mrd. € zum Umsatz und mit 24,4 Mio. € zum Ergebnis des Konzernabschlusses bei. Der fällige Bruttobetrag der vertraglichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt 460,5 Mio. €, wovon 4,6 Mio. € zum Erwerbsstichtag als voraussichtlich uneinbringlich eingeschätzt wurden. In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ist ein Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferantenvergütungen von 92,3 Mio. € enthalten, von denen 0,8 Mio. € als voraussichtlich uneinbringlich klassifiziert wurden. Im Zusammenhang mit dem Erwerb sind Kosten von insgesamt 8,3 Mio. € angefallen, die im Berichtsjahr mit 0,2 Mio. € und in Vorjahren mit 8,1 Mio. € erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurden. Da die Kaufpreiszahlung bereits zum 31. Dezember 2019 erfolgte ergab sich aus dem Erwerb zum Erstkonsolidierungszeitpunkt (1. Januar 2020) ein Zahlungsmittelzufluss von 31,6 Mio. €.

Mit Kaufvertrag vom 10. Dezember 2019 erwarb die REWE Dortmund Markt GmbH, Dortmund, zum 1. Januar 2020 sämtliche Kapital- und Stimmrechtsanteile an den beiden Gesellschaften Michael Brücken Kaufpark GmbH & Co. OHG und Michael Brücken Kaufpark Verwaltungs GmbH, beide Hagen (im Weiteren kurz „Michael Brücken Kaufpark“). Der endgültige Kaufpreis für die gesamten Anteile beträgt 24,5 Mio. €.

Michael Brücken Kaufpark ist im Groß- und Einzelhandel mit Lebensmitteln und Waren aller Art aktiv und übernimmt Dienstleistungen aller Art für Groß- und Einzelhandelsbetriebe. Der Erwerb dient der Expansion des Geschäftsfelds Handel Deutschland.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierten Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	Michael Brücken Kaufpark
Immaterielle Vermögenswerte	0,1
Sachanlagen	223,5
Vorräte	39,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4,5
Sonstige Vermögenswerte	7,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20,1
Latente Steuerforderungen	1,8
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>300,4</b>
Leistungen an Arbeitnehmer	10,3
Sonstige Rückstellungen	7,0
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	28,2
Sonstige finanzielle Schulden	197,9
Sonstige Schulden	42,5
<b>Summe Schulden</b>	<b>285,9</b>
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	14,5
Anschaffungskosten	24,5
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>	<b>2,0</b>
Anteile anderer Gesellschafter am Geschäfts- oder Firmenwert	8,0

Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 2,0 Mio. € ist im Wesentlichen auf künftige Synergien und Standortvorteile zurückzuführen.

Michael Brücken Kaufpark erzielte in der Zeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 einen Umsatz von 866,7 Mio. €, der sich nicht voll im Konzern ausgewirkt hat, da sich durch den Erwerb bei anderen Konzerneinheiten bisherige Umsätze mit Konzernfremden (Außenumsätze) zu Umsätzen mit anderen Konzerneinheiten (Innenumsätze) wandelten, die im Rahmen der Konsolidierung eliminiert werden. Die Gesellschaften trugen mit 34,5 Mio. € zum Konzernergebnis bei. Der Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt 3,0 Mio. €, von denen keine uneinbringlich sind. Bei dem Erwerb sind Anschaffungsnebenkosten in unwesentlicher Höhe angefallen, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst sind. Der steuerlich abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwert beträgt 1,2 Mio. €. Aus dem Erwerb ergab sich zum Erstkonsolidierungszeitpunkt ein Zahlungsmittelabfluss von 4,4 Mio. €.

Mit Kauf- und Übertragungsvertrag vom 19. September 2019 erwarb die DER Touristik Eastern Europe a.s. (vormals EXIM HOLDING a.s.), Prag (Tschechien), zum 3. Mai 2020 sämtliche Kapital- und Stimmrechtsanteile an der Cestovní kancelář FISCHER a.s. sowie deren Tochtergesellschaft CKF Facility s.r.o., beide Prag (Tschechien; im Weiteren kurz „Fischer Group“). Das Touristik-Unternehmen Fischer ist nicht nur in Tschechien, sondern auch in der Slowakei aktiv und tritt unter den Marken FISCHER, NEV-DAMA, eTravel und PRIVILEQ auf. Die Marke FISCHER steht für die Aktivitäten des Reiseveranstalters und von 66 stationären Reisebüros. NEV-DAMA ist der Spezialist für Winter- bzw.

Ski-Urlaubsreisen. eTravel ist das Online-Portal des Unternehmens für Pauschalreisen. Unter der Marke PRIVILEQ bietet Fischer hochwertige Pauschalreisen an. Der Kaufpreis von 67,9 Mio. € enthält bedingte Kaufpreisbestandteile in Höhe von 13,6 Mio. €. Der Konzern ist verpflichtet, den verkaufenden Anteilseignern in drei Jahren eine zusätzliche Gegenleistung von maximal 20,0 Mio. € zu zahlen, abhängig vom kumulierten Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen des erworbenen Unternehmens der Jahre 2020 bis 2023. Der beizulegende Zeitwert dieser bedingten Gegenleistung beträgt zum 31. Dezember 2020 unverändert 13,6 Mio. €.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierten Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	Fischer Group
Immaterielle Vermögenswerte	13,5
Sachanlagen	3,7
Vorräte	30,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1,8
Sonstige Vermögenswerte	6,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4,7
Latente Steuerforderungen	8,9
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>69,5</b>
Leistungen an Arbeitnehmer	2,6
Sonstige Rückstellungen	0,5
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	6,3
Sonstige finanzielle Schulden	19,5
Sonstige Schulden	46,5
Latente Steuerschulden	8,6
<b>Summe Schulden</b>	<b>84,0</b>
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	-14,5
Anschaffungskosten	67,9
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>	<b>82,4</b>

Der Geschäfts- oder Firmenwert (82,4 Mio. €) spiegelt im Wesentlichen Synergien durch die nachhaltige Stärkung der Marktposition in Osteuropa und den Ausbau des Reiseangebots im tschechischen Markt wider und wurde der Sparte Touristik Osteuropa zugeordnet. Der Erwerb ergänzt das existierende Reiseveranstaltergeschäft von DER Touristik Eastern Europe a.s. und bietet die Möglichkeit, Kundenpräferenzen bestmöglich bedienen zu können. Ein steuerlicher Geschäfts- oder Firmenwert besteht nicht.

Der Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt 1,8 Mio. €, von denen keine uneinbringlich sind. In der Zeit vom 5. Mai 2020 bis 31. Dezember 2020 trug die Fischer Group mit 14,0 Mio. € zum Umsatz und mit -6,3 Mio. € zum Ergebnis des Konzernabschlusses bei. Wäre die Gesellschaft bereits zum 1. Januar 2020 konsolidiert worden, wäre der Umsatz im Konzernabschluss um 37,7 Mio. € höher und das Ergebnis um 4,8 Mio. € geringer ausgefallen.

Im Rahmen des Erwerbs entstanden Kosten in unwesentlicher Höhe, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst sind. Aus dem Erwerb ergab sich zum Erstkonsolidierungszeitpunkt ein Zahlungsmittelabfluss von 49,6 Mio. €.

Mit Kauf- und Übertragungsvertrag vom 14. Mai 2019 und mit Wirkung zum 1. Februar 2020 erwarb die DER Touristik Hotels & Resort GmbH, Köln, sämtliche Anteile an der Lucullumar – Sociedade

Hoteleira e Turismo, S.A., Caniço de Baixo (Portugal), sowie ihrer Tochtergesellschaft, der Galo Resort Hotels S.A., Caniço de Baixo (Portugal). Investiert wurde in drei Hotels der 4-Sterne-Kategorie inklusive der dazugehörigen Grundstücke auf Madeira (Portugal) als Ganzjahresdestination. Der Kaufpreis für diese übertragenen Vermögenswerte beträgt 19,2 Mio. €.

Zum 1. Januar 2020 erwarb die DERPART Reisevertrieb GmbH, Frankfurt am Main, acht Reisebüros zu einem Kaufpreis von 1,7 Mio. €. Hieraus resultiert ein Geschäfts- oder Firmenwert von 1,5 Mio. €.

Zum 1. August 2020 erwarb die DER Reisebüro Services GmbH, Köln, 25 Reisebüros zu einem Fixkaufpreis von 0,4 Mio. €. Es resultiert ein Geschäfts- oder Firmenwert von 0,3 Mio. €.

Die DER Touristik Hotels & Resorts GmbH, Köln, erwarb zum 1. Oktober 2020 50,0 Prozent der Anteile an der ALDIANA GmbH, Frankfurt am Main. Es handelt sich um den führenden Veranstalter von Cluburlaube in Europa und Nordafrika. Die Gesellschaft wird als Gemeinschaftsunternehmen at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anschaffungskosten betragen einen Euro.

Weiterhin erwarb die DER ASIA TOURS CO., LTD., Bangkok (Thailand), im Rahmen eines sukzessiven Erwerbs weitere 50,0 Prozent an der GO VACATION VIETNAM COMPANY LIMITED, Hanoi (Vietnam). Infolgedessen wurde ein Beherrschungsverhältnis begründet. Die Anschaffungskosten für die neuen Anteile betragen 0,2 Mio. €. Erwerbszeitpunkt war der 1. Oktober 2020. Der beizulegende Zeitwert der bereits gehaltenen Anteile beträgt unverändert 0,2 Mio. €.

Bei den folgenden Zugängen zum Konsolidierungskreis handelt es sich nicht um IFRS 3-Erwerbe, weil die erworbenen Vermögenswerte keinen Geschäftsbetrieb darstellen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2020 erwarb die REWE-Projektentwicklung GmbH, Köln, sämtliche Anteile an der REWENTA Fonds 6 s.r.o. sowie der REWENTA Fonds 7 s.r.o., beide Prag (Tschechien). Der finale Kaufpreis für beide Gesellschaften beträgt 13,2 Mio. € und verteilt sich im Wesentlichen auf die beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Immobilien.

Zudem erwarb die S+R Fejlesztési Kft. zum 1. Januar 2020 sämtliche Anteile an der REWENTA 7 Ingatlankezelő-és forgalmazó Kft. sowie an der P+R Projekt Fejlesztési Kft., alle ansässig in Alsónémedi (Ungarn). Ebenso erwarb die Gesellschaft zum gleichen Datum 99,64 Prozent der Anteile an der REPRIS Projekt Fejlesztési Bt., Alsónémedi (Ungarn). Der gesamte Kaufpreis beträgt 13,4 Mio. € und spiegelt ebenfalls im Wesentlichen die beizulegenden Zeitwerte der im Zuge des Erwerbs übernommenen Immobilien wider.

## Desinvestitionen

### a) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Der im Vorjahr als zur Veräußerung ausgewiesene Standort Donaustadt (6,7 Mio. €) und die als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Filialen in Tschechien (3,4 Mio. €) wurden im Berichtsjahr mit Gewinnen von 20,0 Mio. € bzw. 6,3 Mio. € verkauft. Die Gewinne sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen (vgl. Kapitel 10 „Sonstige betriebliche Erträge“). Für die Filialen in Tschechien wurde im Berichtsjahr eine Wertaufholung von 2,5 Mio. € erfasst.

Im Berichtsjahr werden der zur Veräußerung bestimmte Standort Floridsdorf in Österreich (2,5 Mio. €) sowie eine Liegenschaft in Kroatien (1,9 Mio. €) ausgewiesen.

Im Geschäftsfeld Handel Deutschland hatte das Management zu Beginn des Berichtsjahres beschlossen, sämtliche 57 toom Getränkemarkte zu veräußern. 16 Märkte wurden im Berichtsjahr veräußert. Der Verkauf weiterer 27 Märkte erfolgte zu Beginn des Jahres 2021. Die übrigen Märkte konnten jedoch nicht an konzernfremde Käufer veräußert werden. Die im Folgejahr veräußerten Märkte werden zum Bilanzstichtag als zur Veräußerung bestimmte Veräußerungsgruppe qualifiziert, die sich wie folgt zusammensetzt:

in Mio. €	31.12.2020
Sachanlagen	3,0
Vorräte	2,3
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>5,3</b>
Sonstige finanzielle Schulden	1,8
<b>Summe Schulden</b>	<b>1,8</b>

## b) Veräußerungen im Geschäftsjahr

Aufgrund strategischer Überlegungen hatte die REWE International AG, Wiener Neudorf (Österreich), beschlossen, sich aus dem Lebensmitteleinzelhandel in der Ukraine zurückzuziehen und den Fokus ihrer internationalen Aktivitäten im Vollsortiment CEE künftig auf andere osteuropäische Länder zu legen. Mit Vertrag vom 9. September 2020 wurden daher sämtliche Anteile mit Wirkung zum 30. November 2020 an der BILLA Ukraine Gesellschaft mit 100% ausländischen Anteilen, Kiew (Ukraine), an die UAB CONSUL TRADE HOUSE, Vilnius (Litauen), verkauft. Damit wurden 35 Filialen der Vertriebslinie BILLA in der Ukraine vom Käufer übernommen. Aufgrund variabler Kaufpreisbestandteile kann der finale Verkaufspreis noch nicht bestimmt werden; der vorläufige Kaufpreis beträgt 12,0 Mio. €.

BILLA Ukraine wurde als aufgegebenen Geschäftsbereich klassifiziert. Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden wurden gemäß IFRS 5 bewertet und im Zeitpunkt der Umklassifizierung in der Bilanz in zusammengefasster Form sowie getrennt von den übrigen Vermögenswerten und Schulden ausgewiesen. Aufgrund der Übernahme der Vermögenswerte und Schulden durch den Käufer zum 30. November 2020 wurde die Gesellschaft zu diesem Zeitpunkt entkonsolidiert.

Nachstehend sind die zum Entkonsolidierungszeitpunkt erfassten Beträge der veräußerten Vermögenswerte und Schulden zusammengefasst:

in Mio. €	30.11.2020
Sachanlagen	41,2
Vorräte	4,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1,2
Sonstige Vermögenswerte	0,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,3
Latente Steuerforderungen	0,6
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>49,5</b>
Sonstige finanzielle Schulden	12,5
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	36,7
Sonstige Schulden	1,3
<b>Summe Schulden</b>	<b>50,5</b>

Der Entkonsolidierungsverlust ermittelt sich wie folgt:

in Mio. €	2020
Erhaltene Gegenleistung	12,0
Veräußertes Nettovermögen	1,0
Recycling OCI IAS 21	-32,3
<b>Vorläufiger Entkonsolidierungsverlust</b>	<b>-19,3</b>

Konzerninterne Aufwendungen und Erträge zwischen dem fortgeführten und dem aufgegebenen Geschäftsbereich wurden vollständig eliminiert. Im fortgeführten Geschäftsbereich wurden Erträge in Höhe von 2,5 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €) eliminiert; die Eliminierung der korrespondierenden Aufwendungen erfolgte im aufgegebenen Geschäftsbereich. Die Aufwendungen betrafen mit 2,1 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €) sonstige betriebliche Aufwendungen und mit 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) das Finanzergebnis.

Der Verlust aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich nach Steuern ermittelt sich wie folgt:

in Mio. €	2020	2019
Erlöse	80,9	96,6
Aufwendungen	-94,3	-98,3
Konsolidierung der Aufwendungen	2,5	2,4
<b>Externe Aufwendungen</b>	<b>-91,8</b>	<b>-95,9</b>
<b>Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-10,9</b>	<b>0,7</b>
Ertragsteuern	0,0	-0,4
<b>Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit, nach Steuern</b>	<b>-10,9</b>	<b>0,3</b>
Vorläufiger Verlust aus dem Verkauf des aufgegebenen Geschäftsbereichs	-19,3	0,0
<b>Vorläufiger Verlust aus aufgegebenem Geschäftsbereich, nach Steuern</b>	<b>-30,2</b>	<b>0,3</b>

Der Verlust aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich nach Steuern von 30,2 Mio. € ist ausschließlich den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

Die zuvor im sonstigen Ergebnis bilanzierten Rücklagen für Anpassungen aus der Umstellung nach IFRS (-1,8 Mio. €) wurden erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

Im Berichtsjahr wurden 16 toom Getränkemärkte zu einem Verkaufspreis von 7,3 Mio. € veräußert. Der Veräußerungsgewinn von 5,5 Mio. € wurde in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Im Rahmen der Veräußerung erfolgte der Abgang folgender Vermögenswerte:

in Mio. €	31.12.2020
Sachanlagen	0,3
Vorräte	1,5
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>1,8</b>

#### 4. WESENTLICHE GESCHÄFTSVORFÄLLE

Neben den unter Punkt 3 „Konsolidierung“ aufgeführten Investitionen und Desinvestitionen ergaben sich im Geschäftsjahr 2020 folgende wesentliche Geschäftsvorfälle:

Mit dem Erwerb der Lekkerland-Gruppe zum 1. Januar 2020 wurde ein neues Geschäftsfeld „Convenience“ gegründet.

Das Geschäftsfeld Convenience umfasst die Sparten Convenience Deutschland, Convenience International und Convenience Zentralgesellschaften. In diesem Zusammenhang wurde das bisherige Convenience-Geschäft unter der Marke REWE To Go aus dem Geschäftsfeld Handel Deutschland in das neu gegründete Geschäftsfeld umgliedert.

Mit Vertrag vom 7. April 2020 schloss der Konzern einen weiteren Konsortialkreditvertrag mit einem Volumen von 1,0 Mrd. € und einer Laufzeit von 15 Monaten ab, der zum Stichtag nicht in Anspruch genommen wurde.

Im Bereich der Pensionsrückstellungen wurde im ersten Halbjahr 2020 eine Umfinanzierung in einen neuen REWE-Spezialfonds vorgenommen. Zusätzlich zu dem im alten Fonds bestehenden Planvermögen wurden 76,7 Mio. € in den neuen Fonds eingezahlt und als Planvermögen mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet.

Die Entwicklung des Jahres 2020 war im Wesentlichen durch die Einflüsse der Coronapandemie geprägt. Dabei entwickelte sich der Umsatz des Konzerns trotz der unterschiedlichen Entwicklungen der Geschäftsfelder deutlich besser als erwartet. Während die Geschäftsfelder Handel Deutschland, Handel International und Baumarkt Umsatzsteigerungen verzeichnen konnten, war der Umsatz im Geschäftsfeld Touristik vor allem durch die Reiseeinschränkungen aufgrund der Coronapandemie massiv negativ beeinflusst.

## **5. WÄHRUNGSUMRECHNUNG**

Der Konzernabschluss wird in Euro dargestellt.

Die im Abschluss eines jeden einbezogenen Unternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen tätig ist, entspricht (funktionale Währung).

### **Umrechnung von Geschäftsvorfällen im Einzelabschluss**

In den Einzelabschlüssen der einbezogenen Unternehmen des Konzerns werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem zum Transaktionszeitpunkt gültigen Wechselkurs in die Berichtswährung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden ergebniswirksam erfasst.

### **Umrechnung von Abschlüssen von Tochterunternehmen mit abweichender Währung in die Berichtswährung Euro**

Abschlüsse von Tochterunternehmen in Fremdwährung werden gemäß dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet: Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die Ertrags- und Aufwandsposten der Gewinn- und Verlustrechnung werden vereinfachend zum monatlichen Durchschnittskurs der Periode umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in Fremdwährung werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital erfasst. Eine erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Umrechnungsdifferenz wird erst dann realisiert, wenn der entsprechende ausländische Geschäftsbetrieb entkonsolidiert wird.

Abschlüsse, die der Equity-Bewertung zugrunde liegen und in Fremdwährung aufgestellt sind, werden für die Eigenkapitalfortschreibung ebenfalls nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet.

## Währungsumrechnungskurse der Länder, die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmen

ISO-Code	Land	Währung	Stichtagskurs je €		Durchschnittskurs je €	
			31.12.2020	31.12.2019	2020	2019
AED	Vereinte Arabische Emirate	Dirham	4,510	4,109	4,193	4,112
AUD	Australien	Dollar	1,603	1,599	1,655	1,611
BGN	Bulgarien	Lew	1,956	1,956	1,956	1,956
CAD	Kanada	Dollar	1,570	1,462	1,530	1,486
CHF	Schweiz	Franken	1,086	1,087	1,071	1,113
CNY	China	Yuan	8,013	7,818	7,874	7,736
CZK	Tschechische Republik	Krone	26,252	25,463	26,452	25,672
DKK	Dänemark	Krone	7,439	7,470	7,454	7,466
GBP	Großbritannien	Pfund	0,903	0,852	0,890	0,878
HKD	Hongkong	Dollar	9,521	8,713	8,856	8,772
HRK	Kroatien	Kuna	7,546	7,449	7,538	7,418
HUF	Ungarn	Forint	364,880	331,040	351,120	325,259
INR	Indien	Rupie	89,882	79,812	84,588	78,834
JPY	Japan	Yen	126,570	122,190	121,828	122,021
MAD	Marokko	Dirham	10,955	10,739	10,823	10,766
NOK	Norwegen	Krone	10,547	9,846	10,720	9,851
NZD	Neuseeland	Dollar	1,707	1,664	1,756	1,700
PLN	Polen	Zloty	4,557	4,257	4,442	4,298
QAR	Katar	Riyal	4,470	4,073	4,156	4,075
RON	Rumänien	Leu	4,868	4,782	4,838	4,745
RUB	Russische Föderation	Rubel	91,885	69,278	82,641	72,494
SEK	Schweden	Krone	10,057	10,440	10,486	10,588
SGD	Singapur	Dollar	1,626	1,509	1,574	1,527
THB	Thailand	Baht	36,769	33,472	35,695	34,771
TND	Tunesien	Dinar	3,298	3,131	3,199	3,281
UAH	Ukraine	Griwna	34,666	26,583	30,819	28,942
USD	USA	Dollar	1,228	1,119	1,142	1,120
ZAR	Südafrika	Rand	18,005	15,740	18,757	16,178

## 6. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die nachfolgend dargestellten wesentlichen Regelungen zum Ansatz und zur Bewertung sind einheitlich für alle in diesem Abschluss dargestellten Rechnungslegungsperioden angewendet worden.

### Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Bei bestimmbarer Nutzungsdauer werden sie über ihre Vertragslaufzeit oder die kürzere wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Günstige Verträge werden über die individuelle Vertragslaufzeit abgeschrieben.

## Den Abschreibungen zugrunde liegende wirtschaftliche Nutzungsdauern

in Jahren	Nutzungsdauer
Software	3 - 5
Markenrechte	5 - 50
Kundenbeziehungen	4 - 21
Lizenzen	1 - 45
Mietrechte	1 - 25
Dauernutzungsrechte	2 - 30

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte sind nur bei Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen aktivierungspflichtig. Im Konzernabschluss betrifft dies eigenentwickelte Software. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten, die zur Vorbereitung und Herstellung der Softwareprodukte erforderlich sind. Neben externen Kosten umfassen diese auch interne Personalkosten. Die aktivierten Entwicklungsausgaben werden planmäßig über den erwarteten Nutzungszeitraum der neu entwickelten Software abgeschrieben. Forschungsausgaben werden in der Periode ihrer Entstehung als Aufwand erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird in Höhe des Unterschiedsbetrags aus den Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs und dem zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der Anteile des Erwerbers am Nettovermögen angesetzt. Ein solcher Geschäfts- oder Firmenwert wird den immateriellen Vermögenswerten zugeordnet und mindestens jährlich im Rahmen eines Werthaltigkeitstests auf Werthaltigkeit überprüft. Geschäfts- oder Firmenwerte, die auf ausländische Gesellschaften entfallen, werden in lokaler Landeswährung geführt und unterliegen der Fremdwährungsumrechnung. Für Geschäfts- oder Firmenwerte wird keine Wertaufholung vorgenommen.

Ein Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens oder eines Gemeinschaftsunternehmens ist im Buchwert der Beteiligung an assoziierten Unternehmen oder an Gemeinschaftsunternehmen enthalten.

## Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen sowie kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen. Fremdkapitalkosten werden ausschließlich bei der Herstellung von wertmäßig bedeutsamen Vermögenswerten aktiviert, deren Versetzung in einen gebrauchsfähigen Zustand mehr als zwölf Monate erfordert. Dies betrifft im Konzern insbesondere Lager und Verwaltungsgebäude. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Erhaltene öffentlich-rechtliche Investitionszuschüsse sowie freie Investitionszulagen werden berücksichtigt, indem die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts um den Betrag des Zuschusses bzw. der Zulage gekürzt werden.

In den Sachanlagen werden auch die Nutzungsrechte, die aus Leasingverhältnissen (Anmietverträge) im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 resultieren, ausgewiesen. Als

Anschaffungskosten dieser Nutzungsrechte werden der Barwert der Leasingverpflichtung sowie weitere Nebenkosten angesetzt.

Die Abschreibung der Nutzungsrechte erfolgt linear über die voraussichtliche Mietvertragslaufzeit. Die Ausübung von Kündigungs- und Verlängerungsoptionen wurde dann berücksichtigt, wenn die Ausübung hinreichend sicher ist.

Die Abschreibungen der übrigen Sachanlagen erfolgen linear über die jeweilige wirtschaftliche Nutzungsdauer. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

#### Den Abschreibungen zugrunde liegende wirtschaftliche Nutzungsdauern

in Jahren	Nutzungsdauer
Gebäude	25 - 50
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	25 - 50
Einbauten in fremden Gebäuden	7 - 15
Technische Anlagen und Maschinen	8 - 20
Kraftfahrzeuge	5 - 8
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 23

Rückbauverpflichtungen betreffen Nutzungsrechte und werden in Höhe des abgezinsten Erfüllungsbetrags in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Mietereinbauten mit einbezogen. Die Abschreibung dieser aktivierten Rückbaukosten erfolgt rätierlich über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts. Aufwendungen für Arbeiten, die das Maß für reine Instandhaltung übersteigen, werden gesondert gem. den Ansatzkriterien für Sachanlagen auf Aktivierung hin geprüft. Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen Veräußerungserlösen und den Buchwerten ermittelt und ergebniswirksam erfasst.

### Wertminderung von Vermögenswerten

Immaterielle und materielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden auf Werthaltigkeit geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar ist. Eine Wertminderung wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ermittelt sich als der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die separate Cashflows identifiziert werden können.

Bei materiellen und immateriellen Vermögenswerten erfolgt mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten bei Wegfall der Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Wertminderung eine Wertaufholung. Diese erfolgt bis zu dem Buchwert, der sich abzüglich der planmäßigen Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Für Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer erfolgt die Wertaufholung höchstens bis zu dem Buchwert, der sich ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Der Buchwert eines Anteils an einem at equity bilanzierten Unternehmen wird immer dann einem Werthaltigkeitstest unterzogen, wenn objektive Anzeichen darauf hinweisen, dass der Anteil wertgemindert sein könnte.

Der in diesem Abschnitt beschriebene Werthaltigkeitstest gilt nicht für die bilanzierten Vorräte, Vermögenswerte aus Leistungen an Arbeitnehmer, finanzielle Vermögenswerte aus dem Anwendungsbereich des IFRS 9 sowie latente Steuern.

## **a) Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten**

### **i) Werthaltigkeitstest und Zuordnung zahlungsmittelgenerierende Einheit**

Geschäfts- oder Firmenwerte werden regelmäßig einmal pro Jahr einem Werthaltigkeitstest unterzogen; bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung erfolgt ein zusätzlicher unterjähriger Test.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags für den Geschäfts- und Firmenwert ist nicht isoliert möglich. Daher wird der Werthaltigkeitstest auf Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE-Gruppen) durchgeführt. Eine ZGE ist die kleinste Gruppe von Vermögenswerten, die zusammen separate Zahlungsmittelzuflüsse generieren.

Die Bildung der ZGE-Gruppen orientiert sich dabei an der niedrigsten Ebene, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird.

Dies gilt auch für den Werthaltigkeitstest für gemeinschaftliche Vermögenswerte, wie z. B. Logistik- und Verwaltungsstandorte. Dieser wird bei Vorliegen von Anzeichen für eine Wertminderung auf der niedrigsten Ebene vorgenommen, auf der diese Vermögenswerte für Managementzwecke überwacht werden.

Eine Wertminderung für den einer ZGE zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert liegt dann vor, wenn der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt. Eine Zuschreibung ist bei Wegfall der Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte nicht zulässig.

Die Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgte unter Beachtung der Einheiten, die aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses Nutzen ziehen sollen.

### **ii) Bewertungsmodell und wesentliche Bewertungsparameter**

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert einer ZGE oder ZGE-Gruppe, die beide unter Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens, basierend auf Level 3-Inputfaktoren, bestimmt werden. Im ersten Schritt wird im Rahmen des jährlichen Wertminderungstests der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bestimmt. Ergibt sich auf dieser Basis eine Wertminderung, wird im zweiten Schritt der Nutzungswert der ZGE oder ZGE-Gruppe ermittelt, um in dem Fall, in dem dieser oberhalb des beizulegenden Zeitwerts liegt, die Wertminderung zu begrenzen.

Die wesentlichen Bewertungsparameter für die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts einer ZGE sind die im Diskontierungszinssatz berücksichtigten Kapitalkosten (länderspezifischer WACC), die im Diskontierungszinssatz für die ewige Rente berücksichtigte nachhaltige Wachstumsrate sowie die

Entwicklung des EBITs (ohne Berücksichtigung des IFRS 16) im Planungszeitraum als Grundlage für die prognostizierten Cashflows der ZGE.

Die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts der ZGE basiert auf den prognostizierten Cashflows, die aus der vom Management genehmigten Dreijahresplanung abgeleitet werden. Diese Dreijahresplanung wird auf Grundlage unternehmensinterner Erfahrungswerte ebenso wie aufgrund von Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung erstellt und wird für interne Steuerungszwecke verwendet. Länderspezifische wirtschaftliche Rahmendaten wie das Wirtschaftswachstum, Verbraucherpreise, privater Konsum und die Arbeitslosenquote werden in der Dreijahresplanung berücksichtigt. Das letzte Planjahr der Dreijahresplanung wird in der Regel als Basis für die ewige Rente im Bewertungsmodell angesetzt.

Für die ewige Rente wird im Bewertungsmodell ein Wachstumsabschlag im Diskontierungszinssatz berücksichtigt. Bei der Bestimmung der landesspezifischen Wachstumsabschläge wurden die von internationalen Organisationen prognostizierten Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts bis zum Jahr 2024 herangezogen. Die verwendeten Diskontierungszinssätze spiegeln die speziellen Risiken der entsprechenden ZGE wider. Die Ermittlung der Kapitalkosten (WACC) basiert auf Marktwerten. Die spezifischen Beta-Faktoren wurden aus Kapitalmarktdaten mehrerer vergleichbarer Unternehmen abgeleitet.

## **b) Wertminderung von Nutzungsrechten**

### **i) Werthaltigkeitstest und Zuordnung zahlungsmittelgenerierende Einheit**

Nutzungsrechte aus angemieteten Vertriebsimmobilien, beispielsweise Märkte, Baumärkte sowie Reisebüros, werden bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem standardisierten Werthaltigkeitstest unterzogen. Hierbei wird der erzielbare Betrag des Nutzungsrechts ermittelt und mit dem Buchwert verglichen. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags für das einzelne Nutzungsrecht ist nicht isoliert möglich. Daher wird der Werthaltigkeitstest auf Ebene der ZGE durchgeführt. Die ZGE für Nutzungsrechte aus Vertriebsimmobilien stellt die jeweilige operative Vertriebsstelle, also der Markt, Baumarkt oder das Reisebüro dar. Der Buchwert der ZGE beinhaltet neben dem des Nutzungsrechts auch die zugehörigen Buchwerte für Mietereinbauten und Betriebs- und Geschäftsausstattung der Vertriebsstelle. Sofern ein Wertminderungsaufwand ermittelt wird, wird dieser nach den Vorschriften von IAS 36 auf die Vermögenswerte der ZGE verteilt.

Ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung bei angemieteten Vertriebsimmobilien liegt immer dann vor, wenn das interne EBITA (siehe dazu Definition im Konzernlagebericht) der ZGE sowohl für das aktuelle Jahr als auch gemäß Budgetplanung für das Folgejahr negativ ist.

Nutzungsrechte, die gemeinschaftliche Vermögenswerte betreffen, wie z. B. Logistik- und Verwaltungsstandorte, können nicht auf Ebene einer operativen Vertriebsstelle (Markt, Baumarkt oder das Reisebüro) auf ein Wertminderungsrisiko hin überprüft werden. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die separate Cashflows identifiziert werden.

## **ii) Bewertungsmodell und wesentliche Bewertungsparameter**

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert und Nutzungswert, die beide unter Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens, basierend auf Level 3-Inputfaktoren, bestimmt werden. Wie oben beschrieben, wird der Werthaltigkeitstest auf Ebene der ZGE durchgeführt, weil ein Nutzungsrecht in der Regel keine Mittelzuflüsse erzeugt, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte sind.

Die Ermittlung des Nutzungswerts auf ZGE-Ebene erfolgt durch die Abzinsung des EBITDARs aus der Einjahres-Budgetplanung für die operative Vertriebsstelle mittels des länderspezifischen WACCs über die Leasinglaufzeit des Hauptmietvertrags. Der beizulegende Zeitwert der ZGE, dem der jeweilige Nutzungswert zugeordnet wurde, entspricht grundsätzlich dem Nutzungswert dieser ZGE. Die wesentlichen Bewertungsparameter für die Berechnung des Nutzungswerts einer ZGE ist der im Diskontierungszinssatz berücksichtigte länderspezifische WACC sowie das geplante interne EBITDAR. Für interne Steuerungszwecke wird auf Ebene der Vertriebsstellen ohne IFRS 16, also weiterhin mit Mietaufwand aus dem Leasingverhältnis geplant. Die Bewertung wird aus diesem Grund auf Basis des internen EBITDARs vorgenommen, bei dem zusätzlich zu den Wertminderungen auf Firmenwerte (A) und den Abschreibungen (D) auch der Mietaufwand (R) aus der Ergebnisgröße herausgerechnet wird. Die Einjahresplanung der operativen Vertriebsstelle wurde aufgrund unternehmensinterner Erfahrungswerte ebenso wie aufgrund von Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung erstellt und wird für interne Steuerungszwecke verwendet. Länderspezifische wirtschaftliche Rahmendaten wie Wirtschaftswachstum, Verbraucherpreise, privater Konsum und Arbeitslosenquote werden berücksichtigt. Die verwendeten Diskontierungszinssätze spiegeln die speziellen Risiken der entsprechenden ZGE wider.

Die Ermittlung der Kapitalkosten basiert auf Marktwerten. Die spezifischen Beta-Faktoren wurden aus Kapitalmarktdaten mehrerer vergleichbarer Unternehmen abgeleitet.

Im Berichtsjahr lagen die verwendeten länderspezifischen WACCs zwischen 4,75 Prozent und 8,5 Prozent.

## **c) Wertminderung von Immobilien**

### **i) Werthaltigkeitstest und Zuordnung zahlungsmittelgenerierende Einheit**

Eigene Vertriebsimmobilien werden bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem standardisierten Werthaltigkeitstest unterzogen; ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung liegt immer dann vor, wenn das EBITA der ZGE des Vorjahres, des aktuellen Jahres sowie das der Budgetplanung des Folgejahres negativ ist. Eigene Verwaltungs- und Logistikstandorte oder Eigenimmobilien in sonstiger Nutzung werden regelmäßig einmal pro Jahr einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags für die einzelne Eigenimmobilie ist grundsätzlich nicht isoliert möglich. Daher wird der Werthaltigkeitstest auf Ebene der ZGE durchgeführt.

## ii) Bewertungsmodell und wesentliche Bewertungsparameter

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt mittels kapitalwertorientierter Verfahren. Für den beizulegenden Zeitwert gilt das Ertragswertverfahren und für den Nutzungswert das Discounted-Cash-Flow-Verfahren (DCF-Verfahren) basierend auf Level 3-Inputfaktoren.

Die Nutzungswerte der ZGE werden anhand objektbezogener Plan-Cashflows und länderspezifischer Kapitalkosten ermittelt. Hierbei wird der Wert von Immobilie, Mietereinbauten und Betriebs- und Geschäftsausstattung auf Basis der operativen Geschäftstätigkeit der Filiale bestimmt. Die Konzeptionierung der Ermittlung des Nutzungswerts orientiert sich an der Entwicklung des Deckungsbeitrags einer Filiale mit Fortführungsprognose. Die Anwendung des Nutzungswerts beschränkt sich auf Immobilien, die dauerhaft in einen operativen Leistungsprozess eingebunden sind. Für alle anderen Immobilien erfolgt die Werthaltigkeitsprüfung ausschließlich auf Basis des beizulegenden Zeitwerts.

Die Ermittlung der Kapitalkosten basiert auf Marktwerten. Die spezifischen Beta-Faktoren wurden aus Kapitalmarktdaten mehrerer vergleichbarer Unternehmen abgeleitet.

Im Berichtsjahr lagen die verwendeten länderspezifischen WACCs zwischen 4,75 Prozent und 8,5 Prozent.

Zur Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten wurden marktpreisorientierte und kapitalwertorientierte Bewertungsverfahren, basierend auf Level 3-Inputfaktoren, genutzt. In die Bewertung sind daneben Wertgutachten, Erkenntnisse aus Verkaufsverhandlungen und sonstige Markteinschätzungen eingeflossen. Die beizulegenden Zeitwerte wurden, soweit dies möglich war, aus direkt oder indirekt am Markt beobachteten Preisen abgeleitet. In allen anderen Fällen wurden die beizulegenden Zeitwerte auf Basis von Inputfaktoren ermittelt, die auf nicht am Markt beobachtbaren Daten basieren.

Im Berichtsjahr lagen die verwendeten Liegenschaftszinssätze zwischen 4,75 Prozent und 14,25 Prozent.

## Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen Immobilien (Grundstücke, Gebäude bzw. Teile von Gebäuden), die

- zum Zweck der Erzielung von Mieteinnahmen oder der Realisierung von Wertsteigerungen gehalten werden und
- weder in der Produktion noch für Verwaltungszwecke eingesetzt und
- auch nicht im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verkauft werden.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden entsprechend dem Anschaffungskostenmodell mit den um kumulierte Abschreibungen und kumulierte Wertminderungen verringerten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Sie werden über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben und bei Vorliegen von Anhaltspunkten einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Hinsichtlich der Nutzungsdauer wird auf die Ausführungen zu den Sachanlagen verwiesen.

Eine gemischt genutzte Immobilie wird anhand des Anteils der Eigennutzung eingestuft. Beträgt dieser mehr als fünf Prozent, handelt es sich um keine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie.

## Sonstige finanzielle Vermögenswerte

### a) Klassifizierung

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte im Anwendungsbereich des IFRS 9 werden einer der folgenden Bewertungskategorien zugeordnet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten,
- zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam oder
- zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral.

Zunächst sind sonstige finanzielle Vermögenswerte gemäß IAS 32 als Eigenkapital- oder Schuldinstrument einzustufen. Sofern es sich um ein Schuldinstrument handelt, ist die Klassifizierung anschließend abhängig von:

- dem Geschäftsmodell zur Steuerung des finanziellen Vermögenswerts und
- den vertraglichen Zahlungsströmen.

Finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente), die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung darin besteht, die vertraglichen Zahlungsströme, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, zu vereinnahmen, werden der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet.

Schuldinstrumente, die zwar die Zahlungsstrombedingungen erfüllen, jedoch in einem Geschäftsmodell gehalten werden, das sowohl die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch die Veräußerung finanzieller Vermögenswerte vorsieht, sind in die Bewertungskategorie „zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral“ einzuordnen. Der Konzern hält keine finanziellen Vermögenswerte, die dieser Kategorie zuzuordnen sind.

Eine Klassifizierung als „zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam“ ist gemäß den Klassifizierungsvorschriften des IFRS 9 unter den folgenden Voraussetzungen notwendig:

- Die Zahlungsstrombedingung ist nicht erfüllt.
- Der finanzielle Vermögenswert wird zu Handelszwecken gehalten (Geschäftsmodell Verkaufen).
- Das Wahlrecht, Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam zu erfassen (FVPL-Option), wird unter Berücksichtigung der Voraussetzungen gemäß IFRS 9 ausgeübt.
- Der finanzielle Vermögenswert erfüllt die Definition eines Derivats.

Die FVPL-Option wird für finanzielle Vermögenswerte nicht ausgeübt.

Eine Umklassifizierung von Schuldinstrumenten erfolgt nur bei einer Änderung des Geschäftsmodells zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte.

Bei Investitionen in Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, besteht nach IFRS 9 beim erstmaligen Ansatz das unwiderrufliche Wahlrecht, die zum beizulegenden Zeitwert bemessenen Bewertungseffekte erfolgsneutral zu erfassen (FVOCI-Option). Die im sonstigen Ergebnis erfassten Bewertungseffekte werden bei einem späteren Abgang des Eigenkapitalinstruments nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

## **b) Ansatz und Ausbuchung**

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bewertung zum am Handels- bzw. Erfüllungstag beizulegenden Zeitwert. Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsmittelzuflüsse aus dem Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wird. Letzteres ist dann der Fall, wenn alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen werden oder die Verfügungsmacht über den Vermögenswert abgegeben wird.

Finanzielle Vermögenswerte zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit ihre Fälligkeit innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag liegt. Andernfalls werden sie als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

## **c) Bewertung**

Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich bzw. abzüglich der direkt auf den Erwerb des finanziellen Vermögenswerts entfallenden Transaktionskosten bewertet. Bei originären Finanzinstrumenten entspricht der Zeitwert grundsätzlich dem Transaktionspreis. Transaktionskosten von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Soweit der Transaktionspreis vom beizulegenden Zeitwert abweicht, wird die Differenz erfolgswirksam vereinnahmt.

Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt in Abhängigkeit der Bewertungskategorie:

### **Schuldinstrumente**

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten:  
Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Wertminderungserträge oder -aufwendungen sind ergebniswirksam zu erfassen. Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung dieser Vermögenswerte werden einschließlich ihrer Zinserträge in der Periode ihres Entstehens ergebniswirksam erfasst.
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert:  
Gewinne und Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts einschließlich ihrer Zinserträge werden in der Periode ihres Entstehens ergebniswirksam erfasst.
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert:  
Der Konzern hält keine finanziellen Vermögenswerte dieser Bewertungskategorie.

### **Eigenkapitalinstrumente**

Investitionen in Eigenkapitalinstrumente werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden einschließlich ihrer Dividendenerträge in der Periode ihres Entstehens ergebniswirksam erfasst.

Beim erstmaligen Ansatz eines Eigenkapitalinstruments, das nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann der Konzern unwiderruflich wählen, Folgeänderungen im beizulegenden Zeitwert des Investments im sonstigen Ergebnis zu zeigen. Diese Wahl wird einzelfallbezogen für jedes Investment getroffen. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Bewertungseffekte werden bei einem späteren Abgang des Eigenkapitalinstruments nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Dividenden hingegen sind erfolgswirksam zu erfassen, es sei denn, die Dividende ist eindeutig als Rückzahlung eines Teils der Kosten des Eigenkapitalinstruments anzusehen.

#### **d) Wertminderungen**

Das Ausfallrisiko von Schuldinstrumenten, die der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet werden, wird anhand eines dreistufigen Wertminderungsmodells bemessen. Das Modell beinhaltet zukunftsgerichtete Inputfaktoren und spiegelt signifikante Erhöhungen von Kreditrisiken wider.

Bereits bei Erstansatz der finanziellen Vermögenswerte ist eine Risikovorsorge auf Basis der erwarteten Verluste, die aus einem innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag auftretenden Verlustereignis resultieren würden, zu ermitteln und erfolgswirksam anzusetzen (Stufe 1). Weisen Finanzinstrumente am Abschlussstichtag im Vergleich zum Zugangszeitpunkt eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos auf, ist die Risikovorsorge in Höhe aller erwarteten Verluste über die Restlaufzeit des Instruments zu bilden (Stufe 2). Indikationen für eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos sind unter anderem erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners sowie eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass ein Schuldner in Insolvenz oder in ein sonstiges Sanierungsverfahren geht. Liegen neben einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos am Abschlussstichtag zusätzlich objektive Hinweise auf Wertminderung wie z. B. ein Vertragsbruch im Rahmen eines Ausfalls oder ein Verzug von Zins- und Tilgungszahlungen vor, gilt der finanzielle Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt und die Bemessung der Einzelwertberichtigung erfolgt, unter Berücksichtigung der vorliegenden Hinweise, ebenfalls auf Basis des Barwerts der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit (Stufe 3).

Bei der Ermittlung des künftig zu erwartenden Wertminderungsbedarfs wird auf historische Ausfallwahrscheinlichkeiten abgestellt, die um für das Kreditrisiko relevante Zukunftsparameter ergänzt werden.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn keine angemessene Erwartung für eine Rückzahlung besteht. Bei einer Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten unternimmt der Konzern weiterhin Vollstreckungsmaßnahmen, um zu versuchen, die fälligen Forderungen einzuziehen.

Im Berichtsjahr wurde im Geschäftsfeld Touristik aufgrund der Coronapandemie eine detailliertere Analyse auf mögliche Wertminderungen bei finanziellen Vermögenswerten vorgenommen. Neben der Analyse aller Debitoren im touristischen Bereich und der damit einhergehenden Wertberichtigung auf Basis der einzelnen Debitoren wurde über den restlichen Bestand an finanziellen Vermögenswerten eine Länderrisikomatrix angewendet. Dabei wurden die Debitoren nach Ländern geclustert. Jedes Land wurde individuell unter Berücksichtigung von öffentlichen finanziellen Unterstützungen, zukünftiger geplanter Reisenachfrage und durchgeführten Hygienekonzepten überprüft. Diese Überprüfung führte zu einem Prozentsatz je Land, welcher nochmals individuell nach Managemententscheidung angepasst wurde und damit das jeweilige erwartete Verlustrisiko widerspiegelt.

Die nicht durch eine Einzelwertberichtigung korrigierten sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte wurden aufgrund der Coronapandemie im Berichtsjahr einer detaillierten Analyse

unterworfen. Auf Basis von Wahrscheinlichkeiten in Bezug auf Realisier- bzw. Verrechenbarkeit wurden in Verbindung mit vergangenheitsorientierten Ausfallquoten Wertminderungen gebildet.

Die Analyse ergab keine Notwendigkeit einer Risikovorsorge für sonstige finanzielle Vermögenswerte.

## **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen fallen als finanzielle Vermögenswerte in die Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“, da diese zur Vereinnahmung der vertraglichen Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bis zur Fälligkeit gehalten werden.

Die Zugangsbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert oder, soweit keine signifikante Finanzierungskomponente vorhanden ist, zum Transaktionspreis.

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode. Wertminderungen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Anwendung des vereinfachten Wertminderungsmodells nach IFRS 9 vorgenommen. Hiernach wird der über die Restlaufzeit erwartete Kreditverlust bereits bei Erstansatz erfolgswirksam erfasst. Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners, eine erhöhte Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder eines sonstigen Sanierungsverfahrens sowie ein Vertragsbruch (wie z. B. ein Ausfall oder ein Verzug von Zins- und Tilgungszahlungen) gelten als objektive Hinweise für eine Wertminderung. Das Vorliegen solcher objektiven Hinweise führt zu einer Einzelwertberichtigung der Forderungen im vereinfachten stufenbasierten Modell.

## **Sonstige Vermögenswerte**

Unter den sonstigen Vermögenswerten werden alle sonstigen Ansprüche bilanziert. Alle sonstigen Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden bei Anzeichen von Wertminderungen auf den niedrigeren erzielbaren Betrag wertberichtigt.

## **Vorräte**

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Handelswaren werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aller nachträglichen Anschaffungskostenminderungen oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt.

Die Bewertung der Handelswaren erfolgt zu gleitenden Durchschnittspreisen. Für Bestandsrisiken werden im Einzelfall zum Bilanzstichtag ermittelte Wertabschläge berücksichtigt, um den niedrigeren Nettoveräußerungswert anzusetzen.

Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Fertigstellungs- und Verkaufskosten angesetzt. Wertminderungen bei den Handelswaren auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert werden in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Bei Wegfall des Abwertungsgrundes oder bei einem Anstieg des Nettoveräußerungswerts wird der Betrag der Wertminderung rückgängig gemacht.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Sie enthalten alle dem Herstellungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie anteilige Kosten des sozialen Bereichs. Da zur Herstellung der Vorräte nur in Ausnahmefällen langfristige Produktionsprozesse erforderlich sind, werden Finanzierungskosten regelmäßig nicht als Teil der Herstellungskosten angesetzt.

Unfertige Leistungen beinhalten vorausbezahlte konkrete Reiseleistungen, die noch nicht in Gänze im Rahmen der Leistungserbringung auf den Kunden übertragen wurden.

## **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Zu den Zahlungsmitteln zählen Barmittel, erhaltene Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit oder – sofern sie dem Ziel dienen, kurzfristige Zahlungsverpflichtungen des Unternehmens zu erfüllen – innerhalb eines Zeitraums von höchstens drei Monaten in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen ebenfalls wie sonstige finanzielle Vermögenswerte den allgemeinen Wertminderungsvorschriften von IFRS 9.

## **Laufende und latente Steuern**

Der laufende Steueraufwand bzw. Steuerertrag wird auf Basis der jeweiligen nationalen steuerlichen Ergebnisse des Jahres (zu versteuerndes Einkommen) unter Anwendung der gesellschaftsbezogenen nationalen Steuervorschriften ermittelt. Die Verbindlichkeiten oder die Forderungen der Konzernunternehmen aus laufenden Steuern werden auf Grundlage der geltenden Steuersätze der Länder, in denen die Unternehmen ansässig sind, die in den Konzernabschluss mit einbezogen werden, berechnet. Ungewisse Ertragsteueransprüche und -schulden werden angesetzt, sobald die Eintrittswahrscheinlichkeit höher als 50 Prozent ist.

Für den Ansatz und die Bewertung von ertragsteuerlichen Unsicherheiten sind Schätzungen und Annahmen zu treffen, z.B. ob eine Einschätzung gesondert oder zusammen mit anderen Unsicherheiten vorgenommen wird, ein wahrscheinlicher oder erwarteter Wert für die Unsicherheit herangezogen wird und ob Änderungen im Vergleich zur Vorperiode eingetreten sind. Das Entdeckungsrisiko ist für die Bilanzierung unsicherer Bilanzpositionen unbeachtlich. Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme, dass die Steuerbehörden den fraglichen Sachverhalt untersuchen und ihnen alle relevanten Informationen vorliegen.

Unternehmen des Konzerns unterliegen in diversen europäischen Ländern den jeweiligen steuerlichen Rechtsvorschriften. Bei der Beurteilung der europaweiten Steueransprüche und Steuerschulden kann insbesondere die Interpretation steuerlicher Vorschriften mit Unsicherheiten behaftet sein. Eine unterschiedliche Sichtweise der jeweiligen Finanzbehörden bezüglich der richtigen Interpretation von steuerlichen Vorschriften kann nicht ausgeschlossen werden. Änderungen der Annahmen über die richtige Interpretation von steuerlichen Normen fließen in die

Bilanzierung ungewisser Ertragsteueransprüche und -schulden ein. Bilanzierte unsichere Ertragsteuerpositionen werden mit dem wahrscheinlichsten Wert angesetzt.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der Liability-Methode (bilanzorientierte Verbindlichkeiten-Methode). Danach werden temporäre Differenzen von Vermögenswerten und Schulden zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen bilanziert. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern für steuerliche Verlustvorträge unter Berücksichtigung einer Mindestbesteuerungsregelung sowie für Zinsvorträge und Realisierungsvorträge stiller Lasten aus Verpflichtungsübertragungen gebildet. Es werden keine latenten Steuern auf temporäre Differenzen angesetzt, wenn diese aus dem erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten oder Schulden bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist, resultieren und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das IFRS-Ergebnis noch das steuerliche Ergebnis beeinflusst wird. Zudem werden keine passiven latenten Steuern bilanziert, welche im Zusammenhang mit der erstmaligen Bilanzierung eines Goodwills stehen. Passive latente Steuern im Zusammenhang mit temporären Differenzen aus Anteilen an Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich gebildet, es sei denn, die RZF ist in der Lage, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenz zu steuern, und die temporären Differenzen werden sich wahrscheinlich in absehbarer Zeit nicht umkehren. Eine Umkehrung der temporären Differenzen wird angenommen, soweit eine Ausschüttung, Beteiligungsveräußerung oder die Liquidation geplant ist.

Latente Steuern werden unter Anwendung der jeweiligen landesspezifischen Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierbarkeit der latenten Steuerforderungen bzw. der Begleichung der latenten Steuerschulden erwartet wird.

Latente Steueransprüche werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuerndes Ergebnis des gleichen Steuersubjekts auf Ebene der gleichen Steuerbehörde verfügbar sein wird, gegen das die temporäre Differenz verrechnet werden kann.

Künftig zu erwartende Steuererminderungen aus Verlustvorträgen und Zinsvorträgen werden aktiviert, wenn es in absehbarer Zukunft wahrscheinlich ist, dass in ausreichendem Umfang steuerpflichtiges Ergebnis erzielt wird oder zu versteuernde temporäre Differenzen vorhanden sind, die sich künftig umkehren werden und mit denen die Verlustvorträge in der betroffenen Periode verrechnet werden könnten. Für die Prognose der zukünftigen steuerlichen Ergebnisse und der zu versteuernden temporären Differenzen wird auf die Planung für interne Managementzwecke zurückgegriffen.

Veränderungen von latenten Steuern in der Bilanz werden als latenter Steueraufwand/-ertrag erfasst, sofern der zugrunde liegende Sachverhalt nicht direkt im Eigenkapital berücksichtigt wird. Für die im Eigenkapital abgebildeten Effekte werden die latenten Steueransprüche und Steuerschulden erfolgsneutral erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, sofern diese ertragsteuerlichen Ansprüche und Schulden gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen. Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern wird nicht vorgenommen.

## **Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, Veräußerungsgruppen und aufgegebene Geschäftsbereiche**

Langfristige Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten und Schulden werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen höchstwahrscheinlichen Verkauf innerhalb der nächsten zwölf Monate oder durch ein bereits abgewickelter Veräußerungsgeschäft statt durch fortgesetzte betriebliche Nutzung erlöst wird. Sie werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Sofern Anlagevermögen mit bestimmbarer Nutzungsdauer veräußert wird, wird dieses ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten nicht mehr planmäßig abgeschrieben.

Diese Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz gesondert in den Posten „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“ bzw. „Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen“ ausgewiesen. Die zugehörigen Aufwendungen und Umsätze sind bis zur Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten enthalten, es sei denn, die Veräußerungsgruppe gilt für die Berichterstattung als aufgebener Geschäftsbereich.

Die Ergebnisse eines Unternehmensbestandteils werden als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen, wenn dieser einen wesentlichen Geschäftszweig oder einen gesonderten wesentlichen geografischen Geschäftsbereich darstellt. Ergebnisse aus aufgegebenen Geschäftsbereichen werden in der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen, und gesondert in der Gewinn- und Verlustrechnung als „Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen“ ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung der Vorperiode wird entsprechend angepasst.

## **Schulden aus Leistungen an Arbeitnehmer**

Einbezogene Unternehmen haben sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Pensionspläne.

Bei beitragsorientierten Plänen leisten einbezogene Unternehmen aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private externe Pensionsversicherungspläne. Die einbezogenen Unternehmen haben über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswerte angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Beitragszahlungen besteht.

Ein leistungsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, der einen Betrag an Pensionsleistungen festschreibt, den ein Mitarbeiter bei Renteneintritt erhalten wird, dessen Höhe im Regelfall von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Gehalt abhängig ist. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne (Nettopensionsverpflichtung) entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation, kurz DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachtern unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Die DBO wird berechnet durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen

höchster Bonität, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden, und deren Laufzeiten denen der Pensionsverpflichtung entsprechen.

In den Fällen, in denen Beiträge in ein leistungsorientiertes, gemeinschaftliches Planvermögen mehrerer Arbeitgeber geleistet werden, jedoch dieses Planvermögen den einzelnen Unternehmen nicht zuverlässig zugeordnet werden kann, wird dieser Plan als beitragsorientierter Plan behandelt. Somit wird hierfür keine Rückstellung bilanziert, sondern die Beitragszahlungen werden als laufender Aufwand erfasst.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis ausgewiesen und in den Gewinnrücklagen erfasst.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird im Zeitpunkt seines Anfalls unmittelbar ergebniswirksam erfasst.

Die in den Pensionsaufwendungen enthaltenen Zinsanteile bestehen aus der Aufzinsung der DBO und der Verzinsung des Planvermögens. Diese werden zu einer Nettozinskomponente zusammengefasst und im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Nettozinskomponente ermittelt sich unter Anwendung des oben beschriebenen Zinssatzes.

Auch die erwarteten Erträge aus Erstattungsansprüchen gegen Treuhandvereine werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Diese ermitteln sich ebenfalls unter Anwendung des oben beschriebenen Zinssatzes.

Die übrigen Bestandteile der Pensionsaufwendungen werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Abfertigungen und Trattamento di Fine Rapporto (TFR) sind einmalige Zahlungen, die aufgrund arbeitsrechtlicher Vorschriften in Österreich und Italien bei Kündigung eines Arbeitnehmers sowie regelmäßig bei Pensionseintritt zu leisten sind. Als leistungsorientierte Pensionspläne werden sie entsprechend den oben dargestellten Grundsätzen zur Erfassung solcher Pläne bilanziert.

Bei Ruhestandsbeihilfen handelt es sich um Leistungen an Arbeitnehmer, die unter bestimmten Voraussetzungen bei Austritt in den Ruhestand gezahlt werden. Hinterbliebenenbezüge sind Zahlungen, die in Abhängigkeit der Betriebszugehörigkeit bei Tod des Arbeitnehmers an dessen Erbberechtigten geleistet werden. Da es sich bei Ruhestandsbeihilfen und Hinterbliebenenbezügen um leistungsorientierte Versorgungspläne handelt, werden diese entsprechend den oben dargestellten Grundsätzen zur Erfassung leistungsorientierter Pensionspläne bilanziert.

Die Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen in Deutschland erfolgt entsprechend den versicherungsmathematischen Gutachten der Hamburger Pensionsverwaltung e.G., Hamburg, auf Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Zugrundelegung eines angemessenen Zinssatzes. Erstattungsansprüche für Aufstockungsbeträge gegen die Bundesagentur für Arbeit werden unter den sonstigen Vermögenswerten erfasst. Die Rückstellungen für die Aufstockungsbeträge aus Altersteilzeitverpflichtungen werden über den Zeitraum des Erdienens der Ansprüche angesammelt.

Die Rückstellung für Jubiläumsszuwendungen entspricht dem vollen Verpflichtungsumfang und wurde nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung eines angemessenen

Fluktuationsabschlags und Zinssatzes ermittelt. Die Bewertung in Deutschland erfolgte auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck für das frühestmögliche Bezugsalter der gesetzlichen Rentenversicherung.

In die Bewertung der Urlaubsrückstellung wird die Höhe der im Folgejahr erwarteten Tagessätze bzw. durchschnittlichen Stundensätze einschließlich erwarteter zusätzlicher Bezüge (z. B. Sachbezüge, Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld und vermögenswirksame Leistungen) und anfallender Sozialabgaben einbezogen.

## **Sonstige Rückstellungen**

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultiert, deren Erfüllung erwartungsgemäß mit einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen verbunden ist und deren Höhe hinreichend zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Bewertung erfolgt mit dem besten Schätzwert des Erfüllungsbetrags. Es findet keine Verrechnung mit Rückgriffsansprüchen statt. Sollte es mehrere mögliche Ereignisse geben, die die Höhe der Rückstellung beeinflussen, wird der Betrag als Erwartungswert geschätzt. Langfristige Rückstellungen sind mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

## **Sonstige finanzielle Schulden**

### **a) Klassifizierung**

Sonstige finanzielle Schulden im Anwendungsbereich des IFRS 9 werden aufgrund der Charakteristika der Schulden grundsätzlich der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet.

Davon ausgenommen sind beispielsweise derivative finanzielle Schulden, die der Kategorie „zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam“ zugeordnet werden.

Eine Umklassifizierung von finanziellen Schulden ist nicht möglich.

### **b) Ansatz und Ausbuchung**

Der Konzern erfasst eine finanzielle Schuld in dem Zeitpunkt, wenn er Vertragspartei wird.

Eine finanzielle Schuld wird ausgebucht, wenn die dieser Schuld zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Schuld durch eine andere finanzielle Schuld desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Schuld wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen und Ansatz einer neuen Schuld behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird im Periodenergebnis erfasst.

Finanzielle Schulden zählen zu den kurzfristigen Schulden, soweit ihre Fälligkeit innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag liegt. Andernfalls werden sie als langfristige Schulden ausgewiesen.

### c) Bewertung

Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Schulden zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich bzw. abzüglich der direkt auf den Erwerb der finanziellen Schuld entfallenden Transaktionskosten bewertet. Transaktionskosten von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Schulden werden erfolgswirksam erfasst.

In der Folgebewertung werden grundsätzlich alle finanziellen Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet, wobei der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfasst wird.

Davon ausgenommen sind folgende finanziellen Schulden:

- Derivative Finanzinstrumente,
- eine bedingte Gegenleistung, die gem. IFRS 3 vom Erwerber angesetzt und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird,
- Finanzgarantien, bei denen der höhere der beiden folgenden Beträge angesetzt wird: entweder der nach den Regelungen des IFRS 9 bestimmte Betrag der Wertminderungen oder der um kumulierte Amortisationen geminderte ursprüngliche Betrag.

Das Wahlrecht der freiwilligen erfolgswirksamen Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert wird vom Konzern nicht ausgeübt (FV-Option).

### d) Sonstiges

Das Geschäftsguthaben der RZF wird unter den sonstigen finanziellen Schulden ausgewiesen, da die Mitglieder das Recht haben, eine Rücknahme der Anteile zu verlangen.

## Schulden aus Lieferungen und Leistungen

Schulden aus Lieferungen und Leistungen fallen als finanzielle Schulden unter die Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“.

Sie werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Der Konzern nimmt an einem Supply Chain Finance-Programm (SCF) teil, innerhalb dessen die Lieferanten wählen können, eine frühere Bezahlung ihrer Rechnungen von einer Bank – durch Verkauf der Forderungen gegen den Konzern – zu erhalten (Factoring). In dieser Vereinbarung stimmt die Bank zu, vom Konzern geschuldete Rechnungsbeträge an teilnehmende Lieferanten zu bezahlen und später einen Ausgleich dafür vom Konzern zu erhalten. Der Zweck dieses Programms ist es, effiziente Zahlungsprozesse zu ermöglichen und bereitwilligen Lieferanten zu ermöglichen, ihre Forderungen gegen den Konzern vor Fälligkeitsdatum an eine Bank zu verkaufen.

Der Konzern hat die ursprünglichen Schulden, die dieser Vereinbarung unterliegen, nicht ausgebucht, da weder eine rechtliche Befreiung erlangt wurde noch die Schuld wesentlich durch den Eintritt in die Vereinbarung verändert wurde. Aus Konzernsicht verlängert die Vereinbarung die Zahlungsfrist nicht wesentlich gegenüber normalen Fristen mit anderen nicht teilnehmenden Lieferanten. Für den Konzern fallen keine zusätzlichen Zinsen für die Zahlung der Lieferantenverbindlichkeiten an die Bank an. Die von den Lieferanten im Factoring befindlichen Beträge werden daher unter den Schulden aus

Lieferungen und Leistungen ausgewiesen, da Wesen und Funktion der finanziellen Schuld den anderen Schulden aus Lieferungen und Leistungen entspricht. Alle dem SCF unterliegenden Schulden werden zum Stichtag als kurzfristig ausgewiesen.

Die Zahlungen an die Bank sind im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit enthalten, weil sie weiterhin Teil des normalen betrieblichen Zyklus des Konzerns sind und ihr wesentlicher Charakter betrieblich bleibt, also Zahlungen für den Kauf von Gütern und Dienstleistungen darstellen.

## Sonstige Schulden

Die sonstigen Schulden werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

## Leasing

Bei Vertragsbeginn beurteilt der Konzern, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Um zu beurteilen, ob ein Vertrag das Recht zur Kontrolle eines identifizierten Vermögenswerts beinhaltet, legt der Konzern die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 zugrunde.

### **a) Kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen**

Im Konzern wird von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten für Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, sowie für kurzfristige Leasingverhältnisse nicht anzusetzen. Im Konzern werden die mit diesen Leasingverhältnissen in Zusammenhang stehenden Leasingzahlungen über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Aufwand erfasst.

### **b) Leasingnehmer**

Am Bereitstellungsdatum oder bei Änderung eines Vertrags, der eine Leasingkomponente enthält, teilt der Konzern das vertraglich vereinbarte Entgelt auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf. Für Immobilien-Leasingverträge hat der Konzern jedoch beschlossen, von einer Trennung der Nichtleasingkomponenten abzusehen und stattdessen Leasing- und Nichtleasingkomponente gemeinsam zu bilanzieren.

Am Bereitstellungszeitpunkt erfasst der Konzern einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit entsprechen, angepasst um am oder vor dem Bereitstellungsdatum geleistete Zahlungen, zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten sowie der geschätzten Kosten zur Demontage oder Beseitigung oder zur Wiederherstellung des zugrunde liegenden Vermögenswerts oder zur Wiederherstellung des zugrunde liegenden Vermögenswerts bzw. des Standortes, an dem dieser sich befindet, abzüglich etwaiger erhaltener Leasinganreize.

Das Nutzungsrecht wird grundsätzlich vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben. In den Fällen, in denen hinreichend sicher ist, dass das Eigentum an dem zugrunde liegenden Vermögenswert zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern

übergeht (Kaufoption) ist das Nutzungsrecht über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts abzuschreiben, die nach den Vorschriften für Sachanlagen ermittelt wird. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeiten angepasst.

Der erstmalige Ansatz der Leasingverbindlichkeit erfolgt zum Barwert der am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen, abgezinst mit dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz oder, wenn sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, mit dem landesspezifischen, laufzeitadäquaten Grenzfremdkapitalzinssatz. Normalerweise nutzt der Konzern den Grenzfremdkapitalzinssatz als Abzinsungssatz.

Zur Ermittlung seines Grenzfremdkapitalzinssatzes erlangt der Konzern Finanzinformationen wie den risikofreien Zins aus externen Quellen und passt diesen um verschiedene Faktoren wie z. B. Kreditrisiko und Laufzeit/Duration an. Bei immobiliespezifischen Faktoren bzgl. Lage/Zustand/Art der Immobilie übt der Konzern Ermessen aus.

Bei der Einschätzung, ob die Ausübung von Optionen in einem Leasingvertrag für Immobilien als hinreichend sicher angenommen werden kann, wird geprüft, ob das Vertragsobjekt in der Planung Berücksichtigung findet und ob wesentliche Mietereinbauten für die Immobilie budgetiert sind. Die gleiche Vorgehensweise gilt auch für die Bewertung von Leasingverhältnissen, die sich auf Verträge beziehen, die keine Optionen beinhalten, aber mit einer automatischen Verlängerung versehen sind, solange keine Kündigung ausgesprochen wird.

Die in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit einbezogenen Leasingzahlungen umfassen:

- Feste Zahlungen, einschließlich de facto festen Zahlungen,
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, erstmalig bewertet anhand des am Bereitstellungsdatum gültigen Indexes bzw. (Zins-)Satzes,
- Beträge, die aufgrund einer Restwertgarantie voraussichtlich zu zahlen sind, und
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn es hinreichend sicher ist, dass sie ausgeübt wird, sowie Strafzahlungen für eine vorzeitige Kündigung des Leasingverhältnisses, es sei denn, es ist hinreichend sicher, dass keine vorzeitige Kündigung erfolgt.

Die Leasingverbindlichkeit wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn

- sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Index- oder (Zins-)Satzänderung verändern,
- im Konzern die Schätzung zu den voraussichtlichen Zahlungen im Rahmen einer Restwertgarantie angepasst,
- im Konzern die Einschätzung über die Ausübung einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption geändert wird oder
- sich eine de facto feste Leasingzahlung ändert.

Bei einer solchen Neubewertung der Leasingverbindlichkeit wird eine entsprechende Anpassung des Buchwerts des Nutzungsrechts vorgenommen bzw. wird diese erfolgswirksam vorgenommen, wenn sich der Buchwert des Nutzungsrechts auf null verringert hat.

In der Konzernbilanz werden Nutzungsrechte in den Sachanlagen und Leasingverbindlichkeiten in den anderen finanziellen Schulden ausgewiesen.

### **c) Leasinggeber**

Wenn die Konzerngesellschaften als Leasinggeber auftreten, stufen sie bei Vertragsbeginn jedes Leasingverhältnis entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasingverhältnis ein. Zur Einstufung eines Leasingverhältnisses wird eine Gesamteinschätzung vorgenommen, ob mit dem Leasingverhältnis im Wesentlichen alle Risiken und Chancen übertragen werden. Wenn dies der Fall ist, wird das Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing eingestuft; wenn nicht, handelt es sich um ein Operating-Leasingverhältnis.

Der Konzern bilanziert das Hauptleasingverhältnis und das Unterleasingverhältnis separat, wenn er als zwischengeschalteter Leasinggeber auftritt. Er stuft das Unterleasingverhältnis auf Grundlage seines Nutzungsrechts aus dem Hauptleasingverhältnis und nicht auf Grundlage des zugrunde liegenden Vermögenswerts ein. Wenn es sich bei dem Hauptleasingverhältnis um ein kurzfristiges Leasingverhältnis handelt, auf das der Konzern die oben beschriebene Ausnahme anwendet, stuft er das Unterleasingverhältnis als Operating-Leasingverhältnis ein.

Wenn eine Vereinbarung Leasing- und Nichtleasingkomponenten enthält, wenden die Konzerngesellschaften IFRS 15 zur Aufteilung des vertraglich vereinbarten Entgelts an.

Erfolgt die (Unter-)Vermietung im Rahmen eines Finanzierungsleasings, werden die Ausbuchungs- und Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 auf die Nettoinvestition in das Leasingverhältnis angewendet. Die bei der Berechnung der Bruttoinvestition in das Leasingverhältnis angesetzten geschätzten, nicht garantierten Restwerte werden im Konzern regelmäßig überprüft. Die Zugangsbewertung erfolgt zum Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen. Die Folgebewertung erfolgt durch Berücksichtigung planmäßiger Zins- und Tilgungsleistungen.

Wertminderungen bei Leasingforderungen werden unter Anwendung des vereinfachten Wertminderungsmodells nach IFRS 9 vorgenommen. Hiernach wird der über die Restlaufzeit erwartete Kreditverlust bereits bei Erstansatz erfolgswirksam erfasst. Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners, eine erhöhte Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder eines sonstigen Sanierungsverfahrens sowie ein Vertragsbruch (wie z. B. ein Ausfall oder ein Verzug von Zins- und Tilgungszahlungen) gelten als objektive Hinweise für eine Wertminderung. Das Vorliegen solcher objektiven Hinweise führt zu einer Einzelwertberichtigung der Forderungen im vereinfachten stufenbasierten Modell.

Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden vom Konzern über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Ertrag in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

## **Eventualschulden und -forderungen**

Eine Eventualschuld ist eine mögliche Verpflichtung, die aus vergangenen Ereignissen resultiert und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten von künftigen Ereignissen, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, erst noch bestätigt wird. Daneben zählen auch bestehende Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren, zu den Eventualschulden, wenn für diese keine Rückstellung passiviert wurde, weil der Abfluss

wirtschaftlicher Ressourcen nicht wahrscheinlich ist oder nicht verlässlich geschätzt werden kann. Sofern die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist, erfolgt eine Angabe im Anhang. Eventualschulden werden ausschließlich im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen passiviert.

Eventualforderungen werden nicht bilanziert, sondern nur im Anhang erläutert.

## **Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsbeziehungen**

Im Konzernabschluss werden unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten und den sonstigen finanziellen Schulden neben originären Finanzinstrumenten unter anderem auch derivative Finanzinstrumente ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente werden erstmalig am Tag des Vertragsabschlusses mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die ergebniswirksame oder ergebnisneutrale Erfassung von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts hängt davon ab, ob das Derivat als Sicherungsinstrument in einer Sicherungsbeziehung unter Anwendung von hedge accounting designed wurde und, wenn dies der Fall ist, von dem abgesicherten Grundgeschäft.

Die einbezogenen Unternehmen designieren bestimmte Derivate entweder als

- Sicherung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts, einer bilanzierten Schuld oder einer festen Unternehmensverpflichtung (fair value hedge) oder als
- Sicherung der Cashflows eines bilanzierten Vermögenswerts, einer bilanzierten Schuld oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktion (Cashflow hedge).

Bei Designation der Derivate werden die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft sowie die Risikomanagementstrategie und -ziele dokumentiert.

Dazu zählen sowohl die konkrete Zuordnung der Sicherungsinstrumente zu den entsprechenden Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten oder (fest vereinbarten/erwarteten) künftigen Transaktionen als auch die Einschätzung des Grads der Wirksamkeit (Effektivität) der eingesetzten Sicherungsinstrumente. Bestehende Sicherungsbeziehungen werden fortlaufend auf ihre Wirksamkeit hin überwacht. Sind die Voraussetzungen für die Anwendung von hedge accounting nicht mehr erfüllt, wird die Sicherungsbeziehung umgehend aufgelöst.

### **a) Cashflow hedge**

Der Konzern setzt Cashflow hedges zur Absicherung gegen das Risiko ergebniswirksamer Schwankungen von Zahlungsströmen aus erfassten Vermögenswerten, erfassten Schulden oder höchstwahrscheinlich vorgesehenen Transaktionen ein.

Der effektive Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die für eine Absicherung des Cashflows bestimmt sind und qualifizierte Sicherungsinstrumente darstellen, wird im Eigenkapital erfasst.

Dabei wird zwischen Änderungen aus designierten und aus der Sicherungsbeziehung ausgeschlossenen Wertkomponenten der Sicherungsinstrumente unterschieden. Für Devisenderivate wurde neben den Fremdwährungs-Basis-Spreads die Terminkomponente des Sicherungsgeschäfts nicht designiert.

Die effektiven Wertänderungen der ausgeschlossenen Komponenten des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgsneutral in der Rücklage für Absicherungskosten erfasst. Die effektiven Wertänderungen der designierten Komponenten werden in der Rücklage für designierte Risikokomponenten ausgewiesen.

Resultierende Ineffektivitäten der designierten und ausgeschlossenen Komponenten werden dagegen direkt erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Führt das gesicherte Grundgeschäft zum Ansatz eines nicht finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht finanziellen Schuld, werden die bis dahin im sonstigen Ergebnis erfassten effektiven Wertänderungen des Sicherungsinstruments direkt in die ursprünglichen Anschaffungskosten bzw. in den Buchwert des Vermögenswerts bzw. der Schuld einbezogen. Kommt es nicht zum Ansatz eines nicht finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht finanziellen Schuld, werden die im Eigenkapital erfassten Beträge in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht und als Ertrag oder Aufwand erfasst, in der das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird.

Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert wird oder die Sicherungsbeziehung nicht mehr die Kriterien gemäß IFRS 9 für die Bilanzierung als Cashflow hedge erfüllt, so verbleibt der kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital. Der im Eigenkapital erfasste Gewinn oder Verlust wird erst dann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die zugrunde liegende erwartete Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, werden die kumulierten Gewinne oder Verluste, die im Eigenkapital erfasst wurden, sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

Das Ersetzen oder Fortsetzen eines Sicherungsinstruments durch ein anderes gilt nicht als Auslaufen oder Beendigung der Sicherungsbeziehung, vorausgesetzt die dokumentierte Sicherungsstrategie sieht ein derartiges Ersetzen oder Fortsetzen vor. Die Novation eines Sicherungsinstruments auf eine zentrale Gegenpartei führt ebenfalls nicht zu einer Auflösung der Sicherungsbeziehung, wenn die Novation aufgrund gesetzlicher Änderungen erfolgt oder durch die Novation die zentrale Gegenpartei der Vertragspartner aller Parteien des jeweiligen Derivatvertrags wird. Weiterhin darf es keine Änderungen an den Vertragsbedingungen des ursprünglichen Derivats geben, abgesehen von Änderungen, die notwendige Folge der Novation sind.

## **b) Derivate, die nicht als Sicherungsinstrument designiert sind**

Bestimmte derivative Finanzinstrumente wie geschriebene Optionen erfüllen nicht die Voraussetzungen für die Anwendung von hedge accounting nach IFRS 9. Zudem bestehen derivative Finanzinstrumente, wie Devisentermingeschäfte und -swaps, die nicht oder nur teilweise als Sicherungsgeschäft unter Anwendung von hedge accounting designiert sind. Etwaige Änderungen des beizulegenden Zeitwerts nicht designierter Derivate oder Anteile hiervon werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dabei richtet sich der Ausweis des Bewertungsergebnisses nach dem Ergebnisausweis der ökonomisch zugrunde liegenden gesicherten Geschäfte.

Sofern Devisenderivate zur ökonomischen Sicherung von Fremdwährungsdarlehen eingesetzt werden, werden die Ergebnisse aus der Marktwertveränderung der freistehenden Derivate im Finanzergebnis ausgewiesen. Bewertungsergebnisse aus freistehenden Derivaten, die zur ökonomischen Sicherung von Wareneinkäufen in Fremdwährung oder zur Sicherung von Fremdwährungsschulden aus Hoteleinkäufen abgeschlossen werden, werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen.

## **Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts**

Der beizulegende Zeitwert eines spezifischen Vermögenswerts bzw. einer Schuld ist der Veräußerungspreis einer zum Bewertungsstichtag angenommenen hypothetischen Transaktion (Verkauf/Übertragung) zwischen Marktteilnehmern zu den vorherrschenden Marktbedingungen auf dem vorrangigen oder vorteilhaftesten Markt.

Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sind markt-, kosten- und ertragsorientierte Bewertungsmodelle anwendbar. Hierbei wird eine dreistufige Bewertungshierarchie für die zugrunde gelegten Inputfaktoren unterstellt: Level 1-Inputfaktoren sind nicht-angepasste börsennotierte Kurse und Marktpreise auf dem aktiven vorrangigen oder vorteilhaftesten Markt für identische Vermögenswerte und Schulden, auf die die bilanzierende Einheit zum Bewertungsstichtag zugreifen kann. Level 2-Inputfaktoren sind über die gesamte Laufzeit des Vermögenswerts oder der Schuld direkt oder indirekt beobachtbare Marktdaten. Level 3-Inputfaktoren sind nicht-beobachtbare Parameter (nicht marktbasierend) und nur einzusetzen, wenn keine beobachtbaren Parameter vorliegen.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps berechnet sich aus dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme. Der beizulegende Zeitwert von Fremdwährungstermingeschäften wird unter Anwendung der Devisenterminkurse am Bilanzstichtag ermittelt und abgezinst.

Für derivative Finanzinstrumente ohne Optionskomponente, dazu zählen Termingeschäfte und Zinsswaps, werden zukünftige Zahlungsströme anhand von Terminkurven ermittelt. Der fair value dieser Instrumente entspricht der Summe der diskontierten Zahlungsströme. Die Optionen auf Währungspaare werden auf der Basis von marktüblichen Optionspreismodellen bewertet.

Bei Forderungen und Schulden aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertberichtigungen und gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Abzinsungen dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird der Einfluss des Kreditrisikos berücksichtigt.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden anerkannte kapitalwertorientierte Bewertungsverfahren angewendet.

## **Ertrags- und Aufwandsrealisierung**

Erlöse werden nach dem fünfstufigen Modell des IFRS 15 erfasst:

- Identifizierung des Vertrags,
- Identifizierung der einzelnen Leistungsverpflichtungen,
- Bestimmung des Transaktionspreises,

- Aufteilung des Transaktionspreises,
- Umsatzrealisierung bei Erfüllung der Leistungsverpflichtungen.

Die Erlöse werden erst realisiert, wenn die Verfügungsgewalt über ein Gut oder eine Dienstleistung an einen Kunden übertragen wurde.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren an Groß- und Einzelhändler sowie an die einzelnen Kunden werden erfasst, wenn Produkte an einen Kunden geliefert wurden und der Kunde die Ware angenommen hat. Boni, Skonti sowie Rabatte werden vom Transaktionspreis in Abzug gebracht, die entsprechenden Umsatzerlöse werden somit netto ausgewiesen. Die variablen Bestandteile des Preises beinhalten einkaufsabhängige Boni, die den Kunden im Großhandel anhand von vergangenheitsorientierten und prognostizierten Umsatzschwellen weitergegeben werden. Die Erträge aus Dienstleistungen und der Vermietung von Immobilien gegenüber den Partnerunternehmen werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen, weil es sich um Nebentätigkeiten des Groß- und Einzelhandels handelt. Korrespondierende Aufwendungen werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Auf die Angabe zur Gesamthöhe des Transaktionspreises, der den zum Ende der Berichtsperiode nicht oder teilweise nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordnet wird, wurde verzichtet, da die Leistungsverpflichtungen im Wesentlichen Teile von Verträgen mit einer erwarteten ursprünglichen Laufzeit von maximal einem Jahr sind.

Im Geschäftsfeld Touristik werden sowohl Pauschal- als auch Bausteinreisen angeboten. In beiden Produktarten werden signifikante Integrationsleistungen erbracht, um dem Kunden eine Reise zu verkaufen. Insbesondere aufgrund dieser Integrationsleistungen handelt es sich bei der Reise nur um eine einzige Leistungsverpflichtung. Die Umsatzerlöse werden gleichmäßig über die Dauer der Reise realisiert, da der Konzern die Dienstleistung gegenüber dem Kunden zeitanteilig erbringt und der Kunde die Reise zeitanteilig konsumiert. Die zugehörigen Aufwendungen werden entsprechend berücksichtigt. Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Touristik werden hauptsächlich über einen bestimmten Zeitraum erfasst. Die Vertriebsprovisionen von Reisebüros werden netto vereinnahmt.

Bei den Erlösen aus Strom und Gas im Geschäftsfeld Sonstige handelt es sich um zeitraumbezogene Leistungsverpflichtungen. Der Nutzen fließt dem Kunden durch den kontinuierlichen Verbrauch zu. Der Leistungsfortschritt und damit einhergehende Abgrenzungen dieser Erlöse erfolgen auf Basis von Verbrauchsmengen in Verbindung mit historischen Erfahrungswerten.

Kundenbindungsprogramme gelten gemäß IFRS 15 als wesentliches Recht, einen Prämienanspruch oder eine Vergünstigung auf einen zukünftigen Einkauf zu erhalten. Sofern Kundenbindungsprogramme bestehen, werden die Umsatzerlöse anteilig auf Basis relativer Einzelveräußerungspreise gekürzt. Das Recht gilt als eigenständige Leistungsverpflichtung und wird somit als Vertragsverbindlichkeit in den sonstigen Schulden abgegrenzt. Mit der Erbringung der Prämienleistung werden diese zunächst abgegrenzten Umsatzerlöse realisiert.

Soweit Waren mit einer Verpflichtung zur Rücknahme verkauft werden, werden die Umsatzerlöse gem. IFRS 15 zu jedem Stichtag mit der potenziellen Rückgabewahrscheinlichkeit als Rückerstattungsverpflichtung in den sonstigen Schulden angesetzt. Im Gegenzug wird ein Recht auf Rückerhalt dieser Waren in den sonstigen Vermögenswerten aktiviert. Mit dem Auslaufen des Rückgaberechts werden beide zuvor abgegrenzten Posten realisiert. Der Konzern gewährt keine

wesentlichen Finanzierungen zum Kauf von Waren oder Dienstleistungen. Die durchschnittlichen Zahlungsziele variieren dabei zwischen den Geschäftsfeldern. Während im Handel durchschnittliche Zahlungsziele von bis zu acht Tagen gewährt werden, werden im Geschäftsfeld Touristik Vorauszahlungen bei Bestellungen von ein bis vier Wochen vor Reiseantritt verlangt, die sofort fällig sind.

Die Vereinnahmung von Dividenden erfolgt mit Entstehen des Rechtsanspruchs.

Die Erfassung von Zinserträgen und -aufwendungen erfolgt zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung.

Transportleistungen, die für Kunden im Geschäftsfeld Baumarkt durchgeführt werden, werden als eigenständige Leistungsverpflichtungen bilanziert.

Im Hinblick auf den Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung sind Rückvergütungen von Lieferanten danach zu unterscheiden, ob es sich um warenbezogene Anschaffungskostenminderungen der Handelswaren oder um andere Vergütungen des Lieferanten, wie Kostenerstattungen oder Vergütungen für erbrachte Dienstleistungen handelt. Die Kategorisierung hat Auswirkungen auf die Bewertung der Handelswaren und den Rohertrag. Grundsätzlich handelt es sich bei Lieferantenvergütungen um Anschaffungskostenminderungen der Vorräte gemäß IAS 2.11. Hingegen handelt es sich um sonstige betriebliche Erträge, wenn Lieferantenvergütungen an konkrete, nachzuweisende Marketingaufwendungen geknüpft sind oder Vergütungen für vertraglich eigenständige abgrenzbare Dienstleistungen vereinbart wurden. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf den Abschnitt zu IAS 8.41 ff. im Punkt 2.

## **7. BEDEUTENDE BILANZIELLE ERMESSENSSPIELRÄUME SOWIE SCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN**

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Ermessensentscheidungen getroffen und Schätzungen und Beurteilungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden auswirken. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

### **Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Aufstellung von in Einklang mit den IFRS stehenden Abschlüssen erfordert Ermessensentscheidungen. Sämtliche Ermessensentscheidungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Folgende Ermessensentscheidungen haben die im Abschluss erfassten Beträge am wesentlichsten beeinflusst:

- Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen: Bestimmung, ob der Konzern bei den 1.311 (Vorjahr: 1.267) REWE- bzw. toom Baumarkt-Partnergeseellschaften maßgeblichen

Einfluss auf die Finanzanlage hat oder jeweils mit einem Partnerkaufmann gemeinsam Beherrschung ausübt (vgl. Punkt 25 „At equity bilanzierte Unternehmen“)

- Konsolidierung: Bestimmung, ob aufgrund vertraglicher Rechte Beherrschung für Beteiligungen unter 50 Prozent vorliegt (vgl. Punkt 3 „Konsolidierung“). Der Konzern beherrscht die REWE Dortmund SE & Co. KG, Dortmund, kraft einer mit den anderen Anteilseignern abgeschlossenen Vereinbarung. Er hat de facto-Stimmrechtsmehrheit im Beirat, dem Gremium der Gesellschaft, in dem über die maßgeblichen Tätigkeiten beschlossen wird. Der Beirat wird zur Hälfte aus Mitgliedern des Konzerns gebildet, wobei der Beiratsvorsitzende immer von den Mitgliedern des Konzerns bestimmt wird. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Bei Stimmgleichheit hat der Vorsitzende in erneuter Abstimmung eine weitere Stimme.
- Laufzeit des Leasingvertrags: Bestimmung, ob die Ausübung von Verlängerungsoptionen hinreichend sicher ist (vgl. Punkt 24 „Leasing“)
- Prinzipal/Agent: Bestimmung, ob der Konzern bei Umsatztransaktionen als Prinzipal oder als Agent handelt (z. B. bei Shop-in-Shop-Verkäufen oder dem Verkauf von eVouchern) (vgl. Punkt 8 „Umsatzerlöse“)
- Rückvergütungen von Lieferanten: Bestimmung, ob Rückvergütungen von Lieferanten in Verbindung mit bezogenen Waren oder aufgrund von Kostenerstattungen geleistet werden (vgl. Punkt 6 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, Punkt 10 „Sonstige betriebliche Erträge“ und Punkt 11 „Materialaufwand“)

## Schätzungen und Beurteilungen

Die Aufstellung von in Einklang mit den IFRS stehenden Abschlüssen erfordert Schätzungen. Jegliche Annahme und Schätzung birgt eine Unsicherheit in sich und damit implizit das Risiko, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres durch Konkretisierung der Umstände eine wesentliche Anpassung der Buchwerte der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich werden kann. Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend aktualisiert und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftigerweise erscheinen. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen werden naturgemäß in den seltensten Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis in der Regel ergebniswirksam berücksichtigt.

In den nachfolgend aufgeführten Bereichen sind zum 31. Dezember 2020 folgende Annahmen und Schätzunsicherheiten enthalten:

- Erwerb von Tochterunternehmen: Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden (vgl. Punkt 3 „Konsolidierung“)
- Wertminderungstest der Geschäfts- oder Firmenwerte: wesentliche Annahmen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrags zugrunde gelegen haben (vgl. Punkt 21 „Immaterielle Vermögenswerte“)
- Ansatz aktiver latenter Steuern: Verfügbarkeit künftig zu versteuernder Ergebnisse, gegen die abzugsfähige temporäre Differenzen und die steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden können (vgl. Punkt 19 „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“)

- Die zukünftige Entwicklung des Reisegeschäfts nach dessen durch die Coronapandemie bedingten Einbruch und die damit einhergehende Bewertung von Vermögenswerten (wie z. B. geleistete Anzahlungen) zum Stichtag basieren auf Schätzungen (vgl. Punkt 40 „Management der finanzwirtschaftlichen Risiken“).

# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Aufwendungen und Erträge der unter Punkt 3 „Konsolidierung“ dargestellten aufgegebenen Geschäftsbereiche in einer separaten Zeile ausgewiesen. Daher erfolgte entsprechend den Regelungen des IFRS 5 eine Anpassung der Vorjahreszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung, sodass sich die nachfolgenden Erläuterungen der Aufwendungen und Erträge für das Berichtsjahr und das Vorjahr nur auf die fortgeführten Geschäftsbereiche beziehen.

## 8. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 23,4 Prozent gestiegen. Sie resultieren alle aus Verträgen mit Kunden (Details zur Umsatzentwicklung siehe Konzernlagebericht).

### Gliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern

in Mio. €	2020	2019
Handel Deutschland	34.737,5	32.317,2
Handel International	15.877,1	15.209,1
Convenience	13.083,8	0,0
Baumarkt	2.656,3	2.214,8
Touristik	1.296,2	4.958,3
Sonstige	578,4	585,3
<b>Gesamt</b>	<b>68.229,3</b>	<b>55.284,7</b>

### Aufgliederung der Umsatzerlöse

in Mio. €	Handel Deutschland	Handel International	Convenience	Baumarkt	Touristik	Sonstige	Summe
<b>2020</b>							
Umsatzkategorien	34.737,5	15.877,1	13.083,8	2.656,3	1.296,2	578,4	68.229,3
Einzelhandel	22.905,8	15.345,1	32,0	2.466,7	0,0	0,0	40.749,6
Großhandel	11.831,7	532,0	13.051,8	189,6	0,0	0,0	25.605,1
touristische Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	1.296,2	0,0	1.296,2
sonstiges	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	578,4	578,4
Zeitpunkt der Erlösrealisierung	34.737,5	15.877,1	13.083,8	2.656,3	1.296,2	578,4	68.229,3
zu einem bestimmten Zeitpunkt	34.737,0	15.862,2	13.081,9	2.656,3	65,7	18,3	66.421,4
über einen Zeitraum	0,5	14,9	1,9	0,0	1.230,5	560,1	1.807,9

in Mio. €	Handel Deutschland	Handel International	Convenience	Baumarkt	Touristik	Sonstige	Summe
<b>2019</b>							
Umsatzkategorien	32.317,2	15.209,1	0,0	2.214,8	4.958,3	585,3	55.284,7
Einzelhandel	20.512,4	14.626,2	0,0	2.070,6	0,0	0,0	37.209,2
Großhandel	11.804,8	582,9	0,0	144,2	0,0	0,0	12.531,9
touristische Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	4.958,3	0,0	4.958,3
sonstiges	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	585,3	585,3
Zeitpunkt der Erlösrealisierung	32.317,2	15.209,1	0,0	2.214,8	4.958,3	585,3	55.284,7
zu einem bestimmten Zeitpunkt	31.317,3	12.781,4	0,0	2.214,8	313,2	42,1	46.668,8
über einen Zeitraum	999,9	2.427,7	0,0	0,0	4.645,1	543,2	8.615,9

Zum Stichtag bestehen konzernweit keine Vertragsvermögenswerte, aber folgende Vertragsverbindlichkeiten:

#### Vertragsverbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2020 Summe	31.12.2019 Summe
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	166,1	593,7
Schulden aus Kundenbindungsprogrammen	177,5	128,2
Schulden aus Gutscheinen	240,6	117,4
<b>Gesamt</b>	<b>584,2</b>	<b>839,3</b>

Von den Vertragsverbindlichkeiten, die am 1. Januar 2020 bestanden, sind 178,1 Mio. € (Vorjahr: 620,8 Mio. €) im Berichtsjahr als Umsatzerlöse vereinnahmt worden. Der Rückgang der Vertragsverbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den massiven Reisebeschränkungen und den damit einhergehenden geringeren erhaltenen Anzahlungen im Geschäftsfeld Touristik. Die Schulden aus Kundenbindungsprogrammen und die Schulden aus Gutscheinen haben sich dagegen im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Insbesondere im Geschäftsfeld Touristik wurden vermehrt Gutscheine ausgegeben: für Reisen, die coronabedingt nicht angetreten werden konnten.

Die Vertragsverbindlichkeiten werden innerhalb der sonstigen Schulden ausgewiesen und stellen die Gesamthöhe der Transaktionspreise der zum Ende der Berichtsperiode nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen dar. Die Realisierung wird überwiegend innerhalb des folgenden Geschäftsjahres erwartet.

Innerhalb der sonstigen Rückstellungen werden Rückstellungen für gesetzliche Garantien ausgewiesen, die keine eigenständige Vertragsverbindlichkeit im Sinne des IFRS 15 darstellen (vgl. Punkt 34 „Sonstige Rückstellungen“).

## 9. BESTANDSVERÄNDERUNG UND AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

### Gliederung der Bestandsveränderung und der aktivierten Eigenleistungen

in Mio. €	2020	2019
Bestandsveränderung	-101,4	8,3
Aktivierete Eigenleistungen	39,7	36,6
<b>Gesamt</b>	<b>-61,7</b>	<b>44,9</b>

Die Abweichung bei der Bestandsveränderung betrifft im Wesentlichen das Geschäftsfeld Touristik. Hier sind die unfertigen Leistungen aufgrund des pandemiebedingten Einbruchs des Reisegeschäfts deutlich zurückgegangen.

## 10. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

### Gliederung der sonstigen betrieblichen Erträge

in Mio. €	2020	2019*
Miet- und Pachterträge	1.030,8	914,0
Erträge aus Nebenleistungen des Warenverkehrs	856,0	851,7
Erträge aus Werbedienstleistungen	635,9	646,6
Erträge aus sonstigen Leistungen	542,1	505,2
Erträge aus Zuschreibungen zu langfristigen Vermögenswerten	117,2	135,8
Erträge aus der Auflösung von Abgrenzungsposten	97,1	67,1
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	96,8	121,3
Erträge aus Wechselkursänderungen	53,9	16,0
Erträge aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	51,5	226,1
Erträge aus Schadensfällen	28,0	27,9
Erträge aus der Vereinnahmung von Schulden	20,0	14,3
Übrige sonstige betriebliche Erträge	178,6	394,4
<b>Gesamt</b>	<b>3.707,9</b>	<b>3.920,4</b>

\* Vorjahr angepasst aufgrund IAS 8 (vgl. Punkt 2 „Anpassungen nach IAS 8.41 ff.“)

Die positive Entwicklung der Miet- und Pachterträge resultiert überwiegend aus dem Anstieg der Erträge aus der Vermietung an REWE-Partnermärkte im Geschäftsfeld Handel Deutschland. Hier wirkten sich sowohl die gestiegene Anzahl der Partnermärkte als auch die infolge höherer Umsatzerlöse gestiegenen umsatzabhängigen Mieten positiv aus.

Die Erträge aus Nebenleistungen des Warenverkehrs beinhalten Erstattungen aus der für Lieferanten übernommenen Entsorgung von Einweg-Getränkeverpackungen (Pfand). Diesen Erstattungen stehen entsprechende betriebliche Aufwendungen in gleicher Höhe gegenüber (vgl. Punkt 14 „Sonstige betriebliche Aufwendungen“).

Der Rückgang der Erträge aus Werbedienstleistungen resultiert im Wesentlichen aus dem Geschäftsfeld Touristik, der jedoch teilweise durch den Zugang der Lekkerland-Gruppe kompensiert wurde.

Der Anstieg der Erträge aus sonstigen Leistungen ist unter anderem auf die erhöhten Erträge aus der Bereitstellung von Dienstleistungen an die REWE-Partnermärkte im Geschäftsfeld Handel Deutschland zurückzuführen. Außerdem erhöhten sich die Erträge im Geschäftsfeld Sonstige aufgrund erhöhter Erstattungen von Lieferanten für die Übernahme von Logistikleistungen.

Die Erträge aus Zuschreibungen betreffen Wertaufholungen bei immateriellen Vermögenswerten und dem Sachanlagevermögen – insbesondere den Nutzungsrechten. Nutzungsrechte werden auf ZGE-Ebene auf Werthaltigkeit geprüft (vgl. Punkt 13 „Abschreibungen und Wertminderungen“). Zuschreibungen werden dabei durch verbesserte Ertragsaussichten begründet. Der Rückgang zeigt sich vor allem bei den Zuschreibungen von Nutzungsrechten im Geschäftsfeld Baumarkt.

Der Anstieg der Erträge aus der Auflösung von Abgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen das Geschäftsfeld Sonstige. Hier erfolgte die Auflösung von Abgrenzungen für rechtliche Risiken.

Der Anstieg der Erträge aus Wechselkursänderungen resultiert unter anderem aus der Bewertung von Devisenderivaten in den Geschäftsfeldern Touristik und Handel International (vgl. Punkt 40 „Management der finanzwirtschaftlichen Risiken – Währungsrisiko“). Ferner werden in diesem Posten für diese Geschäftsfelder Erträge aus der stichtagsbedingten Währungsumrechnung monetärer Posten ausgewiesen.

Die Erträge aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen den Ertrag aus dem Verkauf des Standortes Donaustadt in Höhe von 20,0 Mio. € sowie den Ertrag aus der Veräußerung zweier Filialen in Tschechien in Höhe von 6,3 Mio. € im Geschäftsfeld Handel International (vgl. Punkt 3 „Konsolidierung – Desinvestitionen“). Der Posten beinhaltete im Vorjahr im Wesentlichen Erträge aus Anteilsverkäufen in den Geschäftsfeldern Handel Deutschland und Touristik.

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind 5,5 Mio. € Gewinn aus dem Verkauf von toom Getränkemärkten enthalten. Der Posten enthielt im Vorjahr den Anpassungsbetrag von zuvor gehaltenen Anteilen im Rahmen eines sukzessiven Erwerbs (166,1 Mio. €). Ferner beinhaltete er in diesem Zeitraum die negativen Unterschiedsbeträge aus den Erstkonsolidierungen von vier erworbenen Gesellschaften (49,7 Mio. €).

## 11. MATERIALAUFWAND

### Gliederung des Materialaufwands

in Mio. €	2020	2019
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	51.621,4	37.140,2
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.167,5	4.381,7
<b>Gesamt</b>	<b>52.788,9</b>	<b>41.521,9</b>

Unter Berücksichtigung von Bestandsveränderungen ist der Materialaufwand gegenüber dem Vorjahr mit 27,4 Prozent überproportional zu den Umsatzerlösen gestiegen, was im Wesentlichen auf den Einbezug der Lekkerland-Gruppe zurückzuführen ist. Die Rohertragsmarge ist demnach von 25,0 Prozent auf 22,5 Prozent gesunken.

Infolge einer geänderten Einordnung bestimmter Leistungen gegenüber Lieferanten wurde der Vorjahresbetrag um 484,5 Mio. € gemindert (vgl. Punkt 2 „Anpassungen nach IAS 8.41 ff.“). Zudem erfolgte für das Vorjahr eine Umgliederung von 65,4 Mio. € in den aufgegebenen Geschäftsbereich. Der Vorjahreswert beläuft sich damit insgesamt auf 41.521,9 Mio. €.

## 12. PERSONALAUFWAND

### Gliederung des Personalaufwands

in Mio. €	2020	2019
Löhne und Gehälter	6.559,3	6.042,4
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.462,7	1.355,6
<b>Gesamt</b>	<b>8.022,0</b>	<b>7.398,0</b>

Neben Lohn- und Gehaltssteigerungen ist der Anstieg der Personalaufwendungen im Wesentlichen auf die erstmalig einbezogenen Gesellschaften (Lekkerland-Gruppe, Michael Brücken Kaufpark) sowie die nun ganzjährige Berücksichtigung der im Vorjahr erst ab 1. Mai 2019 konsolidierten REWE – Zentral-Aktiengesellschaft, Köln (im Weiteren kurz „RZAG“), und ihrer Tochtergesellschaften zurückzuführen. Im Geschäftsfeld Handel Deutschland führten coronabedingte Einflüsse – wie z. B. Prämien für Marktmitarbeiter, aber auch ein erhöhter Personaleinsatz – zu dem Anstieg der Personalkosten. Aufgrund von vorübergehend eingeführter Kurzarbeit entwickelte sich der Personalaufwand im Geschäftsfeld Touristik rückläufig.

Erstattungen im Rahmen der Verordnung über Erleichterungen der Kurzarbeit vom 25. März 2020 und des mit Wirkung zum 30. März 2020 geänderten Infektionsschutzgesetzes werden mit dem Personalaufwand verrechnet (Nettoausweis). Die Erstattungen im Rahmen des Kurzarbeitergeldes und des Infektionsschutzgesetzes betragen insgesamt 51,1 Mio. €, davon entfallen 10,2 Mio. € auf Sozialversicherungsbeiträge im Zusammenhang mit Kurzarbeit.

Der Aufwand aus der Aufzinsung der Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer (vgl. Punkt 33 „Schulden aus Leistungen an Arbeitnehmer“) wird nicht unter den Aufwendungen für Altersversorgung, sondern im Zinsergebnis als Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Versorgungsplänen ausgewiesen.

Für beitragsorientierte Versorgungspläne fielen im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von 606,1 Mio. € (Vorjahr: 575,6 Mio. €) an. Der Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung betrug hierbei 587,2 Mio. € (Vorjahr: 557,4 Mio. €).

Bei einem Versorgungsplan eines niederländischen Tochterunternehmens, das im Rahmen des Erwerbs der Lekkerland-Gruppe im Geschäftsjahr erstmalig einbezogen wurde, handelt es sich um einen leistungsorientierten Plan mit gemeinschaftlichem Planvermögen mehrerer Arbeitgeber. Da das Planvermögen den einzelnen Unternehmen nicht zuverlässig zugeordnet werden kann, wird keine Pensionsrückstellung bilanziert, sondern die laufenden Beitragszahlungen werden im Personalaufwand erfasst (vgl. Punkt 33 „Schulden aus Leistungen an Arbeitnehmer“). Im Geschäftsjahr wurden für diesen Plan Beiträge in Höhe von 2,2 Mio. € erfasst. Im folgenden Geschäftsjahr werden Beiträge in gleicher Höhe erwartet.

### Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter

Durchschnittliche Anzahl	2020	2019
Vollzeitkräfte	121.398	117.194
Teilzeitkräfte und geringfügig Beschäftigte	127.627	117.994
Auszubildende	7.137	6.503
<b>Gesamt</b>	<b>256.162</b>	<b>241.691</b>

Der Anstieg der Mitarbeiteranzahl ist überwiegend auf den Erwerb der Lekkerland-Gruppe und den Erwerb von Michael Brücken Kaufpark zurückzuführen.

Von der oben genannten Anzahl der Mitarbeiter entfallen 1.241 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.330 Mitarbeiter) auf den zunächst als aufgegeben klassifizierten und zum 30. November 2020 veräußerten Geschäftsbereich BILLA Ukraine.

### 13. ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN

#### Gliederung der Abschreibungen und Wertminderungen

in Mio. €	2020	2019
<b>Abschreibungen</b>	<b>2.876,9</b>	<b>2.847,4</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen - Leasing -	1.544,1	1.518,3
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.150,6	1.195,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	181,6	132,7
Abschreibungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0,6	0,6
<b>Wertminderungen</b>	<b>388,6</b>	<b>441,9</b>
Wertminderungen auf Sachanlagen -Leasing-	287,0	287,9
Wertminderungen auf Sachanlagen	67,7	92,5
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	31,0	61,5
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	2,6	0,0
Wertminderungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0,3	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>3.265,5</b>	<b>3.289,3</b>

Die Wertminderungen auf Sachanlagen – Leasing – betreffen die bilanzierten Nutzungsrechte und entfielen auf die ZGE-Gruppen Handel Deutschland (196,0 Mio. €), Handel International (73,8 Mio. €), Baumarkt (9,8 Mio. €), Touristik (6,6 Mio. €) und Convenience in Höhe von 0,8 Mio. €.

Die Wertminderungen auf Sachanlagen wurden im Wesentlichen auf Einbauten in fremde Gebäude (44,0 Mio. €) und Immobilien (21,1 Mio. €) vorgenommen.

Nutzungsrechte sowie Einbauten in fremde Gebäude operativ genutzter Immobilien werden auf ZGE-Ebene auf Werthaltigkeit überprüft. Wertminderungen sind dadurch begründet, dass für diese Märkte, Baumärkte und Reisebüros verminderte Ertragsaussichten bestehen.

Die Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte entfielen im Wesentlichen auf selbst erstellte Software in den Geschäftsfeldern Convenience (23,6 Mio. €) und Touristik (5,3 Mio. €). Der beizulegende Zeitwert der Software im Geschäftsfeld Convenience wurde auf 25,1 Mio. € geschätzt. Im Laufe des Jahres 2020 ergab eine Prüfung, dass eine Software im Geschäftsfeld Touristik nicht mehr in dem ursprünglich geplanten Umfang genutzt werden wird. Sie wurde daher – basierend auf einem Nutzungswert von null – vollständig abgeschrieben.

Im Rahmen des jährlichen Wertminderungstests für Geschäfts- und Firmenwerte wurden für die ZGE-Gruppen Sonstige Zentralgesellschaften und PENNY Italien erzielbare Beträge in Höhe von 7,2 Mio. € bzw. 194,6 Mio. € ermittelt, die unterhalb der Buchwerte der ZGE-Gruppen lagen und zu einer Wertminderung in Höhe der gesamten zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 1,6 Mio. € bzw. 1,0 Mio. € geführt haben. Der erzielbare Betrag entspricht dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

## 14. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

### Gliederung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen

in Mio. €	2020	2019
Werbeaufwand	1.020,7	1.056,8
Sonstige Raumkosten	990,0	965,9
Aufwand für Instandhaltung und Verbrauchsmaterial	939,7	805,1
Aufwand für Fuhrpark und Frachten	901,8	764,8
Aufwand aus Nebenleistungen des Warenverkehrs	856,0	851,7
Aufwand für fremde Dienstleistungen	649,2	592,5
Verwaltungsaufwand	263,3	285,9
Freiwillige soziale Aufwendungen	118,1	119,4
Aufwand für Mieten und Leasing	110,3	73,5
Aufwendungen aus Wechselkursänderungen	61,9	15,6
Aufwand aus sonstigen Steuern	51,2	44,0
Verluste aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	41,3	39,2
Aufwand für CRS Kommunikation und EDV (Touristik)	39,7	52,7
Versicherungsaufwand	34,4	34,4
Sonstiger Personalaufwand	31,9	29,2
Beiträge, Gebühren und Abgaben	29,8	43,4
Reiseaufwand	27,5	47,4
Verluste aus Wertberichtigungen auf Forderungen	13,6	3,6
Übriger sonstiger betrieblicher Aufwand	398,8	305,7
<b>Gesamt</b>	<b>6.579,2</b>	<b>6.130,8</b>

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 448,4 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus den Zugängen zum Konsolidierungskreis im Berichtsjahr bzw. des nun ganzjährigen Einbezugs entsprechender Zugänge im Vorjahr.

Darüber hinaus ergaben sich folgende wesentliche Veränderungen:

Der Rückgang des Werbeaufwands sowie des Verwaltungsaufwands betrifft hauptsächlich das Geschäftsfeld Touristik und steht im Zusammenhang mit einer pandemiebedingten Verringerung der touristischen Leistungen.

Der Anstieg der sonstigen Raumkosten betrifft unter anderem das Geschäftsfeld Handel Deutschland und resultiert dort im Wesentlichen aus gestiegenen Kosten für Energie und Gebäudereinigung.

Der Anstieg der Aufwendungen für Instandhaltung und Verbrauchsmaterial beruht zudem auf baulichen Veränderungen im Rahmen von Modernisierungsmaßnahmen im Geschäftsfeld Handel Deutschland.

Der Anstieg der Aufwendungen für Fuhrpark und Frachten beruht zudem auf einem höheren Fremdbezug für Logistikdienstleistungen aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens im Geschäftsfeld Handel Deutschland.

Der Aufwand aus Nebenleistungen des Warenverkehrs beinhaltet Aufwendungen, die im Wesentlichen bei der Entsorgungsgesellschaft Handel „Pro-Umwelt“ mbH, Köln, anfallen, welche für das Pfandclearing und die Entsorgung zuständig ist. Der Aufwand steht in engem Zusammenhang mit entsprechenden sonstigen betrieblichen Erträgen (vgl. Punkt 10 „Sonstige betriebliche Erträge“).

Der Anstieg des Aufwands für Mieten und Leasing betrifft im Wesentlichen die Geschäftsfelder Handel Deutschland und Handel International.

Die Aufwendungen aus Wechselkursänderungen betreffen insbesondere die Geschäftsfelder Touristik und Handel International (vgl. Punkt 40 „Management der finanzwirtschaftlichen Risiken – Währungsrisiko“).

Im Übrigen sonstigen betrieblichen Aufwand sind 69,4 Mio. € (Vorjahr: 13,2 Mio. €) Wertminderungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten enthalten. Der Anstieg betrifft im Wesentlichen das Geschäftsfeld Touristik.

## **15. ERGEBNIS AUS AT EQUITY BILANZIERTEN UNTERNEHMEN**

Vom Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen entfällt im Berichtsjahr auf die als Gemeinschaftsunternehmen eingestufteten Gesellschaften ein Betrag von 3,1 Mio. € (Vorjahr: 7,9 Mio. €). Der Rückgang ist mit 3,4 Mio. € auf den zum 1. Mai 2019 erfolgten sukzessiven Erwerb der REWE-ZENTRALFINANZ eG und REWE-Zentral AG GbR, Köln, zurückzuführen.

Die weiteren zum Stichtag 31. Dezember 2020 als assoziierte Unternehmen eingestufteten Gesellschaften tragen in Höhe von 98,8 Mio. € (Vorjahr: 33,3 Mio. €) zu dem at Equity-Ergebnis bei. Die Steigerung resultiert mit 67,1 Mio. € im Wesentlichen aus der positiven Ergebnisentwicklung der REWE- und toom Baumarkt-Partnergemeinschaften.

## **16. ERGEBNIS AUS DER BEWERTUNG VON DERIVATIVEN FINANZ-INSTRUMENTEN**

Zur Absicherung gegen Zinsänderungs-, Währungs- und Rohstoffpreisrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese derivativen Finanzinstrumente sind unter Punkt 40 „Management der finanzwirtschaftlichen Risiken“ erläutert.

Aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente ergab sich im Berichtsjahr insgesamt ein Ertrag in Höhe von 7,5 Mio. € (Vorjahr: Aufwand 8,2 Mio. €). Dieser resultiert aus der Marktwertbewertung freistehender Devisenderivate der REWE International Finance B.V., Venlo (Niederlande), (im Weiteren kurz „RIF“). Diese dienen der Währungssicherung von Fremdwährungsdarlehen. Gegenläufige Ergebnisse aus der Währungsumrechnung dieser Darlehen finden sich im Sonstigen Finanzergebnis.

Die Bewertungsergebnisse aus freistehenden Derivaten, die zur Sicherung von Fremdwährungsschulden aus Hoteleinkäufen und der Währungssicherung von Wareneinkäufen dienen, werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen.

## 17. ZINSERGEBNIS

### Gliederung des Zinsergebnisses

in Mio. €	2020	2019
<b>Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>27,5</b>	<b>52,5</b>
Zinserträge aus der Finanzierungstätigkeit	7,6	5,0
Zinserträge aus Steuern	5,0	38,3
Sonstige Zinserträge	14,9	9,2
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-606,5</b>	<b>-593,4</b>
Zinsaufwand aus Leasing	-552,0	-540,8
Zinsaufwendungen aus der Finanzierungstätigkeit	-37,8	-29,2
Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-6,0	-12,3
Zinsaufwendungen aus Steuern	-6,0	-3,7
Zinsaufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten	-1,4	-1,4
Sonstige Zinsaufwendungen	-3,3	-6,0
<b>Gesamt</b>	<b>-579,0</b>	<b>-540,9</b>

Das Zinsergebnis reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 38,1 Mio. €.

Der Rückgang der Zinserträge aus Steuern um 33,3 Mio. € betrifft im Wesentlichen den Rückgang aus der Verzinsung von Gewerbesteuererstattungsansprüchen im Geschäftsfeld Touristik.

Die Zinsaufwendungen aus Leasing betreffen im Wesentlichen die Geschäftsfelder Handel Deutschland, Handel International und Baumarkt.

Der Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Versorgungsplänen resultiert hauptsächlich aus der Aufzinsung der Verpflichtungen für Pensionen und pensionsähnliche Zusagen. Zur Entwicklung der Bewertungsparameter und des Nettozinsaufwands aus leistungsorientierten Versorgungsplänen siehe Punkt 33 „Schulden aus Leistungen an Arbeitnehmer“.

## 18. SONSTIGES FINANZERGEBNIS

### Gliederung des sonstigen Finanzergebnisses

in Mio. €	2020	2019
Erträge aus Beteiligungen	6,9	7,3
Erträge aus Ausleihungen	1,0	0,5
Sonstige Erträge und Aufwendungen	-31,5	-38,6
<b>Gesamt</b>	<b>-23,6</b>	<b>-30,8</b>

Die Erträge aus Beteiligungen resultieren im Wesentlichen aus Ausschüttungen von Immobilienfonds und anderen Dividenden. Zudem sind hier Erträge aus Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen enthalten, die aufgrund unwesentlicher Effekte nicht vollkonsolidiert oder at equity bilanziert werden.

Die Erträge aus Ausleihungen enthalten im Wesentlichen Zuschreibungen auf Beteiligungen.

Der Rückgang der sonstigen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Abschreibungen auf Darlehen. Gegenläufig haben sich die Währungskursverluste (-17,6 Mio. €; Vorjahr: -6,0 Mio. €) entwickelt.

## 19. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

### Gliederung des Gesamtbetrags der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in Mio. €	2020	2019
Laufender Steuerertrag/-aufwand	-353,1	-61,6
davon Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für das Berichtsjahr	-360,3	-176,7
davon Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für Vorjahre	7,2	115,1
Latente Steuern	71,8	196,8
<b>Gesamtbetrag der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>-281,3</b>	<b>135,2</b>

Die Körperschaftsteuersätze sind in Belgien mit Wirkung zum 1. Januar 2021 von 29,58 Prozent auf 25,0 Prozent, in Frankreich mit Wirkung zum 1. Januar 2022 von 31,0 Prozent auf 25,0 Prozent, in Griechenland mit Rückwirkung zum 1. Januar 2019 von 28,0 Prozent auf 24,0 Prozent und in Indonesien mit Wirkung zum 1. Januar 2020 von 25,0 Prozent auf 22,0 Prozent sowie für Kalenderjahre ab 2022 auf 20 Prozent reduziert worden. Die latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden, die erwartungsgemäß in den nächsten Jahren realisiert oder erfüllt werden, wurden auf Grundlage der anzuwendenden Steuersätze für Belgien (25,0 Prozent), Frankreich (26,7 Prozent), Griechenland (24,0 Prozent) und Indonesien (20,8 Prozent) bewertet. Die Auswirkung der Änderung des Steuersatzes wurde erfolgswirksam im Steueraufwand erfasst, es sei denn, latente Steueransprüche oder latente Steuerschulden wurden zuvor erfolgsneutral bilanziert.

### Überleitung von der rechnerischen Ertragsteuer zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand

in Mio. €	2020	2019
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern fortgeführter Geschäftsbereiche</b>	<b>726,8</b>	<b>371,4</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern aufgebener Geschäftsbereiche</b>	<b>-30,2</b>	<b>0,7</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern: Gewinn (+) / Verlust (-)</b>	<b>696,6</b>	<b>372,1</b>
Konzernsteuersatz	30%	30%
<b>Erwarteter Steueraufwand</b>	<b>-209,0</b>	<b>-111,6</b>
Auswirkungen wegen abweichender Steuersätze zum Konzernsteuersatz	-2,9	-16,7
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	-1,5	7,7
Auswirkungen von im Geschäftsjahr erfassten Steuern aus Vorjahren	56,4	152,3
Auswirkungen nicht anrechenbarer Ertragsteuern (Quellensteuer und ausländische Steuern)	-0,4	-0,8
Auswirkungen von nicht abziehbaren Betriebsausgaben	-34,1	-59,6
Auswirkungen steuerfreier Erträge	28,8	10,5
Auswirkungen von gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen/Kürzungen	-8,4	-9,4
Auswirkungen der permanenten Effekte	-23,2	150,8
Auswirkungen von Bemessungsgrundlagentransfers von/an nicht einbezogenen Unternehmen	-14,7	-6,2
Auswirkungen von Ansatzkorrekturen und Wertberichtigungen latenter Steuerforderungen	-69,6	-7,5
Effekte aus der Equity-Konsolidierung	-2,7	25,3
<b>Gesamter Steuerertrag (+) / Steueraufwand (-) gemäß Überleitungsrechnung</b>	<b>-281,3</b>	<b>134,8</b>
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-281,3	135,2

Der Konzernsteuersatz für das Jahr 2020 beläuft sich unverändert auf 30,0 Prozent, bestehend aus der Körperschaftsteuer mit einem Steuersatz von 15,0 Prozent und dem Solidaritätszuschlag, der in Höhe von 5,5 Prozent auf die Körperschaftsteuer erhoben wird, sowie der Gewerbeertragsteuer.

Im Geschäftsjahr 2020 beträgt die effektive Steuerquote 40,4 Prozent (Vorjahr: -36,2 Prozent). Der Steueraufwand im Geschäftsjahr 2020 basiert im Wesentlichen auf der operativen Ergebnisentwicklung und vorgenommenen Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern. Im Vorjahreszeitraum war das Steuerergebnis insbesondere durch Steuerrückerstattungen von 134,2 Mio. € infolge der BFH-Rechtsprechung (BFH-Urteil vom 25. Juli 2019 (III R 22/16)) zur gewerbsteuerlichen Hinzurechnung von Reisevorleistungen geprägt.

Der latente Steueraufwand ist infolge von Abwertungen und Wertaufholungen von latenten Steueransprüchen im Saldo in Höhe von 69,6 Mio. € (Vorjahr: 7,5 Mio. €) gestiegen. Demgegenüber wurde der latente Steueraufwand infolge bisher in den Vorjahresperioden nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste und infolge bisher nicht berücksichtigter temporärer Differenzen um 1,3 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) reduziert.

In Höhe von 1,1 Mio. € (Vorjahr: 57,9 Mio. €) werden bei Gesellschaften, die in der laufenden Periode oder in der Vorperiode steuerliche Verluste aufweisen, latente Steuerforderungen auf in zukünftigen Perioden abzugsfähige temporäre Differenzen und Verlustvorträge gebildet, welche höher als die Ergebniseffekte aus der Auflösung bestehender zu versteuernder temporärer Differenzen sind. Für den Ansatz latenter Steuerforderungen liegen aufgrund bestehender Steuerplanrechnungen ausreichende substantielle Hinweise vor, dass sie in zukünftigen Perioden infolge von strukturellen Maßnahmen realisiert werden können. Sofern die Realisierung des latenten Steueranspruchs von zukünftigen zu versteuernden Ergebnissen abhängt, die höher als die Ergebniseffekte aus der Umkehrung bestehender zu versteuernder temporärer Differenzen sind, wurden latente Steuerforderungen nur angesetzt, sofern ausreichende substantielle Hinweise für deren Realisierung in zukünftigen Perioden vorliegen.

## Herkunft der latenten Steuerforderungen und -schulden auf temporäre Wertdifferenzen aufgrund unterschiedlicher Wertansätze nach Bilanzpositionen

in Mio. €	31.12.2020		31.12.2019	
	latente Steuerforderungen	latente Steuerschulden	latente Steuerforderungen	latente Steuerschulden
<b>AKTIVA</b>				
Immaterielle Vermögenswerte	134,0	319,0	195,4	300,7
Sachanlagen	175,3	209,1	189,3	229,8
davon gem. IFRS 16	3,4	5,8	35,4	8,1
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	53,3	40,9	38,9	43,2
Vorräte	72,0	7,8	54,7	8,9
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	75,3	26,2	42,4	17,4
Verlustvorträge	39,1	0,0	56,4	0,0
Zinsvorträge	0,0	0,0	0,4	0,0
Sonstige außerbilanzielle Sachverhalte	3,6	0,0	3,7	0,0
<b>PASSIVA</b>				
Pensionsrückstellungen	224,9	19,4	203,5	15,5
Sonstige Rückstellungen	77,5	41,2	82,9	15,6
Schulden	400,1	45,8	312,3	44,7
davon gem. IFRS 16	374,4	0,1	308,9	0,0
<b>Gesamtbetrag latenter Steuerforderungen/-schulden</b>	<b>1.255,1</b>	<b>709,4</b>	<b>1.179,9</b>	<b>675,8</b>
davon langfristig	1.039,4	597,1	998,5	593,5
davon kurzfristig	215,7	112,3	181,4	82,3
Saldierung	-572,4	-572,4	-561,6	-561,6
<b>Bilanzansatz</b>	<b>682,7</b>	<b>137,0</b>	<b>618,3</b>	<b>114,2</b>

Der Anstieg der latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten ist im Wesentlichen bedingt durch den Erwerb der Lekkerland-Gruppe zum 1. Januar 2020.

Der Rückgang der latenten Steuerforderungen für Verlustvorträge resultiert überwiegend aus dem Nichtansatz latenter Steuerforderungen im Geschäftsfeld Touristik.

Für abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 367,4 Mio. € (Vorjahr: 227,3 Mio. €) wurden keine latenten Steueransprüche bilanziert.

## Zusammensetzung der Vorräge, für die keine latenten Steuern angesetzt wurden

in Mio. €	2020	2019
<b>Körperschaftsteuer - Verlustvorräge</b>		
<b>KSt - Verlustvorräge zum 31. Dezember</b>	<b>1.059,3</b>	<b>912,8</b>
<b>KSt - nicht angesetzte Verlustvorräge zum 31. Dezember</b>	<b>904,6</b>	<b>742,3</b>
KSt - nicht angesetzte Verlustvorräge - Verfall innerhalb von 2 Jahren	23,9	0,0
KSt - nicht angesetzte Verlustvorräge - Verfall innerhalb von 3 Jahren	0,0	51,8
KSt - nicht angesetzte Verlustvorräge - Verfall innerhalb von 4 Jahren	15,6	20,9
KSt - nicht angesetzte Verlustvorräge - Verfall innerhalb von 5 Jahren	114,5	19,6
KSt - nicht angesetzte Verlustvorräge - unbegrenzt vortragsfähig	750,6	650,0
<b>Gewerbesteuer - Verlustvorräge</b>		
<b>GewSt - Verlustvorräge zum 31. Dezember</b>	<b>374,1</b>	<b>455,1</b>
<b>GewSt - nicht angesetzte Verlustvorräge zum 31. Dezember</b>	<b>328,2</b>	<b>309,6</b>
GewSt - nicht angesetzte Verlustvorräge - unbegrenzt vortragsfähig	328,2	309,6
<b>Verluste nach § 15a EStG</b>		
<b>Verluste nach § 15a EStG zum 31. Dezember</b>	<b>10,3</b>	<b>10,2</b>
<b>Verluste nach § 15a EStG - nicht angesetzte Verlustvorräge zum 31. Dezember</b>	<b>10,3</b>	<b>10,2</b>
Verluste nach § 15a EStG - nicht angesetzte Verlustvorräge - unbegrenzt vortragsfähig	10,3	10,2
<b>Körperschaftsteuer - Zinsvorräge</b>		
<b>KSt - Zinsvorräge zum 31. Dezember</b>	<b>0,0</b>	<b>1,5</b>
<b>Gewerbesteuer - Zinsvorräge</b>		
<b>GewSt - Zinsvorräge zum 31. Dezember</b>	<b>0,0</b>	<b>1,5</b>
<b>Steuervorteil außerbilanziell</b>		
<b>Steuervorteil außerbilanziell zum 31. Dezember</b>	<b>12,4</b>	<b>12,4</b>
<b>Steuerzuschriften</b>		
<b>Steuerzuschriften zum 31. Dezember</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>
<b>Steuerzuschriften - nicht angesetzt zum 31. Dezember</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>
Steuerzuschriften - nicht angesetzt - unbegrenzt vortragsfähig	0,1	0,0

Die körperschaftsteuerlichen Verlustvorräge sind um 146,5 Mio. € auf 1.059,3 Mio. € im laufenden Geschäftsjahr angewachsen. Die Erhöhung dieser Verlustvorräge basiert im Wesentlichen mit 163,7 Mio. € auf dem Geschäftsfeld Touristik. Demgegenüber sind körperschaftsteuerliche Verlustvorräge im Geschäftsfeld Sonstige mit 33,4 Mio. € und im Geschäftsfeld Handel International mit 6,3 Mio. € infolge von Nutzung bzw. Abgang zurückgegangen.

Die gewerbesteuerlichen Verlustvorräge sind gegenüber dem Vorjahr um 81 Mio. € auf 374,1 Mio. €, insbesondere infolge von deren Nutzung im Geschäftsfeld Sonstige in Höhe von 128,8 Mio. €, gesunken. Demgegenüber sind die gewerbesteuerlichen Verlustvorräge im Geschäftsfeld Touristik um 54,1 Mio. € angestiegen.

Im laufenden Geschäftsjahr ist durch die Nutzung bisher nicht angesetzter Verlustvorräge in Höhe von 34,0 Mio. € (Vorjahr: 204,8 Mio. €) der tatsächliche Ertragsteueraufwand gemindert worden.

## Bilanzveränderung latenter Steuerforderungen und -schulden

in Mio. €	2020	2019
<b>Bilanzansatz latente Steuern</b>	<b>545,7</b>	<b>504,1</b>
<b>Bilanzveränderung gegenüber dem Vorjahr</b>	<b>41,6</b>	<b>148,7</b>
Veränderung latenter Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Sachverhalte (IAS 39, IAS 19, IFRS 9)	20,5	40,3
Bewegung erfolgsneutraler latenter Steuern aus Akquisitionen/Desinvestitionen	-48,7	-97,2
Erfolgsneutrale latente Steuern aufgrund einer Ausweisänderung	0,0	8,2
Bewegung erfolgsneutraler latenter Steuern aus Währungsänderungen	-1,4	1,0
Erfolgswirksame Veränderung latenter Steuern aufgrund temporärer Differenzen	96,1	181,9
Erfolgswirksame Veränderung latenter Steuern aufgrund von Verlust- und Zinsvorträgen	-24,3	14,9
<b>Umgliederung der erfolgswirksamen Veränderung latenter Steuern in aufgegebene Geschäftsbereiche</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,4</b>
<b>Umgliederung Bilanzansatz latenter Steuern in aufgegebene Geschäftsbereiche</b>	<b>-0,6</b>	<b>0,0</b>

Die erfolgswirksame Veränderung der latenten Steuerforderungen aufgrund von Verlust- und Zinsvorträgen betrifft im Wesentlichen In- und Auslandsgesellschaften aus dem Geschäftsfeld Touristik sowie ausländische Handelsgesellschaften. Latente Steuerforderungen für Verlustvorträge gingen in Höhe von 6,5 Mio. € im Rahmen von Akquisitionen erfolgsneutral zu.

Erfolgsneutrale latente Steuern aus Akquisitionen betreffen hauptsächlich den bereits erläuterten Erwerb der „Lekkerland-Gruppe“. Darüber hinaus enthalten die erfolgsneutralen latenten Steuern aus Akquisitionen Effekte aus den von DER Touristik Eastern Europe a.s. (Tschechien) zum 3. Mai 2020 erworbenen Anteilen an der Cestovní kancelář FISCHER a.s. sowie deren Tochtergesellschaft CKF Facility s.r.o. (Tschechien). Weitere Effekte beruhen auf den von der REWE Dortmund Markt GmbH zum 1. Januar 2020 erworbenen Anteilen an den beiden Gesellschaften Michael Brücken Kaufpark GmbH & Co. OHG und Michael Brücken Kaufpark Verwaltungs GmbH sowie aus diversen weiteren Erwerben im Geschäftsfeld Touristik.

Die erfolgsneutral direkt im Gesamtergebnis erfassten latenten Steuerforderungen und -schulden sowie entsprechender Grundgeschäfte haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

in Mio. €	Endbestand 2020	Veränderung 2020	Anfangsbestand 2020
<b>Bestand der im Eigenkapital (OCI) erfassten Grundgeschäfte</b>	<b>-523,4</b>	<b>-91,4</b>	<b>-432,0</b>
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere und			
Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	0,0	10,9	-10,9
Als Sicherungsinstrumente designierte Risikokomponente (Cashflow hedges)	-9,6	-4,5	-5,1
Sicherungsinstrumente Absicherungskosten	0,0	-6,8	6,8
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungszusagen	-488,9	-85,1	-403,8
Sonstiges Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-0,2	-0,1	-0,1
Minderheitenanteile zu erfolgsneutralen Rücklagen	-24,7	-5,8	-18,9
<b>Bestand der im Eigenkapital (OCI) erfassten latenten Steuern</b>	<b>135,3</b>	<b>20,5</b>	<b>114,8</b>
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere und			
Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	0,1	-0,1	0,2
Als Sicherungsinstrumente designierte Risikokomponente (Cashflow hedges)	3,2	4,2	-1,0
Sicherungsinstrumente Absicherungskosten	0,0	0,0	0,0
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungszusagen	128,0	15,5	112,5
Sonstiges Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	0,1	0,0	0,1
Minderheitenanteile zu erfolgsneutralen Rücklagen	3,9	0,9	3,0
<b>Bestand der im Eigenkapital (OCI) erfassten Rücklagen inkl. Steuern</b>	<b>-388,1</b>	<b>-70,9</b>	<b>-317,2</b>
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere und			
Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	0,1	10,8	-10,7
Als Sicherungsinstrumente designierte Risikokomponente (Cashflow hedges)	-6,4	-0,3	-6,1
Sicherungsinstrumente Absicherungskosten	0,0	-6,8	6,8
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungszusagen	-360,9	-69,6	-291,3
Sonstiges Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-0,1	-0,1	0,0
Minderheitenanteile latenter Steuern in obigen Posten	-20,8	-4,9	-15,9

Im Vergleich hierzu stellt sich die Entwicklung der erfolgsneutral im Gesamtergebnis erfassten latenten Steuerforderungen und -schulden im Vorjahr wie folgt dar:

in Mio. €	Endbestand 2019	Veränderung in 2019	Anfangsbestand 2019
<b>Bestand der im Eigenkapital (OCI) erfassten Grundgeschäfte</b>	<b>-432,0</b>	<b>-130,8</b>	<b>-301,2</b>
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere und			
Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	-10,9	-8,9	-2,0
Sicherungsinstrumente designierte Risikokomponente (Cashflow-Hedges)	-5,1	-9,2	4,1
Sicherungsinstrumente Absicherungskosten	6,8	-0,5	7,3
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungszusagen	-403,8	-122,8	-281,0
Sonstiges Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-0,1	0,2	-0,3
Minderheitenanteile zu erfolgsneutralen Rücklagen	-18,9	10,4	-29,3
<b>Bestand der im Eigenkapital (OCI) erfassten latenten Steuern</b>	<b>114,8</b>	<b>40,3</b>	<b>74,5</b>
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere und			
Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	0,2	0,1	0,1
Sicherungsinstrumente designierte Risikokomponente (Cashflow-Hedges)	-1,0	2,4	-3,4
Sicherungsinstrumente Absicherungskosten	0,0	0,3	-0,3
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungszusagen	112,5	36,5	76,0
Sonstiges Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	0,1	0,1	0,0
Minderheitenanteile zu erfolgsneutralen Rücklagen	3,0	0,9	2,1
<b>Bestand der im Eigenkapital (OCI) erfassten Rücklagen inkl. Steuern</b>	<b>-317,2</b>	<b>-90,5</b>	<b>-226,7</b>
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere und			
Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	-10,7	-8,8	-1,9
Sicherungsinstrumente designierte Risikokomponente (Cashflow-Hedges)	-6,1	-6,8	0,7
Sicherungsinstrumente Absicherungskosten	6,8	-0,2	7,0
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungszusagen	-291,3	-86,3	-205,0
Sonstiges Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	0,0	0,3	-0,3
Minderheitenanteile latenter Steuern in obigen Posten	-15,9	11,3	-27,2

Zum 31. Dezember 2020 wurden keine latenten Steuerschulden auf nicht ausgeschüttete Gewinne von Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen erfasst, weil eine Ausschüttung dieser Gewinne auch in absehbarer Zukunft nicht beabsichtigt oder erkennbar ist und die Muttergesellschaft in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen zu steuern. Stattdessen werden diese Gewinne laufend reinvestiert. Aus geplanten Veräußerungen ergeben sich aus temporären Differenzen im Zusammenhang mit diesen Anteilen keine latenten Steuerschulden.

Die temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, für die keine latenten Steuerschulden bilanziert wurden, belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 1.022,8 Mio. € (Vorjahr: 923,7 Mio. €).

## 20. ANTEILEN ANDERER GESELLSCHAFTER ZUZURECHNENDES KONZERNERGEBNIS

Das den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnende Konzernergebnis beträgt 24,2 Mio. € (Vorjahr: -21,5 Mio. €). Im Vorjahr wurden aufgrund von Anteilsübertragungen zum 1. Mai 2019 nur die bis zu diesem Zeitpunkt erzielten anteiligen Ergebnisse für diese Gesellschaftergruppe berücksichtigt.

# Erläuterungen zur Bilanz

## 21. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

### Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte

in Mio. €	Konzessionen, günstige Verträge, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Kundenbeziehungen	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen und in Entwicklung befindliche Vermögenswerte	Summe
<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>						
Stand zum 01.01.2019	995,4	145,0	315,8	2.243,1	42,9	3.742,2
Währungsumrechnung	6,4	0,0	0,0	14,2	-0,1	20,5
Zu-/Abgänge Konsolidierungskreis	1,6	-9,5	0,0	-8,3	0,0	-16,2
Zugänge aus Unternehmenserwerben	391,8	0,0	0,0	81,1	0,6	473,5
Zugänge	75,8	31,2	0,0	2,5	18,6	128,1
Abgänge	-36,6	-0,3	0,0	-6,2	-2,5	-45,6
Umbuchungen	15,1	3,8	0,0	0,0	-18,0	0,9
Stand zum 31.12.2019 / 01.01.2020	1.449,5	170,2	315,8	2.326,4	41,5	4.303,4
Währungsumrechnung	-9,0	0,0	0,0	-22,5	0,0	-31,5
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	-0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,2
Zugänge aus Unternehmenserwerben	134,1	12,1	225,0	663,1	0,0	1.034,3
Zugänge	45,1	22,8	0,0	0,0	48,7	116,6
Abgänge	-38,1	-4,4	0,0	-1,4	-1,1	-45,0
Umbuchungen	14,3	7,6	0,0	0,0	-21,9	0,0
Stand zum 31.12.2020	1.595,7	208,3	540,8	2.965,6	67,2	5.377,6
<b>Abschreibungen</b>						
Stand zum 01.01.2019	661,8	67,2	209,4	555,0	0,0	1.493,4
Währungsumrechnung	3,1	0,0	0,0	0,0	0,0	3,1
Zu-/Abgänge Konsolidierungskreis	-0,3	-2,0	0,0	-1,4	0,0	-3,7
Zugänge	81,6	37,6	13,5	0,0	0,0	132,7
Wertminderung	53,3	0,0	0,0	0,0	8,3	61,6
Abgänge	-33,4	-0,2	0,0	-1,5	-0,1	-35,2
Zuschreibungen	-1,2	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,2
Stand zum 31.12.2019 / 01.01.2020	764,9	102,6	222,9	552,1	8,2	1.650,7
Währungsumrechnung	-6,9	0,0	0,0	0,0	0,0	-6,9
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1
Zugänge	113,5	22,0	46,0	0,0	0,0	181,5
Wertminderung	19,4	2,8	0,0	2,6	8,8	33,6
Abgänge	-33,4	-3,7	0,0	0,0	0,0	-37,1
Zuschreibungen	-2,8	0,0	0,0	0,0	0,0	-2,8
Stand zum 31.12.2020	854,6	123,7	268,9	554,7	17,0	1.818,9
Buchwert zum 01.01.2019	333,6	77,8	106,4	1.688,1	42,9	2.248,8
Buchwert zum 31.12.2019	684,6	67,6	92,9	1.774,3	33,3	2.652,7
Buchwert zum 31.12.2020	741,1	84,6	271,9	2.410,9	50,2	3.558,7

Für Verträge werden immaterielle Vermögenswerte angesetzt, sofern im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses Verträge übernommen wurden, deren Vertragsbedingungen im Zeitpunkt des Unternehmenszusammenschlusses günstiger als die Marktbedingungen waren.

Unter den Zugängen aus Unternehmenserwerben bei Geschäfts- oder Firmenwerten sowie Kundenbeziehungen im Geschäftsjahr zeigen sich hauptsächlich die Unternehmenserwerbe in den Geschäftsfeldern Convenience und Touristik (vgl. Punkt 3 „Konsolidierung“).

Bei den selbst erstellten und in Entwicklung befindlichen immateriellen Vermögenswerten handelt es sich hauptsächlich um Software. Im Berichtsjahr sind Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 72,1 Mio. € (Vorjahr: 61,8 Mio. €) entstanden. Diese Aufwendungen erfüllen nicht die Kriterien für eine Aktivierung als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte.

Als Umbuchungen werden die aufgelaufenen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. die aufgelaufenen Abschreibungen erfasst, die auf Vermögenswerte entfallen, die aus anderen Positionen des Anlagevermögens stammen oder nunmehr in anderen Positionen auszuweisen sind.

Zu den im Berichtsjahr vorgenommenen Wertminderungen verweisen wir auf die Ausführungen unter Punkt 13 „Abschreibungen und Wertminderungen“.

Immaterielle Vermögenswerte wurden zum Bilanzstichtag nicht (Vorjahr: 0,3 Mio. €) als Sicherheit für Schulden verpfändet. Des Weiteren wurden für immaterielle Vermögenswerte keine (Vorjahr: 0,1 Mio. €) Erwerbsverpflichtungen eingegangen.

## Geschäfts- oder Firmenwerte

### Gliederung der Geschäfts- oder Firmenwerte nach ZGE-Gruppen

Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
REWE	928,4	924,7
Convenience	573,9	0,0
Touristik Zentraleuropa	354,6	352,5
PENNY Tschechien	193,2	199,2
Touristik Osteuropa	92,4	10,3
Touristik Nordeuropa	87,9	89,3
IKI Baltikum	78,2	78,2
BILLA Tschechien	53,4	55,1
BILLA Russland	40,8	54,2
EHA	7,1	7,1
Baumarkt	1,1	1,1
Sonstige Zentralgesellschaften	0,0	1,6
PENNY Italien	0,0	1,0
<b>Summe der Geschäfts- oder Firmenwerte</b>	<b>2.411,0</b>	<b>1.774,3</b>

Der Anstieg des Geschäfts- oder Firmenwerts der ZGE-Gruppe REWE in Höhe von 3,7 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb der Michael Brücken Kaufpark (vgl. Punkt 3 „Konsolidierung“).

In der neuen ZGE-Gruppe Convenience ergab sich aus dem Erwerb sämtlicher Anteile an der Lekkerland-Gruppe ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 573,9 Mio. €. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist im Wesentlichen auf die Übernahme der Speziallogistik, die nicht als gesonderter Vermögenswert angesetzt werden kann, zurückzuführen (vgl. auch Punkt 3 „Konsolidierung“).

Die Erhöhung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 2,1 Mio. € bei der ZGE-Gruppe Touristik Zentraleuropa resultiert im Wesentlichen aus einer vorteilhaften Wechselkursentwicklung in der Geschäftseinheit Kuoni Schweiz sowie aus dem Zugang diverser Reisebüros.

Die vorteilhafte Wechselkursentwicklung aus dem Vorjahr bei der ZGE PENNY Tschechien hat sich im Berichtsjahr umgekehrt, was zu einer Verminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 6,0 Mio. € geführt hat.

Die Erhöhung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 82,1 Mio. € bei der ZGE-Gruppe Touristik Osteuropa resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb sämtlicher Anteile an der Fischer Group. Der Geschäfts- oder Firmenwert spiegelt im Wesentlichen erwartete Synergien durch die Stärkung der Marktposition in Osteuropa und den Ausbau des Reiseangebots im tschechischen Markt wider (vgl. auch Punkt 3 „Konsolidierung“).

Die Verminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 1,4 Mio. € bei der ZGE-Gruppe Touristik Nordeuropa resultiert aus einer unvorteilhaften Wechselkursentwicklung im Quellmarkt UK. Eine gegenläufige Wechselkursentwicklung zeigte sich im Quellmarkt Nordics.

Die vorteilhafte Wechselkursentwicklung aus dem Vorjahr bei der ZGE BILLA Tschechien hat sich im Berichtsjahr umgekehrt, was zu einer Verminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 1,7 Mio. € geführt hat. Die positive Wechselkursentwicklung aus dem Vorjahr bei der ZGE BILLA Russland hat sich im Berichtsjahr ebenfalls umgekehrt, was zu einer Verminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 13,4 Mio. € geführt hat.

Im Rahmen des jährlichen Wertminderungstests wurde für die ZGE Sonstige Zentralgesellschaften ein beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt, der zu einer Wertminderung in Höhe des gesamten zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 1,6 Mio. € geführt hat (siehe dazu auch Punkt 13 „Abschreibungen und Wertminderungen“).

Bei der ZGE PENNY Italien wurde im Rahmen des jährlichen Wertminderungstests ein beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt, der ebenfalls zu einer Wertminderung in Höhe des gesamten zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 1,0 Mio. € geführt hat (siehe dazu auch Punkt 13 „Abschreibungen und Wertminderungen“).

### Wesentliche Bewertungsparameter

Die Erstellung der Planung und die Ermittlung der Kapitalkosten (WACC) erfolgten unter Berücksichtigung der aktuellen wirtschaftlichen Unsicherheiten wegen der Coronakrise. Potenzielle Änderungen der gewichteten Kapitalkosten (WACC), der länderspezifischen nachhaltigen Wachstumsraten oder des EBITs des letzten Planungsjahres wurden im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse simuliert (siehe dazu den folgenden Abschnitt „Sensitivitäten der wesentlichen Bewertungsparameter“).

### Diskontierungszinssätze und nachhaltige Wachstumsrate im Vorjahresvergleich

Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten	Abzinsungsrate pro Jahr (WACC)		nachhaltige Wachstumsrate	
	2020	2019	2020	2019
REWE	4,8%	4,8%	0,5%	0,5%
Convenience	4,8%	-	0,5%	-
Touristik Zentraleuropa	7,4%	5,8%	0,5%	0,5%
PENNY Tschechien	6,0%	6,5%	1,0%	1,3%
Touristik Osteuropa	8,4%	-	1,6%	-
Touristik Nordeuropa	7,6%	6,3%	0,7%	0,8%
IKI Baltikum	5,0%	5,5%	1,0%	1,0%
BILLA Tschechien	6,0%	6,5%	1,0%	1,3%
BILLA Russland	8,5%	9,5%	2,0%	2,5%
EHA	4,8%	4,8%	0,5%	0,5%
Sonstige Zentralgesellschaften	4,8%	4,8%	0,5%	0,5%
Baumarkt	4,8%	4,8%	0,5%	0,5%
Penny Italien	6,5%	-	0,5%	-

Bei den ZGE-Gruppen Touristik Zentraleuropa, Touristik Osteuropa und Touristik Nordeuropa wurden die Impairmenttests in Euro durchgeführt und gewichtete durchschnittliche Diskontierungszinssätze und nachhaltige Wachstumsraten genutzt; der Durchschnitt über die länderspezifischen Parameter wurde auf Basis der Umsatz-Relationen gewichtet.

Für die Prognose der zukünftigen Cashflows der ZGE wird auf die Dreijahresplanung für interne Managementzwecke zurückgegriffen. Für einige ZGE-Gruppen wurde der Detailplanungszeitraum ausgeweitet. Dies ist dann der Fall, wenn das letzte Planungsjahr kein nachhaltiges Ergebnis als Grundlage für die ewige Rente widerspiegelt. Gründe hierfür sind im Wesentlichen Umstrukturierungen und Expansionsvorhaben in den ZGE-Gruppen.

Für die einzelnen ZGE-Gruppen wurden die nachfolgenden Annahmen bezogen auf die zukünftige Entwicklung von EBIT und Umsatz im Detailplanungszeitraum getroffen:

## Tendenzaussagen zur Entwicklung von EBIT und Umsatz

Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten	Prognose Entwicklung EBIT/Umsatz		Detailplanungszeitraum	
	EBIT	Umsatz	2020	2019
REWE	leichtes Wachstum	leichtes Wachstum gleichbleibendes Niveau	3 Jahre	10 Jahre
Convenience	solides Wachstum	solides Wachstum	3 Jahre	-
Touristik Zentraleuropa	starkes Wachstum	starkes Wachstum	5 Jahre	3 Jahre
PENNY Tschechien	leichtes Wachstum	leichtes Wachstum	3 Jahre	3 Jahre
Touristik Osteuropa	starkes Wachstum	starkes Wachstum	5 Jahre	-
Touristik Nordeuropa	starkes Wachstum	starkes Wachstum	5 Jahre	3 Jahre
IKI Baltikum	starkes Wachstum	solides Wachstum	3 Jahre	3 Jahre
BILLA Tschechien	starkes Wachstum	solides Wachstum	3 Jahre	3 Jahre
BILLA Russland	starkes Wachstum	leichtes Wachstum	3 Jahre	9 Jahre
EHA	leichtes Wachstum	leichtes Wachstum gleichbleibendes Niveau	3 Jahre	3 Jahre
Baumarkt	solides Wachstum	solides Wachstum	3 Jahre	10 Jahre

Grundlage für die Umsatzplanung sind ausgehend von der aktuellen Lage Annahmen über die künftige Preis- und Wettbewerbsentwicklung in den einzelnen Märkten. Wesentlich für die Planung des EBITAs ist die erwartete Umsatz- und Rohertragsentwicklung, die abhängig sind von Preis, Wettbewerb und Markt. Im Rahmen der Personalkostenplanung können sich Lohnanpassungen sowie gesetzliche Veränderungen auswirken. Außerdem werden allgemeine Kostensteigerungen sowie Kostenreduzierungen berücksichtigt.

In der ZGE-Gruppe Convenience resultiert das erwartete EBIT-Wachstum bei relativ konstanten Umsatz aus höheren Margen im wachsenden Food-Geschäft, bei gleichzeitig rückläufigem Tabak-Geschäft.

Das erwartete starke Wachstum in den ZGE-Gruppen Touristik Zentraleuropa, Touristik Osteuropa und Touristik Nordeuropa resultiert aus der erwarteten Markterholung nach dem starken Markteinbruch in der Touristikbranche aufgrund der Coronakrise.

### Sensitivitäten der wesentlichen Bewertungsparameter

Im Rahmen von Sensitivitätsanalysen werden die potenziellen Auswirkungen von Änderungen der gewichteten Kapitalkosten (WACC), der länderspezifischen nachhaltigen Wachstumsraten oder des EBITs des letzten Planungsjahres sowie Kombinationen dieser wesentlichen Bewertungsparameter auf die zukünftigen Cashflows analysiert.

Bei der ZGE-Gruppe Touristik Zentraleuropa ergeben sich bei Veränderung der wesentlichen Parameter aus den Sensitivitätsanalysen die nachfolgend dargestellten Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts. Die Sensitivitäten sind im Kontext der Erholung des Reisemarktes zu unterschiedlichen Zeitpunkten zu sehen.

## Potenzielles Wertminderungsrisiko bei Änderung von zwei wesentlichen Parametern

Erhöhung des WACC um einen Prozentpunkt und Minderung der nachhaltigen Wachstumsrate um einen halben Prozentpunkt

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Wertminderung in Mio. € 2020	WACC in % 2020	Nachhaltige Wachstumsrate in % 2020
Touristik Zentraleuropa	14,3	8,35	0,00

Erhöhung des WACC um einen Prozentpunkt und Minderung des EBIT um 10 Prozentpunkte

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Wertminderung in Mio. € 2020	WACC in % 2020	EBIT ewige Rente 2020
Touristik Zentraleuropa	41,0	8,35	46,3

Minderung des EBIT um 10 Prozentpunkte und Minderung der nachhaltigen Wachstumsrate um einen halben Prozentpunkt

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Wertminderung in Mio. € 2020	EBIT ewige Rente 2020	Nachhaltige Wachstumsrate in % 2020
Touristik Zentraleuropa	5,1	46,3	0,00

Eine realistische Veränderung der Parameter „WACC“ und „nachhaltige Wachstumsrate“ wird aufgrund deren Ermittlungsmethodik nur für die ZGE-Gruppen Touristik Zentraleuropa, Touristik Osteuropa und Touristik Nordeuropa erwartet. Schwankungen im EBIT sind aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Unsicherheiten wegen der Coronakrise in der Touristikbranche weiterhin denkbar. Eine Veränderung der Parameter, aus der sich eine Wertminderung ergeben würde, wird lediglich für die ZGE Touristik Zentraleuropa für möglich gehalten. Der erzielbare Betrag der ZGE Touristik Zentraleuropa übersteigt deren Buchwert um 70,4 Mio. € (Vorjahr: 225,0 Mio. €).

## 22. SACHANLAGEN

### Entwicklung der Sachanlagen

in Mio. €	Grundstücke und Bauten	Einbauten in fremde Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>						
<b>Stand zum 01.01.2019</b>	<b>17.059,7</b>	<b>2.255,5</b>	<b>689,4</b>	<b>7.162,9</b>	<b>287,0</b>	<b>27.454,5</b>
Währungsumrechnung	20,7	11,3	-0,5	15,7	1,1	48,3
Zu-/Abgänge Konsolidierungskreis	-1,5	-0,1	0,0	-3,1	-0,1	-4,8
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	-1,4	0,1	0,0	-0,1	0,0	-1,4
Zugänge aus Unternehmenserwerben	18,2	1,2	0,0	6,7	0,2	26,3
Zugänge	1.827,7	247,8	47,3	721,6	201,4	3.045,8
Abgänge	-102,0	-57,2	-16,7	-385,7	-6,4	-568,0
Umbuchungen	78,3	27,8	25,6	11,5	-146,1	-2,9
<b>Stand zum 31.12.2019 / 01.01.2020</b>	<b>18.899,7</b>	<b>2.486,4</b>	<b>745,1</b>	<b>7.529,5</b>	<b>337,1</b>	<b>29.997,8</b>
Währungsumrechnung	-124,5	-32,1	-2,9	-42,5	-2,3	-204,3
Zu-/Abgänge Konsolidierungskreis	19,9	0,0	0,0	0,0	0,2	20,1
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	-29,8	-7,5	-1,4	-20,4	-4,9	-64,0
Zugänge aus Unternehmenserwerben	376,3	17,1	5,2	91,7	1,2	491,5
Zugänge	2.400,7	223,6	41,9	751,9	363,3	3.781,4
Abgänge	-408,8	-90,3	-23,4	-416,2	-1,7	-940,4
Umbuchungen	45,0	88,1	0,7	17,8	-157,3	-5,7
<b>Stand zum 31.12.2020</b>	<b>21.178,5</b>	<b>2.685,3</b>	<b>765,2</b>	<b>7.911,8</b>	<b>535,6</b>	<b>33.076,4</b>
<b>Abschreibungen</b>						
<b>Stand zum 01.01.2019</b>	<b>2.929,9</b>	<b>1.207,4</b>	<b>310,3</b>	<b>4.352,4</b>	<b>0,7</b>	<b>8.800,7</b>
Währungsumrechnung	9,2	5,9	-0,4	7,1	0,0	21,8
Zu-/Abgänge Konsolidierungskreis	0,8	-0,1	0,0	-1,6	0,0	-0,9
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	-0,2	0,0	0,0	-0,1	0,0	-0,3
Zugänge aus Unternehmenserwerben	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6
Zugänge	1.699,4	267,4	52,8	700,0	0,0	2.719,6
Wertminderungen	307,9	67,0	2,5	4,7	0,0	382,1
Abgänge	-55,0	-34,3	-12,4	-344,5	0,0	-446,2
Zuschreibungen	-127,2	-7,6	0,0	-0,1	0,0	-134,9
Umbuchungen	-1,4	-0,5	0,2	0,1	0,0	-1,6
<b>Stand zum 31.12.2019 / 01.01.2020</b>	<b>4.764,0</b>	<b>1.505,2</b>	<b>353,0</b>	<b>4.718,0</b>	<b>0,7</b>	<b>11.340,9</b>
Währungsumrechnung	-40,6	-19,7	-1,3	-23,4	0,0	-85,0
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	-6,5	-4,2	-0,5	-12,6	-0,1	-23,9
Zugänge	1.724,5	182,0	53,9	738,4	0,0	2.698,8
Wertminderungen	308,1	44,0	0,4	2,2	0,0	354,7
Abgänge	-114,9	-65,4	-21,4	-389,9	0,0	-591,6
Zuschreibungen	-105,6	-4,5	0,0	-4,3	0,0	-114,4
Umbuchungen	-34,1	27,0	-0,1	2,5	0,0	-4,7
<b>Stand zum 31.12.2020</b>	<b>6.494,9</b>	<b>1.664,4</b>	<b>384,0</b>	<b>5.030,9</b>	<b>0,6</b>	<b>13.574,8</b>
<b>Buchwert zum 01.01.2019</b>	<b>14.129,8</b>	<b>1.048,1</b>	<b>379,1</b>	<b>2.810,5</b>	<b>286,3</b>	<b>18.653,8</b>
<b>Buchwert zum 31.12.2019 / 01.01.2020</b>	<b>14.135,7</b>	<b>981,2</b>	<b>392,1</b>	<b>2.811,5</b>	<b>336,4</b>	<b>18.656,9</b>
<b>Buchwert zum 31.12.2020</b>	<b>14.683,6</b>	<b>1.020,9</b>	<b>381,2</b>	<b>2.880,9</b>	<b>535,0</b>	<b>19.501,6</b>

Die Zugänge resultieren im Wesentlichen aus der Aktivierung von Nutzungsrechten an Immobilien im Rahmen der Anwendung des IFRS 16. Daneben umfassen die Zugänge insbesondere Expansionsinvestitionen in das Filialnetz sowie Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen bei Filialen, Lagerstandorten und Produktionsunternehmen. Die Zugänge aufgrund von Unternehmenserwerben betreffen vor allem die Geschäftsfelder Handel Deutschland und Convenience.

Die Abgänge resultieren überwiegend aus der Veräußerung bzw. der Verschrottung von Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Im Berichtsjahr wurden in Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) Fremdkapitalkosten aktiviert. Diese betreffen die Errichtung von Logistikzentren im Geschäftsfeld Handel Deutschland. Zur Ermittlung der aktivierungspflichtigen Fremdkapitalkosten wurde der gewogene durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz zugrunde gelegt.

Als Umbuchungen werden die aufgelaufenen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. die aufgelaufenen Abschreibungen erfasst, die auf Vermögenswerte entfallen, die aus anderen Positionen des Anlagevermögens stammen oder nunmehr in anderen Positionen auszuweisen sind. Zu den im Berichtsjahr vorgenommenen Wertminderungen auf Sachanlagen verweisen wir auf die Ausführungen unter Punkt 13 „Abschreibungen und Wertminderungen“. Zu den Zuschreibungen verweisen wir auf die Ausführungen unter Punkt 10 „Sonstige betriebliche Erträge“.

In Höhe von 404,7 Mio. € (Vorjahr: 374,8 Mio. €) dienen Sachanlagen der Besicherung finanzieller Schulden. Für Sachanlagen wurden in Höhe von 224,4 Mio. € (Vorjahr: 114,8 Mio. €) Erwerbsverpflichtungen eingegangen. Es wurden keine Entschädigungen für wertgeminderte, untergegangene oder außer Betrieb genommene Sachanlagen (Vorjahr: 1,1 Mio. €) ergebniswirksam vereinnahmt.

## 23. ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

### Entwicklung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

in Mio. €	
<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>	
Stand zum 01.01.2019	72,1
Zugänge	0,1
Abgänge	-0,6
Umbuchungen	1,9
Stand zum 31.12.2019 / 01.01.2020	73,5
Zugänge	0,3
Abgänge	-6,9
Umbuchungen	5,7
Stand zum 31.12.2020	72,6
<b>Abschreibungen</b>	
Stand zum 01.01.2019	49,7
Zugänge	0,6
Abgänge	-0,2
Zuschreibungen	-0,1
Umbuchungen	1,6
Stand zum 31.12.2019 / 01.01.2020	51,6
Zugänge	0,6
Wertminderungen	0,3
Abgänge	-6,4
Umbuchungen	4,7
Stand zum 31.12.2020	50,8
Buchwert zum 01.01.2019	22,4
Buchwert zum 31.12.2019 / 01.01.2020	21,9
Buchwert zum 31.12.2020	21,8

Trotz eines nahezu unveränderten Buchwerts der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien gegenüber dem Vorjahr hat sich der Bestand der Immobilien vornehmlich im Geschäftsfeld Handel International durch Zu- und Abgänge sowie Wertminderung verändert.

Die Mieteinnahmen aus den Immobilien betragen im Berichtsjahr 5,8 Mio. € (Vorjahr: 5,3 Mio. €). Die betrieblichen Aufwendungen für diese Objekte belaufen sich auf 1,1 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €). Betriebsaufwendungen für Objekte ohne Mieteinnahmen betragen 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €).

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt 28,3 Mio. € (Vorjahr: 31,5 Mio. €). Die Veränderung resultiert aus Zu- und Abgängen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien im Geschäftsfeld Handel International sowie einer Anpassung des Zeitwerts einer Immobilie im Handel Deutschland.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts werden anerkannte Bewertungsmethoden (Ertragswertverfahren) angewendet. Basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungsverfahren wird die Bewertung der Stufe 3 der Bewertungshierarchie zur Ermittlung beizulegender Zeitwerte zugeordnet. Neben angemessenen Bewirtschaftungskosten und marktüblichen Mieten werden auch die Mieterträge aus den gegenwärtigen Mietverhältnissen als wesentliche Bewertungsparameter einbezogen. Der Liegenschaftszinssatz berücksichtigt die individuelle Lage und den Zustand des jeweiligen Objekts. Weitere Informationen zur Ermittlung des

beizulegenden Zeitwerts sind unter Punkt 13 „Abschreibungen und Wertminderungen“ enthalten. In Einzelfällen erfolgen Bewertungen durch externe, unabhängige Immobiliengutachter, die über einschlägige berufliche Qualifikation und aktuelle Erfahrungen mit Lage und Art der zu bewertenden Immobilien verfügen.

## **24. LEASING**

### **REWE als Leasingnehmer**

Im Konzern werden Immobilien (insbesondere Standorte für den Einzelhandel sowie Verwaltungs- und Lagerstandorte), Fahrzeuge und andere Betriebs- und Geschäftsausstattungen angemietet. Im Geschäftsfeld Touristik gibt es zudem Leasingverhältnisse für Hotelkontingente und Flugzeuge. Die Laufzeit der Mietverträge beträgt abhängig vom jeweiligen Leasinggegenstand bis zu 6 Jahre bei Mobilien und bis zu 85 Jahre bei Immobilien. Die Verträge beinhalten in einer Vielzahl von Fällen Laufzeitoptionen. Zudem können Leasingvereinbarungen indexbasierte Leasingzahlungen beinhalten, die an eine Vielzahl von unterschiedlichen Indizes gekoppelt sind.

Immobilien-Leasingverhältnisse enthalten häufig Verlängerungsoptionen, die vertragsindividuell ausübbar sind. Nach Möglichkeit strebt der Konzern beim Abschluss von Leasingverhältnissen die Aufnahme von Verlängerungsoptionen an, um operative Flexibilität sicherzustellen. Der Konzern beurteilt am Bereitstellungsdatum, ob die Ausübung von Verlängerungsoptionen hinreichend sicher ist. Tritt während der Vertragslaufzeit ein signifikantes Ereignis oder eine signifikante Änderung von Umständen ein, wird die Ausübung einer Verlängerungsoption erneut beurteilt.

Eine Vielzahl von Leasingverträgen beinhaltet die Möglichkeit, die Vertragslaufzeit durch aktive Ausübung von Optionen oder durch Unterlassen einer Kündigung – quasi automatisch – zu verlängern. Diese Möglichkeiten stehen teils nur dem Leasingnehmer, teils nur dem Leasinggeber, teils beiden Vertragsparteien zu. Aufgrund der heterogenen Vertragsgestaltungen und der insbesondere bei langen Vertragslaufzeiten oftmals üblichen zusätzlichen Abstimmung zwischen den Vertragsparteien sind potenziell zukünftige Leasingzahlungen aus solchen Verträgen, soweit sie nicht bereits unter den Leasingverbindlichkeiten bilanziell erfasst sind, schwer abzuschätzen. Unter der Annahme, dass sämtliche Verlängerungsoptionen, deren Ausübung zum Abschlussstichtag als nicht hinreichend sicher eingestuft wurde, genutzt werden, und der Annahme einer Laufzeit von 99 Jahren bei Verträgen mit einer automatischen Verlängerung, soweit sie nur durch den Leasingnehmer gekündigt werden können, gehen wir zum Bilanzstichtag von potenziellen zukünftigen zusätzlichen Leasingzahlungen von ca. 12,5 Mrd. € aus.

Informationen über Leasingverhältnisse, in denen der Konzern Leasingnehmer ist, werden nachfolgend dargestellt.

In der Bilanz werden nachfolgende Posten im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

## Nutzungsrechte nach Anlagenklassen

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Immobilien	9.253,4	8.936,3
Abnahmeverpflichtung (Touristik)	10,3	39,3
Technische Anlagen und Maschinen	1,6	1,6
PKW	12,8	11,7
LKW	26,2	1,3
Flugzeuge	56,2	62,4
Andere Anlagen, BGA	15,8	9,6
<b>Gesamt</b>	<b>9.376,3</b>	<b>9.062,2</b>

Die Zugänge zu den Nutzungsrechten im Geschäftsjahr 2020 betragen 2.369,6 Mio. € (Vorjahr: 1.429,2 Mio. €). Sie beinhalten in Höhe von 1.975,9 Mio. € (Vorjahr: 1.360,1 Mio. €) Zugänge zu Nutzungsrechten an Immobilien, vornehmlich in den Geschäftsfeldern Handel Deutschland und Handel International. Zudem ergaben sich Zugänge in Höhe von 370,5 Mio. € (Vorjahr: 13,2 Mio. €) aus Unternehmenserwerben.

## Fristigkeit Leasingverbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	1.630,3	1.522,2
langfristige Leasingverbindlichkeiten	9.055,9	8.583,0
<b>Gesamt</b>	<b>10.686,2</b>	<b>10.105,2</b>

Die gesamten Auszahlungen für Leasingverhältnisse betragen im Berichtsjahr 2.082,7 Mio. € (Vorjahr: 2.057,0 Mio. €).

## Künftige undiskontierte Zahlungen bilanzierter Leasingverhältnisse

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
weniger als 1 Jahr	2.030,4	1.984,7
ein bis zwei Jahre	1.781,4	1.701,7
zwei bis drei Jahre	1.584,9	1.535,1
drei bis vier Jahre	1.401,3	1.354,0
vier bis fünf Jahre	1.217,6	1.173,4
mehr als fünf Jahre	5.279,6	5.086,1
<b>Gesamtbetrag nicht diskontierte Leasingzahlungen</b>	<b>13.295,2</b>	<b>12.835,0</b>

Künftige Zahlungsverpflichtungen aus bis zum 31. Dezember 2020 abgeschlossenen Verträgen, die erst nach dem Bilanzstichtag beginnen, betragen 71,7 Mio. € (Vorjahr: 172,9 Mio. €).

## In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen

Abschreibungen in Mio. €	2020	2019
Immobilien	1.506,1	1.479,1
Abnahmeverpflichtung (Touristik)	6,6	15,8
Technische Anlagen und Maschinen	0,1	0,7
PKW	9,8	9,0
LKW	6,8	0,5
Flugzeuge	8,2	8,2
Andere Anlagen, BGA	6,5	4,9
<b>Gesamt</b>	<b>1.544,1</b>	<b>1.518,2</b>

## Übrige in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge

in Mio. €	2020	2019
Ertrag aus der Untervermietung von Nutzungsrechten	887,4	772,9
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	-12,8	-9,8
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	-4,2	-6,1
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen, die nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit einbezogen werden	-16,3	-12,6
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	-552,0	-540,8

## REWE als Leasinggeber

### Finanzierungsleasing

Der Konzern vermietet seine Immobilien, bestehend aus eigenen Geschäftsgrundstücken und gemieteten Immobilien. Aus Leasinggebersicht werden die Leasingverhältnisse im Wesentlichen als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft; hiervon ausgenommen sind einige Unterleasingverhältnisse, die der Konzern als Finanzierungsleasingverhältnis eingestuft hat. Eigene Objekte aus den Anlageklassen „Grundstücke und Bauten“ sowie „Bauten auf fremden Grund“ werden überwiegend selbst genutzt. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden vermietet und damit fremdgenutzt. Die Nutzungsrechte werden ebenfalls zum größten Teil selbst genutzt, aber auch zum Teil untervermietet. Die Untervermietung betrifft im Wesentlichen Vermietungen von „Grundstücken und Bauten“ sowie „Betriebs- und Geschäftsausstattung“ im Rahmen des REWE-Partnerschaftsmodells im Geschäftsfeld Handel Deutschland.

## Fälligkeitsanalyse der undiskontierten zukünftigen Leasingzahlungen zum 31. Dezember 2020

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
weniger als 1 Jahr	10,0	8,6
ein bis zwei Jahre	9,8	8,1
zwei bis drei Jahre	9,7	8,0
drei bis vier Jahre	7,5	7,8
vier bis fünf Jahre	6,4	5,7
mehr als fünf Jahre	24,5	18,9
<b>Gesamtbetrag nicht diskontierte Leasingforderung</b>	<b>67,9</b>	<b>57,1</b>
nicht realisierter Finanzertrag	-16,3	-9,8
<b>Nettoinvestition in das Leasingverhältnis</b>	<b>51,6</b>	<b>47,3</b>

Die Nettoinvestition wurde um eine kumulierte Wertminderung in Höhe von 3,4 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) reduziert. Der Buchwert der Leasingforderung beträgt 51,6 Mio. € (Vorjahr: 46,8 Mio. €).

Folgende Erträge ergaben sich im Zusammenhang mit der Leasingforderung:

### In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge aus Finanzierungsleasing

in Mio. €	2020	2019
Erträge aus dem Abgang von Nutzungsrechten	-2,5	-0,2
Zinserträge auf Leasingforderungen	3,5	3,0

## Operating Leasing

### In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge aus Operating Leasing

in Mio. €	2020	2019
Leasingerträge OL fix/indexbasiert	284,4	256,2
Leasingerträge OL variabel (umsatz-/verbrauchsabhängig)	705,5	602,5
<b>Gesamt</b>	<b>989,9</b>	<b>858,7</b>

### Nach dem Bilanzstichtag zu erhaltende nicht diskontierte zukünftige Leasingzahlungen

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
weniger als 1 Jahr	730,1	845,0
ein bis zwei Jahre	640,4	744,8
zwei bis drei Jahre	557,5	655,9
drei bis vier Jahre	490,0	582,2
vier bis fünf Jahre	415,2	507,7
mehr als fünf Jahre	1.978,8	2.309,8
<b>Gesamtbetrag nicht diskontierte Leasing(ein)zahlungen</b>	<b>4.812,0</b>	<b>5.645,4</b>

## 25. AT EQUITY BILANZIERTE UNTERNEHMEN

### Assoziierte Unternehmen

Der Konzern hält Anteile an einer Vielzahl von jeweils nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen. Es handelt es sich dabei im Wesentlichen um 1.311 (Vorjahr: 1.266) REWE- bzw. toom Baumarkt-Partnergemeinschaften. Die nachstehende Tabelle gliedert in aggregierter Form den Buchwert und Anteil am Gewinn und sonstigen Ergebnis dieser assoziierten Unternehmen auf.

#### Informationen zu assoziierten Unternehmen

in Mio. €	2020	2019
Konzernanteil am Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	98,8	33,3
Konzernanteil am sonstigen Ergebnis	-0,2	0,0
Konzernanteil am Gesamtergebnis	98,6	33,3
Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen (zum 31.12.)	254,4	196,8

Die Steigerung des Konzernanteils am Gesamtergebnis von 65,3 Mio. € ist mit 67,1 Mio. € im Wesentlichen auf die positive Ergebnisentwicklung der REWE- und toom Baumarkt-Partnergemeinschaften zurückzuführen. Dazu kommen gegenläufige Effekte aus anderen Beteiligungen.

Die commercetools GmbH, München, ist ein assoziiertes Unternehmen, an dem der Konzern mit 40,0 Prozent beteiligt ist. Sie ist ein Software-Unternehmen und unterstützt den Konzern bei der Digitalisierung seiner Kernkompetenzen. Die Gesellschaft hat sechs Tochterunternehmen im In- und Ausland. Mit dem Verkauf von 60,0 Prozent ihrer Anteile zum 30. November 2019 wurde die commercetools GmbH im Geschäftsjahr 2019 entkonsolidiert. Die verbleibenden 40,0 Prozent der Anteile an der commercetools GmbH wurden mit der Entkonsolidierung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und seit diesem Zeitpunkt at equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Nachfolgend werden konsolidierte Informationen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der commercetools GmbH und ihrer Tochtergesellschaften gegeben.

#### Vermögens- und Finanzlage

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Langfristige Vermögenswerte	10,2	8,1
Kurzfristige Vermögenswerte	16,2	22,7
Kurzfristige Schulden	10,4	6,1
<b>Nettovermögen</b>	<b>16,0</b>	<b>24,7</b>

#### Ertragslage \*

in Mio. €	2020	2019
Umsatzerlöse	25,1	1,7
Konzernergebnis	-8,3	-0,6
Sonstiges Ergebnis	-0,6	0,0
Gesamtergebnis	-8,9	-0,6

\*Die Ertragslage im Vorjahr beinhaltet das Ergebnis ab der erstmaligen Berücksichtigung als assoziiertes Unternehmen (1. Dezember 2019).

Der Buchwert der Beteiligung beträgt 74,8 Mio. € (Vorjahr: 78,4 Mio. €). Dieser setzt sich aus dem anteiligen Nettovermögen von 6,4 Mio. € und aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert nach der Teilveräußerung im Vorjahr in Höhe von 68,4 Mio. € zusammen.

### Gemeinschaftsunternehmen

Die Aldiana GmbH, Frankfurt am Main, inklusive ihrer neun Tochterunternehmen ist ein Gemeinschaftsunternehmen, an dem der Konzern mit 50,0 Prozent beteiligt ist. Die Anteile wurden zum 30. September 2020 erworben. Sie ist ein strategischer Partner für die Touristik und Veranstalter von Cluburlauben in Europa und Nordafrika.

Die Aldiana GmbH ist als eigenständiges Vehikel aufgebaut. Der Konzern hat einen Residualanspruch am Nettovermögen der Aldiana GmbH. Gemäß der Gesellschaftervereinbarung haben der Konzern und der andere Anteilseigner des Gemeinschaftsunternehmens sich bereit erklärt, zusätzliche Finanzierungen in Form von Kapitaleinlagen paritätisch zu leisten, um die Liquidität der Aldiana GmbH aufrecht zu erhalten. Diese Finanzierungsrunden belaufen sich auf max. 13,5 Mio. € je Gesellschafter, wovon bereits 9,5 Mio. € zum 31. Dezember 2020 vollzogen wurde. Die restliche Verpflichtung (4,0 Mio. €) wurde im Konzernabschluss nicht erfasst.

Nachfolgend werden konsolidierte Informationen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Aldiana GmbH und ihrer Tochtergesellschaften gegeben.

### Vermögens- und Finanzlage

in Mio. €	31.12.2020
Langfristige Vermögenswerte	8,7
Kurzfristige Vermögenswerte (einschließlich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten – 2020: 1,7 Mio. €)	11,3
Kurzfristige Schulden (einschließlich kurzfristige finanzielle Schulden mit Ausnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sowie von Rückstellungen – 2020: 7,2 Mio. €)	27,5
<b>Nettovermögen</b>	<b>-7,5</b>

### Ertragslage

in Mio. €	2020
Umsatzerlöse	6,0
Planmäßige Abschreibungen	0,4
Zinsaufwendungen	0,1
Konzernergebnis	-3,6
Gesamtergebnis	-3,6

Der Buchwert der Beteiligung beträgt 7,7 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €). Dieser setzt sich aus dem Kaufpreis in Höhe von einem Euro, der im Berichtsjahr durchgeführten Kapitaleinlage von 9,5 Mio. €, sowie dem anteiligen Verlust von 1,8 Mio. € zusammen.

## Informationen zu Gemeinschaftsunternehmen

in Mio. €	2020	2019
Konzernanteil am Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	3,1	7,9
Konzernanteil am sonstigen Ergebnis	-0,3	0,3
Konzernanteil am Gesamtergebnis	2,8	8,2
Buchwert der Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (zum 31.12.)	54,2	43,7

## 26. SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

### Gliederung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte

in Mio. €	Restlaufzeit		31.12.2020 Summe	Restlaufzeit		31.12.2019 Summe
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Ansprüche aus Lieferantenvergütungen	932,4	0,0	<b>932,4</b>	678,8	0,0	<b>678,8</b>
Debitorische Kreditoren aus Schulden aus Lieferungen und Leistungen	201,5	0,0	<b>201,5</b>	221,5	0,0	<b>221,5</b>
Sonstige Darlehen	85,3	108,9	<b>194,2</b>	23,6	110,6	<b>134,2</b>
Darlehen an assoziierte Unternehmen	53,4	111,1	<b>164,5</b>	54,9	141,9	<b>196,8</b>
Leasingforderungen	6,9	44,7	<b>51,6</b>	5,8	41,0	<b>46,8</b>
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	7,8	0,0	<b>7,8</b>	17,6	0,0	<b>17,6</b>
Darlehen an Gemeinschaftsunternehmen	4,7	0,3	<b>5,0</b>	45,7	0,6	<b>46,3</b>
Sonstige Beteiligungen	0,0	2,3	<b>2,3</b>	0,0	5,0	<b>5,0</b>
Sonstige Forderungen aus Finanzgeschäften	58,3	9,9	<b>68,2</b>	49,9	9,8	<b>59,7</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.350,3</b>	<b>277,2</b>	<b>1.627,5</b>	<b>1.097,8</b>	<b>308,9</b>	<b>1.406,7</b>

Der Anstieg der Ansprüche aus Lieferantenvergütungen resultiert neben dem erstmaligen Einbezug der Lekkerland-Gruppe vorwiegend aus dem gestiegenen Absatzvolumen bedingt durch ein verändertes Kaufverhalten in der Coronakrise.

Die sonstigen Darlehen beinhalten unter anderem Warenkredite, Darlehen an Vermieter sowie Starthilfedarlehen an sonstige nahestehende Unternehmen.

Die Darlehen an assoziierte Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Gesellschafter- und Starthilfedarlehen sowie Warenkredite an REWE-Partnergesellschaften.

Die bilanzierten Leasingforderungen beinhalten im Finanzierungsleasing stehende Untermietverhältnisse. Der Anstieg resultiert unter anderem aus dem erstmaligen Einbezug der Lekkerland-Gruppe.

Die Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten betreffen überwiegend freistehende und im hedge accounting befindliche Devisenderivate. Sie resultieren im Wesentlichen aus Währungssicherungen der Geschäftsfelder Touristik und Sonstige (Wareneinkauf). Weitere Erläuterungen zur Entwicklung der derivativen Finanzinstrumente sind dem Punkt 40 „Management der finanzwirtschaftlichen Risiken“ zu entnehmen.

Die Darlehen an Gemeinschaftsunternehmen beinhalten im Wesentlichen kurzfristige Ausleihungen an die EURELEC TRADING SCRL, Brüssel (Belgien). Die im Vorjahr noch bilanzierten kurzfristigen Ausleihungen an die REWE PETZ GmbH, Wissen, wurden vollständig beglichen.

Der Rückgang der sonstigen Beteiligungen resultiert im Wesentlichen aus der Veräußerung der Anteile an der home24 SE, Berlin. Weitere Erläuterungen zu der Veräußerung sind dem Punkt 41 „Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten“ zu entnehmen.

Die sonstige Forderungen aus Finanzgeschäften beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus dem laufenden Finanz- und Verrechnungsverkehr.

## 27. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

### Gliederung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	1.191,1	843,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen assoziierte Unternehmen	512,0	381,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Gemeinschaftsunternehmen	22,9	10,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen	2,4	3,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Beteiligungsunternehmen	0,0	0,2
<b>Gesamt</b>	<b>1.728,4</b>	<b>1.238,7</b>

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist, neben dem erstmaligen Einbezug der Lekkerland-Gruppe, stichtagsbedingt.

## 28. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

### Gliederung der sonstigen Vermögenswerte

in Mio. €	Restlaufzeit		31.12.2020	Restlaufzeit		31.12.2019
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Summe	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Summe
Abgegrenzte Vermögenswerte	51,1	104,8	155,9	43,8	86,3	130,1
Forderungen aus sonstigen Steuern	63,1	0,0	63,1	65,1	0,0	65,1
Anteile an assoziierten Unternehmen	0,0	61,4	61,4	0,0	69,1	69,1
Forderungen aus Vorauszahlungen und Kautionen	39,3	14,5	53,8	34,9	15,2	50,1
Abgegrenzte Skonti aus Zentralregulierung	31,4	0,0	31,4	41,2	0,0	41,2
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,0	19,7	19,7	0,0	24,9	24,9
Abgegrenzte Provisionen für Reisebüros	18,5	0,0	18,5	48,8	0,0	48,8
Sonstige Forderungen aus Lastschriften	14,4	0,0	14,4	0,0	0,0	0,0
Forderungen aus Leistungen an Arbeitnehmer	9,9	0,0	9,9	3,8	0,0	3,8
Forderungen gegen Altgesellschafter aus Partnermodell	8,0	0,0	8,0	7,2	0,0	7,2
Planvermögen und Erstattungsansprüche gegen Treuhandvereine	3,7	0,0	3,7	6,4	0,0	6,4
Zinsen aus Körperschaft- und Gewerbesteuererstattungen	0,3	0,0	0,3	39,6	0,0	39,6
Diverse	181,3	5,2	186,5	894,7	6,2	900,9
<b>Gesamt</b>	<b>421,0</b>	<b>205,6</b>	<b>626,6</b>	<b>1.185,5</b>	<b>201,7</b>	<b>1.387,2</b>

In den abgegrenzten Vermögenswerten sind unter anderem vorausbezahlte Mieten, Dienstleistungsentgelte, Wartungspauschalen sowie vorausbezahlte touristische Leistungen enthalten. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den Erstkonsolidierungen im Geschäftsfeld Convenience.

Die Forderungen aus sonstigen Steuern betreffen im Wesentlichen die Umsatzsteuer.

Aufgrund der coronabedingten Reisebeschränkungen sanken die abgegrenzten Provisionen für Reisebüros.

Die Zinsen aus Körperschaft- und Gewerbesteuererstattungen resultierten im Vorjahr in Höhe von 39,6 Mio. € aus der Verzinsung von Gewerbesteuerforderungen, die im Berichtsjahr gezahlt wurden.

Forderungen gegen ehemalige Mitgesellschafter von REWE-Partnergemeinschaften wurden im Berichtsjahr in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) wertberichtigt.

Die diversen sonstigen Vermögenswerte reduzierten sich im Wesentlichen aufgrund der geleisteten Teilzahlung (761,9 Mio. €) für den Erwerb der Lekkerland-Gruppe zum 1. Januar 2020 (vgl. Punkt 3 „Konsolidierung“).

## 29. VORRÄTE

### Gliederung der Vorräte

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Fertige Erzeugnisse und Waren	4.233,1	3.633,8
Geleistete Anzahlungen	237,6	275,1
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	30,5	180,2
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	65,2	63,1
<b>Gesamt</b>	<b>4.566,4</b>	<b>4.152,2</b>

Die Erhöhung des Bestands an fertigen Erzeugnissen und Waren resultiert im Wesentlichen aus dem erstmaligen Einbezug der Lekkerland-Gruppe.

Die unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen betreffen im Wesentlichen das Geschäftsfeld Touristik; es handelt sich um vorausbezahlte konkrete Reiseleistungen, die noch nicht in Gänze auf den Kunden übertragen wurden. Der Rückgang resultiert aus einem deutlich gesunkenen Buchungsvolumen bei den Reiseveranstaltern aufgrund der Coronapandemie.

Die Wertabschläge für schlecht gängige Waren und für Einzelrisiken betragen zum Bilanzstichtag 305,1 Mio. € (Vorjahr: 235,7 Mio. €). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Wertaufholungen auf wertgeminderte Vorräte vorgenommen und als Minderung des Materialaufwands erfasst (Vorjahr: 3,2 Mio. €).

Wie im Vorjahr bestanden keine verpfändeten Vorräte zur Besicherung von finanziellen Schulden.

## 30. LAUFENDE UND LATENTE STEUERN

Zu den laufenden und latenten Steuern verweisen wir auf die Erläuterungen unter Punkt 19 „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“.

## 31. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

### Gliederung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Guthaben bei Kreditinstituten	385,0	182,9
Kassenbestände und Filialgelder	319,8	384,0
Schecks	4,7	0,1
<b>Gesamt</b>	<b>709,5</b>	<b>567,0</b>
Kontokorrentkredite	0,0	-9,4
<b>Finanzmittelfonds laut Kapitalflussrechnung</b>	<b>709,5</b>	<b>557,6</b>

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten sowohl laufende Guthaben als auch Tages- und Termingelder.

Unter den Kassenbeständen und Filialgeldern werden im Wesentlichen Kassenbestände in Filialen und unterwegs befindliche Gelder bei Geldtransportunternehmen ausgewiesen.

Die hier aufgeführten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich der unter den Schulden gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen Kontokorrentkredite bilden den Finanzmittelfonds im Sinne der Kapitalflussrechnung. Die Veränderung des Finanzmittelfonds ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt (siehe Punkt 38 „Kapitalflussrechnung“).

## 32. EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. In den davon-Vermerken innerhalb der Konzern-Gesamtergebnisrechnung werden die Beträge ausgewiesen, die während des Geschäftsjahres in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wurden. Das Geschäftsguthaben der RZF wird als Fremdkapital unter den finanziellen Schulden ausgewiesen. Eine Erläuterung der unterjährigen Entwicklung erfolgt unter Punkt 35 „Sonstige finanzielle Schulden“.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet das Aufgeld aus der Kapitalerhöhung der RZF zum 30. April 2019 im Rahmen des Erwerbs von 77,4 Prozent der Anteile an der RZAG abzüglich erworbener eigener Anteile in Höhe von 146,5 Mio. €.

### Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die gesetzlichen Rücklagen, die anderen Gewinnrücklagen, den Konzernbilanzgewinn, die Rücklage für Pensionsverpflichtungen, die Rücklage für Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von Eigenkapitalinstrumenten und die Rücklagen aus den Anpassungsbuchungen beim Übergang von der nationalen Rechnungslegung zur Rechnungslegung nach IFRS. In den Gewinnrücklagen ist mit 758,5 Mio. € (Vorjahr: 755,9 Mio. €) die gesetzliche Rücklage der RZF enthalten, die für Ausschüttungen nicht zur Verfügung steht.

Die Veränderung der Gewinnrücklagen setzt sich im Wesentlichen aus dem im Geschäftsjahr erwirtschafteten, den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehenden Konzernergebnis in

Höhe von 391,1 Mio. € (Vorjahr: 528,4 Mio. €) und der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungszusagen inklusive der darauf entfallenden latenten Steuern in Höhe -69,5 Mio. € (Vorjahr: -86,3 Mio. €) zusammen.

Daneben veränderten sich die Gewinnrücklagen im Berichtsjahr durch Wertänderungen von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis um 2,9 Mio. € (Vorjahr: 8,4 Mio. €), durch Dividendenausschüttungen in Höhe von -2,2 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) sowie den Erwerb von Anteilen anderer Gesellschafter um -0,3 Mio. € (Vorjahr: -112,8 Mio. €).

## Übrige Rücklagen

Die Ergebniswirksamkeit von Veränderungen dieser Rücklagen ist in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Die Rücklage für Cashflow hedges beinhaltet die Effekte aus der ergebnisneutralen Bewertung der unter Punkt 40 „Management der finanzwirtschaftlichen Risiken“ dargestellten Cashflow hedges.

Die Rücklage für Absicherungskosten für hedge accounting beinhaltet die Wertänderung des Zeitwerts der Terminkomponente und des Fremdwährungs-Basis-Spreads von Termingeschäften als Kosten der Absicherung.

Die Rücklage für Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung resultiert aus der Umrechnung abweichender Währungen in die Währung EURO (vergleiche Punkt 5 „Währungsumrechnung“).

Die Rücklage für ergebnisneutrale Bestandteile der Equity-Bewertung beinhaltet das kumulierte sonstige Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Die Rücklage für latente Steuern beinhaltet die im Eigenkapital erfassten kumulierten latenten Steuern auf die vorstehend erläuterten, in den übrigen Rücklagen erfassten Sachverhalte.

## Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter umfassen die Anteile Dritter am Eigenkapital der konsolidierten Tochtergesellschaften. Die unterjährige Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter ist der Eigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen. Sie resultiert im Geschäftsjahr 2020 im Wesentlichen aus den Anteilen anderer Gesellschafter am Gesamtergebnis sowie aus Dividendenausschüttungen.

Die Anteile anderer Gesellschafter betragen zum 31. Dezember 2020 161,6 Mio. € (Vorjahr: 159,4 Mio. €) und betreffen mit 110,1 Mio. € (Vorjahr: 99,1 Mio. €) im Wesentlichen Anteile anderer Gesellschafter an der REWE Dortmund SE & Co. KG, Dortmund. Auf diese Gesellschafter entfällt ein Gewinn nach Konsolidierung von 27,4 Mio. € (Vorjahr: Verlust 3,8 Mio. €) sowie eine Dividende von 15,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Nachfolgend werden konsolidierte Informationen (basierend auf IFRS-Meldedaten) zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der REWE Dortmund SE & Co. KG und ihrer Tochtergesellschaften gegeben.

## Vermögens- und Finanzlage

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Langfristige Vermögenswerte	829,4	621,8
Kurzfristige Vermögenswerte	383,8	256,0
Langfristige Schulden	607,4	460,7
Kurzfristige Schulden	422,5	258,0
<b>Nettovermögen</b>	<b>183,3</b>	<b>159,1</b>

## Ertragslage

in Mio. €	2020	2019
Umsatzerlöse	2.466,9	2.153,3
Konzernergebnis	34,0	-5,1
Sonstiges Ergebnis	-6,1	-13,0
Gesamtergebnis	27,9	-18,1

## Gewinnverwendung

Nach Verzinsung der Geschäftsguthaben ergibt sich unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrages von 387,7 Mio. € (Vorjahr: Jahresüberschuss 246,9 Mio. € ) bei der RZF ein handelsrechtlicher Bilanzverlust für das Geschäftsjahr 2020 von 387,7 Mio. € (Vorjahr: Bilanzgewinn 246,9 Mio. €).

Der Vorstand der RZF wird der Generalversammlung am 26. Juni 2021 vorschlagen, zum Ausgleich des Bilanzverlustes 387,7 Mio. € aus den anderen Ergebnismrücklagen zu entnehmen. Ebenso soll vorgeschlagen werden, 2,3 Mio. € ebenfalls aus den anderen Ergebnismrücklagen für die Ausschüttung einer Dividende zu entnehmen.

### 33. SCHULDEN AUS LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

#### Gliederung der Leistungen an Arbeitnehmer

in Mio. €	Restlaufzeit		31.12.2020	Restlaufzeit		31.12.2019
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Summe	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Summe
Pensionen	29,1	732,6	761,7	75,3	647,7	723,0
Abfertigungen und TFR	1,5	243,2	244,7	1,6	239,1	240,7
Jahressonderzahlungen	187,9	14,0	201,9	123,0	11,9	134,9
Jubiläumszuwendungen	9,7	176,3	186,0	12,0	176,8	188,8
Urlaubsrückstellungen	145,7	0,0	145,7	135,7	0,0	135,7
Schulden aus Leistungen an Arbeitnehmer	138,7	0,0	138,7	136,2	0,0	136,2
Abfindungen	67,7	21,8	89,5	42,3	0,1	42,4
Überstunden und Leistungsprämie	32,1	0,0	32,1	32,3	0,0	32,3
Altersteilzeit	12,0	17,3	29,3	10,4	16,2	26,6
Ruhestandsbeihilfen	1,3	7,7	9,0	1,2	7,5	8,7
Hinterbliebenenbezüge	0,0	7,8	7,8	0,0	7,2	7,2
Urlaubsgeld / Weihnachtsgeld	5,6	0,0	5,6	5,1	0,0	5,1
Sonstige	36,8	14,6	51,4	36,8	11,5	48,3
<b>Gesamt</b>	<b>668,1</b>	<b>1.235,3</b>	<b>1.903,4</b>	<b>611,9</b>	<b>1.118,0</b>	<b>1.729,9</b>

#### Angaben zu leistungsorientierten Versorgungsplänen

Den Arbeitnehmern der einbezogenen Unternehmen stehen abhängig vom jeweiligen Landesrecht unterschiedliche Alterssicherungssysteme zur Verfügung. Diese Versorgungssysteme können sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert sein. Wesentliche leistungsorientierte Versorgungspläne bestehen derzeit für einbezogene Unternehmen in Deutschland, der Schweiz, Großbritannien, Österreich und Italien.

##### a) Beschreibung der leistungsorientierten Versorgungspläne

Die leistungsorientierten Verpflichtungen setzen sich aus Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen wie Abfertigungen und Trattamento di Fine Rapporto (TFR), Hinterbliebenenbezügen und Ruhestandsbeihilfen zusammen.

#### Gliederung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung nach Ländern

in Mio. €	2020		2019	
	Pensionen	Pensionsähnliche Verpflichtungen	Pensionen	Pensionsähnliche Verpflichtungen
Deutschland	988,0	15,8	854,5	15,1
Schweiz	242,6	0,0	256,6	0,0
Großbritannien	31,9	0,0	29,4	0,0
Österreich	1,1	237,2	1,3	233,1
Italien	0,0	6,7	0,0	6,8
Übrige	6,9	1,8	2,1	1,6
<b>Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember</b>	<b>1.270,5</b>	<b>261,5</b>	<b>1.143,9</b>	<b>256,6</b>

Die wesentlichen Versorgungspläne lassen sich wie folgt unterteilen:

## **Deutschland**

### Handel Deutschland

Der wesentliche Anteil der Verpflichtungen resultiert aus einer Versorgungszusage in zwei unterschiedlichen Ausprägungen: Zum einen besteht eine aktive, beitragsorientierte Leistungszusage, deren Volumen künftig noch weiter anwachsen wird, zum anderen eine bereits im Jahr 2009 geschlossene Leistungszusage. Beide Zusagen sehen eine Garantieverzinsung vor. Für die einbezogenen Unternehmen besteht damit das Risiko, langfristig nicht den Garantiezins der Leistungszusage zu erwirtschaften. Die Finanzierung der alten Leistungszusage erfolgte ausschließlich aus Entgeltumwandlungen. Zur Reduzierung des Langlebighkeitsrisikos wurde für diese Zusage eine Kapitaloption eingeführt. Die Finanzierung der neuen Leistungszusage erfolgt sowohl durch Entgeltumwandlungen als auch durch Arbeitgeberbeiträge. Risiken werden durch die Gestaltung als beitragsorientierte Leistungszusage minimiert. Das Langlebighkeitsrisiko wird durch liberal gestaltete Kapitaloptionen zu Beginn der Rentenzahlung reduziert. Zusätzlich wird das Inflationsrisiko für diese Leistungszusage durch eine festgelegte Rentenanpassung minimiert. Für die Leistungszusage besteht gesichertes Treuhandvermögen, das sich auf die hier beschriebene Leistungszusage sowie auf Einzelzusagen an einen ausgewählten Personenkreis verteilt. Da es sich bei dem Treuhandvermögen um Planvermögen handelt, erfolgt eine Saldierung mit den entsprechenden Verpflichtungen.

Bei den übrigen, i.d.R. durch Übernahmen von einbezogenen deutschen Unternehmen erworbenen Leistungszusagen besteht ein Inflationsrisiko aufgrund der nach § 16 BetrAVG (Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung) geforderten Rentenanpassung entsprechend der Entwicklung des Verbraucherpreisindex. Der Anteil der Leistungsempfänger liegt bei rund 70 Prozent. Es besteht ein geringes Langlebighkeitsrisiko.

### Touristik

Im Geschäftsfeld Touristik liegen zudem gehalts- und dienstzeitabhängige Zusagen vor, die überwiegend als Leistungszusagen, teilweise aber auch als Gesamtversorgungszusagen ausgestaltet sind. Hierbei besteht für die einbezogenen Unternehmen aufgrund des Bestands an aktiven Begünstigten das Risiko einer überproportionalen Erhöhung der Verpflichtung aus Gehaltserhöhungen. Da die Auszahlung der Zusagen ausschließlich in Form von Rentenzahlungen vorgesehen ist, besteht zudem ein Langlebighkeitsrisiko.

Daneben bestehen in der Touristik bereits im Jahr 2004 für Neuzugänge geschlossene, dienstzeitabhängige Leistungszusagen. Für diese ergibt sich aufgrund vorgesehener Rentenzahlungen ebenfalls ein Langlebighkeitsrisiko. Zur Sicherung dieser Leistungszusagen liegt Planvermögen vor. Das in der Touristik in Deutschland vorliegende Planvermögen besteht überwiegend aus Immobilien und zu einem geringen Teil aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

### Sonstige Verpflichtungen

Neben den unmittelbaren und mittelbaren Verpflichtungen existieren noch pensionsähnliche Verpflichtungen in Form von Ruhestandsbeihilfen und Hinterbliebenenbezügen. Die Höhe der entsprechenden Einmalzahlungen richtet sich nach der jeweiligen Betriebszugehörigkeit der begünstigten Arbeitnehmer.

## **Schweiz**

Die Altersvorsorge, der Hinterbliebenenschutz und die Vorsorge für Erwerbsausfall in der Schweiz basieren auf einem Drei-Säulen-System mit unterschiedlicher Finanzierung. Gemäß dem Gesetz über die berufliche Vorsorge (BVG) sichert die zweite Säule alle volljährigen Berufstätigen mit einem Jahreseinkommen von mindestens 21.330 Schweizer Franken bzw. deren Hinterbliebene bei Invalidität oder Tod des Versorgers ab. Ab einem Alter von 25 Jahren besteht zudem eine obligatorische Altersabsicherung. Die Finanzierung dieser Absicherung erfolgt durch den Arbeitgeber und den Arbeitnehmer nach dem Kapitaldeckungsverfahren in Prozent des versicherten Einkommens. Das Gesetz schreibt Minimalleistungen vor. Die berufliche Vorsorge wird bei den einbezogenen schweizerischen Unternehmen über die Pensionskasse BonAssistus, die Swiss Life BVG und die IGP-BVG Stiftung abgewickelt. Die oben genannten Pensionskassen und Stiftungen können jederzeit ihr Finanzierungssystem (Beiträge und Leistungen) ändern. Im Fall einer Unterdeckung können vom Arbeitgeber Sanierungsbeiträge erhoben werden. Das in der Pensionskasse und den Sammelstiftungen eingelegte Planvermögen deckt den Großteil der Verpflichtungen aus den gemäß dem BVG bestehenden Vorsorgeverpflichtungen. Das Vermögen der einbezogenen Unternehmen in der Pensionskasse und den Stiftungen wird wie bei einer Teilliquidation unter Mitgabe von Wertschwankungsreserven bestimmt, indem die einzelnen Rückstellungen den Begünstigten zugeordnet werden und anschließend das Vermögen aller aktiven Versicherten im Verhältnis der Altersguthaben auf die einzelnen Unternehmen aufgeteilt wird, während das Vermögen der Pensionäre diesen direkt zugeordnet wird. Zur Sicherstellung der gesetzlichen Leistungen haben die Pensionskassen und Stiftungen Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen.

## **Großbritannien**

Im Geschäftsfeld Touristik besteht eine Versorgungszusage, die bereits seit 2002 für Neuzugänge geschlossen ist, bei der jedoch für die bestehenden Begünstigten weiter angesammelt wird. Es handelt sich um eine gehalts- und dienstzeitabhängige Zusage, die derzeit durch Planvermögen gedeckt ist. Bei Renteneintritt können bis zu 25,0 Prozent des Rentenanspruchs als Einmalzahlung ausgezahlt werden. Aufgrund der vorgesehenen lebenslangen Rentenzahlungen von mindestens 75,0 Prozent besteht jedoch ein Langlebigerisiko.

In Großbritannien wird das Planvermögen in den Trusts mindestens alle drei Jahre neu bewertet. Die Treuhänder des entsprechenden Trusts bestimmen dabei die meist sehr vorsichtig angesetzten Bewertungsparameter und legen dadurch ggf. bestehende Finanzierungsüberschüsse oder -defizite und damit die künftigen Einzahlungen des Arbeitgebers fest.

## **Österreich**

In Österreich besteht aufgrund arbeitsrechtlicher Vorschriften für alle Dienstverhältnisse, die bis zum 31. Dezember 2002 geschlossen wurden und mindestens ununterbrochen drei Jahre angedauert haben, ein leistungsorientiertes Versorgungssystem (altes Abfertigungsmodell), das im Falle der Kündigung eines Mitarbeiters (außer bei Eigenkündigung) oder spätestens bei Renteneintritt eine Einmalzahlung vorsieht. Die Höhe der Einmalzahlung ist abhängig vom durchschnittlichen Monatsentgelt und der Betriebszugehörigkeit des Mitarbeiters und beträgt zwischen zwei und zwölf Monatsentgelten. Die Zahlungsmodalitäten reichen von einer sofortigen Auszahlung bis zu einer Auszahlung in halben Monatsraten.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2003 wurde das oben beschriebene Modell dahingehend geändert, dass jeder Arbeitgeber nun verpflichtet ist, 1,5 Prozent vom Monatsentgelt des Arbeitnehmers in eine Mitarbeitervorsorgekasse einzuzahlen. Das neue Abfertigungsmodell ist daher als beitragsorientiertes Vorsorgemodell ausgestaltet.

### **Italien**

Ähnlich wie in Österreich besteht für Arbeitnehmer in Italien im Falle der Beendigung des Arbeitsverhältnisses ein Anspruch auf eine Abfindung, die als „Trattamento di Fine Rapporto“ (TFR) bezeichnet wird. Es handelt sich um einen öffentlich-rechtlich geregelten Zusatzanspruch zur Altersversorgung. Der Anspruch ist mit einer Entgeltumwandlung vergleichbar und nimmt Bezug auf die Einkommenshöhe und die Anzahl der Dienstjahre.

Vor der Reform der TFR im Jahr 2005 handelte es sich um einen leistungsorientierten Versorgungsplan. Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 wurden alle bestehenden Pläne geschlossen und in ein beitragsorientiertes Versorgungssystem überführt. Die Änderung galt sowohl für Neueintritte als auch für zukünftige Dienstjahre der aktiven Begünstigten. In der leistungsorientierten Verpflichtung einbezogener italienischer Unternehmen spiegelt sich daher der Verpflichtungsumfang für aktive Begünstigte der Dienstjahre bis 2007 wider.

Da es sich bei den Vorsorgemodellen in der Schweiz, Österreich und Italien um gesetzlich geregelte Vorsorgesysteme handelt, bestehen keine unternehmensspezifischen Risiken.

### **Niederlande**

Bei dem im Geschäftsfeld Convenience vorliegenden Versorgungsplan handelt es sich um einen leistungsorientierten Plan mehrerer Arbeitgeber. Für diesen liegen allerdings keine ausreichenden Informationen vor, um den Anteil des einbezogenen Unternehmens am Barwert der Verpflichtung, am Planvermögen und an den Kosten zu ermitteln. Da eine solche Zuordnung nicht möglich ist, wird dieser Plan als beitragsorientierter Plan bilanziert.

Im Geschäftsjahr wurden für diesen Plan Beiträge in Höhe von 2,2 Mio. € erfasst. Im folgenden Geschäftsjahr werden Beiträge in gleicher Höhe erwartet. Die gezahlten Beiträge machen etwa 2,9 Prozent am Gesamtplan aus.

2015 wurden für den betroffenen Fonds die Regularien geändert, woraus sich eine neue Berechnung des Deckungsbeitrags auf Basis eines 12-Monats-Durchschnitts ergab. Sofern der aktuelle Deckungsbeitrag unterhalb des derzeit geforderten Deckungsbeitrags von 114,6 Prozent (Vorjahr: 112,4 Prozent) liegt, hat der Fonds einen Plan zur Wiederherstellung des geforderten Deckungsbeitrags aufzustellen, um diesen dann innerhalb der nächsten zwölf Jahre wieder zu erreichen. Der im Rahmen des Abschlusses festgestellte Deckungsgrad liegt mit 104,7 Prozent (Vorjahr: 104,4 Prozent) unter dem zur Abdeckung der Verpflichtung benötigten Deckungsgrad. Der Fonds befindet sich aufgrund der weiterhin bestehenden Unterschreitung seit Dezember 2015 in einem solchen Wiederherstellungszeitraum. Sollten die Maßnahmen nicht greifen, kann der Fonds im Wesentlichen zwei Maßnahmen ergreifen: Er kann die Prämie heraufsetzen oder die Pensionsregelungen anpassen.

## b) Wesentliche versicherungsmathematische Annahmen

Den in der Bilanz ausgewiesenen leistungsorientierten Verpflichtungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde. Für die Bewertungen der wesentlichen leistungsorientierten Verpflichtungen wurden folgende Parameter verwendet:

### Landesspezifische Parameter zur Bewertung der wesentlichen leistungsorientierten Verpflichtungen

Wesentliche Bewertungsparameter	2020				2019			
	Rechnungszins	Lohn- und Gehaltstrend	Rententrend	Duration	Rechnungszins	Lohn- und Gehaltstrend	Rententrend	Duration
Deutschland	0,36%	3,00%	1,90%	17 Jahre	0,75%	3,00%	1,90%	16 Jahre
Schweiz	0,15%	0,50%	-	14 Jahre	0,15%	0,50%	-	14 Jahre
Großbritannien	1,40%	3,00%	3,00%	22 Jahre	2,10%	3,00%	3,00%	22 Jahre
Österreich	0,14%	3,00%	-	10 Jahre	0,50%	3,00%	-	10 Jahre
Italien	0,40%	-	-	7 Jahre	0,60%	-	-	8 Jahre

Die Bewertungsparameter für Deutschland, die Schweiz und Großbritannien beziehen sich auf die Bewertung von Pensionsverpflichtungen, die Bewertungsparameter für Österreich und Italien auf die Bewertung von Abfertigungen und TFR.

Die Berechnungen für die deutschen Zusagen basieren auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Für die Schweiz wurden die Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten der technischen Grundlagen BVG 2015, für Großbritannien die Standardsterblichkeitstafeln S2PxA, für Österreich die Tafeln AVÖ 2018 P von Pagler & Pagler und für Italien die Tavole IPS55 und Tavole INPS 2000 angewendet.

## c) Entwicklung der leistungsorientierten Nettoverpflichtung und der Erstattungsansprüche gegen Treuhandvereine

### Ermittlung der in der Bilanz ausgewiesenen Nettoschuld

in Mio. €	2020		2019	
	Pensionen	Pensionsähnliche Verpflichtungen	Pensionen	Pensionsähnliche Verpflichtungen
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	816,5	261,5	686,8	256,6
Barwert der ganz oder teilweise fondsfinanzierten Verpflichtungen	454,0	0,0	457,1	0,0
<b>Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung</b>	<b>1.270,5</b>	<b>261,5</b>	<b>1.143,9</b>	<b>256,6</b>
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	512,1	0,0	427,3	0,0
<b>Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen zum 31. Dezember</b>	<b>758,4</b>	<b>261,5</b>	<b>716,6</b>	<b>256,6</b>
davon ausgewiesen als Rückstellung für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	761,7	261,5	723,0	256,6
davon ausgewiesen als sonstige Vermögenswerte	3,3	0,0	6,4	0,0

Die unter den Rückstellungen ausgewiesene Nettoschuld aus pensionsähnlichen Verpflichtungen enthält Verpflichtungen aus Abfertigungen und TFR in Höhe von 244,7 Mio. € (Vorjahr: 240,7 Mio. €), aus Ruhestandsbeihilfen in Höhe von 9,0 Mio. € (Vorjahr: 8,7 Mio. €) und aus Hinterbliebenenbezügen in Höhe von 7,8 Mio. € (Vorjahr: 7,2 Mio. €).

Die sonstigen Vermögenswerte resultieren aus Finanzierungsüberschüssen leistungsorientierter Pläne der DER Touristik UK Limited, Dorking (Großbritannien), und der RZAG.

## Entwicklung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen im Berichtsjahr

in Mio. €	2020		2019	
	Pensionen	Pensionsähnliche Verpflichtungen	Pensionen	Pensionsähnliche Verpflichtungen
<b>Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen zum 1. Januar</b>	<b>716,6</b>	<b>256,6</b>	<b>556,0</b>	<b>238,4</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	29,6	10,2	22,3	11,3
Nettozinsaufwand	4,9	1,1	9,5	2,8
Auswirkungen aus Neubewertungen	80,2	3,6	118,6	17,1
davon Auswirkungen aus Planvermögen ohne im Nettozinsaufwand erfasste Beträge	-19,8	0,0	-13,4	0,0
davon Auswirkungen aus der Änderung demografischer Annahmen	0,6	0,0	-0,2	0,3
davon Auswirkungen aus der Änderung finanzieller Annahmen	66,1	7,8	133,7	17,0
davon Auswirkungen aus erfahrungsbedingten Anpassungen	33,3	-4,2	-1,5	-0,2
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-4,3	0,0	-1,4	0,0
davon aus Planabgeltungen	-3,6	0,0	-0,7	0,0
Auswirkungen aus Wechselkursänderungen	0,5	0,0	1,2	0,0
Beiträge zum Versorgungsplan	-69,5	0,0	-9,1	0,0
davon Beiträge des Arbeitgebers	-80,1	0,0	-21,9	0,0
davon Beiträge der Teilnehmer des Plans	10,6	0,0	12,8	0,0
Gezahlte Leistungen	-18,0	-10,7	-21,0	-13,1
davon gezahlte Leistungen im Rahmen von Planabgeltungen	-0,3	0,0	-0,5	0,0
Auswirkungen von Unternehmenszusammenschlüssen und Veräußerungen	19,7	0,7	40,6	0,1
Auswirkungen von Vermögensübergängen	-1,3	0,0	-0,1	0,0
<b>Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen zum 31. Dezember</b>	<b>758,4</b>	<b>261,5</b>	<b>716,6</b>	<b>256,6</b>

## Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung im Berichtsjahr

in Mio. €	2020		2019	
	Pensionen	Pensionsähnliche Verpflichtungen	Pensionen	Pensionsähnliche Verpflichtungen
<b>Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 1. Januar</b>	<b>1.143,9</b>	<b>256,6</b>	<b>949,4</b>	<b>238,4</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	29,6	10,2	22,3	11,3
Zinsaufwand	7,5	1,1	15,2	2,8
Auswirkungen aus Neubewertungen	100,0	3,6	132,0	17,1
davon Auswirkungen aus der Änderung demografischer Annahmen	0,6	0,0	-0,2	0,3
davon Auswirkungen aus der Änderung finanzieller Annahmen	66,1	7,8	133,7	17,0
davon Auswirkungen aus erfahrungsbedingten Anpassungen	33,3	-4,2	-1,5	-0,2
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-4,8	0,0	-1,4	0,0
davon aus Planabgeltungen	-4,1	0,0	-0,7	0,0
Auswirkungen aus Wechselkursänderungen	-1,2	0,0	9,8	0,0
Beiträge zum Versorgungsplan	18,1	0,0	19,7	0,0
davon Beiträge des Arbeitgebers	3,9	0,0	3,8	0,0
davon Beiträge der Teilnehmer des Plans	14,2	0,0	15,9	0,0
Gezahlte Leistungen	-37,6	-10,7	-44,0	-13,1
davon gezahlte Leistungen im Rahmen von Planabgeltungen	-0,9	0,0	-7,6	0,0
Auswirkungen von Unternehmenszusammenschlüssen und Veräußerungen	21,2	0,7	42,2	0,1
Auswirkungen von Vermögensübergängen	-6,2	0,0	-1,3	0,0
<b>Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember</b>	<b>1.270,5</b>	<b>261,5</b>	<b>1.143,9</b>	<b>256,6</b>

Die Auswirkungen aus Unternehmenszusammenschlüssen im Geschäftsjahr beziehen sich im Wesentlichen auf den erstmaligen Einbezug der Lekkerland-Gesellschaften (siehe Punkt 3 „Konsolidierung“).

#### Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens im Berichtsjahr

in Mio. €	2020	2019
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Januar</b>	<b>427,3</b>	<b>393,4</b>
Zinserträge	2,6	5,7
Auswirkungen aus Neubewertungen	19,8	13,4
Auswirkungen von Planabgeltungen	-0,5	0,0
Auswirkungen aus Wechselkursänderungen	-1,7	8,6
Beiträge zum Versorgungsplan	87,6	28,8
davon Beiträge des Arbeitgebers	84,0	25,7
davon Beiträge der Teilnehmer des Plans	3,6	3,1
Gezahlte Leistungen	-19,6	-23,0
davon gezahlte Leistungen aus dem Planvermögen	-19,0	-15,9
davon gezahlte Leistungen im Rahmen von Planabgeltungen	-0,6	-7,1
Auswirkungen von Unternehmenszusammenschlüssen und Veräußerungen	1,5	1,6
Auswirkungen von Vermögensübergängen	-4,9	-1,2
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember</b>	<b>512,1</b>	<b>427,3</b>

Planvermögen besteht überwiegend in Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen in Deutschland, der Schweiz und Großbritannien.

Die Beiträge zum Versorgungsplan betreffen im Wesentlichen die Aufstockung des Planvermögens bei der Allianz Treuhand GmbH, Stuttgart.

#### Zusammensetzung des Planvermögens der einbezogenen Unternehmen

in Mio. €	2020	2019
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8,0	9,6
davon notierter Marktpreis an einem aktiven Markt	8,0	9,6
Eigenkapitalinstrumente	38,6	42,6
davon notierter Marktpreis an einem aktiven Markt	38,6	42,6
Schuldinstrumente	36,4	38,9
davon notierter Marktpreis an einem aktiven Markt	35,4	37,9
Immobilien	53,9	50,6
davon notierter Marktpreis an einem aktiven Markt	13,2	13,2
davon selbst genutzt	5,0	1,6
Wertpapierfonds	171,6	88,4
davon notierter Marktpreis an einem aktiven Markt	171,6	88,4
Rückdeckungsversicherungen	182,3	181,2
Sonstige	21,3	16,0
davon notierter Marktpreis an einem aktiven Markt	13,6	12,5
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember</b>	<b>512,1</b>	<b>427,3</b>

### Entwicklung der Erstattungsansprüche aus dem zur Sicherung der Pensionsverpflichtungen eingesetzten Treuhandvermögen der einbezogenen Unternehmen im Geschäftsjahr

in Mio. €	2020	2019
Beizulegender Zeitwert der Erstattungsansprüche zum 1. Januar	0,0	0,4
Beiträge zum Versorgungsplan	0,0	-0,4
davon Beiträge des Arbeitgebers	0,0	-0,4

Die Beiträge zum Versorgungsplan im Vorjahr betrafen Auszahlungen an den Arbeitgeber.

### d) Erfolgsneutrale und erfolgswirksame Auswirkungen leistungsorientierter Versorgungspläne

#### Auswirkungen aus der Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen und Erstattungsansprüchen gegen Treuhandvereine auf die Gewinnrücklagen

in Mio. €	2020		2019	
	Pensionen	Pensionsähnliche Verpflichtungen	Pensionen	Pensionsähnliche Verpflichtungen
Neubewertung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung	-100,0	-3,6	-132,0	-17,1
Neubewertung des Planvermögens	19,8	0,0	13,4	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>-80,2</b>	<b>-3,6</b>	<b>-118,6</b>	<b>-17,1</b>

#### Zusammensetzung der Aufwendungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen

in Mio. €	2020		2019	
	Pensionen	Pensionsähnliche Verpflichtungen	Pensionen	Pensionsähnliche Verpflichtungen
Laufender Dienstzeitaufwand	29,6	10,2	22,3	11,3
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand und Auswirkungen aus Planabgeltungen	-4,3	0,0	-1,4	0,0
Nettozinsaufwand	4,9	1,1	9,5	2,8
<b>Pensionsaufwand</b>	<b>30,2</b>	<b>11,3</b>	<b>30,4</b>	<b>14,1</b>

Der Dienstzeitaufwand und die Auswirkungen aus Planabgeltungen werden im Personalaufwand erfasst, während der Nettozinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen wird.

### e) Mengengerüst

Hinsichtlich der Pensionsverpflichtungen teilen sich die Planteilnehmer und der dazugehörige Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wie folgt nach Gruppen auf:

#### Aufteilung nach Gruppen von Planteilnehmern

Anzahl Personen / in Mio. €	2020		2019	
	Anzahl Planteilnehmer	Barwert leistungsorientierte Verpflichtung	Anzahl Planteilnehmer	Barwert leistungsorientierte Verpflichtung
Aktive	10.759	594,0	11.408	535,3
Rentner	7.496	458,0	7.129	431,9
Ausgeschiedene Anwärter	4.436	218,5	4.083	176,7
<b>Summe</b>	<b>22.691</b>	<b>1.270,5</b>	<b>22.620</b>	<b>1.143,9</b>

## f) Auswirkungen der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen auf den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung

Die folgenden Tabellen zeigen die Auswirkungen einer isolierten Veränderung der wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter auf die Höhe des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen für die Pensionen und die pensionsähnlichen Verpflichtungen. Dabei wird jeweils eine Veränderung des Rechnungszinses, des Lohn- und Gehaltstrends und des Rententrends um 0,5 Prozentpunkte unterstellt. Zudem wird eine Veränderung der Lebenserwartung aller Begünstigten unabhängig vom jeweiligen Alter durch eine Verschiebung des Betrachtungsstichtags um ein Jahr fingiert.

### Auswirkungen wesentlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf Pensionen

in Mio. €	2020		2019	
	Erhöhung	Minderung	Erhöhung	Minderung
<b>Erhöhung/Minderung Rechnungszins um 0,5 Prozentpunkte</b>				
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember	1.183,1	1.370,4	1.064,6	1.234,3
<b>Erhöhung/Minderung Lohn- und Gehaltstrend um 0,5 Prozentpunkte</b>				
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember	1.273,8	1.267,5	1.146,9	1.141,1
<b>Erhöhung/Minderung Rententrend um 0,5 Prozentpunkte</b>				
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember	1.321,9	1.229,8	1.190,6	1.112,0
<b>Erhöhung/Minderung Lebenserwartung um 1 Jahr</b>				
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember	1.309,0	1.232,7	1.178,0	1.110,3

### Auswirkungen wesentlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf pensionsähnliche Verpflichtungen

in Mio. €	2020		2019	
	Erhöhung	Minderung	Erhöhung	Minderung
<b>Erhöhung/Minderung Rechnungszins um 0,5 Prozentpunkte</b>				
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember	249,7	274,2	245,2	269,4
<b>Erhöhung/Minderung Lohn- und Gehaltstrend um 0,5 Prozentpunkte</b>				
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember	273,7	250,1	268,8	245,6
<b>Erhöhung/Minderung Rententrend um 0,5 Prozentpunkte</b>				
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember	261,5	261,5	256,6	256,6
<b>Erhöhung/Minderung Lebenserwartung um 1 Jahr</b>				
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember	261,5	261,5	256,6	256,6

Um die Veränderungen der leistungsorientierten Verpflichtung in Abhängigkeit von den oben aufgeführten Bewertungsparametern zu ermitteln, wird wie zur Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung in der Bilanz das Anwartschaftsbarwertverfahren verwendet.

Die erwarteten Auszahlungen im Rahmen der leistungsorientierten Pläne für das folgende Geschäftsjahr betragen für Pensionen 68,0 Mio. € (Vorjahr: 80,7 Mio. €) und für pensionsähnliche Verpflichtungen 9,7 Mio. € (Vorjahr: 7,9 Mio. €).

### Angaben zu den übrigen Leistungen an Arbeitnehmer

Die Schulden aus Jahressonderzahlungen in Höhe von 201,9 Mio. € (Vorjahr: 134,9 Mio. €) beinhalten Zusagen aus langfristig angelegten Incentivierungsprogrammen für leitende Angestellte. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einer positiven Entwicklung des Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Wertminderungen.

Die einbezogenen Unternehmen haben sich durch Betriebsvereinbarung zur Zahlung von Jubiläumszuwendungen verpflichtet. Die Schuld in Höhe von 186,0 Mio. € (Vorjahr: 188,8 Mio. €) entspricht dem vollen Verpflichtungsumfang und wurde im Inland nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines laufzeitadäquaten Rechnungszinses von 0,1 Prozent (Vorjahr: 0,1 Prozent) und auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt.

Die Schulden aus Leistungen an Arbeitnehmer beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern in Höhe von 67,5 Mio. € (Vorjahr: 66,8 Mio. €). Des Weiteren werden hier überwiegend Verbindlichkeiten aus noch abzurechnenden Löhnen und Gehältern sowie Verbindlichkeiten aus Warengutscheinen an Mitarbeiter ausgewiesen.

Die Schulden aus Abfindungen betragen 89,5 Mio. € (Vorjahr: 42,4 Mio. €). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus geplanten Restrukturierungen im Geschäftsfeld Touristik und dem Einbezug der Lekkerland-Gesellschaften im aktuellen Geschäftsjahr.

Den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 29,3 Mio. € (Vorjahr: 26,6 Mio. €) liegen versicherungsmathematische Gutachten der Hamburger Pensionsverwaltung e.G., Hamburg, zugrunde. Die Bewertung erfolgte auf Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Zugrundelegung eines laufzeitadäquaten Rechnungszinses von 0,0 Prozent (Vorjahr: 0,0 Prozent). Trotz des generellen Auslaufens der Altersteilzeitmodelle stieg der Rückstellungsbetrag an. Dies resultiert aus der Tatsache, dass weiterhin vereinzelt neue Altersteilzeitvereinbarungen abgeschlossen werden.

Die sonstigen Leistungen an Arbeitnehmer beinhalten unter anderem Rückstellungen für Sozialplankosten und Entgeltfortzahlungen im Rahmen von Restrukturierungen.

## 34. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

### Entwicklung der sonstigen Rückstellungen

in Mio. €	Veränderung							Stand zum 31.12.2020
	Stand zum 01.01.2020	Konsoli- dierungs- kreis	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Aufzinsung	Währungs- differenzen	
Vergütungen an Kunden	166,5	45,1	-200,6	-7,3	347,9	0,0	0,0	351,6
Rückbaukosten	44,9	7,6	-0,3	-4,0	7,6	0,1	-0,1	55,8
Gerichts-, Prozess-, Rechtsberatungskosten	33,4	0,5	-3,5	-6,9	11,2	0,0	-0,2	34,5
Sonstige Steuern	24,8	0,4	-10,0	-0,2	19,3	0,0	-0,3	34,0
Sonstige drohende Verluste	21,2	0,4	-9,4	-2,7	13,2	0,0	0,1	22,8
Drohende Verluste aus Haftungsrisiken	15,4	0,0	0,0	-10,6	5,9	0,0	0,0	10,7
Rückstellungen für Garantie und Kulanz	7,1	0,0	-4,4	-1,0	4,9	0,0	0,0	6,6
Drohende Verluste aus Mietverpflichtungen	8,5	0,0	0,0	-2,7	0,0	0,0	0,0	5,8
Zinsen auf Steuern	5,4	0,0	-1,2	-2,9	4,3	0,0	0,0	5,6
Mietrisiken	7,1	0,0	-2,9	-1,7	2,8	0,0	0,0	5,3
Übrige sonstige Rückstellungen	187,7	25,6	-91,6	-25,2	151,4	0,0	-0,8	247,1
<b>Gesamt</b>	<b>522,0</b>	<b>79,6</b>	<b>-323,9</b>	<b>-65,2</b>	<b>568,5</b>	<b>0,1</b>	<b>-1,3</b>	<b>779,8</b>

Die Rückstellungen für Vergütungen an Kunden umfassen zum Bilanzstichtag noch offene Abrechnungen aus zumeist umsatzabhängigen Vergütungsvereinbarungen. Sie betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber REWE-Partnergeseellschaften in den Geschäftsfeldern Handel Deutschland und Baumarkt, aber auch das Geschäftsfeld Convenience sowie die RZF im Geschäftsfeld Sonstige. Es handelt sich um Rückerstattungsverpflichtungen im Sinne von IFRS 15.55.

Die Rückstellungen für Rückbaukosten resultieren im Wesentlichen aus den Geschäftsfeldern Handel Deutschland, Handel International und Baumarkt.

Die Rückstellungen für sonstige drohenden Verluste umfassen im Wesentlichen Risiken aus Beschaffungsgeschäften in den Geschäftsfeldern Handel Deutschland und Touristik.

Die drohenden Verluste aus Mietverpflichtungen beinhalten Risiken aus offenen Mietabrechnungen.

In den Rückstellungen für Mietrisiken werden noch nicht eingeforderte Mietindexanpassungen ausgewiesen.

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises beruhen im Wesentlichen auf dem erstmaligen Einbezug der Lekkerland-Gruppe und von Michael Brücken Kaufpark.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen umfassen eine Vielzahl von Einzelsachverhalten.

#### Gliederung der erwarteten Fälligkeiten der sonstigen Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2020				31.12.2019			
	innerhalb eines Jahres	zwischen 1 und 5 Jahren	nach mehr als 5 Jahren	Summe	innerhalb eines Jahres	zwischen 1 und 5 Jahren	nach mehr als 5 Jahren	Summe
Vergütungen an Kunden	351,6	0	0	351,6	166,5	0,0	0,0	166,5
Rückbaukosten	3,5	17,2	35,1	55,8	3,7	11,3	29,9	44,9
Gerichts-, Prozess-, Rechtsberatungskosten	23,5	11,0	0,0	34,5	22,6	10,8	0,0	33,4
Sonstige Steuern	34,0	0,0	0,0	34,0	24,8	0,0	0,0	24,8
Sonstige drohende Verluste	20,9	1,9	0,0	22,8	19,9	1,3	0,0	21,2
Drohende Verluste aus Equity-Bewertung	10,7	0,0	0,0	10,7	15,0	0,4	0,0	15,4
Rückstellungen für Garantie und Kulanz	5,3	1,3	0,0	6,6	5,8	1,3	0,0	7,1
Drohende Verluste aus Mietverpflichtungen	0,0	0,0	5,8	5,8	0,5	1,6	6,4	8,5
Zinsen auf Steuern	5,4	0,2	0,0	5,6	5,0	0,4	0,0	5,4
Mietrisiken	5,3	0,0	0,0	5,3	7,1	0,0	0,0	7,1
Übrige sonstige Rückstellungen	218,9	13,1	15,0	247,0	166,7	8,6	12,4	187,7
<b>Gesamt</b>	<b>679,1</b>	<b>44,7</b>	<b>55,9</b>	<b>779,7</b>	<b>437,6</b>	<b>35,7</b>	<b>48,7</b>	<b>522,0</b>

## 35. SONSTIGE FINANZIELLE SCHULDEN

### Gliederung der sonstigen finanziellen Schulden

in Mio. €	Restlaufzeit		31.12.2020 Summe	Restlaufzeit		31.12.2019 Summe
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Leasingverbindlichkeiten	1.630,3	9.055,9	<b>10.686,2</b>	1.522,2	8.583,0	<b>10.105,2</b>
Schulden gegenüber Kreditinstituten	118,4	1.533,6	<b>1.652,0</b>	563,8	1.436,8	<b>2.000,6</b>
Schulden aus sonstigen Darlehen	163,1	341,2	<b>504,3</b>	33,9	297,9	<b>331,8</b>
Schulden gegenüber assoziierten Unternehmen	141,7	21,0	<b>162,7</b>	57,8	0,0	<b>57,8</b>
Zinsswaps	0,0	10,0	<b>10,0</b>	0,0	8,6	<b>8,6</b>
Schulden gegenüber Beteiligungsunternehmen	4,3	0,0	<b>4,3</b>	4,4	0,0	<b>4,4</b>
Sonstige Schulden aus Finanzgeschäften	48,9	0,0	<b>48,9</b>	32,2	0,2	<b>32,4</b>
<b>Finanzschulden</b>	<b>2.106,7</b>	<b>10.961,7</b>	<b>13.068,4</b>	<b>2.214,3</b>	<b>10.326,5</b>	<b>12.540,8</b>
Anteile fremder Gesellschafter am Reinvermögen von Gesellschaften	0,0	63,3	<b>63,3</b>	0,0	66,5	<b>66,5</b>
Kreditorische Debitoren	88,3	0,0	<b>88,3</b>	48,3	0,0	<b>48,3</b>
Schulden aus derivativen Finanzinstrumenten	28,5	0,0	<b>28,5</b>	18,3	0,0	<b>18,3</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2.223,5</b>	<b>11.025,0</b>	<b>13.248,5</b>	<b>2.280,9</b>	<b>10.393,0</b>	<b>12.673,9</b>

Erläuterungen zur Entwicklung der Leasingverbindlichkeiten sind dem Punkt 24 „Leasing“ zu entnehmen.

Von den ausgewiesenen Schulden gegenüber Kreditinstituten sind 222,7 Mio. € (Vorjahr: 169,9 Mio. €) grundpfandrechtl. gesichert.

### Zinsstruktur der festverzinslichen Schulden gegenüber Kreditinstituten

Finanzierung	Zinskondition	Währung	Zinsbindung	Gewichteter Zinssatz in % der originären Mittelaufnahmen	Volumen per Stichtag
			bis 1 Jahr	3,13	9,3
Schulden gegenüber Kreditinstituten (ohne Kontokorrent)	festverzinslich	Mio. €	1 bis 5 Jahre	2,46	82,4
			über 5 Jahre	0,62	121,1
<b>Gesamt</b>					<b>212,7</b>

Die Zinsbindung der mittelfristigen finanziellen Schulden gegenüber Kreditinstituten und die Zinsanpassungstermine aller festverzinslichen finanziellen Schulden gegenüber Kreditinstituten entsprechen den dargestellten Zinsbindungsfristen. Die Zinsanpassungstermine variabler Zinssätze liegen unter einem Jahr.

Die Schulden gegenüber Kreditinstituten beinhalten im Wesentlichen Schuldscheindarlehen zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung, Darlehen zur Immobilienfinanzierung und kurzfristige Kreditlinien. Das 2018 aufgenommene Schuldscheindarlehen über 1.000,0 Mio. € wird in Höhe von 881,5 Mio. € unter den langfristigen Schulden gegenüber Kreditinstituten und in Höhe von 118,5 Mio. € unter den langfristigen Schulden aus sonstigen Darlehen ausgewiesen. Das 2019 aufgenommene Schuldscheindarlehen über 537,0 Mio. € wird in voller Höhe unter den langfristigen Schulden gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Abweichend zum Vorjahr wurden im Berichtsjahr keine Kreditlinien in Anspruch genommen (Vorjahr: 494,8 Mio. €), sodass sich die Schulden gegenüber Kreditinstituten wesentlich vermindert haben.

Die langfristigen Schulden aus sonstigen Darlehen beinhalten ein Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 175,0 Mio. € (Vorjahr: 175,0 Mio. €), einen Anteil des 2018 aufgenommenen Schuldscheindarlehens (118,5 Mio. €) sowie eine in den USA platzierte Anleihe über 30,0 Mio. €, die durch den erstmaligen Einbezug der Lekkerland-Gruppe zugegangen ist. Die kurzfristigen sonstigen Darlehen beinhalten im Wesentlichen kurzfristig angelegte Tages- und Termingelder von nahestehenden Unternehmen.

Erläuterungen zu den im Wesentlichen zur Verfügung stehenden Fremdfinanzierungsmitteln sind dem Punkt 40 „Management der finanzwirtschaftlichen Risiken“, Unterpunkt „Liquiditätsrisiko“ zu entnehmen.

Die Schulden gegenüber assoziierten Unternehmen betreffen sowohl kurzfristige Darlehensschulden gegenüber den REWE-Partnergeseellschaften als auch kurz- und langfristige Schulden gegenüber weiteren assoziierten Unternehmen.

Zur Absicherung von Zinsrisiken wurden mehrere Zinsswaps abgeschlossen. Die Schulden aus derivativen Finanzinstrumenten betreffen im Wesentlichen Devisenderivate. Weitere Erläuterungen zur Entwicklung der derivativen Finanzinstrumente sind dem Punkt 41 „Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten“ zu entnehmen.

Die Schulden gegenüber Beteiligungsunternehmen beinhalten sowohl Schulden aus Verrechnungsverkehr als auch Darlehen.

Die sonstigen Schulden aus Finanzgeschäften beinhalten im Wesentlichen Schulden aus laufenden Verrechnungskonten gegenüber nahestehenden Unternehmen sowie gegenüber verbundenen Unternehmen, die mangels Wesentlichkeit nicht vollkonsolidiert werden.

Die Anteile fremder Gesellschafter am Reinvermögen von Gesellschaften betreffen Anteile an einbezogenen Gesellschaften, die den jeweiligen Inhabern das Recht zur Rückgabe an den Emittenten gegen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente oder andere finanzielle Vermögenswerte verbriefen. Hierunter fallen Anteile an Personengesellschaften sowie das Geschäftsguthaben der RZF. Das Geschäftsguthaben wird zum Bilanzstichtag von 16 Genossen (Vorjahr: 16) mit insgesamt 505.412 (Vorjahr: 505.412) Geschäftsanteilen zu einem Nennwert von je 1,00 € gehalten. Zum 31. Dezember 2020 betragen die gesamten Haftsummen aller Genossen unverändert zum Vorjahr 0,5 Mio. €.

Alle finanziellen Schulden mit Ausnahme der Schulden aus derivativen Finanzinstrumenten und der Schulden aus Finanzierungsleasing (vgl. Punkt 24 „Leasing“) sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

## 36. SCHULDEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

### Gliederung der Schulden aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. €	Restlaufzeit		31.12.2020 Summe	Restlaufzeit		31.12.2019 Summe
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Schulden aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	7.884,3	10,5	<b>7.894,8</b>	6.978,5	13,1	<b>6.991,6</b>
Schulden aus Lieferung und Leistungen gegenüber assoziierten Unternehmen	4,5	0,0	<b>4,5</b>	1,2	0,0	<b>1,2</b>
Schulden aus Lieferung und Leistungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen	0,1	0,0	<b>0,1</b>	0,0	0,0	<b>0,0</b>
Schulden aus Lieferung und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	<b>0,0</b>	0,1	0,0	<b>0,1</b>
<b>Gesamt</b>	<b>7.888,9</b>	<b>10,5</b>	<b>7.899,4</b>	<b>6.979,8</b>	<b>13,1</b>	<b>6.992,9</b>

Der Anstieg der Schulden aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten ist neben dem erstmaligen Einbezug der Lekkerland-Gruppe stichtagsbedingt.

## 37. SONSTIGE SCHULDEN

### Gliederung der sonstigen Schulden

in Mio. €	Restlaufzeit		31.12.2020 Summe	Restlaufzeit		31.12.2019 Summe
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Schulden aus Waren-/Geschenkgutscheinen	240,6	0,0	<b>240,6</b>	117,4	0,0	<b>117,4</b>
Schulden aus Kundenbindungsprogrammen	177,5	0,0	<b>177,5</b>	128,2	0,0	<b>128,2</b>
Schulden aus sonstigen Steuern	174,1	0,0	<b>174,1</b>	171,2	0,0	<b>171,2</b>
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	166,1	0,0	<b>166,1</b>	593,7	0,0	<b>593,7</b>
Rückstellungen mit Schuldcharakter	165,7	0,0	<b>165,7</b>	157,8	0,0	<b>157,8</b>
Rechnungsabgrenzung	38,5	54,2	<b>92,7</b>	34,1	40,4	<b>74,5</b>
Schulden aus Reisevorleistungen	89,5	0,0	<b>89,5</b>	197,0	0,0	<b>197,0</b>
Raumkosten	86,5	0,0	<b>86,5</b>	78,7	0,0	<b>78,7</b>
Berufsgenossenschaft	47,3	0,0	<b>47,3</b>	43,4	0,0	<b>43,4</b>
Ungünstige Verträge	4,3	10,0	<b>14,3</b>	3,9	11,1	<b>15,0</b>
Diverse	192,9	5,5	<b>198,4</b>	160,1	1,5	<b>161,6</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.383,0</b>	<b>69,7</b>	<b>1.452,7</b>	<b>1.685,5</b>	<b>53,0</b>	<b>1.738,5</b>

Die Zunahme bei den Schulden aus Waren-/Geschenkgutscheinen resultiert hauptsächlich aus der coronabedingt vermehrten Ausgabe von Gutscheinen im Geschäftsfeld Touristik. Aufgrund von coronabedingt nicht angetretenen Reisen wurden anstelle des Barausgleichs geleisteter Anzahlungen Gutscheine ausgegeben.

Die Schulden aus Kundenbindungsprogrammen beziehen sich unter anderem auf das Kundenbindungsprogramm „jō Bonus Club“ in Österreich und das Kundenbindungsprogramm „PAYBACK“ in Deutschland.

Die Schulden aus sonstigen Steuern betreffen im Wesentlichen die Umsatzsteuer sowie die Lohn- und Kirchensteuer.

Die Verringerung der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen ist auf den coronabedingten deutlichen Rückgang der Reisen zurückzuführen.

Die diversen Rückstellungen mit Schuldcharakter wurden unter anderem für Maklerprovisionen, Verpflichtungen aus Mietverhältnissen, Verwaltungsaufwendungen und Abgrenzungen für Strom- und Gasrechnungen gebildet.

Die Schulden aus Rechnungsabgrenzung beinhalten unter anderem Baukostenzuschüsse und abgegrenzte Dienstleistungsentgelte, u.a. aus Vereinbarungen mit Prepaid-Produkten.

Bei den Schulden aus Reisevorleistungen handelt es sich um ausstehende Rechnungen für Fremdleistungen, die von den Reiseveranstaltern im Rahmen der Durchführung eigener Reisen in Anspruch genommen und zum Bilanzstichtag von den Leistungsträgern noch nicht abgerechnet wurden. Der deutliche Rückgang ist coronabedingt.

Für Verträge wurden Schuldposten erfasst, wenn im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses Verträge übernommen wurden, deren Vertragsbedingungen ungünstiger als die Marktbedingungen zum Erwerbszeitpunkt waren. Die Schuldposten für ungünstige Verträge werden über die Restlaufzeit des zugrunde liegenden Vertrags linear aufgelöst.

Unter dem Punkt „Diverse“ befinden sich Sachverhalte, die keiner anderen Position zuzuordnen sind. Einen Großteil des Anstiegs machen über den Abschlussstichtag unterwegs befindliche Gelder sowie gestiegene Forderungen gegen Airlines aufgrund coronabedingt stornierter Flüge aus.

### **38. KAPITALFLUSSRECHNUNG**

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich der Kontokorrentkredite im Berichtsjahr. Es wird unterschieden zwischen Veränderungen aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit. Die Zahlungsmittelflüsse der aufgegebenen Geschäftsbereiche aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit sind gemäß IFRS 5 getrennt von denen der fortgeführten Geschäftsbereiche angegeben. Diese betreffen den aufgegebenen Geschäftsbereich BILLA Ukraine.

Nachfolgend werden die Zahlungsmittelflüsse der fortgeführten Geschäftsbereiche erläutert.

#### **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit**

In der Berichtsperiode erhöhte sich der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit von 3.252,3 Mio. € auf 3.681,1 Mio. €. Der Anstieg um 428,8 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus einem um 309,9 Mio. € verbesserten Betriebsergebnis, welches sich vor allem aus dem veränderten Kaufverhalten der Kunden in der Coronakrise und dem erstmaligen Einbezug der Lekkerland-Gruppe ergab.

Zudem trug ein Anstieg der erhaltenen/gezahlten Ertragsteuern um 124,2 Mio. € zu einem verbesserten Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit bei.

Gegenläufig hierzu minderte der Rückgang der erhaltenen Anzahlungen und der Anstieg des Working Capitals den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit.

Bereinigt um Working Capital-Effekte (Veränderung der Vorräte sowie der Forderungen und Schulden aus Lieferungen und Leistungen) erhöhte sich der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit von 3.017,9 Mio. € auf 3.789,5 Mio. €.

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Vorgänge in Höhe von 67,4 Mio. € (Vorjahr: -369,6 Mio. €) betreffen im Berichtsjahr neben Neubewertungen von Verpflichtungen aus Pensionen und pensionsähnlichen Zusagen im Wesentlichen zahlungsunwirksame Wertberichtigungen von Forderungen und Vorräten.

Die gezahlten Zinsen in Höhe von 600,1 Mio. € (Vorjahr: 581,5 Mio. €) resultieren in Höhe von 553,7 Mio. € (Vorjahr: 542,6 Mio. €) aus Leasingverhältnissen beim Leasingnehmer.

Die erhaltenen Zinsen in Höhe von 66,9 Mio. € (Vorjahr: 15,9 Mio. €) enthalten im Wesentlichen Zinsen aus Gewerbesteuer in Höhe von 39,5 Mio. € (Vorjahr: 36,5 Mio. €) sowie Zinsen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen beim Leasinggeber in Höhe von 3,5 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio. €).

Im Berichtsjahr wurden Fremdkapitalkosten von 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) aktiviert.

## Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt im Berichtsjahr -1.833,5 Mio. € (Vorjahr: -2.381,6 Mio. €). Der Rückgang der Auszahlungen in Höhe von 548,1 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus gegenüber dem Vorjahr verminderten Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen.

Die Einzahlungen aus den Abgängen finanzieller Vermögenswerte und at equity bilanzierter Unternehmen resultieren in Höhe von 256,0 Mio. € (Vorjahr: 226,6 Mio. €) aus der Tilgung von kurz- und langfristigen Darlehen. Davon betreffen 124,2 Mio. € (Vorjahr: 141,3 Mio. €) Darlehen an assoziierte Unternehmen und 74,2 Mio. € (Vorjahr: 4,7 Mio. €) Darlehen an Gemeinschaftsunternehmen.

Die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 1.894,4 Mio. € (Vorjahr: 1.741,2 Mio. €) betreffen im Wesentlichen Expansionsinvestitionen in das Filialnetz sowie Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen bei Filialen, Lagerstandorten und Produktionsunternehmen.

Die Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte und at equity bilanzierte Unternehmen betreffen in Höhe von 249,2 Mio. € (Vorjahr: 314,1 Mio. €) gewährte kurz- und langfristige Darlehen. Davon betreffen Auszahlungen in Höhe von 78,3 Mio. € (Vorjahr: 38,4 Mio. €) Darlehen an nahestehende Unternehmen und Auszahlungen in Höhe von 33,1 Mio. € (Vorjahr: 22,2 Mio. €) Darlehen an Gemeinschaftsunternehmen.

Die Einzahlungsüberschüsse aus Unternehmenszusammenschlüssen und dem Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen in Höhe von 59,8 Mio. € (Vorjahr: 13,5 Mio. €) resultieren mit 59,5 Mio. € aus dem Erwerb der Lekkerland-Gruppe.

Die Auszahlungen für Unternehmenszusammenschlüsse und den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen in Höhe von 98,9 Mio. € (Vorjahr: 769,7 Mio. €) resultieren mit 49,6 Mio. € aus dem Erwerb der Anteile an der Cestovní kancelář FISCHER a.s. sowie deren Tochtergesellschaft CKF Facility s.r.o., beide Prag (Tschechien). Darüber hinaus resultierten

Auszahlungen in Höhe von 17,1 Mio. € aus dem Erwerb der Anteile an der Lucullumar – Sociedade Hoteleira e Turismo, S.A., Caniço de Baixo (Portugal), sowie ihrer Tochtergesellschaft, der Galo Resort Hotels S.A., Caniço de Baixo (Portugal). Weitere Auszahlungen von 13,3 Mio. € resultierten aus dem Erwerb der Anteile an der REWENTA 7 Ingatlankezelő-és forgalmazó Kft. und der P+R Projekt Fejlesztési Kft., beide mit Sitz in Alsónémedi (Ungarn), sowie von Anteilen an der REPRIS Projekt Fejlesztési Bt., Alsónémedi (Ungarn). Der Erwerb von Anteilen an der REWENTA Fonds 6 s.r.o. sowie der REWENTA Fonds 7 s.r.o., beide mit Sitz in Prag (Tschechien), führte zudem zu Auszahlungen von 12,2 Mio. €. Außerdem entstanden noch Auszahlungen für den Erwerb der Anteile an der Michael Brücken Kaufpark GmbH & Co. OHG und der Michael Brücken Kaufpark Verwaltungs GmbH, beide mit Sitz in Hagen, in Höhe von 4,4 Mio. €. Schließlich entstanden Auszahlungen für den Erwerb diverser Reisebüros in Höhe von 2,3 Mio. €. Zu den Erwerben siehe ebenfalls Punkt 3 „Konsolidierung“.

## Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt -1.708,3 Mio. €. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr um -762,6 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus verminderten Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten.

Insgesamt führten die Aufnahme und Tilgung von Finanzkrediten zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von 194,2 Mio. € (im Vorjahr Zahlungsmittelzuflüsse in Höhe von 553,7 Mio. €).

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Lekkerland-Gruppe wurde im Vorjahr ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 537,0 Mio. € aufgenommen. Hiervon sind im Vorjahr bereits 437,0 Mio. € zugeflossen. Der Restbetrag von 100,0 Mio. € wurde im Berichtsjahr ausgezahlt.

Die Tilgung des syndizierten Kredits führte im Berichtsjahr zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von 400,0 Mio. €, während im Vorjahr Zahlungsmittelzuflüsse aus der Inanspruchnahme in Höhe von 400,0 Mio. € vorlagen.

Außerdem erfolgten Auszahlungen in Höhe von 94,8 Mio. € aus der Tilgung weiterer Kreditlinien sowie in Höhe von 70,0 Mio. € aus der Teilrückzahlung einer in den USA platzierten Anleihe. Letztere ist durch den erstmaligen Einbezug der Lekkerland-Gruppe in Höhe von 100,0 Mio. € zugegangen und beträgt nach Tilgung 30,0 Mio. €.

Im Rahmen der Aufnahme und Tilgung von Immobilienfinanzierungen ergaben sich im Berichtsjahr Zahlungszuflüsse in Höhe von 89,2 Mio. € (Vorjahr: 2,6 Mio. €) und Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von 46,9 Mio. € (Vorjahr: 40,3 Mio. €).

Darüber hinaus führten Einzahlungen von 116,6 Mio. € (Vorjahr: 19,8 Mio. €) und Auszahlungen von 10,1 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €) aus der Aufnahme und Tilgung von Darlehen gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen insgesamt ebenfalls zu Zahlungsmittelzuflüssen aus der Finanzierungstätigkeit.

Weiterhin führten die unterjährige Aufnahme und Tilgung von Darlehen von nahestehenden Unternehmen zu Einzahlungen in Höhe von 130,8 Mio. € (Vorjahr: 76,0 Mio. €) und Auszahlungen in Höhe von 8,5 Mio. € (Vorjahr: 96,7 Mio. €).

Zu den Auszahlungen für die Reduzierung von Schulden aus Leasingverhältnissen in Höhe von 1.494,3 Mio. € (Vorjahr: 1.465,7 Mio. €) vgl. Punkt 24 „Leasing“. Die Auszahlungen betreffen den Tilgungsanteil des Leasingnehmers. Die Zinszahlungen werden unter den gezahlten Zinsen im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ausgewiesen. Die Auszahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden im Konzernergebnis und damit ebenfalls im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ausgewiesen.

Die gezahlten Dividenden, Ausgleichsverpflichtungen und sonstigen Ergebnisanteile in Höhe von 19,6 Mio. € (Vorjahr: 5,4 Mio. €) resultieren in Höhe von 17,4 Mio. € aus Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter und in Höhe von 2,2 Mio. € aus Auszahlungen an Anteilseigner.

Die Auszahlungen aus der Veränderung von Anteilen anderer Gesellschafter in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 13,3 Mio. €) resultieren aus Auszahlungen für den Erwerb der restlichen Anteile an der DERTOUR Romania S.R.L. mit Sitz in Bukarest.

Die konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) resultiert aus der erstmaligen Vollkonsolidierung der REWE Dortmund Markt GmbH, Dortmund.

## **Schulden aus Finanzierungstätigkeit**

Die Schulden aus Finanzierungstätigkeit betreffen insbesondere Leasingverbindlichkeiten, Darlehen sowie Tages- und Termingelder von Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen. Daneben liegen auch Darlehen von verbundenen, assoziierten, nahestehenden und Gemeinschaftsunternehmen vor.

## Überleitung der Schulden aus Finanzierungstätigkeit

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
<b>Sonstige finanzielle Schulden zum 01.01.</b>	<b>12.673,9</b>	<b>12.375,3</b>
unverzinsliche finanzielle Schulden	-133,1	-79,9
<b>Finanzschulden zum 01.01.</b>	<b>12.540,8</b>	<b>12.295,4</b>
Schulden aus operativem Verrechnungsverkehr	-49,7	-169,2
Kontokorrentkredite	-9,4	-4,4
Sonstige Schulden aus operativer Tätigkeit	-20,6	-10,5
<b>Schulden aus Finanzierungstätigkeit 01.01.</b>	<b>12.461,1</b>	<b>12.111,3</b>
zahlungswirksame Veränderung aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-1.688,5	-912,0
davon Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	467,4	996,1
davon Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-661,6	-442,4
davon Auszahlungen aus der Tilgung von Schulden aus Finanzierungsleasing	-1.494,3	-1.465,7
zahlungswirksame Veränderung aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-2,0	-20,6
nicht zahlungswirksame Veränderung	2.211,4	1.282,4
davon Zugänge aus Leasingverhältnissen beim Leasingnehmer	1.733,8	1.422,6
davon Änderungen des Konsolidierungskreises	422,6	-126,7
davon Umbuchungen	86,4	-24,8
davon Währungsumrechnung	-31,7	8,4
davon sonstige Veränderungen	0,3	2,9
<b>Schulden aus Finanzierungstätigkeit 31.12.</b>	<b>12.982,0</b>	<b>12.461,1</b>
Schulden aus operativem Verrechnungsverkehr	56,5	49,7
Kontokorrentkredite	0,0	9,4
Sonstige Schulden aus operativer Tätigkeit	29,8	20,6
<b>Finanzschulden zum 31.12.</b>	<b>13.068,3</b>	<b>12.540,8</b>
unverzinsliche finanzielle Schulden	180,2	133,1
<b>Sonstige finanzielle Schulden zum 31.12.</b>	<b>13.248,5</b>	<b>12.673,9</b>

Die sonstigen nicht zahlungswirksamen Veränderungen der Schulden aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 2,9 Mio. €) resultieren aus der Veränderung von Anteilen anderer Gesellschafter.

# Sonstige Angaben

## 39. ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Die finanzwirtschaftliche Steuerung des Konzerns dient der nachhaltigen Wahrung einer größtmöglichen finanziellen Flexibilität und ist darauf ausgerichtet, die jederzeitige Handlungsfreiheit hinsichtlich der operativen, finanziellen und strategischen Unternehmensentwicklung des Konzerns zu sichern. Der Konzern hat sich einem starken Finanzprofil und der Wahrung einer guten Bonitätseinschätzung verpflichtet. Zur Erhaltung dieses Finanzprofils orientiert sich der Konzern an international akzeptierten, für das Rating relevanten Finanzrelationen. Alle strategischen unternehmerischen Entscheidungen werden im Hinblick auf ihre Auswirkung auf diese Kennzahlen überprüft.

Für den Konzern wurde eine Finanzpolitik definiert, deren bedeutendste Kennzahl sich wie folgt darstellt:

---

$$\text{Verschuldungsfaktor}^* = \frac{\text{Netto-Finanzverschuldung}}{\text{EBITDA}}$$

---

\* Der Verschuldungsfaktor ist nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften nach den IFRS und kann in der Definition und Berechnung bei anderen Unternehmen abweichend sein.

Der Verschuldungsfaktor ergibt sich aus dem Verhältnis zwischen der Netto-Verschuldung und dem EBITDA des Konzerns. Die Netto-Verschuldung berücksichtigt die Finanzschulden (siehe Punkt 35 „Sonstige finanzielle Schulden“) abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Nettofinanzverschuldung) sowie die Nettoschuld aus Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen. Als Maximalwert für den Verschuldungsfaktor wurde für den Konzern ein Faktor von vier festgelegt. Sollte eine außerordentliche Marktlage das Management dazu zwingen, diese Verschuldungsgrenze zu überschreiten, sind Maßnahmen zu entwickeln, die die Kennzahl wieder auf das angestrebte Niveau steuern. Zum 31. Dezember 2020 liegt die entsprechende Kennzahl bei 3,1 (Vorjahr: 3,2).

Die Finanzierungsstruktur, die Liquidität und die Finanzrisikopositionen werden im Konzern zentral gesteuert. Basierend auf kapitalmarktorientierten Grundlagen beinhaltet das langfristige Kapitalmanagement darüber hinaus die Entscheidung hinsichtlich variabler und festverzinslicher Kreditaufnahme. Beispielsweise wird bei niedrigem Zinsniveau durch die Aufnahme von festverzinslichen Darlehen das Risiko gegenüber Zinssteigerungen abgesichert. Bei hohem Zinsniveau bietet sich eine Aufnahme variabler Darlehen an, um Chancen aus sinkenden Zinsen zu nutzen.

Die kurzfristige Liquiditätssteuerung für den Konzern erfolgt für das Folgejahr auf monatlicher Basis, die fortlaufend aktualisiert wird. Der mittelfristige Liquiditätsbedarf wird für das jeweilige Kalenderjahr auf Basis der Mittelfristplanung ermittelt und dient somit als Grundlage für die Finanzierungsstrategie.

Zur Steuerung finanzwirtschaftlicher Risiken (z. B. Wechselkursrisiken, Zinsänderungsrisiken, Bonitätsrisiken) im Konzern ist ein zentrales Treasury-Committee eingesetzt. Darüber hinaus existieren Treasury-Committees auf Ebene der Geschäftsfelder. Diese Gremien dienen insbesondere der wechselseitigen Information und Meinungsbildung sowie einer engen Abstimmung der unterschiedlichen Konzerneinheiten zu Fragen und Strategien.

Des Weiteren wird das im Konzern gebündelte Know-how genutzt, um die Konzerngesellschaften im In- und Ausland in allen relevanten Finanzfragen zu beraten und zu betreuen. Das reicht von grundsätzlichen Überlegungen zur Finanzierung von Akquisitions- und Investitionsvorhaben bis hin zur Unterstützung der lokalen Finanzverantwortlichen der einzelnen Konzerngesellschaften in Gesprächen mit Banken und Finanzdienstleistern vor Ort.

#### 40. MANAGEMENT DER FINANZWIRTSCHAFTLICHEN RISIKEN

Der Konzern ist durch seine Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, insbesondere dem Währungsrisiko, dem Liquiditätsrisiko, dem Zinsrisiko, dem Rohstoffpreisrisiko sowie dem Adressenausfallrisiko.

Diese Risiken werden gemäß der Konzernrichtlinie zum Finanzmanagement systematisch gesteuert. Die finanziellen Risiken werden in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten identifiziert, bewertet und abgesichert. Über Risikopolitik und -strategie berät und entscheidet ein zentrales Treasury-Committee.

Der Handlungsrahmen, die Verantwortlichkeiten, die finanzwirtschaftliche Berichterstattung und die Kontrollmechanismen für Finanzinstrumente sind in Richtlinien detailliert festgelegt. Insbesondere gehört hierzu eine klare Funktionstrennung zwischen Handel und Abwicklung.

Das übergreifende Management finanzwirtschaftlicher Risiken ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen auf den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, negative Auswirkungen auf die Finanzlage zu minimieren. Hierbei hat die Risikobegrenzung generell Vorrang vor Rentabilitätsaspekten.

Zur Absicherung gegen Zinsänderungs-, Währungs- und Rohstoffpreisrisiken werden Termingeschäfte, Swaps und Optionen eingesetzt. Diese werden unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bzw. Schulden ausgewiesen.

##### Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente

in Mio. €	Beizulegender Zeitwert - Aktiva -		Beizulegender Zeitwert - Passiva -	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
	Zinsswaps	0,0	0,0	10,0
Devisenderivate	7,8	17,2	28,5	18,3
davon innerhalb Cashflow hedges	0,3	14,3	5,0	6,9
davon außerhalb einer hedge-Beziehung	7,5	2,9	23,5	11,4
Rohstoffderivate	0,0	0,4	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>7,8</b>	<b>17,6</b>	<b>38,5</b>	<b>26,9</b>

## Währungsrisiko

Der Konzern ist international tätig und infolgedessen einem potenziellen Währungsrisiko ausgesetzt.

Währungsrisiken, d. h. potenzielle Wertschwankungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Wechselkurses, bestehen insbesondere dort, wo Vermögenswerte und Schulden in einer anderen als der Berichtswährung des Konzerns bestehen bzw. bei planmäßigem Geschäftsverlauf entstehen werden. Gemäß der Konzernrichtlinie zum Finanzmanagement sind Fremdwährungsforderungen und -schulden gemäß den definierten Strategien durch Derivate zu sichern. Die Vertragspartner des Konzerns bei derivativen Finanzinstrumenten sind Banken bester Bonität.

Zur Absicherung der Währungsrisiken dürfen ausschließlich marktgängige derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden, deren korrekte finanzmathematische und buchhalterische Abbildung in den Treasury-Systemen sichergestellt sein muss.

Im Geschäftsfeld Touristik und bei der RZAG werden zukünftige Fremdwährungszahlungen durch den Abschluss von entsprechenden Derivaten gesichert und – bei Vorliegen der Voraussetzungen zur Anwendung von hedge accounting – als Cashflow hedge abgebildet. In beiden Fällen handelt es sich um eine Plansicherung (Absicherung von mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen).

Im Rahmen des touristischen Devisenrisikomanagements werden die aus dem Einkauf touristischer Leistungen resultierenden Fremdwährungsschulden (Grundgeschäfte) durch den Einsatz von Kursicherungsgeschäften gegen die Gefahr ergebnismindernder Währungseinflüsse abgesichert. Diese Devisentransaktionsrisiken entstehen zum Zeitpunkt der Festlegung der Kalkulationskurse für die verschiedenen Saisonbereiche. Zu diesen Zeitpunkten handelt es sich bei den Grundgeschäften um geplante Fremdwährungsschulden, die sich erst im Zuge der später eingehenden Buchungen sukzessive konkretisieren. Den Grundgeschäften werden im Rahmen der Währungssicherung Devisentermingeschäfte, -swaps und -optionen gegenübergestellt. Deren Ziel ist es, die Grundgeschäftsposition gegen ergebniswirksame Devisenkursveränderungen zu sichern.

Bei Vorliegen der Voraussetzungen für die Anwendung von hedge accounting gemäß IFRS 9 erfolgte im Vorjahr die bilanzielle Abbildung der Sicherungsbilanzierung im Rahmen eines Cashflow hedge. Bei Abschluss der Devisentermingeschäfte und -swaps wurden 100,0 Prozent des Nominalvolumens designiert. Sofern die Unternehmen davon ausgingen, dass keine hohe Wahrscheinlichkeit mehr hinsichtlich des Eintritts des erwarteten Grundgeschäfts bestand (dies war beispielsweise der Fall, wenn sich Zahlungen in eine andere Saison verschoben), wurde die Sicherungsbeziehung dedesigniert und hedge accounting beendet. Die in diesem Zusammenhang abgeschlossenen Devisenoptionen wurden als freistehende Derivate abgebildet.

Aufgrund der Coronapandemie lag im Berichtsjahr keine ausreichende Planungssicherheit bzgl. des Einkaufs touristischer Leistungen vor. Das hat dazu geführt, dass im Berichtsjahr im Geschäftsfeld Touristik keine der abgeschlossenen Derivate designiert wurden und damit kein hedge accounting nach IFRS 9 angewendet wurde. Sobald das Einkaufsgeschäft touristischer Leistungen mit ausreichender Sicherheit geplant werden kann, werden wieder Sicherungsgeschäfte abgeschlossen und designiert.

Bei der RZAG werden ebenfalls Devisentermingeschäfte und -swaps abgeschlossen. Diese dienen der Absicherung von Währungskursschwankungen aus warenwirtschaftlichen Kontrakten. Zum Zeitpunkt der Sicherung handelt es sich bei den Grundgeschäften um geplante Einkäufe in Fremdwährung, die sich im Zeitablauf von Rahmenkontrakten zu einzelnen Bestellungen konkretisieren. Bei Vorliegen der Voraussetzungen für die Anwendung von hedge accounting gemäß IFRS 9 erfolgt eine Bilanzierung der Sicherungsbeziehung im Rahmen eines Cashflow hedge. Dies gilt jedoch nur für die abgeschlossenen Devisentermingeschäfte. Bei Abschluss und Designation der Derivate werden 90,0 Prozent des Nominalvolumens designiert. 10,0 Prozent des Nominalvolumens der Derivate werden nicht in die Sicherungsbeziehung designiert und freistehend erfasst. Sofern die RZAG davon ausgeht, dass erwartete Grundgeschäfte nicht mehr eintreten (dies ist beispielsweise bei einer Verschiebung einer Lieferung in den Folgemonat oder bei Wegfall einer Lieferung der Fall), werden die korrespondierenden derivativen Sicherungsinstrumente dedesigniert und wird die Anwendung von hedge accounting beendet. Devisenswaps werden als freistehende Derivate bilanziert.

Zusätzlich werden zur Absicherung des Währungsrisikos aus bereits entstandenen Fremdwährungsforderungen und -schulden kurzfristig fällige Devisentermingeschäfte und Devisenswaps abgeschlossen. Diese werden als freistehende Derivate ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

#### Nominalvolumina der Devisenderivate im Cashflow hedge pro Währung

ISO-Code	Land	Währung	Kauf	Verkauf	Kauf	Verkauf
			Nominalvolumen in Mio. Einheiten 2020	Nominalvolumen in Mio. Einheiten 2020	Nominalvolumen in Mio. Einheiten 2019	Nominalvolumen in Mio. Einheiten 2019
AED	Vereinte Arabische Emirate	Dirham	0,0	0,0	153,0	0,0
AUD	Australien	Dollar	0,0	0,0	20,6	0,0
CAD	Kanada	Dollar	0,0	0,0	22,3	0,0
CHF	Schweiz	Franken	0,0	0,0	12,5	92,5
CNY	China	Yuan	30,3	0,0	21,8	0,0
DKK	Dänemark	Krone	0,0	0,0	8,0	132,5
GBP	Großbritannien	Pfund	0,0	0,0	6,7	50,5
HKD	Hongkong	Dollar	0,0	0,0	5,1	0,0
INR	Indien	Rupie	0,0	0,0	326,0	0,0
JPY	Japan	Yen	0,0	0,0	348,0	0,0
MAD	Marokko	Dirham	0,0	0,0	12,1	0,0
NOK	Norwegen	Krone	0,0	0,0	38,7	585,0
NZD	Neuseeland	Dollar	0,0	0,0	19,9	0,0
QAR	Katar	Riyal	0,0	0,0	3,3	0,0
RUB	Russische Föderation	Rubel	0,0	0,0	2,0	0,0
SEK	Schweden	Krone	0,0	0,0	22,0	1.699,5
SGD	Singapur	Dollar	0,0	0,0	3,3	0,0
THB	Thailand	Baht	0,0	0,0	2.039,7	0,0
TND	Tunesien	Dinar	0,0	0,0	4,7	0,0
USD	USA	Dollar	164,3	0,0	346,0	0,0
ZAR	Südafrika	Rand	0,0	0,0	358,1	0,0

Die eingesetzten Devisenderivate haben zum Stichtag insgesamt eine Laufzeit von bis zu 15 Monaten. Im Berichtsjahr ergaben sich hierfür folgende durchschnittliche Geschäftskurse:

### Durchschnittliche Geschäftskurse der Devisenderivate im Cashflow hedge

ISO-Code	Land	Währung	Kauf Durchschnittskurs je € 2020	Verkauf Durchschnittskurs je € 2020	Kauf Durchschnittskurs je € 2019	Verkauf Durchschnittskurs je € 2019
AED	Vereinigte Arabische Emirate	Dirham	-	-	3,235	-
AUD	Australien	Dollar	-	-	1,674	-
CAD	Kanada	Dollar	-	-	1,494	-
CHF	Schweiz	Franken	-	-	1,095	1,049
CNY	China	Yuan	8,051	-	7,793	-
DKK	Dänemark	Krone	-	-	6,749	0,702
GBP	Großbritannien	Pfund	-	-	0,895	0,827
HKD	Hongkong	Dollar	-	-	8,933	-
INR	Indien	Rupie	-	-	81,230	-
JPY	Japan	Yen	-	-	122,251	-
MAD	Marokko	Dirham	-	-	11,232	-
NOK	Norwegen	Krone	-	-	9,489	0,949
NZD	Neuseeland	Dollar	-	-	1,771	-
QAR	Katar	Riyal	-	-	3,716	-
RUB	Russische Föderation	Rubel	-	-	72,154	-
SEK	Schweden	Krone	-	-	10,223	10,142
SGD	Singapur	Dollar	-	-	1,548	-
THB	Thailand	Baht	-	-	29,166	-
TND	Tunesien	Dinar	-	-	3,581	-
USD	USA	Dollar	1,185	-	1,124	-
ZAR	Südafrika	Rand	-	-	17,649	-

Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung freistehender Derivate werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen. Die Währungsumrechnungseffekte aus den gesicherten Grundgeschäften werden ebenfalls im Betriebsergebnis gezeigt. Dadurch, dass bereits Bewertungseffekte aus den freistehenden Derivaten entstehen können, bevor entsprechende Grundgeschäfte (wie Reisevorleistungen im Vorjahr) bilanziert werden, können Ergebnisverschiebungen im Betriebsergebnis entstehen.

Durch die Nichtanwendung von hedge accounting im Geschäftsfeld Touristik hat sich das Volumen freistehender Derivate 2020 signifikant erhöht.

Der mit den freistehenden Derivaten verbundene Ergebniseffekt beläuft sich insgesamt auf -4,4 Mio. € (Vorjahr: -0,6 Mio. €).

Die Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung freistehender Derivate enthalten auch Effekte aus der Beendigung zuvor bestehender Sicherungsbeziehungen. Hieraus resultieren unwesentliche Ergebniseffekte.

Die Buchwerte der Sicherungsinstrumente sind der Tabelle unter Punkt 40 „Management der finanzwirtschaftlichen Risiken“ zu entnehmen. Die Wertänderung zur Ermittlung der Ineffektivität beträgt bei den Sicherungsinstrumenten -12,1 Mio. € (Vorjahr: -6,4 Mio. €) und bei den Grundgeschäften 11,9 Mio. € (Vorjahr: 6,0 Mio. €). Der Bestand der im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge des gesicherten Risikos (bestehender Sicherungsbeziehungen) beläuft sich auf -9,6 Mio. € (Vorjahr: -5,1 Mio. €).

Ineffektivitäten aus Wertänderungen der designierten Komponente von Sicherungsgeschäften können aus Kreditwertanpassungen resultieren. Diese Kreditwertanpassungen beziehen sich auf das eigene Ausfallrisiko bzw. das Risiko des Vertragspartners (Debit bzw. Credit Valuation Adjustments). Außerdem können diese aus Gewinnen oder Verlusten bei Ersteinbuchung resultieren, die durch

Kursschwankungen zwischen Handelszeitpunkt und Abschluss des Geschäfts mit der Bank entstehen können (sogenannte „Day one Gains or Losses“). Die Auswirkungen aus diesen Ineffektivitäten werden ebenfalls in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen gezeigt. Die daraus resultierenden Ergebniseffekte sind für den Konzern unwesentlich.

Hinsichtlich der Auswirkungen der Cashflow hedges auf das Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens wird auf die in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellte Entwicklung der Rücklage für Cashflow hedges verwiesen. Ergänzend werden in der Gesamtergebnisrechnung für alle Gesellschafter die ergebniswirksam und ergebnisneutral erfassten Beträge und damit die Auswirkungen der Cashflow hedges auf das sonstige Ergebnis und das Jahresergebnis dargestellt.

In den ergebnisneutral erfassten Beträgen laut Gesamtergebnisrechnung sind Ausbuchungen der Rücklagen gegen die erstmaligen Anschaffungskosten von Vorräten (Basis Adjustments) in Höhe von 4,1 Mio. € (Vorjahr: -1,7 Mio. €) enthalten. Hiervon wurden zwischenzeitlich 2,7 Mio. € (Vorjahr: -3,7 Mio. €) ergebniswirksam erfasst.

Das Ergebnis aus Währungsgeschäften würde um rund 43,1 Mio. € (Vorjahr: 18,5 Mio. €) geringer ausfallen, wenn der Euro gegenüber den wesentlichen Fremdwährungen am Bilanzstichtag um zehn Prozentpunkte stärker gewesen wäre. Wäre der Euro gegenüber den wesentlichen Fremdwährungen um zehn Prozentpunkte schwächer gewesen, dann wäre das Ergebnis aus Währungsgeschäften um rund 43,1 Mio. € (Vorjahr: 18,5 Mio. €) höher ausgefallen. Zinseffekte wurden nicht berücksichtigt. Davon entfallen 24,4 Mio. € (Vorjahr: 24,4 Mio. €) auf Veränderungen des Euros gegenüber dem rumänischen Leu.

Das Eigenkapital aus Währungsgeschäften würde um rund 13,4 Mio. € (Vorjahr: 12,1 Mio. €) geringer ausfallen, wenn der Euro gegenüber den wesentlichen Fremdwährungen am Bilanzstichtag um zehn Prozentpunkte stärker gewesen wäre. Wäre der Euro gegenüber den wesentlichen Fremdwährungen um zehn Prozentpunkte schwächer gewesen, dann wäre das Eigenkapital aus Währungsgeschäften um rund 13,4 Mio. € (Vorjahr: 12,1 Mio. €) höher ausgefallen. Davon entfallen 12,9 Mio. € (Vorjahr: 32,2 Mio. €) auf Veränderungen des Euros gegenüber dem US-Dollar. Zinseffekte wurden nicht berücksichtigt.

## Liquiditätsrisiko

Im Zuge des Liquiditätsmanagements wird sichergestellt, dass die einbezogenen Unternehmen jederzeit über die RIF durch ausreichend ungenutzte Kreditlinien über genügend Liquidität verfügen, sodass auch dann keine Liquiditätsrisiken bestehen, wenn unerwartet auftretende Ereignisse negative finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf die Liquiditätslage haben.

Als Finanzinstrumente werden Darlehen sowie Fest- und Tagesgelder eingesetzt.

Dem Konzern stehen derzeit im Wesentlichen folgende Fremdfinanzierungsmittel zur Verfügung:

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019	Laufzeitende
Syndizierter Kredit	2.000,0	2.000,0	03.12.2025
Syndizierter Kredit	1.000,0	0,0	07.07.2021
Schuldscheindarlehen	1.000,0	1.000,0	zwischen 28.02.2021 und 28.02.2028
Schuldscheindarlehen	537,0	537,0	zwischen 20.12.2022 und 20.12.2029
Schuldscheindarlehen	175,0	175,0	02.09.2024
US-Private-Placement	30,0	0,0	15.08.2027
<b>Gesamt</b>	<b>4.742,0</b>	<b>3.712,0</b>	

Dem Konzern steht ein syndizierter Kredit in Höhe von 2,0 Mrd. €, in dem Kreditlinien in Höhe von 500,0 Mio. € inkludiert sind, zur Verfügung. Weder der syndizierte Kredit (Vorjahr: 400,0 Mio. €) noch die inkludierten Kreditlinien (Vorjahr: 14,8 Mio. €) wurden zum Bilanzstichtag in Anspruch genommen.

Mit Vertrag vom 7. April 2020 schloss der Konzern einen weiteren Konsortialkreditvertrag mit einem Volumen von 1,0 Mrd. € und einer Laufzeit von 15 Monaten ab, der zum Stichtag nicht in Anspruch genommen wurde.

Daneben bestehen weitere bilaterale Kreditlinien zwischen einzelnen Gesellschaften und Banken.

Das US-Private-Placement resultiert aus der 2020 erworbenen Lekkerland-Gruppe.

Durch den internen Finanzausgleich (Cash pooling) wird eine Reduzierung des Fremdfinanzierungsvolumens sowie eine Optimierung der Geld- und Kapitalanlagen erreicht. Das Cash pooling ermöglicht die Nutzung der Liquiditätsüberschüsse einzelner Gesellschaften zur internen Finanzierung des Geldbedarfs anderer einbezogener Unternehmen. Durch die Finanzsteuerung wird die optimale Verwendung der Finanzressourcen der Konzernunternehmen sichergestellt.

Der Konzern hat keine wesentlichen Saldierungen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden mit konzernfremden Gesellschaften vorgenommen. Globalaufrechnungsvereinbarungen bestehen im Zusammenhang mit dem Zentralregulierungsgeschäft.

Die folgenden Übersichten geben Aufschluss über die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen für finanzielle Schulden. Sofern ein Kündigungsrecht besteht, wurde der Zahlungsmittelabfluss zum frühestmöglichen Kündigungszeitpunkt unterstellt.

## Liquiditätsanalyse finanzieller Schulden

in Mio. €	31.12.2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026 ff.
Originäre Finanzinstrumente	Buchwert Vertraglich fixierte Zahlungsströme	1 Jahr und weniger	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Langfristige sonstige finanzielle Schulden	11.015,0	17,7	1.631,5	1.590,4	1.393,7	1.624,5	4.812,5
Langfristige Schulden aus Lieferungen und Leistungen	10,5	0,0	4,4	2,6	1,0	1,9	0,6
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden	2.195,0	2.203,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kurzfristige Schulden aus Lieferungen und Leistungen	7.888,9	7.888,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kreditzusagen	22,6	22,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

in Mio. €	31.12.2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025 ff.
Originäre Finanzinstrumente	Buchwert Vertraglich fixierte Zahlungsströme	1 Jahr und weniger	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Langfristige sonstige finanzielle Schulden	10.384,4	16,9	1.283,6	1.341,0	1.363,4	1.079,0	5.366,6
Langfristige Schulden aus Lieferungen und Leistungen	13,1	0,0	5,2	3,3	2,3	1,3	1,0
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden	2.262,6	2.270,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kurzfristige Schulden aus Lieferungen und Leistungen	6.979,8	6.979,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kreditzusagen	103,3	0,6	0,6	0,7	0,7	100,7	0,0

Die Zahlungsmittelabflüsse der originären Finanzinstrumente enthalten neben den Tilgungsanteilen auch den Zinsanteil, sodass die Summe der Zahlungsmittelabflüsse gegebenenfalls den Buchwert des betrachteten Geschäftsjahres übersteigt.

Die künftigen undiskontierten Zahlungen bilanzierter Leasingverhältnisse sind in Punkt 24 „Leasing“ dargestellt.

Bei den Kreditzusagen handelt es sich um fest zugesagte Kredite innerhalb des Berichtsjahres mit Laufzeitbeginn ab 2021.

Die finanziellen Schulden in der Liquiditätsanalyse beinhalten ausschließlich originäre Finanzinstrumente. Zusätzlich sind in der Bilanz derivative Finanzinstrumente in Höhe von 38,5 Mio. € (Vorjahr: 26,9 Mio. €) ausgewiesen.

## Liquiditätsanalyse der Derivate

in Mio. €	2021 Cashflows	2022 ff. Cashflows
<b>Währungsderivate</b>		
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
Einzahlungen	368,7	0,0
Auszahlungen	361,7	0,0
<b>Finanzielle Schulden</b>		
Einzahlungen	1.073,8	0,5
Auszahlungen	1.101,1	0,5
<b>Zinsderivate</b>		
<b>Finanzielle Schulden</b>		
Einzahlungen	0,0	0,0
Auszahlungen	1,4	6,0

in Mio. €	2020 Cashflows	2021 ff. Cashflows
<b>Währungsderivate</b>		
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
Einzahlungen	973,6	4,8
Auszahlungen	955,4	4,7
<b>Finanzielle Schulden</b>		
Einzahlungen	1.048,5	21,4
Auszahlungen	1.067,3	21,3
<b>Zinsderivate</b>		
<b>Finanzielle Schulden</b>		
Einzahlungen	0,0	0,0
Auszahlungen	1,4	7,3

## Zinsrisiko

Zinsrisiken entstehen grundsätzlich durch Änderungen der Marktzinssätze für verzinsliche Vermögenswerte sowie verzinsliche Schulden. Alle Vermögenswerte und Schulden mit variabler Verzinsung bzw. kurzfristigen Zinsfestschreibungen setzen den Konzern einem Cashflow-Risiko aus. Aus den festverzinslichen Schulden mit längerer Zinsfestschreibung entsteht ein fair-value-Zinsrisiko. Zum Jahresende waren 12,9 Prozent (Vorjahr: 8,5 Prozent) der Bankschulden festverzinslich.

Aus verzinslichen Vermögenswerten und Schulden können sich Auswirkungen auf das Ergebnis und das Eigenkapital durch Zinsschwankungen ergeben. Diese Risiken werden in Form einer Sensitivitätsanalyse ermittelt. Aus dieser geht hervor, welche Auswirkungen sich durch Änderungen der relevanten Parameter — insbesondere des Zinssatzes — ergeben würden.

Mit Vereinbarungen vom 28. Februar 2018 hat die RIF vier Zinsswaps mit unterschiedlichen externen Banken zur Absicherung variabler Zinszahlungen auf verschiedene Tranchen eines Schuldscheindarlehens abgeschlossen.

## Konditionen der abgeschlossenen Zinsswaps

Fälligkeit	Nominal- volumen in Mio. €	Festzins in Prozent
28.02.2025	35,0	0,878
28.02.2026	35,0	0,897
28.02.2027	45,5	0,873
28.02.2028	31,0	1,225

Die Bilanzierung dieser Zinsswap-Vereinbarungen erfolgt als Cashflow hedge. Da die wesentlichen Vertragskonditionen (Critical Terms) von Grundgeschäft und Sicherungsinstrumenten wie die Laufzeit und das Nominalvolumen übereinstimmen, kommt es nicht zur Erfassung von Ineffektivitäten. Die in der Eigenkapitalveränderungsrechnung aufgeführte Rücklage für Cashflow hedges enthält Verluste in Höhe von 6,8 Mio. € (Vorjahr: 5,4 Mio. €), die auf die oben genannten Zinsswaps bei der RIF entfallen.

Hinsichtlich der Zinssicherungsgeschäfte im Rahmen der Cashflow hedge-Bilanzierung würde das Eigenkapital um rund 7,5 Mio. € (Vorjahr: 8,8 Mio. €) höher ausfallen, wenn das Zinsniveau zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher wäre. Da eine Absenkung um 100 Basispunkte nicht mehr erwartet wird, wurde für 2020 zusätzlich mit einer Senkung um 50 Basispunkte gerechnet. Wäre das Zinsniveau um 50 Basispunkte geringer ausgefallen, würde das Eigenkapital um rund 4,0 Mio. € (Vorjahr: 4,7 Mio. €) geringer ausfallen.

Es besteht ferner ein Zinsrisiko aus originären, variabel verzinslichen Finanzinstrumenten. Eine Erhöhung des Zinsniveaus um 100 Basispunkte hätte ein um 1,6 Mio. € (Vorjahr: 7,4 Mio. €) schlechteres Zinsergebnis zur Folge. Da eine Absenkung um 100 Basispunkte nicht mehr erwartet wird, wurde für 2020 zusätzlich mit einer Senkung um 50 Basispunkte gerechnet. Wäre das Zinsniveau um 50 Basispunkte geringer ausgefallen, würde sich das Finanzergebnis um rund 0,8 Mio. € (Vorjahr: 3,7 Mio. €) verbessern.

## Rohstoffpreisrisiko

Die Nova Airlines AB, Stockholm (Schweden), ist einem Rohstoffpreisrisiko ausgesetzt. Die Sicherungsstrategie sieht vor, dass das Management der Gesellschaft die geplanten Bedarfe an Flugbenzin für die nächste Saison abschätzt und in einem Sicherungszeitraum von 18 Monaten gestaffelt bis zu 90,0 Prozent des Netto-Exposures vor Saisonbeginn absichert. Da die Verträge auf US-Dollar lauten, wird zudem eine Devisensicherung vorgenommen.

Die Absicherung erfolgt nur für die Nova Airlines AB, da die Kraftstoffpreise in anderen Beförderungsverträgen zum Zeitpunkt der Vertragsverhandlung vor einer Saison bereits festgesetzt werden und somit keine Absicherung erforderlich ist.

Im Vorjahr wurden bei der Nova Airlines AB zur Preissicherung von Flugbenzin Derivate in Form von Warentermingeschäften eingesetzt. Durch die abgeschlossenen Rohstoffderivate wurde insgesamt ein Volumen von 24.100 metrischen Tonnen Flugbenzin gesichert. Die eingesetzten Derivate hatten eine maximale Laufzeit von 17 Monaten. Die Sicherungsbeziehungen wurden als Cashflow hedge bilanziert.

Im Berichtsjahr wurde aufgrund der Coronapandemie und der damit einhergehenden Planungsunsicherheit kein hedge accounting angewendet. Nähere Ausführungen können dem Unterkapitel „Währungsrisiko“ entnommen werden.

## **Ausfallrisiko**

Das Bonitäts- oder Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten entsteht dann, wenn eine Vertragspartei ihren Verpflichtungen teilweise oder vollständig nicht nachkommen kann und dadurch bei der anderen Partei finanzielle Verluste verursacht.

Eventuelle Ausfallrisiken bestehen im Bereich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Ausleihungen und Darlehen, der sonstigen Forderungen sowie bei derivativen Finanzinstrumenten mit positiven Marktwerten.

Kreditrisiken aufgrund von Geldanlagen, Verträgen über derivative Finanzinstrumente und Finanztransaktionen werden gemindert, indem derartige Transaktionen im Rahmen festgelegter Limits und nur mit Banken guter bis sehr guter Bonität, was einem unabhängigen Mindestrating von „investment grade“ entspricht, abgeschlossen werden. Auch der Zahlungsverkehr wird über solche Banken abgewickelt. Die Bonität und Risikotragfähigkeit der Partnerbanken werden fortlaufend und systematisch überprüft. Die Festlegung und Überwachung der Limits erfolgen funktional getrennt zwischen Handel und Abwicklung.

Im Zuge des Debitorenmanagements, der betriebswirtschaftlichen Überwachung der Debitoren sowie der laufenden Überwachung der Forderungen sind Mindestanforderungen an die Bonität und individuelle Höchstgrenzen für das finanzielle Engagement festgelegt.

Das Geschäft mit Großkunden unterliegt einer gesonderten Bonitätsüberwachung. Gemessen an dem gesamten Risikoexposure aus dem Ausfallrisiko sind die Forderungen gegen diese Kontrahenten im Einzelnen jedoch nicht so groß, dass sich außerordentliche Risikokonzentrationen begründen würden. Verkäufe an Kunden des Einzelhandels werden in bar, über EC-Cash, PayPal oder gängige Kreditkarten abgewickelt. Die Bargeldlogistik im Einzelhandel unterliegt einer gesonderten Überwachung.

Wesentliche Ausleihungen und Darlehen werden durch externe Ratings überwacht, um potenzielle Ausfallrisiken frühzeitig zu erkennen. Darüber hinaus bestehen erhaltene Sicherheiten (z. B. Bankbürgschaften, abgetretenes Vorratsvermögen) in Höhe von 126,0 Mio. € (Vorjahr: 157,3 Mio. €).

### **Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten**

Der Konzern wendet die Vorschriften des mehrstufigen Wertminderungsmodells nach IFRS 9 auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte an. Zum Erstansatz solcher finanziellen Forderungen wird eine Wertminderung in Höhe des 12-monatigen Kreditverlusts angesetzt. Soweit eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos seit Zugangszeitpunkt identifiziert wird, wird der erwartete Kreditverlust über die Restlaufzeit abgebildet.

Das Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und von Leasingforderungen wird unter Anwendung des vereinfachten Wertminderungsmodells anhand einer Wertminderungsmatrix ermittelt, die auf historischen Ausfallraten basiert, die um aktuelle und zukunftsorientierte Informationen ergänzt werden. Über die laufende Überwachung der Debitoren werden objektive

Hinweise für eine Wertminderung identifiziert und über Einzelwertberichtigungen abgebildet. Soweit nach angemessener Einschätzung keine Realisierbarkeit mehr gegeben ist, wird die Forderung ausgebucht. Zu den Indikatoren, wonach nach angemessener Einschätzung keine Realisierbarkeit mehr gegeben ist, zählen unter anderem das Versäumnis des Schuldners, sich zu einem Rückzahlungsplan gegenüber dem Konzern zu verpflichten.

Aufgrund der großen Anzahl von Kunden an unterschiedlichen Standorten besteht keine Konzentration von Kreditrisiken. Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2020 kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

#### Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. €	2020	2019
<b>Stand zum 1. Januar</b>	<b>21,8</b>	<b>43,7</b>
Zuführungen	16,8	14,4
Auflösungen/Inanspruchnahmen	-15,9	-35,8
Konsolidierungskreisänderungen	4,6	0,5
Umgliederung aufgegebene Geschäftsbereiche	-0,3	0,0
Wechselkurseffekte und sonstige Veränderungen	0,2	-1,0
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	<b>27,2</b>	<b>21,8</b>

Die nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden, wie zuvor beschrieben, anhand einer Wertminderungsmatrix mit ihrem erwarteten Kreditverlust angesetzt.

Die Altersstruktur der nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

#### Gliederung der Altersstruktur der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen nach IFRS 9

in Mio. €	31.12.2020 Buchwert	davon zum Bilanzstichtag überfällig und nicht wertgemindert			
		weniger als 30 Tage	zwischen 30 und 60 Tagen	zwischen 60 und 90 Tagen	über 90 Tage
Erwartete Verlustquote	0,3%	0,0%	0,4%	3,5%	10,6%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.262,2	1.221,9	9,8	3,1	27,4
Wertminderung	3,3	0,2	0,0	0,1	2,9

in Mio. €	31.12.2019 Buchwert	davon zum Bilanzstichtag überfällig und nicht wertgemindert			
		weniger als 30 Tage	zwischen 30 und 60 Tagen	zwischen 60 und 90 Tagen	über 90 Tage
Erwartete Verlustquote	0,2%	0,2%	0,1%	0,0%	3,1%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	921,4	870,3	24,6	6,6	19,9
Wertminderung	2,2	1,6	0,0	0,0	0,6

Die Leasingforderungen belaufen sich zum Stichtag auf 51,6 Mio. € und beinhalten 2,9 Mio. € Mietforderungen, die aufgrund einer bereits angemeldeten Insolvenz eines Debtors in voller Höhe

wertberichtigt wurden. Zum Stichtag wurde anhand der erwarteten Verlustquote von 1,0 Prozent ein Ausfallrisiko in Höhe von 0,5 Mio. € angesetzt.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte im Anwendungsbereich des allgemeinen Wertminderungsmodells haben grundsätzlich ein geringes Ausfallrisiko.

Aufgrund der großen Anzahl an Lieferanten an unterschiedlichen Standorten besteht keine Risikokonzentration, was dazu führt, dass der identifizierte 12-Monats-Kreditverlust von sonstigen Forderungen gegen Lieferanten unwesentlich ist. Zur Übersicht der finanziellen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerte verweisen wir auf die Bilanz nach Klassen.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte zum 31. Dezember 2020 kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

#### Entwicklung der Wertberichtigungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Bestand zum 01.01.2020	0,0	38,4	30,1
Zuführung	0,4	39,7	4,7
Auflösung/Abgang	0,0	-0,7	0,0
sonstige Veränderung	0,0	-1,3	0,0
<b>Bestand zum 31.12.2020</b>	<b>0,4</b>	<b>76,1</b>	<b>34,8</b>

in Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Bestand zum 01.01.2019	0,0	32,7	7,4
Zuführung	0,0	8,4	25,2
Auflösung/Abgang	0,0	-8,8	-2,5
sonstige Veränderung	0,0	6,1	0,0
<b>Bestand zum 31.12.2019</b>	<b>0,0</b>	<b>38,4</b>	<b>30,1</b>

Zum Stichtag bestehen Ausleihungen und Darlehen in Höhe von 111,1 Mio. € (Vorjahr: 142,2 Mio. €), die aufgrund von Abtretungsvereinbarungen auf Vorratsvermögen nicht wertgemindert wurden.

Die im Berichtsjahr gebildeten Wertminderungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte sind im Wesentlichen auf die Coronapandemie zurückzuführen.

Aufwendungen aus Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte werden zusammen mit Erträgen aus Zuschreibungen aus in Vorjahren vorgenommenen Wertminderungen im Betriebsergebnis ausgewiesen.

## 41. WEITERE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

### Finanzinstrumente nach Klassen und Bewertungskategorien zum 31. Dezember 2020

IFRS 7 schreibt für zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente verpflichtend deren Einstufung in eine Bewertungshierarchie vor. Es wird zwischen drei Stufen der Bewertung unterschieden. Stufe 1 beinhaltet Finanzinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte aus notierten Preisen abgeleitet werden können. Stufe 2 beinhaltet Finanzinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte nicht aus notierten Preisen abgeleitet werden können, deren bewertungsrelevante Inputfaktoren aber direkt oder indirekt am Markt beobachtet werden können. Finanzinstrumente, die weder Stufe 1 noch Stufe 2 zugeordnet werden können, werden in Stufe 3 eingeordnet. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts werden hier nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren herangezogen.

#### Buchwerte und Wertansätze nach Klassen und Bewertungskategorien

in Mio. €	Buchwert 31.12.2020	Wertansatz nach IFRS 9			Wertansatz nach IFRS 16
		(fortgeführte) Anschaffungskosten	beizulegender Zeitwert ergebnisneutral	beizulegender Zeitwert ergebniswirksam	
<b>AKTIVA - Finanzielle Vermögenswerte</b>					
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1.627,5</b>	<b>1.501,7</b>	<b>0,3</b>	<b>73,9</b>	<b>51,6</b>
sonstige Forderungen gegen Lieferanten	1.134,0	1.134,0	0,0	0,0	0,0
Ausleihungen und Darlehen	321,1	321,1	0,0	0,0	0,0
Gesellschafterdarlehen an Partnergesell.	55,8	0,0	0,0	55,8	0,0
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	7,8	0,0	0,3	7,5	0,0
Derivate ohne Hedge-Beziehung	7,5	0,0	0,0	7,5	0,0
Derivate mit Hedge-Beziehung*	0,3	0,0	0,3	0,0	0,0
Anteile an KapGes. und sonstige Wertpapiere	8,9	0,0	0,0	8,9	0,0
Anteile an Personengesellschaften	1,7	0,0	0,0	1,7	0,0
Leasingforderungen*	51,6	0,0	0,0	0,0	51,6
übrige finanzielle Vermögenswerte	46,6	46,6	0,0	0,0	0,0
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>1.728,4</b>	<b>1.728,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>709,5</b>	<b>709,5</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>PASSIVA - Finanzielle Schulden</b>					
<b>Sonstige finanzielle Schulden</b>	<b>13.248,5</b>	<b>2.510,2</b>	<b>15,0</b>	<b>37,1</b>	<b>10.686,2</b>
Schulden gegenüber Kreditinstituten	1.652,0	1.652,0	0,0	0,0	0,0
Leasingverbindlichkeiten*	10.686,2	0,0	0,0	0,0	10.686,2
Schulden aus derivativen Finanzinstrumenten	38,5	0,0	15,0	23,5	0,0
Derivate ohne Hedge-Beziehung	23,5	0,0	0,0	23,5	0,0
Derivate mit Hedge-Beziehung*	15,0	0,0	15,0	0,0	0,0
übrige finanzielle Schulden	871,8	858,2	0,0	13,6	0,0
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>7.899,4</b>	<b>7.899,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

\* Keine Bewertungskategorie gemäß IFRS 9

## Finanzinstrumente nach Klassen und Bewertungskategorien zum 31. Dezember 2019

### Buchwerte und Wertansätze nach Klassen und Bewertungskategorien

in Mio. €	Buchwert 31.12.2019	Wertansatz nach IFRS 9			Wertansatz nach IFRS 16
		(fortgeführte) Anschaffungskosten	beizulegender Zeitwert ergebnisneutral	beizulegender Zeitwert ergebniswirksam	
<b>AKTIVA - Finanzielle Vermögenswerte</b>					
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1.406,6</b>	<b>1.274,4</b>	<b>16,3</b>	<b>69,2</b>	<b>46,7</b>
sonstige Forderungen gegen Lieferanten	900,2	900,2	0,0	0,0	0,0
Ausleihungen und Darlehen	335,9	335,9	0,0	0,0	0,0
Gesellschafterdarlehen an Partnergesell.	55,3	0,0	0,0	55,3	0,0
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	17,6	0,0	14,7	2,9	0,0
Derivate ohne Hedge-Beziehung	2,9	0,0	0,0	2,9	0,0
Derivate mit Hedge-Beziehung*	14,7	0,0	14,7	0,0	0,0
Anteile an KapGes. und sonstige Wertpapiere	10,0	0,0	1,6	8,4	0,0
Anteile an Personengesellschaften	2,6	0,0	0,0	2,6	0,0
Leasingforderungen*	46,7	0,0	0,0	0,0	46,7
übrige finanzielle Vermögenswerte	38,3	38,3	0,0	0,0	0,0
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>1.238,7</b>	<b>1.238,7</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>567,0</b>	<b>567,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>PASSIVA - Finanzielle Schulden</b>					
<b>Sonstige finanzielle Schulden</b>	<b>12.673,9</b>	<b>2.541,9</b>	<b>15,4</b>	<b>11,4</b>	<b>10.105,2</b>
Schulden gegenüber Kreditinstituten	2.000,6	2.000,6	0,0	0,0	0,0
Leasingverbindlichkeiten*	10.105,2	0,0	0,0	0,0	10.105,2
Schulden aus derivativen Finanzinstrumenten	26,8	0,0	15,4	11,4	0,0
Derivate ohne Hedge-Beziehung	11,4	0,0	0,0	11,4	0,0
Derivate mit Hedge-Beziehung*	15,4	0,0	15,4	0,0	0,0
übrige finanzielle Schulden	541,3	541,3	0,0	0,0	0,0
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>6.992,9</b>	<b>6.992,9</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

\* Keine Bewertungskategorie gemäß IFRS 9

Die finanziellen Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert angesetzt sind, beinhalten:

#### Gesellschafterdarlehen an Partnergesellschaften:

Das Bewertungsmodell berücksichtigt den Barwert der erwarteten Zahlungen, abgezinst mit einem risikoadjustierten Diskontierungssatz. Wesentliche nicht beobachtbare Parameter, die bei der Level 3-Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der Gesellschafterdarlehen verwendet werden, basieren auf zukünftigen Geschäftsentwicklungen und vergangenheitsorientierten Ausfallquoten unter Berücksichtigung von tatsächlichen Tilgungsleistungen. Der Rückzahlungsanspruch jedes Gesellschafterdarlehens bildet die Wertobergrenze. Bei diesen Vermögenswerten ergeben sich zum 31. Dezember 2020 keine wesentlichen Bewertungseffekte. Der geschätzte beizulegende Zeitwert dieser Vermögenswerte würde steigen bzw. sinken, wenn die erwarteten Zahlungsströme höher bzw. niedriger oder die Ausfallquoten niedriger bzw. höher wären.

#### Anteile an Kapitalgesellschaften und Wertpapieren sowie Anteile an Personengesellschaften:

Bei der Bewertung des beizulegenden Zeitwerts dieser Vermögenswerte wird die Ausnahmeregelung des IFRS 9.B5.2.3 angewendet, nach der die Anschaffungskosten den besten Schätzwert darstellen, sofern der Vermögenswert an keinem öffentlichen Markt gehandelt wird und nicht genügend neuere

Informationen vorhanden sind, um einen angemessenen beizulegenden Zeitwert anhand von anerkannten Bewertungsmethoden zu ermitteln. Diese Vermögenswerte werden der Stufe 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet und unterliegen zum 31. Dezember 2020 keinen wesentlichen Bewertungseffekten.

In den Fällen, in denen die Vermögenswerte an einem öffentlichen Markt gehandelt werden, wird der daraus abgeleitete beizulegende Zeitwert bilanziert. Diese Vermögenswerte werden der Stufe 1 der Bewertungshierarchie zugeordnet; sie haben zum 31. Dezember 2020 keine wesentlichen Bewertungseffekte.

Im Vorjahr hielt der Konzern als strategische Finanzinvestition Anteile an der home24 SE, Berlin, in Höhe von 1,6 Mio. €, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Sie waren der Stufe 1 zugeordnet.

Im Berichtsjahr wurden diese Anteile in mehreren Tranchen zum beizulegenden Zeitwert von insgesamt 4,5 Mio. € verkauft, weil diese Finanzinvestition nicht mehr der Investitionsstrategie des Konzerns entsprach. Die Ergebniseffekte wurden standardkonform nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Die **Forderungen und Schulden aus derivativen Finanzinstrumenten** sind zum beizulegenden Zeitwert bewertet und der Stufe 2 der Bewertungshierarchie zuzuordnen.

Die **übrigen finanziellen Schulden** enthalten eine im Rahmen eines Erwerbs abgeschlossene bedingte Kaufpreiszahlung. Das Bewertungsmodell berücksichtigt den Barwert der erwarteten Zahlungen, abgezinst mit einem risikoadjustierten Diskontierungssatz. Wesentliche nicht beobachtbare Parameter, die bei der Level 3-Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der bedingten Kaufpreiszahlung verwendet werden, basieren auf den Vertragsbedingungen (hauptsächlich EBITDA-bezogene Leistungsindikatoren), auf der diesbezüglich vorgenommenen Wahrscheinlichkeitsbewertung verschiedener Szenarien zur möglichen Geschäftsentwicklung und darauf, wie sich das aktuelle wirtschaftliche Umfeld voraussichtlich darauf auswirkt. Diese Schuld wird der Stufe 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet und hat zum 31. Dezember 2020 keinen wesentlichen Bewertungseffekt. Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde steigen bzw. sinken, wenn die erwarteten Zahlungsströme höher bzw. niedriger wären.

## Angaben zum beizulegenden Zeitwert

Gegenüberstellung der Buchwerte und der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente in den jeweiligen Klassen

in Mio. €	31.12.2020		31.12.2019	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
<b>AKTIVA</b>				
<b>Langfristig</b>	<b>277,2</b>	<b>280,1</b>	<b>308,9</b>	<b>310,9</b>
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	277,2	280,1	308,9	310,9
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Kurzfristig</b>	<b>3.788,2</b>	<b>3.788,2</b>	<b>2.903,5</b>	<b>2.904,4</b>
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.350,3	1.350,3	1.097,8	1.098,7
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.728,4	1.728,4	1.238,7	1.238,7
Kurzfristige Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	709,5	709,5	567,0	567,0
<b>PASSIVA</b>				
<b>Langfristig</b>	<b>11.035,5</b>	<b>11.172,7</b>	<b>10.406,1</b>	<b>10.533,7</b>
Langfristige sonstige finanzielle Schulden	11.025,0	11.162,2	10.393,0	10.520,6
Langfristige Schulden aus Lieferungen und Leistungen	10,5	10,5	13,1	13,1
<b>Kurzfristig</b>	<b>10.112,4</b>	<b>10.109,6</b>	<b>9.260,7</b>	<b>9.261,5</b>
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden	2.223,5	2.220,7	2.280,9	2.281,7
Kurzfristige Schulden aus Lieferungen und Leistungen	7.888,9	7.888,9	6.979,8	6.979,8

Bei den kurzfristigen Forderungen und Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeit näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten.

Langfristige Forderungen und Schulden aus Lieferungen und Leistungen werden auf den Barwert abgezinst und entsprechen der Stufe 2 der Bewertungshierarchie. Die Buchwerte entsprechen in diesem Fall im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

Bei der Bewertung der übrigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden wird grundsätzlich auf Börsenkurse zurückgegriffen. Soweit kein Börsenkurs vorhanden ist, erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts mittels anerkannter Discounted-Cashflow-Bewertungsverfahren. Dem Bewertungsmodell werden dabei die zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurven und Wechselkurse zugrunde gelegt.

## Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

Gliederung der Erträge und Aufwendungen aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9

Ertrag (+) / Aufwand (-) in Mio. €	2020	2019
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-27,3	-3,1
Finanzielle Vermögenswerte und Schulden zum Zeitwert ergebniswirksam bilanziert	-0,4	52,4
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	-10,7	-53,1

Die Aufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten enthalten im Wesentlichen Abschreibungen auf Finanzanlagen des Umlaufvermögens sowie Verluste aus Wertberichtigungen finanzieller Forderungen. Gegenläufig sind Währungskursgewinne

und -verluste sowie Erträge aus vormals wertberichtigten Forderungen in diesem Posten enthalten. Das Ergebnis der ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden umfasst das Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten sowie Erträge aus Beteiligungen. Die Aufwendungen aus finanziellen Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten enthalten im Wesentlichen Währungskursverluste.

Der Zinsertrag aus Finanzinstrumenten, die nicht ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beträgt 1,1 Mio. € (Vorjahr: 6,7 Mio. €); die entsprechenden Zinsaufwendungen betragen 0,4 Mio. € (Vorjahr: 22,7 Mio. €).

## 42. EVENTUALSCHULDEN/-FORDERUNGEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

### Eventualschulden zum Bilanzstichtag

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Eventualschulden aus Bürgschaften	529,2	567,7
Eventualschulden aus Gewährleistungsverträgen	6,2	13,4
Sonstige Eventualschulden	54,9	172,0
<b>Gesamt</b>	<b>590,3</b>	<b>753,1</b>

Die Eventualschulden aus Bürgschaften betreffen im Wesentlichen eine Bürgschaft der RIF für offene Warenschulden der EURELEC TRADING SCRL, Brüssel (Belgien), in Höhe von 400,4 Mio. € (Vorjahr: 283,4 Mio. €). Diese erhöhten sich aufgrund der Ausweitung des Geschäftsvolumens. Daneben existieren Bürgschaften im Geschäftsfeld Touristik. In einigen Ländern, in denen Kuoni-Gesellschaften tätig sind, sind nach den dort gültigen Gesetzen Reisegarantien und Bürgschaften des Veranstalters abzugeben, um die Ausfallrisiken des Veranstalters gegenüber dem Kunden abzusichern.

Der Rückgang der Bürgschaften resultiert vor allem aus den um 178,4 Mio. € gesunkenen Mietbürgschaften aus dem Geschäftsfeld Handel Deutschland. Aufgrund des erstmaligen Einbezugs der Michael Brücken Kaufpark zum 1. Januar 2020 bestehen diese Mietbürgschaften im Konzern nicht mehr.

Die Eventualschulden aus Gewährleistungsverträgen beinhalten im Wesentlichen Patronatserklärungen gegenüber Kreditinstituten für eine mögliche Inanspruchnahme von REWE-Partnerbeteiligungsgesellschaften als Vollhafter bei den kreditnehmenden assoziierten REWE-Partnergesellschaften.

Die sonstigen Eventualschulden enthalten im Wesentlichen Eventualschulden aus der Delkredere-Übernahme. Diese betreffen die mit Vertragslieferanten vereinbarte Schuldmitübernahme aus Warenbezügen von Mitgliedsbetrieben, deren Abrechnung erst im Folgejahr erfolgt. Im Vorjahr waren hierin noch wesentliche Eventualschulden aus dem Erwerb der Lekkerland-Gruppe (vgl. Punkt 3 „Konsolidierung“) enthalten, die mit dem Erwerb entfallen sind.

Im Berichtsjahr und im Vorjahr lagen keine Eventualforderungen vor.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Des Weiteren bestehen im Geschäftsfeld Touristik Verpflichtungen aus Garantie-Kontingentverträgen mit Hotels und verschiedenen Fluggesellschaften sowie Verpflichtungen aus Vorauszahlungsvereinbarungen mit Hotels in Höhe von 76,2 Mio. € (Vorjahr: 252,8 Mio. €).

## 43. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die zum Stichtag vorhandene Kreditlinie über 1.000,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 7. Juli 2021 wurde im Januar 2021 halbiert und im März 2021 mit einem Volumen in Höhe von 750 Mio. € und einer Laufzeit von 18 Monaten (und einer Verlängerungsoption um weitere 12 Monate) umgestellt.

Am 31. März 2021 wurde der Verkauf aller Anteile an der Nova Airlines AB, Stockholm (Schweden), inklusive ihrer Tochtergesellschaft Novair AS, Oslo (Norwegen), unterzeichnet. Der Übergang der Anteile steht noch unter zwei aufschiebenden Bedingungen. Der Konzern geht davon aus, dass die Bedingung am 31. Juli 2021 eintreten und der Übergang der Anteile im August 2021 erfolgen wird.

## 44. ANGABEN ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als dem Konzern nahestehende Unternehmen und Personen gemäß IAS 24 gelten nicht konsolidierte Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen mitsamt ihren Tochterunternehmen sowie wie folgt definierte sonstige Unternehmen und Personen: Vorstand und Aufsichtsrat der RZF sowie von diesen Personen oder deren nahen Familienangehörigen beherrschte, gemeinsam beherrschte bzw. maßgeblich beeinflusste Unternehmen. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist der Anlage zum Anhang zu entnehmen.

Im Wesentlichen zählen die FÜR SIE Handelsgenossenschaft eG Food – Non Food, Köln, sowie die Regionalgenossenschaften der REWE über die Aufsichtsratsmitglieder der RZF zum Kreis der sonstigen nahestehenden Unternehmen.

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die RZF mittelbar oder unmittelbar in Ausübung ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit nicht einbezogenen Unternehmen und assoziierten Gesellschaften, die als nahestehende Unternehmen des Konzerns gelten, in Beziehung. Der Konzern unterhält wesentliche Geschäftsbeziehungen zu den REWE- bzw. toom Baumarkt-Partnergemeinschaften. Hierbei handelt es sich um assoziierte Unternehmen, an denen die RZF im Rahmen des Partnerschaftsmodells indirekt beteiligt ist. Die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erfolgten Lieferungen und Leistungen beinhalten Warenlieferungen, Vermietungen sowie Dienstleistungen.

### Lieferungen und Leistungen von bzw. an nahestehende Unternehmen und Personen

in Mio. €	Volumen der erbrachten Lieferungen und Leistungen		Volumen der erhaltenen Lieferungen und Leistungen	
	2020	2019	2020	2019
Tochterunternehmen (nicht konsolidierte)	18,7	3,4	0,0	0,0
Gemeinschaftsunternehmen	250,3	223,8	0,6	0,7
Assoziierte Unternehmen	9.598,6	8.293,5	7,3	3,5
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	4,8	5,0	9,8	13,6
<b>Gesamt</b>	<b>9.872,4</b>	<b>8.525,7</b>	<b>17,7</b>	<b>17,8</b>

Das Volumen der erbrachten Lieferungen und Leistungen an Gemeinschaftsunternehmen resultiert im Wesentlichen aus Warenlieferungen in Höhe von 232,6 Mio. € (Vorjahr: 207,8 Mio. €).

Bei den erbrachten Lieferungen und Leistungen an assoziierte Unternehmen handelt es sich hauptsächlich um Warenlieferungen in Höhe von 8.635,9 Mio. € (Vorjahr: 7.261,9 Mio. €) sowie um Vermietungs- und Dienstleistungen in Höhe von 787,4 Mio. € (Vorjahr: 667,7 Mio. €) an die REWE-Partnergemeinschaften.

Der Anstieg der erbrachten Lieferungen und Leistungen bei den nicht konsolidierten Tochterunternehmen resultiert aus gestiegenen Warenlieferungen durch den Anteilserwerb an einem nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen.

Die erhaltenen Lieferungen und Leistungen von assoziierten Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für in Anspruch genommene Dienstleistungen.

Die erhaltenen Lieferungen und Leistungen von sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen resultieren in Höhe von 9,2 Mio. € (Vorjahr: 8,8 Mio. €) überwiegend aus Vermietungen.

#### Zusammensetzung der Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Tochterunternehmen (nicht konsolidierte)	17,4	17,4
Gemeinschaftsunternehmen	29,8	64,2
Assoziierte Unternehmen	678,1	593,8
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	167,3	77,7
<b>Gesamt</b>	<b>892,6</b>	<b>753,1</b>

Die Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen sind in den Sonstigen Forderungen aus Finanzgeschäften und den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen enthalten (vgl. Punkt 26 „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ und Punkt 27 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“).

Die Forderungen gegen assoziierte Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Warenlieferungen an die REWE-Partnergemeinschaften in Höhe von 484,6 Mio. € (Vorjahr: 348,5 Mio. €) sowie Ausleihungen an assoziierte Unternehmen in Höhe von 164,5 Mio. € (Vorjahr: 196,8 Mio. €). Hierbei handelt es sich größtenteils um Gesellschafterdarlehen und Starthilfedarlehen an die REWE-Partnergemeinschaften (vgl. Punkt 26 „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“).

Die Forderungen gegen sonstige nahestehende Unternehmen und Personen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus der Zentralregulierung in Höhe von 61,7 Mio. € (Vorjahr: 50,6 Mio. €) sowie Darlehensforderungen in Höhe von 105,5 Mio. € (Vorjahr: 25,7 Mio. €).

#### Zusammensetzung der Schulden gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Tochterunternehmen (nicht konsolidierte)	12,2	8,4
Gemeinschaftsunternehmen	0,3	0,4
Assoziierte Unternehmen	167,2	76,8
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	165,4	37,0
<b>Gesamt</b>	<b>345,1</b>	<b>122,6</b>

Die Schulden gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen sind in den Schulden gegenüber verbundenen Unternehmen und den Schulden aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten (vgl. Punkt 35 „Sonstige finanzielle Schulden“ und Punkt 36 „Schulden aus Lieferungen und Leistungen“).

Die Schulden gegenüber assoziierten Unternehmen betreffen sowohl einen Anstieg der kurzfristigen Darlehensschulden gegenüber den REWE-Partnergemeinschaften als auch kurz- und langfristige Schulden gegenüber weiteren assoziierten Unternehmen.

Die Schulden gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen enthalten im Wesentlichen Schulden aus Verrechnungsverkehr in Höhe von 31,7 Mio. € (Vorjahr: 21,9 Mio. €) sowie Darlehen bzw. Tages- und Termingelder in Höhe von 133,0 Mio. € (Vorjahr: 12,9 Mio. €).

## Bezüge für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

### Gesamtbezüge für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen der RZF sowie der Aufsichtsräte

in Mio. €	2020	2019
Vorstand	14,5	8,8
Aufsichtsrat	1,1	1,1
<b>Gesamt</b>	<b>15,6</b>	<b>9,9</b>

Vorjahr angepasst

### Gliederung der Bezüge für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

in Mio. €	2020	2019
Kurzfristig fällige Leistungen	7,1	7,3
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses*	2,2	1,9
Andere längerfristig fällige Leistungen	8,6	3,9
<b>Gesamt</b>	<b>17,9</b>	<b>13,1</b>

\*Laufender und nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand

\*\* Vorjahr angepasst

Es gibt ein kurzfristiges und ein langfristiges erfolgsabhängiges Tantieme- und Bonus-Programm für den Vorstand. Der Betrag der dafür zum 31. Dezember 2020 passivierten Verbindlichkeiten beträgt 13,7 Mio. € (Vorjahr: 10,6 Mio. €).

Den Arbeitnehmervertretern, die in den Aufsichtsrat der RZF gewählt wurden, steht weiterhin ein reguläres Gehalt im Rahmen ihres Arbeitsvertrags zu. Die Höhe der Vergütung richtet sich nach den entsprechenden dienstvertraglichen Regelungen.

## Pensionsverpflichtungen für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Für aktuelle Vorstandsmitglieder sind Pensionsverpflichtungen in Höhe von 15,3 Mio. € (Vorjahr: 10,7 Mio. €) und für ehemalige Vorstandsmitglieder in Höhe von 37,8 Mio. € (Vorjahr: 34,9 Mio. €) dotiert. An die ehemaligen Vorstandsmitglieder wurden im Berichtsjahr Rentenzahlungen in Höhe von 1,4 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) geleistet.

## **45. HONORARE FÜR LEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS GEMÄß § 314 ABS. 1 NR. 9 HGB**

Die folgende Übersicht zeigt das für die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln (Vorjahr: PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln), als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Berichtsjahr erfasste Gesamthonorar bei den inländischen Konzernunternehmen.

### **Gesamthonorar für Abschlussprüfer im Berichtsjahr**

<b>in Mio. €</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>
Honorare für Abschlussprüfungsleistungen	3,2	4,1
Honorare für sonstige Leistungen	1,7	0,7
<b>Gesamt</b>	<b>4,9</b>	<b>4,8</b>

Unter den Honoraren für Abschlussprüfungsleistungen werden insbesondere Honorare für die gesetzliche Prüfung des Konzernabschlusses und der Jahresabschlüsse ausgewiesen.

Bei den ausländischen Konzernunternehmen betragen im Geschäftsjahr die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft 2,8 Mio. €.

Die Honorare für sonstige Leistungen umfassen überwiegend sonstige Beratungsleistungen.

## **46. BEFREIUNGSWAHLRECHTE NACH §§ 264 ABS. 3, 264B UND § 291 HGB**

Nachfolgende inländische Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft bzw. Personenhandelsgesellschaft werden die Befreiungsvorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB und § 264b HGB nutzen und deshalb auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlüsse 2020 sowie auf die Erstellung des Lageberichts und überwiegend auch auf die Erstellung des Anhangs verzichten. Die Inanspruchnahme der Befreiung gemäß § 291 HGB ist durch eine Fußnote kenntlich gemacht:

**Nr. Gesellschaft, Sitz**

1. Ademus Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Köln
2. akzenta GmbH & Co. KG, Wuppertal\*
3. Amero Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Köln
4. Amtliches Allgäuer Reisebüro, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart
5. Avigo GmbH, Köln
6. Becker Projektierungsgesellschaft mbH, Köln\*
7. Campina Verde Deutschland GmbH, Köln\*
8. clevertours.com GmbH, Köln
9. cofact financial services GmbH, Elz
10. DEGOR Grundbesitzverwaltung GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal
11. DELUS GmbH & Co. Objekt Frankfurt KG, Pullach i. Isartal
12. DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Buttenheim KG, Pullach i. Isartal
13. DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Dreieich KG, Pullach i. Isartal
14. DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Gießen KG, Pullach i. Isartal
15. DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Großbeeren KG, Pullach i. Isartal
16. DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Köln-Langel KG, Pullach i. Isartal
17. DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Neuhausen KG, Pullach i. Isartal
18. DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Norderstedt oHG, Pullach i. Isartal
19. DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Rosbach oHG, Pullach i. Isartal
20. DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Rüsseina KG, Pullach i. Isartal
21. DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Stelle KG, Pullach i. Isartal
22. DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Wiesloch KG, Pullach i. Isartal
23. DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekte Dietzenbach KG, Pullach i. Isartal
24. DELUS Verwaltung GmbH & Co. Vermietungs-KG, Pullach i. Isartal
25. DER Deutsches Reisebüro GmbH & Co. OHG, Frankfurt am Main\*
26. DER Reisebüro OTTO GmbH, Hof
27. DER Reisebüro Service GmbH, Köln
28. DER Touristik Airport Services GmbH, Düsseldorf
29. DER Touristik Central Europe GmbH, Köln\*
30. DER Touristik Deutschland GmbH, Köln\*
31. DER Touristik DMC GmbH, Köln\*
32. DER Touristik Group GmbH, Köln\*
33. DER Touristik Hotels & Resorts GmbH, Köln\*
34. DER Touristik Immobilien GmbH, Köln
35. DER Touristik Online GmbH, Frankfurt/Main
36. DER Touristik Partner-Service Verwaltungs GmbH, Köln
37. Dienstleistungszentrum Südmarkt GmbH & Co. oHG, Starbach
38. -EHA- Energie-Handels-Gesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg\*
39. Entsorgungsgesellschaft Handel "Pro Umwelt" mbH, Köln
40. GBI Gesellschaft für Beteiligungs- und Immobilienverwaltung mbH, Köln\*
41. Gebrüder Mayer Produktions- und Vertriebs GmbH, Wahrenholz
42. Glockenbrot Bäckerei GmbH & Co. Immobilien KG, Pullach i. Isartal
43. Glockenbrot Bäckerei GmbH & Co. oHG, Köln\*
44. Glockenbrot Bäckerei Verwaltungs GmbH, Köln\*
45. Glockenbrot Immobilien 1 GmbH & Co. KG, Köln

**Nr. Gesellschaft, Sitz**

46. Grundstücksgesellschaft Herborn mbH, Köln
47. HD Handelsdienstleistungs GmbH, Köln
48. Heiliger & Kleutgens Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln
49. HLS Handel und Lager Service Gesellschaft mbH, Köln
50. IMPULS Grundstücksverwaltungsgesellschaft Objekte Nord mbH, Köln
51. IMPULS Grundstücksverwaltungsgesellschaft Objekte Süd mbH, Köln
52. ITS Reisen GmbH, Köln
53. ja-Lebensmittelvertriebsgesellschaft mbH, Köln
54. Koban Grundbesitzverwaltung GmbH & Co. Objekt Egelsbach KG, Köln
55. KOBAN Grundbesitzverwaltung GmbH & Co. Vermietungs KG, Köln
56. Latscha Filialbetriebe Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln
57. Lekkerland Deutschland GmbH & Co. KG, Frechen\*
58. Lekkerland information systems GmbH, Frechen
59. Lekkerland SE, Köln\*
60. LUPOS GmbH & Co. KG, Köln
61. MEDIAPPOINT GmbH, Frechen
62. Michael Brücken Kaufpark GmbH & Co. OHG, Dortmund
63. NeuMarkt Lebensmittel GmbH, Köln\*
64. NeuMarkt Lebensmittel-Vertriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Köln
65. NORIL Verwaltung GmbH & Co. Vermietungs-KG, Pullach i. Isartal
66. OC fulfillment GmbH, Köln
67. OVO Vertriebs-GmbH, Köln
68. Penny Dienstleistung GmbH, Köln
69. Penny Immobilien EINS GmbH, Köln
70. PENNY Markt GmbH, Köln\*
71. Penny Spedition GmbH, Köln
72. Pro Tours GmbH, Köln\*
73. REMUS Grundbesitzverwaltung GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal
74. REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln\*
75. REWE Berlin Logistik GmbH, Köln
76. REWE Beteiligungs-Holding Aktiengesellschaft, Köln\*
77. REWE Card GmbH, Köln
78. REWE Deutscher Supermarkt AG & Co. KGaA, Köln\*
79. REWE Digital Fulfilment Services GmbH, Köln\*
80. REWE Digital GmbH, Köln\*
81. REWE Digital Verticals GmbH, Köln\*
82. REWE Dortmund SE & Co. KG, Dortmund\*
83. REWE DORTMUND Vertriebsgesellschaft mbH, Dortmund\*
84. REWE Finanz-Kontor GmbH, Köln
85. REWE Großflächengesellschaft mbH, Köln\*
86. REWE Group Buying GmbH, Köln
87. REWE Group Card Service GmbH, Köln
88. REWE Group Fruchtlogistik GmbH, Köln
89. REWE Group Marketing GmbH, Köln
90. REWE Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, Köln\*

**Nr. Gesellschaft, Sitz**

91. REWE Immobilien 1 GmbH, Köln
92. REWE Immobilien 2 GmbH & Co. KG, Köln
93. REWE Immobilien 3 GmbH & Co. KG, Köln
94. REWE International Warenhandels GmbH, Köln
95. REWE LOG 1 GmbH, Köln
96. REWE LOG 10 GmbH, Köln
97. REWE LOG 11 GmbH, Köln
98. REWE LOG 12 GmbH, Köln
99. REWE LOG 13 GmbH, Köln
100. REWE LOG 14 GmbH, Köln
101. REWE LOG 3 GmbH, Köln
102. REWE LOG 30 GmbH, Köln
103. REWE LOG 31 GmbH, Köln
104. REWE LOG 32 GmbH, Köln
105. REWE LOG 4 GmbH, Köln
106. REWE LOG 5 GmbH, Köln
107. REWE LOG 50 GmbH, Köln
108. REWE LOG 52 GmbH, Köln
109. REWE LOG 6 GmbH, Köln
110. REWE LOG 60 GmbH, Köln
111. REWE LOG 62 GmbH, Köln
112. REWE LOG 63 GmbH, Köln
113. REWE LOG 7 GmbH, Köln
114. REWE LOG 9 GmbH, Köln
115. REWE Markt GmbH, Köln\*
116. REWE Märkte 1 GmbH, Köln
117. REWE Märkte 10 GmbH, Köln
118. REWE Märkte 11 GmbH, Köln
119. REWE Märkte 12 GmbH, Köln
120. REWE Märkte 13 GmbH, Köln
121. REWE Märkte 14 GmbH, Köln
122. REWE Märkte 15 GmbH, Köln
123. REWE Märkte 16 GmbH, Köln
124. REWE Märkte 17 GmbH, Köln
125. REWE Märkte 18 GmbH, Köln
126. REWE Märkte 19 GmbH, Köln
127. REWE Märkte 2 GmbH, Köln
128. REWE Märkte 21 GmbH, Köln
129. REWE Märkte 22 GmbH, Köln
130. REWE Märkte 24 GmbH, Köln
131. REWE Märkte 3 GmbH, Köln
132. REWE Märkte 30 GmbH, Köln
133. REWE Märkte 32 GmbH, Köln
134. REWE Märkte 33 GmbH, Köln
135. REWE Märkte 34 GmbH, Köln

**Nr. Gesellschaft, Sitz**

136. REWE Märkte 35 GmbH, Köln
137. REWE Märkte 36 GmbH, Köln
138. REWE Märkte 38 GmbH, Köln
139. REWE Märkte 39 GmbH, Köln
140. REWE Märkte 4 GmbH, Köln
141. REWE Märkte 40 GmbH, Köln
142. REWE Märkte 41 GmbH, Köln
143. REWE Märkte 42 GmbH, Köln
144. REWE Märkte 43 GmbH, Köln
145. REWE Märkte 44 GmbH, Köln
146. REWE Märkte 45 GmbH, Köln
147. REWE Märkte 46 GmbH, Köln
148. REWE Märkte 47 GmbH, Köln
149. REWE Märkte 48 GmbH, Köln
150. REWE Märkte 49 GmbH, Köln
151. REWE Märkte 5 GmbH, Köln
152. REWE Märkte 51 GmbH, Köln
153. REWE Märkte 52 GmbH, Köln
154. REWE Märkte 53 GmbH, Köln
155. REWE Märkte 54 GmbH, Köln
156. REWE Märkte 55 GmbH, Köln
157. REWE Märkte 56 GmbH, Köln
158. REWE Märkte 57 GmbH, Köln
159. REWE Märkte 58 GmbH, Köln
160. REWE Märkte 59 GmbH, Köln
161. REWE Märkte 6 GmbH, Köln\*
162. REWE Märkte 7 GmbH, Köln
163. REWE Märkte 70 GmbH, Köln
164. REWE Märkte 71 GmbH, Köln
165. REWE Märkte 72 GmbH, Köln
166. REWE Märkte 73 GmbH, Köln
167. REWE Märkte 74 GmbH, Köln
168. REWE Märkte 75 GmbH, Köln
169. REWE Märkte 76 GmbH, Köln
170. REWE Märkte 77 GmbH, Köln
171. REWE Märkte 8 GmbH, Köln
172. REWE Märkte 9 GmbH, Köln
173. REWE Partner GmbH, Köln
174. REWE Regiemarkt GmbH, Köln
175. REWE RZ GmbH, Köln
176. REWE Spedition und Logistik GmbH, Hürth\*
177. REWE Südmarkt GmbH, Köln\*
178. REWE Systems GmbH, Köln\*
179. REWE Warenhandelsgesellschaft mbH, Köln\*
180. REWE Wein online GmbH, Köln

**Nr. Gesellschaft, Sitz**

181. REWE Zentrale-Business Organisation GmbH, Köln\*
182. REWE-Beteiligungs-Holding National GmbH, Köln\*
183. REWE-Beteiligungs-Verwaltungs-GmbH, Köln\*
184. REWE-Centermanagement und Verwaltungs GmbH, Köln
185. REWE-Immobilien-Beteiligungs-Verwaltungs GmbH, Köln
186. REWE-Projektentwicklung GmbH, Köln\*
187. Rewe-Verlag Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln\*
188. REWE-Versicherungsdienst-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln
189. REWE-Zentrale-Dienstleistungsgesellschaft mbH, Köln
190. REWE-Zentral-Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln\*
191. Rheika Lebensmittel Alois Sans GmbH & Co., Köln
192. Roll-Container-Shuttle GmbH, Lehrte
193. SANS-Verwaltungs-GmbH & Co. KG, Köln
194. Schmidt & Co. GmbH, Köln\*
195. SEKANS Grundstücks-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln\*
196. Smart People GmbH, Köln
197. SÜDEMA Grundbesitz GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal
198. Südmarkt Olching GmbH & Co.oHG, Köln
199. toom Baumarkt Beteiligungsgesellschaft mbH, Köln
200. toom Baumarkt GmbH, Köln\*
201. toom Baustoff-Fachhandel GmbH, Köln
202. TourContact Reisebüro Cooperation Verwaltung GmbH, Köln
203. TRIMEX Transit Import Export Carl Nielsen GmbH & Co. KG, Frechen
204. Wilhelm Brandenburg GmbH & Co. oHG, Köln\*
205. Wilhelm Brandenburg Immobilien 1 GmbH, Köln
206. Wilhelm Brandenburg Immobilien 2 GmbH & Co. KG, Köln
207. Wilhelm Brandenburg Immobilien 3 GmbH & Co. KG, Köln
208. Wilhelm Brandenburg Verwaltungs GmbH, Köln\*
209. Willi Gleichmann GmbH. & Co. KG., Köln
210. WISUS Beteiligungs GmbH & Co. Zweite Vermietungs-KG, Pullach i. Isartal
211. WISUS Objekt Wangen GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal
212. WTS Grundstücksverwaltung GmbH & Co Vermietungs KG, Pullach i. Isartal
213. ZooRoyal GmbH, Köln
214. ZooRoyal Petcare GmbH, Köln

\* Die Gesellschaft wird mit ihren Tochtergesellschaften in den EU/EWR-Konzernabschluss der REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln, einbezogen und wird von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

## 47. VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Dem Vorstand der REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln, gehörten im Berichtszeitraum und im Zeitraum bis zur Erstellung des Konzernabschlusses 2020 folgende Mitglieder an:

Lionel Souque	Vorsitzender des Vorstands der REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln, und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln Handel Deutschland inkl. REWE Group Buying und REWE Digital, Lekkerland, Coopernic/EURELEC, Selbstständigkeit und Genossenschaft, Konzernrevision, Corporate Affairs, Executive HR
Jan Kunath	Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln, und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln Handel International, IT Konzern inkl. REWE Systems
Sören Hartmann	Mitglied des Vorstands der REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln, und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln Touristik
Dr. Christian Mielsch	Mitglied des Vorstands der REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln, und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln Baumarkt, Betriebswirtschaft, Finanzen, Steuern, Beteiligungsmanagement / M&A und Konzerncontrolling

Dem Aufsichtsrat der REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln, gehörten im Berichtszeitraum und im Zeitraum bis zur Erstellung des Konzernabschlusses 2020 folgende Mitglieder an:

Erich Stockhausen	Aufsichtsratsvorsitzender REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln Kaufmann und Mitglied des Vorstands der REWE West eG, Hürth
Fritz Aupperle	Geschäftsführer REWE Aupperle GmbH, Fellbach
Michael Fricke	Kaufmann und Mitglied des Vorstands der REWE Handels eG Hungen, Hungen
Jürgen Lang	Kaufmann und Mitglied des Vorstands der REWE Süd/Südwest eG, Fellbach
Stefan Lenk	Kaufmann und Aufsichtsratsvorsitzender der REWE DORTMUND Großhandel eG, Dortmund
Matthias Peikert	Kaufmann und Mitglied des Vorstands der REWE Nord-Ost eG, Teltow
Robert Schäfer	Kaufmann und Mitglied des Vorstands der REWE West eG, Hürth
Sven Schäfer	Kaufmann und Aufsichtsratsvorsitzender der REWE Handels eG Hungen, Hungen
René Schneider	Kaufmann und Aufsichtsratsvorsitzender der REWE Nord-Ost eG, Teltow
Christoph Steverding	Kaufmann und Mitglied des Aufsichtsrats der REWE DORTMUND Großhandel eG, Dortmund, und der DOEGO Fruchthandel und Import eG, Dortmund

Dem Aufsichtsrat der REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln, gehörten ferner die folgenden Arbeitnehmervvertreter an:

Helmut Göttmann	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender REWE Deutscher Supermarkt AG & Co. KGaA, Köln Gesamtbetriebsratsvorsitzender REWE Markt GmbH / Penny-Markt GmbH, Köln Betriebsratsvorsitzender Region Südwest REWE Markt GmbH / Penny-Markt GmbH, Wiesloch
Michael Adlhoch	Freigestellter Betriebsratsvorsitzender, REWE Markt GmbH / Penny-Markt GmbH, Region Mitte II Logistik und Verwaltung, Breuna
Josef Czok	Freigestellter Betriebsratsvorsitzender, REWE Markt GmbH / Penny-Markt GmbH, Region West II, Hürth
Alfred Daubenmerkl	Freigestellter Betriebsratsvorsitzender, REWE Markt GmbH / Penny-Markt GmbH, Region Süd I, Eching
Bernhard Franke	Gewerkschaftssekretär bei ver.di, Stuttgart
Roland Gerstenberg bis 30.06.2020	Freigestellter Betriebsratsvorsitzender, REWE Markt GmbH / Penny-Markt GmbH, Region West I, Hürth
Claudia Kottke-Kynast ab 01.07.2020	Freigestelltes Betriebsratsmitglied, toom Baumarkt GmbH / B1 Discount Baumarkt, Region Ost, Teltow
Jutta Mirtezani	Freigestellte Betriebsratsvorsitzende, REWE Markt GmbH / Penny-Markt GmbH, Region Nord, Norderstedt
Vivien Schmitt	Leiterin Holding Executive HR, REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln
Lutz Staude	Freigestellter Betriebsratsvorsitzender, REWE Markt GmbH / Penny-Markt GmbH, Region Nord, Lehrte
Nicole van Uffelt ab 01.07.2020	Stellv. Betriebsratsvorsitzende, REWE Markt GmbH / Penny-Markt GmbH, Region West I, Hürth
Angelika Winter bis 30.06.2020	Freigestellte stellvertretende Betriebsratsvorsitzende, REWE Markt GmbH / Penny-Markt GmbH, Region West II, Hürth

Der vorliegende Konzernabschluss ist bis zum 7. Mai 2021 erstellt worden.

Köln, den 7. Mai 2021

Der Vorstand

Sören Hartmann

Jan Kunath

Dr. Christian Mielsch

Lionel Souque

## REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln

### Übersicht über den Anteilsbesitz der Konzern- und sonstigen Beteiligungsunternehmen zum 31. Dezember 2020

#### a) Konsolidierte Gesellschaften

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2020 %	31.12.2019 %
1.	ACS Reisen AG, Zürich	Schweiz	100,0	100,0
2.	AD Clubreisen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München	Deutschland	51,1	51,1
3.	Adeg-Invest Zentrale Realitätenverwertung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
4.	ADEG Logistik GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
5.	ADEG Markt GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
6.	Adeg Österreich Handelsaktiengesellschaft, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
7.	ADEG Verbrauchermärkte GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
8.	Ademus Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Köln	Deutschland	87,0	87,0
9.	Adventure Specialists B.V., Amsterdam	Niederlande	100,0	100,0
10.	Adventure Specialists BVBA, Gent	Belgien	100,0	100,0
11.	Adventure Specialists GmbH, Oberhausen	Deutschland	100,0	100,0
12.	AK Diskont Beteiligungs-GmbH, Dortmund	Deutschland	100,0	100,0
13.	Akzenta AK Diskont Markt GmbH, Dortmund	Deutschland	100,0	100,0
14.	akzenta GmbH & Co. KG, Wuppertal	Deutschland	100,0	100,0
15.	akzenta Immobilien GmbH, Köln	Deutschland	85,0	85,0
16.	akzenta Verwaltungs GmbH, Wuppertal	Deutschland	100,0	100,0
17.	Amero Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Köln	Deutschland	87,0	87,0
18.	Amtliches Allgäuer Reisebüro, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart	Deutschland	100,0	100,0
19.	amv GmbH, München	Deutschland	100,0	-
20.	A+R s.r.o., Jirny	Tschechien	100,0	100,0
21.	ATLASREISEN GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
22.	Avigo GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
23.	AVM Holding GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
24.	AVM Immobilien GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
25.	Bäckerei & Konditorei Rothermel GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
26.	BALDU Verwaltungsgesellschaft mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
27.	Becker Projektierungsgesellschaft mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
28.	bestkauf SB Warenhäuser GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
29.	Billa Aktiengesellschaft, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
30.	BILLA Bulgaria EOOD, Sofia	Bulgarien	100,0	100,0
31.	BILLA Immobilien GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
32.	BILLA Import EOOD, Sofia	Bulgarien	100,0	100,0
33.	BILLA Nedvizhimosti EOOD, Sofia	Bulgarien	100,0	100,0
34.	Billa Realitäten GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
35.	BILLA REALITY SLOVENSKO spol.s.r.o., Bratislava	Slowakei	100,0	100,0
36.	Billa Reality spol. s r.o., Ricany u Prahy	Tschechien	100,0	100,0
37.	BILLA Russia GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
38.	BILLA Service EOOD, Sofia	Bulgarien	100,0	100,0
39.	BILLA, spol. s r. o., Ricany u Prahy	Tschechien	100,0	100,0
40.	BILLA s.r.o., Bratislava	Slowakei	100,0	100,0
41.	BIPA d.o.o., Zagreb	Kroatien	100,0	100,0
42.	BIPA Parfumerien Gesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
43.	Blaotal-Center Ulm Verwaltungs-GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
44.	BML-REWE Einkaufsgesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
45.	Campina Verde Deutschland GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
46.	Campina Verde Ecosol, S.L., Cordoba	Spanien	100,0	100,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2020 %	31.12.2019 %
47.	CAMPINA VERDE ITALIA S.R.L., Verona	Italien	100,0	100,0
48.	Carrier Limited, Manchester	Großbritannien	100,0	100,0
49.	Carrier Transport Limited, Cheadle	Großbritannien	100,0	100,0
50.	C & C Abholgroßmärkte Gesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
51.	Centor-Warenhandels-GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
52.	Cestovní kancelář FISCHER a.s., Prag	Tschechien	100,0	-
53.	CKF Facility s.r.o, Prag	Tschechien	100,0	-
54.	clevertours.com GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
55.	cofact financial services GmbH, Elz	Deutschland	100,0	-
56.	Convenience Concept B.V., Son	Niederlande	100,0	-
57.	Convenience Concept Holding B.V., Son	Niederlande	100,0	-
58.	convivo GmbH, Wien	Österreich	100,0	-
59.	Conway Services - The Convenience Comp., Luxembourg	Luxemburg	100,0	-
60.	Conway - The Convenience Company Belgien, Temse	Belgien	100,0	-
61.	Conway - The Convenience Company SA, Quer	Spanien	70,0	-
62.	Corfu Villas Limited, Dorking	Großbritannien	100,0	100,0
63.	"Cosmetica" Parfumeriewaren-Handels- und Erzeugungs-Gesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
64.	C+R Projekt spol. s r.o., Prag	Tschechien	100,0	100,0
65.	CV Villas Transport Ltd, Dorking	Großbritannien	100,0	100,0
66.	DEGOR Grundbesitzverwaltung GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	94,0	94,0
67.	DELUS GmbH & Co. Objekt Frankfurt KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	81,0	81,0
68.	DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Buttenheim KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	87,0	87,0
69.	DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Dreieich KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	87,0	87,0
70.	DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekte Dietzenbach KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	87,0	87,0
71.	DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Gießen KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	87,0	87,0
72.	DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Großbeeren KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	87,0	87,0
73.	DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Köln-Langel KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	85,5	85,5
74.	DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Neuhausen KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	87,0	87,0
75.	DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Norderstedt oHG, Pullach i. Isartal	Deutschland	86,0	86,0
76.	DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Rosbach oHG, Pullach i. Isartal	Deutschland	86,0	86,0
77.	DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Rüsseina KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	87,0	87,0
78.	DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Stelle KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	87,0	87,0
79.	DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Wiesloch KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	87,0	87,0
80.	DELUS Verwaltung GmbH & Co. Vermietungs-KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	87,0	87,0
81.	DER ASIA TOURS CO., LTD., Bangkok	Thailand	49,0	49,0
82.	DER Deutsches Reisebüro GmbH & Co. OHG, Frankfurt am Main	Deutschland	100,0	100,0
83.	DERPART Reisebüro Service GmbH, Frankfurt am Main	Deutschland	100,0	100,0
84.	DERPART Reisevertrieb GmbH, Frankfurt am Main	Deutschland	50,0	50,0
85.	DER Reisebüro Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main	Deutschland	100,0	100,0
86.	DER Reisebüro Göbel GmbH, Schweinfurt	Deutschland	66,0	66,0
87.	DER Reisebüro OTTO GmbH, Hof	Deutschland	100,0	100,0
88.	DER Reisebüro Service GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
89.	DERTOUR America Inc., Miami	USA	100,0	100,0
90.	DERTOUR Austria GmbH, Salzburg	Österreich	100,0	100,0
91.	DERTOUR BULGARIA OOD, Sofia	Bulgarien	75,0	75,0
92.	DERTOUR Cesko s. r. o., Prag	Tschechien	100,0	100,0
93.	DERTOUR d.o.o., Belgrad	Serbien	75,0	75,0
94.	DERTOUR Hungária Kft., Budapest	Ungarn	75,0	75,0
95.	DER Touristik Airport Services GmbH, Düsseldorf	Deutschland	100,0	100,0
96.	DER Touristik Central Europe GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
97.	DER Touristik Destination Service AG, Wilen	Schweiz	100,0	100,0
98.	DER Touristik Deutschland GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2020 %	31.12.2019 %
99.	DER Touristik DMC GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
100.	DER Touristik Eastern Europe a.s., Prag	Tschechien	100,0	100,0
101.	DER Touristik Group GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
102.	DER Touristik Hotel & Investment Hellas AE, Rhodos	Griechenland	100,0	100,0
103.	DER Touristik Hotels Lemnos Single Member Societe Anonyme, Athen	Griechenland	100,0	-
104.	DER Touristik Hotels & Resorts GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
105.	DER Touristik Hotels Syvota Single Member Societe Anonyme, Athen	Griechenland	100,0	-
106.	DER Touristik Immobilien GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
107.	DER Touristik Nordic AB, Stockholm	Schweden	100,0	100,0
108.	DER Touristik Online GmbH, Frankfurt/Main	Deutschland	100,0	100,0
109.	DER Touristik Partner-Service Verwaltungs GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
110.	DER Touristik Services, S.L.U., Palma de Mallorca	Spanien	100,0	100,0
111.	DER Touristik Suisse AG, Zürich	Schweiz	100,0	100,0
112.	DER Touristik Transport UK Limited, Dorking	Großbritannien	100,0	100,0
113.	DER Touristik Tunisie S.A.R.L., Tunis	Tunesien	99,0	99,0
114.	DER Touristik UK Limited, Dorking	Großbritannien	100,0	100,0
115.	DERTOUR Polska Sp.z.o.o., Warschau	Polen	75,0	75,0
116.	DERTOUR Romania S.R.L, Bukarest	Rumänien	100,0	75,0
117.	DERTOUR Slovakia s.r.o., Bratislava	Slowakei	75,0	75,0
118.	Destination Touristic Services OOD, Varna	Bulgarien	90,0	90,0
119.	Destination Touristic Services S.A.R.L., Tunis	Tunesien	50,0	50,0
120.	Destination Touristik Services d.o.o., Pula	Kroatien	100,0	100,0
121.	Destination Turistiki Hizmetleri Ticaret Limited Sirketi, Muratpasa	Türkei	100,0	100,0
122.	Deutsches Reisebüro S.r.l., Rom	Italien	100,0	100,0
123.	Dienstleistungszentrum Südmarkt GmbH & Co. oHG, Starbach	Deutschland	100,0	100,0
124.	Dr. Holiday AG, Sinzing	Deutschland	100,0	100,0
125.	DTS Cyprus Ltd, Agios Athanasios	Zypern	60,0	60,0
126.	DTS Destination Touristic Services Incoming GmbH, WALS / SALZBURG	Österreich	100,0	100,0
127.	DTS INCOMING HELLAS TOURISTIC SERVICES SOCIETE ANONYME, Heraklion	Griechenland	70,0	70,0
128.	Eff fünfzigvier Beteiligungs v. GmbH, Wien	Österreich	100,0	-
129.	EHA Austria Energie-Handels-Gesellschaft mbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
130.	-EHA- Energie-Handels-Geschäftsführungs-Gesellschaft mbH, Hamburg	Deutschland	90,0	90,0
131.	-EHA- Energie-Handels-Gesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	Deutschland	100,0	100,0
132.	Emileon AB, Stockholm	Schweden	100,0	100,0
133.	Entsorgungsgesellschaft Handel "Pro Umwelt" mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
134.	Eurogroup Deutschland GmbH, Langenfeld	Deutschland	100,0	100,0
135.	"EUROGROUP" Ein- und Ausfuhrhandel Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0
136.	Eurogroup Espana F&V S.A.U., Valencia	Spanien	100,0	100,0
137.	EUROGROUP ITALIA S.R.L., Verona	Italien	100,0	100,0
138.	E U R O G R O U P S.A., Brüssel	Belgien	100,0	100,0
139.	Europrocurement AG, Basel	Schweiz	100,0	-
140.	EXIM S.A., Warschau	Polen	100,0	100,0
141.	EXIM TOURS a.s., Prag	Tschechien	100,0	100,0
142.	Ferd. Rückforth Nachfolger Aktiengesellschaft, Köln	Deutschland	100,0	100,0
143.	FT Aviation AB, Stockholm	Schweden	100,0	100,0
144.	Galo Resort Hotels S.A., Caniço de Baixo	Portugal	100,0	-
145.	GBI Gesellschaft für Beteiligungs- und Immobilienverwaltung mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
146.	Gebrüder Mayer Produktions- und Vertriebs GmbH, Wahrenholz	Deutschland	100,0	100,0
147.	Gilden Holding B.V., Son	Niederlande	100,0	-
148.	Globus Immobilien GmbH, Köln	Deutschland	85,0	85,0
149.	Glockenbrot Bäckerei GmbH & Co. Immobilien KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	87,0	87,0
150.	Glockenbrot Bäckerei GmbH & Co. oHG, Köln	Deutschland	100,0	100,0
151.	Glockenbrot Bäckerei Verwaltungs GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2020 %	31.12.2019 %
152.	Glockenbrot Immobilien 1 GmbH & Co. KG, Köln	Deutschland	87,0	87,0
153.	GO CARIBIC, S.R.L., Puerto Plata	Dominikanische Republik	100,0	100,0
154.	Golf Plaisir Resebyrå Aktiebolag, Stockholm	Schweden	100,0	100,0
155.	GO!Reisen GmbH, Bremen	Deutschland	60,1	60,1
156.	GO VACATION AFRICA (PTY) LTD, Gauteng	Südafrika	65,0	65,0
157.	GO VACATION (CAMBODIA) CO., LTD., Pnomh Penh	Kambodscha	100,0	100,0
158.	Go Vacation Egypt for Tourism S.A.E., Hurghada	Ägypten	36,0	-
159.	GO VACATION SPAIN SL, Palma de Mallorca	Spanien	100,0	100,0
160.	GO VACATION VIETNAM COMPANY LIMITED, Hanoi	Vietnam	99,0	49,0
161.	Grundstücksgesellschaft Herborn mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
162.	Grundstücksverwertungs-Gesellschaft Schwerte-Ost mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	85,0	85,0
163.	GVS-Grundstücksverwaltungs-Gesellschaft Stolberger Str.mbH., Köln	Deutschland	100,0	100,0
164.	HD Handelsdienstleistungs GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
165.	Heiliger & Kleutgens Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0
166.	Heinr. Hill Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	85,0	85,0
167.	HLS Handel und Lager Service Gesellschaft mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
168.	IMPULS Grundstücksverwaltungsgesellschaft Objekte Nord mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
169.	IMPULS Grundstücksverwaltungsgesellschaft Objekte Süd mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
170.	Intubit AG, Zug	Schweiz	100,0	100,0
171.	ITS BILLA TRAVEL s.r.o., Prag	Tschechien	100,0	100,0
172.	ITS Reisen GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
173.	IVONA Property Omega GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
174.	IVP-Bau Hungaria Ipari és Szolgáltató Kft., Alsónémedi	Ungarn	100,0	100,0
175.	ja-Lebensmittelvertriebsgesellschaft mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
176.	"JA! NATÜRLICH" Naturprodukte Gesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
177.	Journey Latin America Limited, London	Großbritannien	100,0	100,0
178.	Journeys of Distinction Limited, Cheadle	Großbritannien	100,0	100,0
179.	Jules Verne Ltd, London	Großbritannien	100,0	100,0
180.	Jules Verne Transport Limited, Cheadle	Großbritannien	100,0	100,0
181.	K 2 Liegenschaftsverwertungsgesellschaft mbH, Klagenfurt	Österreich	100,0	100,0
182.	KARTAGO TOURS a.s., Bratislava	Slowakei	100,0	100,0
183.	KARTAGO TOURS Zrt., Budapest	Ungarn	100,0	100,0
184.	Kirker Travel Limited, London	Großbritannien	100,0	100,0
185.	Kirker Travel Services Limited, London	Großbritannien	100,0	100,0
186.	KLEE-Garten-Fachmarkt GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
187.	Koban Grundbesitzverwaltung GmbH & Co. Objekt Egelsbach KG, Köln	Deutschland	81,0	81,0
188.	KOBAN Grundbesitzverwaltung GmbH & Co. Vermietungs KG, Köln	Deutschland	81,0	81,0
189.	K+R Projekt s.r.o., Prag	Tschechien	100,0	100,0
190.	KS Holding Danmark AS, Kopenhagen	Dänemark	100,0	100,0
191.	Latscha Filialbetriebe Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	85,0	85,0
192.	Lekkerland AG, Wien	Österreich	100,0	-
193.	Lekkerland Beheer N.V., Son	Niederlande	100,0	-
194.	Lekkerland Deutschland GmbH & Co. KG, Frechen	Deutschland	100,0	-
195.	Lekkerland Europa Holding GmbH, Frechen	Deutschland	100,0	-
196.	Lekkerland information systems GmbH, Frechen	Deutschland	100,0	-
197.	Lekkerland Nederland B.V., Son	Niederlande	100,0	-
198.	Lekkerland SE, Köln	Deutschland	100,0	100,0
199.	Lekkerland Vending Services B.V., Son	Niederlande	100,0	-
200.	Lekkerland Verwaltungs SE, Köln	Deutschland	100,0	100,0
201.	Lime Travel AB, Stockholm	Schweden	100,0	100,0
202.	Iti Kaiserfels Hotelbetriebs GmbH, St. Johann	Österreich	51,0	51,0
203.	Lucullumar - Sociedade Hoteleira e Turismo S.A., Caniço de Baixo	Portugal	100,0	-

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2020 %	31.12.2019 %
204.	LUPOS GmbH & Co. KG, Köln	Deutschland	100,0	100,0
205.	MAREAL Immobilienverwaltungs GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
206.	Marian & Co. Gesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
207.	Masters for Hotels and Touristic Services S.A.E., Hurghada	Ägypten	60,0	60,0
208.	Masters Transport Service S.A.E., Hurghada	Ägypten	60,0	60,0
209.	Masters Travel Service S.A.E., Hurghada	Ägypten	60,0	60,0
210.	max digital GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
211.	MEDIAPOINT GmbH, Frechen	Deutschland	100,0	-
212.	Merkur Realitäten GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
213.	Michael Brücken Kaufpark GmbH & Co. OHG, Dortmund	Deutschland	100,0	-
214.	Michael Brücken Kaufpark Verwaltungs GmbH, Dortmund	Deutschland	100,0	-
215.	Miracle Tourism LLC, Dubai	Vereinigte Arabische Emirate	60,0	60,0
216.	Motorhome Bookers Limited, Devon	Großbritannien	100,0	100,0
217.	NeuMarkt Lebensmittel GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
218.	NeuMarkt Lebensmittel-Vertriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Köln	Deutschland	100,0	100,0
219.	NORIL Verwaltung GmbH & Co. Vermietungs-KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	85,0	85,0
220.	Nova Airlines AB, Stockholm	Schweden	100,0	100,0
221.	Novair AS, Oslo	Norwegen	100,0	100,0
222.	NWT New World Travel Inc., New York	USA	100,0	100,0
223.	OC fulfillment GmbH, Köln	Deutschland	100,0	-
224.	Online Travel Information Services AG, Koblenz	Schweiz	100,0	100,0
225.	OOO BILLA, Moskau	Russland	100,0	100,0
226.	OOO BILLA Realty, Moskau	Russland	100,0	100,0
227.	OVO Vertriebs-GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
228.	Penny Dienstleistung GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
229.	Penny GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
230.	Penny Immobilien EINS GmbH, Köln	Deutschland	85,0	85,0
231.	Penny-Market Kft, Budapest	Ungarn	100,0	100,0
232.	PENNY MARKET S.R.L., Mailand	Italien	100,0	100,0
233.	Penny Market s.r.o., Radonice	Tschechien	100,0	100,0
234.	PENNY Markt GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
235.	Penny Spedition GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
236.	PRONTO Energieberatung GmbH & Co. KG, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
237.	Pronto Projektentwicklung GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
238.	Pro Tours GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
239.	Radio Max GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
240.	Railtour (Suisse) SA, Bern	Schweiz	93,4	93,4
241.	REISEBÜRO RADE GMBH, Offenburg	Deutschland	100,0	100,0
242.	Reisebüro Rominger Bodenseereisebüro GmbH, Konstanz	Deutschland	62,5	62,5
243.	Reisebüro ROMINGER SÜDLAND GmbH, Biberach an der Riß	Deutschland	68,0	68,0
244.	REISEWELT GmbH, Frankfurt am Main	Deutschland	100,0	100,0
245.	Rema Beteiligungs-GmbH, Dortmund	Deutschland	100,0	100,0
246.	REMUS Grundbesitzverwaltung GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	81,0	81,0
247.	REPRIS Projektentwicklung Bt., Alsónémedi	Ungarn	100,0	-
248.	Repros S.r.l., Mailand	Italien	100,0	100,0
249.	REWE - Aktiengesellschaft, Köln	Deutschland	80,0	80,0
250.	Rewe Austria Fleischwaren GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
251.	REWE Austria Touristik GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
252.	REWE Berlin Logistik GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
253.	REWE Beteiligungsgenossenschaft eG. Nord, Köln	Deutschland	22,2	22,2 <sup>[=1]</sup>
254.	REWE Beteiligungs-Holding Aktiengesellschaft, Köln	Deutschland	100,0	100,0
255.	REWE-Beteiligungs-Holding International GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2020 %	31.12.2019 %
256.	REWE-Beteiligungs-Holding National GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
257.	REWE-Beteiligungs-Verwaltungs-GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
258.	Rewe Buying Group s.r.o., Jirny	Tschechien	100,0	100,0
259.	REWE Card GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
260.	REWE-Centermanagement und Verwaltungs GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
261.	REWE Deutscher Supermarkt AG & Co. KGaA, Köln	Deutschland	100,0	100,0
262.	REWE Digital Fulfilment Services GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
263.	REWE Digital GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
264.	REWE Digital Verticals GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
265.	REWE Dortmund Markt GmbH, Dortmund	Deutschland	100,0	-
266.	REWE Dortmund SE & Co. KG, Dortmund	Deutschland	20,0	20,0
267.	REWE DORTMUND Vertriebsgesellschaft mbH, Dortmund	Deutschland	100,0	100,0
268.	REWE Dortmund Verwaltung SE, Dortmund	Deutschland	20,0	20,0
269.	REWE Far East Limited, Hongkong	China	100,0	100,0
270.	REWE Finanz-Kontor GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
271.	REWE-Finanz-Service GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
272.	REWE Großflächengesellschaft mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
273.	REWE-GROSSHANDEL Oberbayerische Lebensmittel Einkaufsgenossenschaft eG, Eching	Deutschland	53,7	60,3 <sup>[=1]</sup>
274.	REWE Group Buying GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
275.	REWE Group Buying Italy S.r.l., Oppeano	Italien	100,0	100,0
276.	REWE Group Card Service GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
277.	REWE Group Fruchtllogistik GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
278.	REWE Group Marketing GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
279.	REWE Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
280.	REWE Handelsgesellschaft Weser-Harz mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
281.	REWE-HANDELSGRUPPE GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
282.	REWE Immobilien 1 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
283.	REWE Immobilien 2 GmbH & Co. KG, Köln	Deutschland	87,0	87,0
284.	REWE Immobilien 3 GmbH & Co. KG, Köln	Deutschland	87,0	87,0
285.	REWE Immobilien Beteiligungs GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
286.	REWE-Immobilien-Beteiligungs-Verwaltungs GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
287.	REWE International AG, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
288.	REWE International Dienstleistungsgesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
289.	REWE Internationale Beteiligungs Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0
290.	REWE International Finance B.V., Venlo	Niederlande	100,0	100,0
291.	REWE International Lager- und Transportgesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
292.	REWE International Warenhandels GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
293.	REWE Kooperations GmbH, Köln	Deutschland	100,0	-
294.	REWE Lebensmittel-Großhandel eG, Köln	Deutschland	12,5	12,5 <sup>[=1]</sup>
295.	REWE LOG 1 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
296.	REWE LOG 3 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
297.	REWE LOG 4 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
298.	REWE LOG 5 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
299.	REWE LOG 6 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
300.	REWE LOG 7 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
301.	REWE LOG 9 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
302.	REWE LOG 10 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
303.	REWE LOG 11 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
304.	REWE LOG 12 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
305.	REWE LOG 13 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
306.	REWE LOG 14 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
307.	REWE LOG 30 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
308.	REWE LOG 31 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2020 %	31.12.2019 %
309.	REWE LOG 32 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
310.	REWE LOG 50 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
311.	REWE LOG 52 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
312.	REWE LOG 60 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
313.	REWE LOG 62 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
314.	REWE LOG 63 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
315.	REWE LOG 64 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
316.	REWE Märkte 1 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
317.	REWE Märkte 2 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
318.	REWE Märkte 3 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
319.	REWE Märkte 4 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
320.	REWE Märkte 5 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
321.	REWE Märkte 6 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
322.	REWE Märkte 7 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
323.	REWE Märkte 8 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
324.	REWE Märkte 9 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
325.	REWE Märkte 10 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
326.	REWE Märkte 11 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
327.	REWE Märkte 12 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
328.	REWE Märkte 13 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
329.	REWE Märkte 14 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
330.	REWE Märkte 15 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
331.	REWE Märkte 16 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
332.	REWE Märkte 17 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
333.	REWE Märkte 18 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
334.	REWE Märkte 19 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
335.	REWE Märkte 21 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
336.	REWE Märkte 22 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
337.	REWE Märkte 24 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
338.	REWE Märkte 30 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
339.	REWE Märkte 32 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
340.	REWE Märkte 33 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
341.	REWE Märkte 34 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
342.	REWE Märkte 35 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
343.	REWE Märkte 36 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
344.	REWE Märkte 38 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
345.	REWE Märkte 39 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
346.	REWE Märkte 40 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
347.	REWE Märkte 41 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
348.	REWE Märkte 42 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
349.	REWE Märkte 43 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
350.	REWE Märkte 44 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
351.	REWE Märkte 45 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
352.	REWE Märkte 46 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
353.	REWE Märkte 47 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
354.	REWE Märkte 48 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	-
355.	REWE Märkte 49 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	-
356.	REWE Märkte 51 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
357.	REWE Märkte 52 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
358.	REWE Märkte 53 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
359.	REWE Märkte 54 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
360.	REWE Märkte 55 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
361.	REWE Märkte 56 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2020 %	31.12.2019 %
362.	REWE Märkte 57 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
363.	REWE Märkte 58 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
364.	REWE Märkte 59 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
365.	REWE Märkte 70 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
366.	REWE Märkte 71 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
367.	REWE Märkte 72 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
368.	REWE Märkte 73 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
369.	REWE Märkte 74 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	-
370.	REWE Märkte 75 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	-
371.	REWE Märkte 76 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	-
372.	REWE Märkte 77 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	-
373.	REWE Markt GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
374.	REWENTA 7 Kft., Alsónémedi	Ungarn	100,0	-
375.	REWENTA Fonds 6 s.r.o., Prag	Tschechien	100,0	-
376.	REWENTA Fonds 7 s.r.o., Prag	Tschechien	100,0	-
377.	REWENTA Immobilien Verwaltung GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
378.	REWE Partner GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
379.	REWE-Projektentwicklung GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
380.	REWE Projektentwicklung Kft., Budapest	Ungarn	100,0	100,0
381.	REWE PROJEKTENTWICKLUNG ROMANIA S.R.L., Stefanestii de Jos	Rumänien	100,0	100,0
382.	REWE Regiemarkt GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
383.	REWE Romania SRL, Stefanestii de jos	Rumänien	100,0	100,0
384.	REWE RZ GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
385.	REWE Services Shanghai Co., Ltd., Shanghai	China	100,0	100,0
386.	REWE Spedition und Logistik GmbH, Hürth	Deutschland	100,0	100,0
387.	REWE Südmarkt GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
388.	REWE Systems Austria GmbH, Premstätten	Österreich	100,0	100,0
389.	REWE Systems GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
390.	REWE Systems Spain S.L., Malaga	Spanien	100,0	100,0
391.	REWE-Unterstützungsverein für Kaufleute e.V., Köln	Deutschland	100,0	100,0
392.	REWE Verkaufsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0
393.	Rewe-Verlag Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0
394.	REWE-Versicherungsdienst-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0
395.	REWE Verwaltungs- und Vertriebs GmbH, Hürth	Deutschland	50,1	50,1
396.	REWE Warenhandelsgesellschaft mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
397.	REWE Wein online GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
398.	REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln	Deutschland	100,0	100,0
399.	REWE Zentrale-Business Organisation GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
400.	REWE-Zentrale-Dienstleistungsgesellschaft mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
401.	REWE-Zentralfinanz Beteiligungsgesellschaft mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
402.	REWE-ZENTRALFINANZ eG und REWE-Zentral AG GbR, Köln	Deutschland	100,0	100,0
403.	REWE-Zentral-Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0
404.	RG Verlag GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
405.	Rheika Lebensmittel Alois Sans GmbH & Co., Köln	Deutschland	87,0	87,0
406.	R-Kauf-Märkte-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0
407.	Roll-Container-Shuttle GmbH, Lehrte	Deutschland	100,0	100,0
408.	SANS-Verwaltungs-GmbH & Co. KG, Köln	Deutschland	81,0	81,0
409.	Sapor Beteiligungsverwaltungs GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
410.	Sapor Polen Beteiligungen Ges.m.b.H., Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
411.	Schmidt & Co. GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
412.	Schwarzwald Reisebüro Freiburg, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Freiburg im Breisgau	Deutschland	81,8	81,8
413.	SEKANS Grundstücks-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2020 %	31.12.2019 %
414.	Smart People GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
415.	Sotavento S.A.U., Fuerteventura	Spanien	100,0	100,0
416.	S+R Projektentwicklung Kft., Alsónémedi	Ungarn	100,0	100,0
417.	SÜDEMA Grundbesitz GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	0,0	0,0
418.	Südmarkt Olching GmbH & Co.oHG, Köln	Deutschland	100,0	100,0
419.	Südmarkt Olching Verwaltungs GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
420.	Sutrans N.V., Temse	Belgien	100,0	-
421.	TCI-Go Vacation India Private Limited, Gurgaon	Indien	51,0	51,0
422.	toom Baumarkt Beteiligungsgesellschaft mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
423.	toom Baumarkt GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
424.	toom Baumarkt Immobilien Beteiligungsgesellschaft mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
425.	toom Baustoff-Fachhandel GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
426.	TourContact Reisebüro Cooperation Verwaltung GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
427.	Travel Brands S.A., Bucharest	Rumänien	100,0	100,0
428.	Travel LAB SAS, St. Ouen	Frankreich	100,0	100,0
429.	TRIMEX Transit Import Export Carl Nielsen GmbH & Co. KG, Frechen	Deutschland	100,0	-
430.	UAB Palink, Vilnius	Litauen	93,8	93,8
431.	Unser Ö-Bonus Club GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
432.	VOBA-Reisebüro Rominger GmbH, Aalen	Deutschland	60,0	60,0
433.	Wegenstein Gesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
434.	Wilhelm Brandenburg GmbH & Co. oHG, Köln	Deutschland	100,0	100,0
435.	Wilhelm Brandenburg Immobilien 1 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
436.	Wilhelm Brandenburg Immobilien 2 GmbH & Co. KG, Köln	Deutschland	87,0	87,0
437.	Wilhelm Brandenburg Immobilien 3 GmbH & Co. KG, Köln	Deutschland	87,0	87,0
438.	Wilhelm Brandenburg Verwaltungs GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
439.	Willi Gleichmann GmbH. & Co. KG., Köln	Deutschland	100,0	100,0
440.	WISUS Beteiligungs GmbH & Co. Zweite Vermietungs-KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	81,9	81,9
441.	WISUS Objekt Wangen GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	0,0	0,0
442.	WTS Grundstücksverwaltung GmbH & Co Vermietungs KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	0,0	0,0
443.	Württ. Reisebüro Otto Schmid GmbH & Co. KG., Ulm	Deutschland	60,0	60,0
444.	Xtravel AB, Stockholm	Schweden	100,0	100,0
445.	ZooRoyal GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
446.	ZooRoyal Petcare GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0

1 Gesellschaft in Liquidation

## b) Gemeinschaftsunternehmen

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2020 %	31.12.2019 %
1.	ALDIANA GmbH, Frankfurt am Main	Deutschland	50,0	-
2.	COOP-ITS-TRAVEL AG, Volketswil	Schweiz	50,0	50,0
3.	DIY Union GmbH, Köln	Deutschland	50,0	50,0
4.	EURELEC TRADING SCRL, Brüssel	Belgien	50,0	50,0
5.	PETZ REWE GmbH, Wissen	Deutschland	50,0	50,0
6.	Reisebüro Rominger actionade GmbH, Baden-Baden	Deutschland	51,0	51,0
7.	respeggt GmbH, Köln	Deutschland	50,0	50,0
8.	SELEGGT GmbH, Köln	Deutschland	50,0	50,0
9.	Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH, Annweiler am Trifels	Deutschland	51,0	51,0

### c) Assoziierte Unternehmen

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2020 %	31.12.2019 %
1.	ADEG Zell am See GmbH, Maishofen	Österreich	33,4	33,4
2.	Administratiekantoor Maxxam CBK B.V., Ede-West	Niederlande	34,4	- [=1]
3.	commercetools GmbH, München	Deutschland	40,0	40,0
4.	DER Reisecenter TUI GmbH, Berlin	Deutschland	50,0	50,0
5.	DER Touristik Partner-Service GmbH & Co. KG, Köln	Deutschland	20,0	-
6.	Durststrecke GmbH, Köln	Deutschland	36,6	-
7.	EKF Finanz Frankfurt GmbH, Hofheim am Taunus	Deutschland	24,9	24,9 [=1]
8.	EKZ-HERMSDORF Objektverwaltungs GmbH & Co. Beteiligungs KG, Köln	Deutschland	49,0	- [=1]
9.	EKZ-HERMSDORF Objektverwaltungs GmbH, Köln	Deutschland	49,0	49,0 [=1]
10.	Fresh Solutions GmbH, Bremen	Deutschland	0,0	- [=1]
11.	Go Vacation Lanka Co (Pvt) Ltd, Colombo	Sri Lanka	40,0	40,0 [=1]
12.	HÜTER Einkaufszentrum GmbH & Co. KG, Wirges	Deutschland	25,3	25,3
13.	Klee Garten Fachmarkt Martin Podorf oHG, Düsseldorf	Deutschland	19,9	19,9
14.	Kontra Goffart GmbH & Co. KG, Stolberg	Deutschland	62,5	62,5
15.	KONTRA-Markt Lindenlauf GmbH & Co. KG, Würselen-Bardenberg	Deutschland	60,0	60,0
16.	Mautourco Holdings Ltd, Forest Side	Mauritius	20,0	20,0
17.	MEDITERRANEAN TRAVEL SERVICES - INCOMING PORTUGAL S.A., Faro	Portugal	35,0	35,0
18.	Michael Brücken GmbH, Hagen	Deutschland	20,0	20,0 [=1]
19.	Münchener Stadtrundfahrten oHG Arbeitsgemeinschaft der Firmen DER Deutsches Reisebüro GmbH & Co. OHG. Automobilgesellschaft Rudolf Schönecker GmbH. Math. Holzmaier & Söhne, GmbH. Taxi München eG Genossenschaft der Münchner Taxiunternehmen, München	Deutschland	25,0	25,0
20.	Prei\$tour s.r.o., Prag	Tschechien	50,0	50,0 [=1]
21.	Prijsvrij Holding B.V., 's-Hertogenbosch	Niederlande	75,0	75,0 [=1]
22.	PT Pergi Berlibur Indonesia Ltd., Bali	Indonesien	49,0	49,0 <sup>1,2</sup>
23.	REWE Abdelkasem Al Maimouni oHG, Raunheim	Deutschland	20,0	20,0
24.	REWE Acar oHG, Salzgitter	Deutschland	20,0	20,0
25.	REWE Achenbach oHG, Bammental	Deutschland	20,0	20,0
26.	REWE Achim Blumentritt oHG, Pulheim	Deutschland	20,0	20,0
27.	REWE Achim Huss oHG, Hannover	Deutschland	20,0	20,0
28.	REWE Adam oHG, Stromberg	Deutschland	20,0	20,0
29.	REWE Adil Akay oHG, Neu-Isenburg-Gravenbruch	Deutschland	20,0	-
30.	REWE Adnan Mayhoub oHG, Weyhe	Deutschland	20,0	20,0
31.	REWE Adrian Bryant oHG, Icking	Deutschland	20,0	20,0
32.	REWE Adrian OHG, Bonn	Deutschland	20,0	20,0
33.	REWE Adrian Sperlich oHG, Willingen	Deutschland	20,0	20,0
34.	REWE Ahmad Ahad oHG, Hamburg	Deutschland	20,0	-
35.	REWE Ahmet Akay oHG, Frankfurt	Deutschland	20,0	20,0
36.	REWE Akbar Hadafmand oHG, Nürnberg	Deutschland	20,0	-
37.	REWE Albion Karaxha oHG, Immenstaad	Deutschland	20,0	20,0
38.	REWE Aleksander Trivanovic oHG, München	Deutschland	20,0	20,0
39.	REWE Alexander Borngräber oHG, Dahlwitz-Hoppegarten	Deutschland	20,0	20,0
40.	REWE Alexander Goßmann oHG, Suhl-Schmiedefeld	Deutschland	20,0	20,0
41.	REWE Alexander Heiden oHG, Königs Wusterhausen	Deutschland	20,0	20,0
42.	REWE Alexander Kern oHG, Hattersheim-Okriftel	Deutschland	20,0	20,0
43.	REWE Alexander Kersten oHG, Fürstenfeldbruck	Deutschland	20,0	20,0
44.	REWE Alexander Klaus oHG, Bad Fallingbostal	Deutschland	20,0	20,0
45.	REWE Alexander Koch oHG, Halle (Saale)	Deutschland	20,0	20,0
46.	REWE Alexander Krüger oHG, Bad Kreuznach	Deutschland	20,0	20,0
47.	REWE Alexander Marchel oHG, Linden	Deutschland	20,0	20,0
48.	REWE Alexander Mudrack oHG, Bad Tennstedt	Deutschland	20,0	20,0
49.	REWE Alexander Petzold oHG, Breitengüßbach	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2020 %	31.12.2019 %
50.	REWE Alexander Sangel oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
51.	REWE Alexander Schulz oHG, Lemgo	Deutschland	20,0	20,0
52.	REWE Alexander Sept oHG, Bergisch Gladbach	Deutschland	20,0	20,0
53.	REWE Alexander Tutlewski oHG, Schwarzenbek	Deutschland	20,0	20,0
54.	REWE Alexander Vogt oHG, Velburg	Deutschland	20,0	20,0
55.	REWE Alexander Weigelt oHG, Sachsenheim	Deutschland	20,0	20,0
56.	REWE Alexander Wutke oHG, Bad Heilbrunn	Deutschland	20,0	20,0
57.	REWE Alexander Zitlau oHG, Köln-Kalk	Deutschland	20,0	20,0
58.	REWE Alexandra Frankenbach oHG, Oberndorf	Deutschland	20,0	20,0
59.	REWE Alexandra Scharrer oHG, München	Deutschland	20,0	-
60.	REWE Alex Schmid oHG, Erbach	Deutschland	20,0	20,0
61.	REWE Alex Schwagerus oHG, Augsburg	Deutschland	20,0	-
62.	REWE Ali Sahin oHG, Frankfurt/Main	Deutschland	20,0	20,0
63.	REWE Ana-Maria Klisch oHG, Diemelstadt	Deutschland	20,0	20,0
64.	REWE Andrea Ahrendt oHG, Teterow	Deutschland	20,0	20,0
65.	REWE Andrea Flammuth oHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
66.	REWE Andrea Fritz oHG, Lorch	Deutschland	20,0	20,0
67.	REWE Andrea Genz oHG, Riesa	Deutschland	20,0	20,0
68.	REWE Andreas Bortar oHG, Cham	Deutschland	20,0	20,0
69.	REWE Andreas Friesen oHG, Hannover	Deutschland	20,0	20,0
70.	REWE Andreas Heilek oHG, Hamburg	Deutschland	20,0	20,0
71.	REWE Andreas Kijaczek oHG, Oberaula	Deutschland	20,0	-
72.	REWE Andreas Kindermann oHG, Pfarrkirchen	Deutschland	20,0	20,0
73.	REWE Andreas Klautke oHG, Hannover	Deutschland	20,0	20,0
74.	REWE Andreas Kühnast oHG, Nahe	Deutschland	20,0	20,0
75.	REWE Andreas Kurz oHG, Abtsgmünd	Deutschland	20,0	20,0
76.	REWE Andreas Scherf oHG, Goslar	Deutschland	20,0	20,0
77.	REWE Andreas Schmid oHG, Burglengenfeld	Deutschland	20,0	20,0
78.	REWE Andreas Spangl oHG, Hamburg	Deutschland	20,0	20,0
79.	REWE Andreas Straub oHG, Illingen	Deutschland	20,0	20,0
80.	REWE Andreas Ziegler oHG, Rabenau-Londorf	Deutschland	20,0	20,0
81.	REWE Andre Döring oHG, Neuruppin	Deutschland	20,0	-
82.	REWE Andre Kniesche oHG, Bad Düben	Deutschland	20,0	-
83.	REWE André Schäfer oHG, Euskirchen	Deutschland	20,0	20,0
84.	REWE Andre Utay oHG, Frankfurt-Bockenheim	Deutschland	20,0	20,0
85.	REWE Andy Linde oHG, Zeuthen	Deutschland	20,0	20,0
86.	REWE Angelika Ber oHG, Ottersweier	Deutschland	20,0	20,0
87.	REWE Anika Scherf oHG, Goslar	Deutschland	20,0	20,0
88.	REWE Anja Jeschke oHG, Jengen	Deutschland	20,0	20,0
89.	REWE Anja Mohr oHG, Fuldaabrück	Deutschland	20,0	20,0
90.	REWE Anja Rau oHG, Hallenberg	Deutschland	20,0	20,0
91.	REWE Anja Schaller oHG, Vohenstrauß	Deutschland	20,0	20,0
92.	REWE Anja Sug oHG, Hildburghausen	Deutschland	20,0	20,0
93.	REWE Anne Erdmann oHG, Dresden	Deutschland	20,0	20,0
94.	REWE Anne Skiba oHG, Ebersbach-Neugersdorf	Deutschland	20,0	-
95.	REWE Annika Enders oHG, Rothenburg	Deutschland	20,0	20,0
96.	REWE Antje Eismann oHG, Jena	Deutschland	20,0	20,0
97.	REWE Antje Fack oHG, Arnstadt	Deutschland	20,0	20,0
98.	REWE Antje Holzschuh oHG, Neustadt-Wied	Deutschland	20,0	-
99.	REWE Antoni Mirakai oHG, Lauterbach	Deutschland	20,0	20,0
100.	REWE Anton Krieger oHG, Weitnau	Deutschland	20,0	20,0
101.	REWE Anton Wiebe oHG, Herzebrock-Clarholz	Deutschland	20,0	20,0
102.	REWE Arina Fester oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2020 %	31.12.2019 %
103.	REWE Arkadius Jodlowiec oHG, Langenhagen	Deutschland	20,0	20,0
104.	REWE Arthur Badt oHG, Marsberg	Deutschland	20,0	20,0
105.	REWE Arthur Becker oHG, Paderborn	Deutschland	20,0	20,0
106.	REWE Arthur Boos oHG, Niederkassel-Mondorf	Deutschland	20,0	20,0
107.	REWE Arthur Sattler oHG, Ebersberg	Deutschland	20,0	20,0
108.	REWE Aupperle OHG, Fellbach	Deutschland	20,0	20,0
109.	REWE Axel Flentje oHG, Hamburg	Deutschland	20,0	20,0
110.	REWE Azhari OHG, Mülheim-Kärlich	Deutschland	20,0	20,0
111.	REWE Baisch OHG, Bodelshausen	Deutschland	20,0	20,0
112.	REWE Bartholomaeus OHG, Neuwied	Deutschland	20,0	20,0
113.	REWE Bastian Hirschmann oHG, Bamberg	Deutschland	20,0	20,0
114.	REWE Bastian Hummel oHG, Beilngries	Deutschland	20,0	20,0
115.	REWE Beate Sader oHG, Cottbus	Deutschland	20,0	20,0
116.	REWE Beatrix Heynckes OHG, Tönisvorst	Deutschland	20,0	20,0
117.	REWE Becker oHG, Karlsdorf-Neuthard	Deutschland	20,0	20,0
118.	REWE Bellinger OHG, Schelklingen	Deutschland	20,0	20,0
119.	REWE Bell oHG, Blankenheim	Deutschland	20,0	20,0
120.	REWE Benedikt Bühler oHG, Aidlingen	Deutschland	20,0	20,0
121.	REWE Benedikt Kirschner oHG, Lenting	Deutschland	20,0	20,0
122.	REWE Benedikt Theile oHG, Bamberg	Deutschland	20,0	20,0
123.	REWE Benjamin Adam oHG, Werther	Deutschland	20,0	20,0
124.	REWE Benjamin Albert oHG, Hauneck-Unterhaun	Deutschland	20,0	20,0
125.	REWE Benjamin Bachmann oHG, Lübeck	Deutschland	20,0	20,0
126.	REWE Benjamin Geschwill oHG, Görnitz-Rauschwalde	Deutschland	20,0	20,0
127.	REWE Benjamin Glang oHG, Krefeld	Deutschland	20,0	20,0
128.	REWE Benjamin Haase oHG, Neustadt	Deutschland	20,0	20,0
129.	REWE Benjamin Müller oHG, Daun	Deutschland	20,0	20,0
130.	REWE Benjamin Rubach oHG, Sondershausen	Deutschland	20,0	20,0
131.	REWE Benjamin Sabo oHG, Biberbach	Deutschland	20,0	-
132.	REWE Benjamin Schober oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
133.	REWE Benjamin Stein oHG, Am Mellensee	Deutschland	20,0	-
134.	REWE Benjamin Wiese oHG, Velten	Deutschland	20,0	20,0
135.	REWE Berndnik OHG, München	Deutschland	20,0	20,0
136.	REWE Bernd Huber oHG, Neckartenzlingen	Deutschland	20,0	20,0
137.	REWE Bernd-Josef Hoffmann OHG, Höhr-Grenzhausen	Deutschland	20,0	20,0
138.	REWE Bernd Kaffenberger oHG, Bad Vilbel	Deutschland	20,0	20,0
139.	REWE Bernd Sorgalla oHG, Stade	Deutschland	20,0	20,0
140.	REWE Bernd Stummer oHG, Augsburg	Deutschland	20,0	20,0
141.	REWE Bernd Uderhardt oHG, Dormagen	Deutschland	20,0	20,0
142.	REWE Bernhard Scheller oHG, Dassendorf	Deutschland	20,0	20,0
143.	REWE Bernhard Weis oHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
144.	REWE Bertram Pestinger oHG, Bad Buchau	Deutschland	20,0	20,0
145.	REWE Beu oHG, Sittensen	Deutschland	20,0	20,0
146.	REWE B + F Lindenlauf GmbH & Co. oHG, Hückelhoven-Hilfarth	Deutschland	20,0	20,0
147.	REWE Birgitt Ziemis oHG, Schönebeck	Deutschland	20,0	20,0
148.	REWE Björn Keyser oHG, Radebeul	Deutschland	20,0	20,0
149.	REWE Björn Rohe OHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
150.	REWE Bluhm oHG, Walsrode	Deutschland	20,0	20,0
151.	REWE Böckler OHG, Waldfeucht	Deutschland	20,0	20,0
152.	REWE Bock OHG, Königswinter	Deutschland	20,0	20,0
153.	REWE Bock OHG, Schwegenheim	Deutschland	20,0	20,0
154.	REWE Bödicker OHG, Ratekau	Deutschland	20,0	20,0
155.	REWE Boie oHG, Harsefeld	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2020 %	31.12.2019 %
156.	REWE Bolte oHG, Langenhagen	Deutschland	20,0	20,0
157.	REWE Bombe oHG, Neuerburg	Deutschland	20,0	20,0
158.	REWE Boris Safonov oHG, Hainburg	Deutschland	20,0	20,0
159.	REWE Borowicz OHG, Bötzingen	Deutschland	20,0	20,0
160.	REWE Brehmer OHG, Essingen	Deutschland	20,0	20,0
161.	REWE Britta Friederichs oHG, Neuss	Deutschland	20,0	20,0
162.	REWE Britta Picarra dos Santos oHG, Nienburg	Deutschland	20,0	20,0
163.	REWE Buhlmann OHG, Hahnstätten	Deutschland	20,0	20,0
164.	REWE Buhrandt OHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
165.	REWE Bülent Yigit oHG, Neu-Isenburg	Deutschland	20,0	20,0
166.	REWE Burmeister oHG, Rosengarten/Klecken	Deutschland	20,0	20,0
167.	REWE Cammann OHG, Harsum	Deutschland	20,0	20,0
168.	REWE Can Güler oHG, Offenbach-Mathildenviertel	Deutschland	20,0	-
169.	REWE Carmelina Papa oHG, Gottmadingen	Deutschland	20,0	20,0
170.	REWE Carmen Pollner oHG, München	Deutschland	20,0	20,0
171.	REWE Carsten Krage oHG, Hamburg	Deutschland	20,0	20,0
172.	REWE Carsten Reincke oHG, Augsburg	Deutschland	20,0	20,0
173.	REWE Celal Erdem oHG, Niederaula	Deutschland	20,0	20,0
174.	REWE Cemal Harite oHG, Nersingen	Deutschland	20,0	20,0
175.	REWE-Center Höfling OHG, Duderstadt	Deutschland	20,0	20,0
176.	REWE-Center Rothamel OHG, Schmalkalden	Deutschland	20,0	20,0
177.	REWE Cevahir oHG, Bad Mergentheim	Deutschland	20,0	20,0
178.	REWE Cezary Szpula oHG, Bremervörde	Deutschland	20,0	20,0
179.	REWE Chris-Marcel Grotheer oHG, Tarmstedt	Deutschland	20,0	-
180.	REWE Christian Beushausen oHG, Hamburg	Deutschland	20,0	20,0
181.	REWE Christian Dadt oHG, Neuberg-Ravolzhausen	Deutschland	20,0	20,0
182.	REWE Christian Eggert oHG, Isernhagen	Deutschland	20,0	20,0
183.	REWE Christian Krüger oHG, Teltow	Deutschland	20,0	20,0
184.	REWE Christian Märker oHG, Ginsheim-Gustavsburg	Deutschland	20,0	20,0
185.	REWE Christian Meyer oHG, Nienburg	Deutschland	20,0	20,0
186.	REWE Christian Naumann oHG, Kirchhain	Deutschland	20,0	20,0
187.	REWE Christian Oder oHG, Obrigheim	Deutschland	20,0	-
188.	REWE Christian Prell oHG, Espenau	Deutschland	20,0	20,0
189.	REWE Christian Scheel oHG, Mannheim	Deutschland	20,0	20,0
190.	REWE Christian Schmidt oHG, Hoyerswerda	Deutschland	20,0	20,0
191.	REWE Christian Schuster OHG, Daaden	Deutschland	20,0	20,0
192.	REWE Christian Seidel oHG, Oyten	Deutschland	20,0	20,0
193.	REWE Christian Springer oHG, Zwiesel	Deutschland	20,0	20,0
194.	REWE Christian Stecher oHG, Gau-Odernheim	Deutschland	20,0	20,0
195.	REWE Christian Stelzer oHG, Reichenbach	Deutschland	20,0	20,0
196.	REWE Christian Werner oHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
197.	REWE Christian Wincierz oHG, Ebeleben	Deutschland	20,0	20,0
198.	REWE Christina Graep oHG, Eberswalde	Deutschland	20,0	20,0
199.	REWE Christina Zauske oHG, Wittlingen	Deutschland	20,0	20,0
200.	REWE Christine Horst oHG, Detmold	Deutschland	20,0	20,0
201.	REWE Christof Wenglorz oHG, Kassel	Deutschland	20,0	20,0
202.	REWE Christoph Albrecht oHG, Schöppenstedt	Deutschland	20,0	20,0
203.	REWE Christoph Bechter oHG, Babenhausen	Deutschland	20,0	20,0
204.	REWE Christophe Daguerre oHG, Hannover	Deutschland	20,0	-
205.	REWE Christopher Lannert oHG, Karlsruhe	Deutschland	20,0	20,0
206.	REWE Christopher Pickel oHG, Nürnberg	Deutschland	20,0	20,0
207.	REWE Christopher Szabó oHG, Leipzig / Neustadt-Neuschönefeld	Deutschland	20,0	20,0
208.	REWE Christopher Titze oHG, Schwielowsee OT Geltow	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2020 %	31.12.2019 %
209.	REWE Christoph Gosewisch oHG, Hamburg	Deutschland	20,0	20,0
210.	REWE Christoph Holzschuh oHG, Krefeld	Deutschland	20,0	-
211.	REWE Christoph Kluwe oHG, Bestensee	Deutschland	20,0	20,0
212.	REWE Cindy Wilgotzki oHG, Magdeburg	Deutschland	20,0	20,0
213.	REWE Constanze Huppert oHG, Heilbad Heiligenstadt	Deutschland	20,0	20,0
214.	REWE Craemer OHG, Euskirchen	Deutschland	20,0	20,0
215.	REWE Daehnhardt oHG, Hannover	Deutschland	20,0	20,0
216.	REWE Daniela Fischer oHG, Am Ettersberg	Deutschland	20,0	20,0
217.	REWE Daniela Paeplow oHG, Falkensee	Deutschland	20,0	20,0
218.	REWE Daniela Rietzschel oHG, Augsburg	Deutschland	20,0	20,0
219.	REWE Daniel Bunzeck oHG, Burg	Deutschland	20,0	20,0
220.	REWE Daniel Dugandzic oHG, Swisttal-Heimerzheim	Deutschland	20,0	20,0
221.	REWE Daniel Freund oHG, Blankenhain	Deutschland	20,0	20,0
222.	REWE Daniel Gärtner oHG, Gemmrigheim	Deutschland	20,0	-
223.	REWE Daniel Gebremedhin oHG, Frankfurt am Main	Deutschland	20,0	20,0
224.	REWE Daniel Gehweiler oHG, Riedenburg	Deutschland	20,0	20,0
225.	REWE Daniel Harting oHG, Giesen	Deutschland	20,0	20,0
226.	REWE Daniel Jahn oHG, Bergtheim	Deutschland	20,0	20,0
227.	REWE Daniel Kühn oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
228.	REWE Daniel Kunkel oHG, Hamburg	Deutschland	20,0	20,0
229.	REWE Daniel Petrat oHG, Bremen	Deutschland	20,0	20,0
230.	REWE Daniel Rössing oHG, Willebadessen	Deutschland	20,0	20,0
231.	REWE Daniel Schoeneck oHG, Berlin/Französisch Buchholz	Deutschland	20,0	-
232.	REWE Daniel Schulze oHG, Wilhelmshaven	Deutschland	20,0	20,0
233.	REWE Daniel Sturm oHG, Reichelsheim	Deutschland	20,0	20,0
234.	REWE Daniel Weber oHG, Saarbrücken/Klarenthal	Deutschland	20,0	20,0
235.	REWE Danny Kögler oHG, Selbitz	Deutschland	20,0	20,0
236.	REWE Danny Söllner oHG, Heldrungen	Deutschland	20,0	20,0
237.	REWE Danny Wedekind oHG, Vetschau	Deutschland	20,0	20,0
238.	REWE David Hegemann oHG, Düsseldorf	Deutschland	20,0	20,0
239.	REWE David Irmischer oHG, Ebersbach	Deutschland	20,0	20,0
240.	REWE David Latta oHG, Schauenburg-Hoof	Deutschland	20,0	20,0
241.	REWE David Pohle oHG, Schwielowsee	Deutschland	20,0	20,0
242.	REWE David Stigler oHG, München	Deutschland	20,0	20,0
243.	REWE Davut Erdem oHG, Neuried	Deutschland	20,0	20,0
244.	REWE Deininger OHG, Diedorf	Deutschland	20,0	20,0
245.	REWE Dejid Skender oHG, Allmendingen	Deutschland	20,0	-
246.	REWE Dell oHG, München	Deutschland	20,0	20,0
247.	REWE Denise Kappenberger oHG, Roedental	Deutschland	20,0	20,0
248.	REWE Dennis Dorkowski oHG, Hessisch-Oldendorf	Deutschland	20,0	20,0
249.	REWE Dennis Maul oHG, Hameln	Deutschland	20,0	20,0
250.	REWE Dennis Schneider oHG, Gummersbach	Deutschland	20,0	-
251.	REWE Dennis Steinbeck oHG, Reutlingen	Deutschland	20,0	20,0
252.	REWE Dennis Weirich oHG, Strassenhaus	Deutschland	20,0	20,0
253.	REWE Detlef Nieth oHG, Burgkirchen	Deutschland	20,0	20,0
254.	REWE Dettling OHG, Bad Schussenried	Deutschland	20,0	20,0
255.	REWE De Witt OHG, Mönchengladbach	Deutschland	20,0	20,0
256.	REWE Diana Michalik oHG, Lonsee	Deutschland	20,0	20,0
257.	REWE Diedrichs oHG, Neustadt	Deutschland	20,0	20,0
258.	REWE Dieter Schneider OHG, Denzlingen	Deutschland	20,0	20,0
259.	REWE Dietrich Wenzel oHG, Vlotho	Deutschland	20,0	20,0
260.	REWE Dimitrij Herhold oHG, Hannover	Deutschland	20,0	20,0
261.	REWE Di Prospero oHG, Grafenau	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2020 %	31.12.2019 %
262.	REWE Dirk Haberlick oHG, Ockenheim	Deutschland	20,0	20,0
263.	REWE Dirk Pflieger oHG, St. Augustin	Deutschland	20,0	20,0
264.	REWE Dirr OHG, Dettingen unter Teck	Deutschland	20,0	20,0
265.	REWE Dominic Mayer oHG, Gräfenberg	Deutschland	20,0	20,0
266.	REWE Dominik Bachmeier oHG, Wiesentheid	Deutschland	20,0	20,0
267.	REWE Dominik Lingstädt oHG, Neuenhagen	Deutschland	20,0	20,0
268.	REWE Dominik Rohde oHG, Walldürn	Deutschland	20,0	-
269.	REWE Dominik Stahl oHG, Nürnberg	Deutschland	20,0	20,0
270.	REWE Dominique Müller oHG, Dresden	Deutschland	20,0	20,0
271.	REWE Douglas Toll oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
272.	REWE Dreschmann OHG, Langenfeld	Deutschland	20,0	20,0
273.	REWE Dreyse GmbH+Co. KG, Wilnsdorf	Deutschland	28,6	28,6
274.	REWE Drietchen oHG, Bad Sooden-Allendorf	Deutschland	20,0	20,0
275.	REWE Dustin Hofmann oHG, Bad Langensalza	Deutschland	20,0	20,0
276.	REWE Eberhardt oHG, Pfullendorf	Deutschland	20,0	20,0
277.	REWE Eckert OHG, Vaihingen an der Enz	Deutschland	20,0	20,0
278.	REWE Eddie Buder oHG, Weimar	Deutschland	20,0	20,0
279.	REWE Ederer oHG, Roding	Deutschland	20,0	20,0
280.	REWE Eduard Schulz oHG, Lemgo	Deutschland	20,0	20,0
281.	REWE Efkan Özkan oHG, Schwäbisch Gmünd	Deutschland	20,0	20,0
282.	REWE Ehlert oHG, Ulm	Deutschland	20,0	20,0
283.	REWE EinsA GmbH & Co. oHG, Herborn	Deutschland	20,0	20,0
284.	REWE Elias Elahad oHG, Braunschweig	Deutschland	20,0	20,0
285.	REWE Elisabeth Ott oHG, Hameln	Deutschland	20,0	20,0
286.	REWE Elmar Engel oHG, Biberach an der Riß	Deutschland	20,0	20,0
287.	REWE Enrico Kaden oHG, Freiberg	Deutschland	20,0	20,0
288.	REWE Enrico Weinert oHG, Dresden/Mickten	Deutschland	20,0	-
289.	REWE Ercan oHG, Höchst im Odenwald	Deutschland	20,0	20,0
290.	REWE Eroglu OHG, Bonn	Deutschland	20,0	20,0
291.	REWE Ervin Helac oHG, Singen	Deutschland	20,0	20,0
292.	REWE Eugen Heinrich oHG, Mayen	Deutschland	20,0	20,0
293.	REWE Eugen Wolf oHG, Biedenkopf	Deutschland	20,0	20,0
294.	REWE Eveline Duck oHG, Pforzen	Deutschland	20,0	20,0
295.	REWE Ewgeni Heinz oHG, Seevetal	Deutschland	20,0	20,0
296.	REWE Ewgenij Balagun oHG, München	Deutschland	20,0	20,0
297.	REWE Fabian Dengerscherz oHG, Neunburg vorm Wald	Deutschland	20,0	20,0
298.	REWE Fabio Motta oHG, Leutkirch	Deutschland	20,0	20,0
299.	REWE Fatih Turkut oHG, Frankfurt am Main	Deutschland	20,0	20,0
300.	REWE Fatma Akgünyener oHG, Miltenberg	Deutschland	20,0	-
301.	REWE Faust OHG, Eichstetten	Deutschland	20,0	20,0
302.	REWE Fazli Erdogan-Zurikyan oHG, Neuss-Norf	Deutschland	20,0	20,0
303.	REWE F. Buhlmann OHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
304.	REWE Felix Bär oHG, Helmbrechts	Deutschland	20,0	20,0
305.	REWE Fenzile Temin-Kiy oHG, Herford	Deutschland	20,0	20,0
306.	REWE Ferdi Skenderi oHG, Bleckede	Deutschland	20,0	-
307.	REWE Feselmayer oHG, Kümmersbruck	Deutschland	20,0	20,0
308.	REWE Fickeis oHG, Königswinter	Deutschland	20,0	20,0
309.	REWE Fili oHG, Waiblingen	Deutschland	20,0	20,0
310.	REWE Fischer oHG, Bous	Deutschland	20,0	20,0
311.	REWE Fischer OHG, Übach-Palenberg	Deutschland	20,0	20,0
312.	REWE Flemke oHG, Barmstedt	Deutschland	20,0	20,0
313.	REWE Florian Gerke oHG, Bremen	Deutschland	20,0	20,0
314.	REWE Florian Grifitz oHG, Rednitzhembach	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2020 %	31.12.2019 %
315.	REWE Florian Kunkel oHG, Augsburg	Deutschland	20,0	20,0
316.	REWE Florian Potrykus oHG, Hannover/Misburg	Deutschland	20,0	20,0
317.	REWE Florian Schill oHG, Grimma	Deutschland	20,0	20,0
318.	REWE-Fördergesellschaft Nord-Ost mbH, Teltow	Deutschland	20,0	20,0 <sup>[=1]</sup>
319.	REWE-Fördergesellschaft Rhein-Lahn mbH, Hürth	Deutschland	50,0	50,0
320.	REWE-Fördergesellschaft Rhein-Sieg mbH, Hürth	Deutschland	33,6	33,6
321.	REWE-Fördergesellschaft Süd/Südwest mbH, Fellbach	Deutschland	20,0	20,0 <sup>[=1]</sup>
322.	REWE-Fördergesellschaft West mbH, Hürth	Deutschland	20,0	20,0
323.	REWE Frank Burkhardt oHG, Asperg	Deutschland	20,0	20,0
324.	REWE Frank Fritsch oHG, Hannover	Deutschland	20,0	20,0
325.	REWE Frank Glawe oHG, Berlin / Lichtenberg	Deutschland	20,0	-
326.	REWE Frank Lindenlauf OHG, Heinsberg	Deutschland	20,0	20,0
327.	REWE Frank Mohaupt oHG, Bad Herrenalb	Deutschland	20,0	20,0
328.	REWE Frank Möllhoff oHG, Hermsdorf	Deutschland	20,0	-
329.	REWE Frank Ortlepp oHG, Arnstadt	Deutschland	20,0	20,0
330.	REWE Frank Schneider oHG, Johannegeorgenstadt	Deutschland	20,0	20,0
331.	REWE Frank Tätzner oHG, Leipzig	Deutschland	20,0	20,0
332.	REWE Frederic Cahon oHG, Bonn	Deutschland	20,0	20,0
333.	REWE Friedrich Jähnel oHG, Jessen	Deutschland	20,0	-
334.	REWE Fuchs OHG, Prüm	Deutschland	20,0	20,0
335.	REWE Funk OHG, Runkel	Deutschland	20,0	20,0
336.	REWE-FÜR SIE Eigengeschäft GmbH, Köln	Deutschland	80,0	80,0
337.	REWE Gabriel Kwoczalla oHG, Aying	Deutschland	20,0	20,0
338.	REWE Garry Simshäuser oHG, Guxhagen	Deutschland	20,0	20,0
339.	REWE Gärtner oHG, Bergisch Gladbach	Deutschland	20,0	20,0
340.	REWE Gayer oHG, Feldafing	Deutschland	20,0	20,0
341.	REWE Geissler OHG, Wolfschlugen	Deutschland	20,0	20,0
342.	REWE Genschel oHG, Ibbenbüren	Deutschland	20,0	20,0
343.	REWE Georg Szedlak oHG, Gehrden	Deutschland	20,0	20,0
344.	REWE Gesell oHG, Augsburg	Deutschland	20,0	20,0
345.	REWE Gesine Hiekel oHG, Dresden	Deutschland	20,0	20,0
346.	REWE Gierke oHG, Buxtehude	Deutschland	20,0	20,0
347.	REWE Giese oHG, Springe-Eldagsen	Deutschland	20,0	20,0
348.	REWE Goce Jandreoski oHG, Gütersloh	Deutschland	20,0	20,0
349.	REWE Gökhan Kilic oHG, Düsseldorf-Lierenfeld	Deutschland	20,0	-
350.	REWE Gordon Schneider oHG, Brandenburg	Deutschland	20,0	20,0
351.	REWE Grafl oHG, Ulm Wiblingen	Deutschland	20,0	20,0
352.	REWE Gregor Efentzidis oHG, Renningen	Deutschland	20,0	20,0
353.	REWE Greuloch OHG, Kirn	Deutschland	20,0	20,0
354.	REWE Gritzner OHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
355.	REWE-Gruber oHG, Aßling	Deutschland	20,0	20,0
356.	REWE Grünh oHG, Lübeck	Deutschland	20,0	20,0
357.	REWE Guido Hörle oHG, Vallendar	Deutschland	20,0	20,0
358.	REWE Guido Hörschemeyer oHG, Holdorf	Deutschland	20,0	20,0
359.	REWE Gülke oHG, Salzhemmendorf	Deutschland	20,0	20,0
360.	REWE Günay oHG, Bad Saulgau	Deutschland	20,0	20,0
361.	REWE Güntner OHG, Filderstadt	Deutschland	20,0	20,0
362.	REWE Gutzelnig oHG, Tegernheim	Deutschland	20,0	20,0
363.	REWE Haberkorn OHG, Mainburg	Deutschland	20,0	20,0
364.	REWE Hakan Özgüc oHG, Bremen	Deutschland	20,0	20,0
365.	REWE Halbich oHG, Emmering	Deutschland	20,0	20,0
366.	REWE Hannes Griffel oHG, Rostock / Groß Klein	Deutschland	20,0	20,0
367.	REWE Hansen oHG, Flensburg	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2020 %	31.12.2019 %
368.	REWE Hans-Jürgen Schnitzer oHG, Oberstdorf	Deutschland	20,0	20,0
369.	REWE Hartges OHG, Mönchengladbach	Deutschland	20,0	20,0
370.	REWE Hasenöhr OHG, Sindelfingen	Deutschland	20,0	20,0
371.	REWE Hauber oHG, Wiesloch	Deutschland	20,0	20,0
372.	REWE Hedro Masso oHG, Florstadt	Deutschland	20,0	-
373.	REWE Hegedüs oHG, Hamburg	Deutschland	20,0	20,0
374.	REWE Heide Drotleff oHG, Straubing	Deutschland	20,0	20,0
375.	REWE Heike Knappe oHG, Fredersdorf-Vogelsdorf	Deutschland	20,0	20,0
376.	REWE Heiko Onusseit oHG, Bad Kreuznach	Deutschland	20,0	20,0
377.	REWE Heinz Schmitz oHG, Gangelt-Birgden	Deutschland	20,0	20,0
378.	REWE Hendrik Müller oHG, Steffenberg-Niedereisenhausen	Deutschland	20,0	-
379.	REWE Hendrik Schröder oHG, Schwentinal/Raisdorf	Deutschland	20,0	-
380.	REWE Hendryk Kania oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
381.	REWE Hennigs oHG, Hildesheim	Deutschland	20,0	20,0
382.	REWE Henry Mattusch oHG, Dresden	Deutschland	20,0	-
383.	REWE Herbel OHG, Rommerskirchen	Deutschland	20,0	20,0
384.	REWE Heribert Alschbach oHG, Viersen	Deutschland	20,0	20,0
385.	REWE Hessami oHG, Bonn	Deutschland	20,0	20,0
386.	REWE Heynckes oHG, Mönchengladbach	Deutschland	20,0	20,0
387.	REWE Höcker OHG, Herrsching	Deutschland	20,0	20,0
388.	REWE Hodyra oHG, Kreuzau	Deutschland	20,0	20,0
389.	REWE Hofheinz oHG, Nideggen	Deutschland	20,0	20,0
390.	REWE Holger Appel oHG, Speyer	Deutschland	20,0	-
391.	REWE Holger Bertram oHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
392.	REWE Holger Gaul oHG, Berlin/Schmöckwitz	Deutschland	20,0	20,0
393.	REWE Holger Rohe OHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
394.	REWE Holy oHG, Ulm	Deutschland	20,0	20,0
395.	REWE Homes oHG, Braunschweig	Deutschland	20,0	20,0
396.	REWE Huber oHG, Horneburg	Deutschland	20,0	20,0
397.	REWE Hufnagl OHG, Fürstzell	Deutschland	20,0	20,0
398.	REWE Ibrahim Özmentekin oHG, Trebur	Deutschland	20,0	20,0
399.	REWE Ilka Schilling oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
400.	REWE Ilona El Beshawi oHG, Gersthofen	Deutschland	20,0	20,0
401.	REWE Ina Rappsilber oHG, Halle (Saale)	Deutschland	20,0	20,0
402.	REWE Ines Hoppe oHG, Meissen	Deutschland	20,0	20,0
403.	REWE Ines Wolf oHG, Falkenberg	Deutschland	20,0	20,0
404.	REWE Ioannis Mouratidis oHG, München	Deutschland	20,0	20,0
405.	REWE Irfan Sinanovic oHG, Giebelstadt	Deutschland	20,0	20,0
406.	REWE Ivan Jerkovic oHG, München	Deutschland	20,0	20,0
407.	REWE Ivica Pobic oHG, Hamburg	Deutschland	20,0	20,0
408.	REWE Izzet Türköz oHG, Altusried	Deutschland	20,0	20,0
409.	REWE Jacqueline Keller oHG, Hardheim	Deutschland	20,0	20,0
410.	REWE Jacqueline Orschel oHG, Unstrut-Hainich	Deutschland	20,0	20,0
411.	REWE Jahn oHG, Hilders	Deutschland	20,0	20,0
412.	REWE Jakubek OHG, Bergisch Gladbach	Deutschland	20,0	20,0
413.	REWE Jana Gießler oHG, Bad Berka	Deutschland	20,0	20,0
414.	REWE Jana Hoch oHG, Hohenmölsen	Deutschland	20,0	20,0
415.	REWE Janet Pomian oHG, Guben	Deutschland	20,0	20,0
416.	REWE Janine Kirkamm oHG, Ulm	Deutschland	20,0	20,0
417.	REWE Janine Matthes oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
418.	REWE Jan Kaiser oHG, Uslar	Deutschland	20,0	20,0
419.	REWE Jan Müller oHG, Bitburg	Deutschland	20,0	20,0
420.	REWE Janssen oHG, Nordenham	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2020 %	31.12.2019 %
421.	REWE Janzen oHG, Oldenburg	Deutschland	20,0	20,0
422.	REWE Jaqueline Podschun oHG, Braunsbedra	Deutschland	20,0	20,0
423.	REWE Jasmin Wahl oHG, Burghaun	Deutschland	20,0	20,0
424.	REWE Jennifer Biniek oHG, Hannover	Deutschland	20,0	20,0
425.	REWE Jens Heimbrodt oHG, Dallgow-Doeberitz	Deutschland	20,0	20,0
426.	REWE Jens Ullmann oHG, Bruchsal	Deutschland	20,0	20,0
427.	REWE Jens Wechsler oHG, Osnabrück	Deutschland	20,0	-
428.	REWE Joachim Silberzahn oHG, Wedemark	Deutschland	20,0	20,0
429.	REWE Jochen Widmann oHG, Ehingen	Deutschland	20,0	20,0
430.	REWE Jochen Ziegler GmbH & Co. OHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
431.	REWE Jörg Artischewski oHG, Kaltenkirchen	Deutschland	20,0	-
432.	REWE Jörg Randebröck oHG, Wesseling	Deutschland	20,0	20,0
433.	REWE Jörg Schäfer oHG, Bad Neuenahr-Ahrweiler	Deutschland	20,0	20,0
434.	REWE Josef Seifert oHG, Berlin / Wedding	Deutschland	20,0	-
435.	REWE Josephine Weigl oHG, Erfurt/Rieth	Deutschland	20,0	20,0
436.	REWE Jürgen Cernota oHG, Passau	Deutschland	20,0	20,0
437.	REWE Jürgen Czernoch oHG, Spardorf	Deutschland	20,0	20,0
438.	REWE Jürgen Maziejewski oHG, Köln-Braunsfeld	Deutschland	20,0	20,0
439.	REWE Jürgen Müller oHG, Röttenbach	Deutschland	20,0	20,0
440.	REWE Jürgen Pouwels oHG, Lingen	Deutschland	20,0	20,0
441.	REWE Juri Judow oHG, Calberlah	Deutschland	20,0	20,0
442.	REWE Juri Nezlów oHG, Waging am See	Deutschland	20,0	20,0
443.	REWE Käfer OHG, Wüstenrot	Deutschland	20,0	20,0
444.	REWE Kai Hoffmann oHG, Rülzheim	Deutschland	20,0	-
445.	REWE Kai Kohlmorgen oHG, Neumünster	Deutschland	20,0	-
446.	REWE Kaiser oHG, Auerbach	Deutschland	20,0	20,0
447.	REWE Kai Uwe Grasmück oHG, Fulda	Deutschland	20,0	20,0
448.	REWE Kai Windmüller oHG, Hoppegarten	Deutschland	20,0	20,0
449.	REWE Kamil Malgir oHG, Kelsterbach	Deutschland	20,0	-
450.	REWE Karaaslan oHG, Heidelberg	Deutschland	20,0	20,0
451.	REWE Katharina Schell oHG, Hannover	Deutschland	20,0	20,0
452.	REWE Katharina Schiersch oHG, Tostedt	Deutschland	20,0	20,0
453.	REWE Kathrin Balcke oHG, Kaufungen	Deutschland	20,0	20,0
454.	REWE Kathrin Schiffmann oHG, Wurzen	Deutschland	20,0	20,0
455.	REWE Katja Ilßleib oHG, Eisenach	Deutschland	20,0	20,0
456.	REWE Katja Nehlert oHG, Roßleben	Deutschland	20,0	20,0
457.	REWE Kelterbaum oHG, Troisdorf	Deutschland	20,0	20,0
458.	REWE Kerstin Bradtke oHG, Gmund	Deutschland	20,0	20,0
459.	REWE Kerstin Dreißig oHG, Ohrdruf	Deutschland	20,0	20,0
460.	REWE K. Esser GmbH & Co. oHG, Aachen-Brand	Deutschland	20,0	20,0
461.	REWE Kessler OHG, Eberbach	Deutschland	20,0	20,0
462.	REWE Kevin Lemme oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
463.	REWE Kiezko oHG, Hildesheim	Deutschland	20,0	20,0
464.	REWE Kim Ide oHG, Elmshorn	Deutschland	20,0	20,0
465.	REWE Kirsten Hausmann oHG, Buttenwiesen	Deutschland	20,0	20,0
466.	REWE Klaus-Dieter Scholz oHG, Hannover	Deutschland	20,0	20,0
467.	REWE Klaus Eßwein oHG, Hagenbach	Deutschland	20,0	20,0
468.	REWE Klaus Scheider oHG, Wiesbaden	Deutschland	20,0	20,0
469.	REWE Klein oHG, Erlangen	Deutschland	20,0	20,0
470.	REWE Kleinschmidt OHG, Lindlar	Deutschland	20,0	20,0
471.	REWE Klingsberg oHG, Gaggenau	Deutschland	20,0	20,0
472.	REWE Klings oHG, Helmstedt	Deutschland	20,0	20,0
473.	REWE Knichel oHG, Morbach	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2020 %	31.12.2019 %
474.	REWE Knoepffler oHG, Magdeburg	Deutschland	20,0	20,0
475.	REWE Koc oHG, Eching am Ammersee	Deutschland	20,0	20,0
476.	REWE Koll OHG, Kürten	Deutschland	20,0	20,0
477.	REWE Korbinian Röckenschuß oHG, München	Deutschland	20,0	20,0
478.	REWE Kornelius Golbik oHG, Mömbris	Deutschland	20,0	20,0
479.	REWE Körner oHG, Cremlingen	Deutschland	20,0	20,0
480.	REWE Köstermann oHG, Gnarrenburg	Deutschland	20,0	20,0
481.	REWE Kost OHG, Spraitbach	Deutschland	20,0	20,0
482.	REWE Krause oHG, Lüneburg	Deutschland	20,0	20,0
483.	REWE Kriegel OHG, Erolzheim	Deutschland	20,0	20,0
484.	REWE Kubicki oHG, Weilheim an der Teck	Deutschland	20,0	20,0
485.	REWE Kubinski oHG, Hannover	Deutschland	20,0	20,0
486.	REWE Kühme OHG, Extertal	Deutschland	20,0	20,0
487.	REWE Kunkel oHG, Kempten	Deutschland	20,0	20,0
488.	REWE Kurz OHG, Aalen	Deutschland	20,0	20,0
489.	REWE Labinot Asllani oHG, Lichtenstein	Deutschland	20,0	20,0
490.	REWE Labinot Haziri oHG, Fürth	Deutschland	20,0	-
491.	REWE Lamm OHG, Siegen-Weidenau	Deutschland	20,0	20,0
492.	REWE Lang OHG, Korb	Deutschland	20,0	20,0
493.	REWE Lankenau oHG, Bremen	Deutschland	20,0	20,0
494.	REWE Lars Klöckner oHG, St. Goarshausen	Deutschland	20,0	20,0
495.	REWE Lars Markus oHG, Bad Driburg	Deutschland	20,0	20,0
496.	REWE Lars Meyer oHG, Bremen	Deutschland	20,0	20,0
497.	REWE Last oHG, Edewecht	Deutschland	20,0	20,0
498.	REWE Laugs OHG, Selfkant	Deutschland	20,0	20,0
499.	REWE Laute OHG, Brandenburg	Deutschland	20,0	20,0
500.	REWE Legner OHG, Bretten	Deutschland	20,0	20,0
501.	REWE Leitenstorfer OHG, Markt Indersdorf	Deutschland	20,0	20,0
502.	REWE Linda Pfeffer oHG, Wörnitz	Deutschland	20,0	20,0
503.	REWE Lindenlauf oHG, Hückelhoven-Ratheim	Deutschland	20,0	20,0
504.	REWE Lucas Musculus oHG, Leipzig	Deutschland	20,0	-
505.	REWE Luisa Bühl oHG, Hirschaid	Deutschland	20,0	20,0
506.	REWE Lukas Eßinger oHG, Pfullingen	Deutschland	20,0	20,0
507.	REWE Lukas Nonn oHG, Hadamar	Deutschland	20,0	20,0
508.	REWE Lukas OHG, Stephanskirchen	Deutschland	20,0	20,0
509.	REWE Lutterbach oHG, Paderborn	Deutschland	20,0	20,0
510.	REWE Lutz Ahlers oHG, Pattensen	Deutschland	20,0	20,0
511.	REWE Lutz OHG, Sinsheim	Deutschland	20,0	20,0
512.	REWE Mahyar Molavijoo oHG, Alsbach-Hähnlein	Deutschland	20,0	-
513.	REWE Maik Bahr oHG, Berlin / Buckow	Deutschland	20,0	20,0
514.	REWE Majorow oHG, Hannover	Deutschland	20,0	20,0
515.	REWE Mändle oHG, Neu-Ulm-Pfuhl	Deutschland	20,0	20,0
516.	REWE Mandy Bronsert oHG, Leipzig	Deutschland	20,0	20,0
517.	REWE Mandy Görlitz-Krüger oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
518.	REWE Mandy Kanter oHG, Magdeburg	Deutschland	20,0	20,0
519.	REWE Mandy Moeller oHG, Schleusingen	Deutschland	20,0	20,0
520.	REWE Mandy Pfeiffer Eisenmann oHG, Halle	Deutschland	20,0	20,0
521.	REWE Manja Baer oHG, Schkeuditz	Deutschland	20,0	20,0
522.	REWE Manuela Balog oHG, Fürth	Deutschland	20,0	20,0
523.	REWE Manuela Greger oHG, Chemnitz	Deutschland	20,0	20,0
524.	REWE Manuela Hammel oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
525.	REWE Manuela Kimes oHG, Wöllstadt	Deutschland	20,0	20,0
526.	REWE Manuela von Krüchten oHG, Hürtgenwald	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2020 %	31.12.2019 %
527.	REWE Manuel Gallauch oHG, Langweid-Stettenhofen	Deutschland	20,0	20,0
528.	REWE Manuel Kaiser oHG, Dautphetal	Deutschland	20,0	20,0
529.	REWE Manuel Pfeffer oHG, Merkendorf	Deutschland	20,0	20,0
530.	REWE Manuel Studer oHG, Bad Endbach	Deutschland	20,0	20,0
531.	REWE Manuel Wieber oHG, Schlitz	Deutschland	20,0	20,0
532.	REWE Marc Adams oHG, Nonnweiler-Otzenhausen	Deutschland	20,0	20,0
533.	REWE Marc Aßmann oHG, Leun	Deutschland	20,0	20,0
534.	REWE Marcel Claus oHG, Chemnitz	Deutschland	20,0	20,0
535.	REWE Marcel Doeveling oHG, Paderborn	Deutschland	20,0	20,0
536.	REWE Marcel Ettner oHG, Dudenhofen	Deutschland	20,0	-
537.	REWE Marcel Fiebig oHG, Nordhausen	Deutschland	20,0	20,0
538.	REWE Marcel Peters oHG, Isernhagen	Deutschland	20,0	20,0
539.	REWE Marcel Scheibe oHG, Pößneck	Deutschland	20,0	20,0
540.	REWE Marcel Simons oHG, Bonn	Deutschland	20,0	20,0
541.	REWE Marcel Tuffin oHG, Berlin / Friedrichsfelde	Deutschland	20,0	-
542.	REWE Marco Marach oHG, Verden	Deutschland	20,0	20,0
543.	REWE Marco Martin oHG, Heusweiler	Deutschland	20,0	20,0
544.	REWE Marco Pfeffel oHG, Neuss-Reuschenberg	Deutschland	20,0	20,0
545.	REWE Marco Startari oHG, Wennigsen	Deutschland	20,0	20,0
546.	REWE Marco Sterna oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
547.	REWE Marco Weiß oHG, Bremen	Deutschland	20,0	20,0
548.	REWE Marc Strelow oHG, Lauffen am Neckar	Deutschland	20,0	20,0
549.	REWE Marcus Morrone oHG, Aschaffenburg	Deutschland	20,0	20,0
550.	REWE Marcus Schlese oHG, Harzgerode	Deutschland	20,0	20,0
551.	REWE Marén Hünecke oHG, Bad Nenndorf	Deutschland	20,0	20,0
552.	REWE Marina Schuster oHG, Katzenelnbogen	Deutschland	20,0	20,0
553.	REWE Mario Celebi oHG, Mainz	Deutschland	20,0	-
554.	REWE Mario Kachel oHG, Tambach-Dietharz	Deutschland	20,0	20,0
555.	REWE Mario Karlstedt oHG, Amt Creuzburg	Deutschland	20,0	20,0
556.	REWE Marion Mehrl oHG, Schwarzenfeld	Deutschland	20,0	20,0
557.	REWE Mark Rankel oHG, Westhofen	Deutschland	20,0	-
558.	REWE-Markt Adolph OHG, Katlenburg	Deutschland	20,0	20,0
559.	REWE-Markt Alberts oHG, Harsewinkel	Deutschland	20,0	20,0
560.	REWE-Markt Alexander Beinecke oHG, Erfurt	Deutschland	20,0	20,0
561.	REWE Markt Alexander Pohl oHG, Leipzig	Deutschland	20,0	20,0
562.	REWE-Markt Altergott OHG, Bevern	Deutschland	20,0	20,0
563.	REWE-Markt Amrell OHG, Bad Blankenburg	Deutschland	20,0	20,0
564.	REWE-Markt Anderlik OHG, Neustadt b. Coburg	Deutschland	20,0	20,0
565.	REWE-Markt Andrea Hasenau OHG, Großenlüder	Deutschland	20,0	20,0
566.	REWE Markt Andrea Retzler oHG, Bad Liebenwerda	Deutschland	20,0	20,0
567.	REWE Markt Andreas Fleischer oHG, Wustermark	Deutschland	20,0	20,0
568.	REWE Markt Andreas Gommlich oHG, Heidenau	Deutschland	20,0	20,0
569.	REWE Markt Andreas Lück oHG, Oranienburg	Deutschland	20,0	20,0
570.	REWE Markt Angela Krauß oHG, Erfurt	Deutschland	20,0	20,0
571.	REWE Markt Anja Wirker oHG, Dresden	Deutschland	20,0	20,0
572.	REWE Markt Anke Baumeister oHG, Zehdenick	Deutschland	20,0	20,0
573.	REWE Markt Annett Drieschner oHG, Oelsnitz	Deutschland	20,0	20,0
574.	REWE Markt Annett Peuser oHG, Halle (Saale)	Deutschland	20,0	20,0
575.	REWE-Markt Bakalla OHG, Olsberg	Deutschland	20,0	20,0
576.	REWE-Markt Bauer oHG, Wilhelmsthal-Steinberg	Deutschland	20,0	20,0
577.	REWE-Markt Baum oHG, Ilmenau	Deutschland	20,0	20,0
578.	REWE-Markt Becker oHG, Bad Rodach	Deutschland	20,0	20,0
579.	REWE-Markt Becker OHG, Paderborn	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2020 %	31.12.2019 %
580.	REWE Markt Beinecke OHG, Erfurt	Deutschland	20,0	20,0
581.	REWE-Markt Bergmann oHG, Großbreitenbach	Deutschland	20,0	20,0
582.	REWE Markt Berszinski GmbH & Co. oHG, Kassel	Deutschland	20,0	20,0
583.	REWE-Markt Beume OHG, Kassel	Deutschland	20,0	20,0
584.	REWE Markt Bianka Hesse oHG, Schwarzheide	Deutschland	20,0	20,0
585.	REWE Markt Bierwirth OHG, Schöllkrippen	Deutschland	20,0	20,0
586.	REWE-Markt Bierwirth OHG, Seesen	Deutschland	20,0	20,0
587.	REWE-Markt Binder OHG, Hersbruck	Deutschland	20,0	20,0
588.	REWE-Markt Bleifuß OHG, Kleinheubach	Deutschland	20,0	20,0
589.	REWE - Markt Bobsien OHG, Zarentin	Deutschland	20,0	20,0
590.	REWE-Markt Borkmann oHG, Kaltennordheim	Deutschland	20,0	20,0
591.	REWE-Markt Bosen oHG, Brühl	Deutschland	20,0	20,0
592.	REWE-Markt Brähler OHG, Eiterfeld	Deutschland	20,0	20,0
593.	REWE-Markt Brendel oHG, Kronach	Deutschland	20,0	20,0
594.	REWE-Markt Bruch OHG, Breidenbach	Deutschland	20,0	20,0
595.	REWE-Markt Brückner oHG, Mücke	Deutschland	20,0	20,0
596.	REWE-Markt Bunke OHG, Apolda	Deutschland	20,0	20,0
597.	REWE-Markt Burkard OHG, Hirschaid-Sassanfahrt	Deutschland	20,0	20,0
598.	REWE-Markt Burkhardt OHG, Niederorschel	Deutschland	20,0	20,0
599.	REWE-Markt Busche OHG, Einbeck	Deutschland	20,0	20,0
600.	REWE Markt Carmen Jänisch OHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
601.	REWE Markt Carola Rautenberg oHG, Freital	Deutschland	20,0	20,0
602.	REWE-Markt Christine Arnold oHG, Sangerhausen	Deutschland	20,0	20,0
603.	REWE Markt Christine Kutrieb oHG, Templin	Deutschland	20,0	20,0
604.	REWE Markt Claudia Fischer oHG, Nuthetal	Deutschland	20,0	20,0
605.	REWE Markt Cornelia Awischus oHG, Leipzig/Lausen	Deutschland	20,0	20,0
606.	REWE Markt Daniela Ketzscher oHG, Dresden	Deutschland	20,0	20,0
607.	REWE Markt Daniel Reiche oHG, Leipzig	Deutschland	20,0	20,0
608.	REWE-Markt Dennis Henke oHG, Brieselang	Deutschland	20,0	20,0
609.	REWE Markt Diana Martens oHG, Grimmen	Deutschland	20,0	20,0
610.	REWE-Markt Dicke oHG, Bad Wünnenberg	Deutschland	20,0	20,0
611.	REWE Markt Dietmar Palm oHG, Neuhardenberg	Deutschland	20,0	20,0
612.	REWE-Markt Dönch oHG, Allendorf (Eder)-Battenfeld	Deutschland	20,0	20,0
613.	REWE Markt Doreen Urban oHG, Forst	Deutschland	20,0	20,0
614.	REWE Markt Doris Nerlich OHG, Cottbus	Deutschland	20,0	20,0
615.	REWE-Markt Eckart OHG, Biebergemünd	Deutschland	20,0	20,0
616.	REWE-Markt Ehlert OHG, Fuldata-Rothwesten	Deutschland	20,0	20,0
617.	REWE-Markt Ehlert OHG, Grebenstein	Deutschland	20,0	20,0
618.	REWE-Markt Eisenhuth OHG, Künzell	Deutschland	20,0	20,0
619.	REWE Markt Elke Holzer oHG, Hoppegarten	Deutschland	20,0	20,0
620.	REWE-Markt Elvira Walter oHG, Neusorg	Deutschland	20,0	20,0
621.	REWE - Markt Engelhaupt oHG, Memmelsdorf-Lichteneiche	Deutschland	20,0	20,0
622.	REWE Markt Eric Wildenhain oHG, Dessau-Roßlau	Deutschland	20,0	20,0
623.	REWE-Markt Esser OHG, Rheinbach	Deutschland	20,0	20,0
624.	REWE-Markt Fackelmann OHG, Sömmerda	Deutschland	20,0	20,0
625.	REWE-Markt Faulhammer oHG, Herborn	Deutschland	20,0	20,0
626.	REWE-Markt Fix oHG, Neunkirchen am Sand	Deutschland	20,0	20,0
627.	REWE-Markt Förster OHG, Mücheln	Deutschland	20,0	20,0
628.	REWE Markt Frank Zander oHG, Leipzig	Deutschland	20,0	20,0
629.	REWE-Markt Fricke OHG, Homberg (Ohm)	Deutschland	20,0	20,0
630.	REWE-Markt Fröhlich OHG, Nürnberg	Deutschland	20,0	20,0
631.	REWE-Markt Fröhlich-Wehner OHG, Maßbach	Deutschland	20,0	20,0
632.	REWE-Markt Fuchs OHG, Karben	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2020 %	31.12.2019 %
633.	REWE-Markt Fürst oHG, Wiesau	Deutschland	20,0	20,0
634.	REWE Markt Gabriele Pfeiffer OHG, Halle	Deutschland	20,0	20,0
635.	REWE-Markt Gerd Carl oHG, Plech	Deutschland	20,0	20,0
636.	REWE-Markt Gert oHG, Paderborn	Deutschland	20,0	20,0
637.	REWE-Markt Gilsoul OHG, Dörentrup	Deutschland	20,0	20,0
638.	REWE-Markt Gippert GmbH & Co. oHG, Moringen	Deutschland	20,0	20,0
639.	REWE-Markt Glemser oHG, Würzburg	Deutschland	20,0	20,0
640.	REWE-Markt Glock GmbH & Co. oHG, Suhl	Deutschland	20,0	20,0
641.	REWE-Markt Glück OHG, Rudolstadt	Deutschland	20,0	20,0
642.	REWE-Markt Göbel GmbH & Co. OHG, Teistungen	Deutschland	20,0	20,0
643.	REWE-Markt Götzelmann oHG, Gerolzhofen	Deutschland	20,0	20,0
644.	REWE-Markt Graf OHG, Markt Erlbach	Deutschland	20,0	20,0
645.	REWE-Markt Grimm oHG, Staufenberg-Landwehrhagen	Deutschland	20,0	-
646.	REWE Markt Grit Melka oHG, Bergen	Deutschland	20,0	20,0
647.	REWE-Markt Groß oHG, Kassel	Deutschland	20,0	20,0
648.	REWE Markt Gudrun Richter oHG, Leipzig	Deutschland	20,0	20,0
649.	REWE-Markt Gürntke oHG, Bad Lausick	Deutschland	20,0	20,0
650.	REWE-Markt Häber oHG, Rößenbach a.d. Pegnitz	Deutschland	20,0	20,0
651.	REWE-Markt Hagemeyer OHG, Bad Arolsen	Deutschland	20,0	20,0
652.	REWE Markt Hans-Georg Möller oHG, Borsdorf	Deutschland	20,0	20,0
653.	REWE-Markt Harbig OHG, Nabburg	Deutschland	20,0	20,0
654.	REWE-Markt Hauke OHG, Wildflecken	Deutschland	20,0	20,0
655.	REWE-Markt Heidrich OHG, Erndtebrück	Deutschland	20,0	20,0
656.	REWE Markt Heike Kockejei oHG, Großbräschen	Deutschland	20,0	20,0
657.	REWE Markt Heike Winter oHG, Leipzig	Deutschland	20,0	20,0
658.	REWE-Markt Heimann OHG, Waischenfeld	Deutschland	20,0	20,0
659.	REWE-Markt Heinisch oHG, Himmelkron	Deutschland	20,0	20,0
660.	REWE - Markt Heinze OHG, Edermünde	Deutschland	20,0	20,0
661.	REWE-Markt Helmreich OHG, Ebelsbach	Deutschland	20,0	20,0
662.	REWE-Markt Hempel GmbH & Co oHG, Erfurt	Deutschland	20,0	20,0
663.	REWE Markt Henkel OHG, Gründau	Deutschland	20,0	20,0
664.	REWE-Markt Hennrich OHG, Wächtersbach	Deutschland	20,0	20,0
665.	REWE-Markt Hensel oHG, Niestetal	Deutschland	20,0	20,0
666.	REWE-Markt Hentzel OHG, Georgensgmünd	Deutschland	20,0	20,0
667.	REWE-Markt Herrmann OHG, Heinersreuth	Deutschland	20,0	20,0
668.	REWE-Markt Herröder oHG, Freigericht	Deutschland	20,0	20,0
669.	REWE-Markt Herzing oHG, Gedern	Deutschland	20,0	20,0
670.	REWE - Markt Hetzer oHG, Leuna	Deutschland	20,0	20,0
671.	REWE-Markt Hinderer OHG, Hünfeld	Deutschland	20,0	20,0
672.	REWE-Markt Hinz OHG, Kölleda	Deutschland	20,0	20,0
673.	REWE-Markt Hofmann oHG, Ebensfeld	Deutschland	20,0	20,0
674.	REWE-Markt Hofmann oHG, Gera	Deutschland	20,0	20,0
675.	REWE-Markt Hofmann OHG, Ochsenfurt	Deutschland	20,0	20,0
676.	REWE-Markt Höhne OHG, Nordhausen	Deutschland	20,0	20,0
677.	REWE-Markt Hoh oHG, Scheßlitz	Deutschland	20,0	20,0
678.	REWE-Markt Hollweg oHG, Kulmbach	Deutschland	20,0	20,0
679.	REWE Markt Immo Grollmisch oHG, Quedlinburg	Deutschland	20,0	20,0
680.	REWE Markt Ines Sackel oHG, Brandenburg an der Havel	Deutschland	20,0	20,0
681.	REWE Markt Ingrid Stein oHG, Penig	Deutschland	20,0	20,0
682.	REWE Markt Iris Schmidt oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
683.	REWE Markt Jana Büttner oHG, Schwerin	Deutschland	20,0	20,0
684.	REWE Markt Jan Radke OHG, Lübbenau	Deutschland	20,0	20,0
685.	REWE Markt Jens Geidel oHG, Delitzsch	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2020 %	31.12.2019 %
686.	REWE-Markt Johannes Hösch OHG, Freudenberg	Deutschland	20,0	20,0
687.	REWE Markt Juliane Hoff oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
688.	REWE-Markt Jürgens oHG, Willingen	Deutschland	20,0	20,0
689.	REWE Markt Jutta Reiher oHG, Lutherstadt Wittenberg	Deutschland	20,0	20,0
690.	REWE-Markt Kahle OHG, Friedland Groß-Schneen	Deutschland	20,0	20,0
691.	REWE-Markt Kaiser OHG, Fronhausen	Deutschland	20,0	20,0
692.	REWE-Markt Kalbhenn OHG, Uder	Deutschland	20,0	20,0
693.	REWE-Markt Kanne oHG, Steinheim	Deutschland	20,0	20,0
694.	REWE-Markt Karsubke OHG, Göttingen	Deutschland	20,0	20,0
695.	REWE-Markt Kehr OHG, Bad Zwesten	Deutschland	20,0	20,0
696.	REWE-Markt Kellner oHG, Speichersdorf	Deutschland	20,0	20,0
697.	REWE-Markt Kelm OHG, Kassel	Deutschland	20,0	20,0
698.	REWE-Markt Kerkau OHG, Lauenförde	Deutschland	20,0	20,0
699.	REWE-Markt Kerschensteiner oHG, Langenzenn	Deutschland	20,0	20,0
700.	REWE Markt Kerstin Daedelow oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
701.	REWE Markt Kerstin Holz oHG, Neubrandenburg	Deutschland	20,0	20,0
702.	REWE Markt Kerstin Radke oHG, Senftenberg	Deutschland	20,0	20,0
703.	REWE Markt Kerstin Schumacher oHG, Cottbus	Deutschland	20,0	20,0
704.	REWE Markt Kerstin Vogel oHG, Cottbus	Deutschland	20,0	20,0
705.	REWE-Markt Kieffer GmbH & Co. oHG, Dornburg-Camburg	Deutschland	20,0	20,0
706.	REWE-Markt Kirsch OHG, Geisa	Deutschland	20,0	20,0
707.	REWE-Markt Kiwitt oHG, Detmold	Deutschland	20,0	20,0
708.	REWE-Markt Klatt oHG, Marktrodach	Deutschland	20,0	20,0
709.	REWE-Markt Klocke oHG, Lage	Deutschland	20,0	20,0
710.	REWE-Markt Knapp OHG, Frielendorf	Deutschland	20,0	20,0
711.	REWE Markt Knapp OHG, Neukirchen	Deutschland	20,0	20,0
712.	REWE-Markt Koch OHG, Vacha	Deutschland	20,0	20,0
713.	REWE-Markt Köhler OHG, Hildesheim	Deutschland	19,9	19,9
714.	REWE-Markt Köppl OHG, Bamberg-Gaustadt	Deutschland	20,0	20,0
715.	REWE-Markt Krämer oHG, Eschenburg-Wissenbach	Deutschland	20,0	20,0
716.	REWE-Markt Kramer OHG, Löhnberg	Deutschland	20,0	20,0
717.	REWE-Markt Kranich OHG, Wetter	Deutschland	20,0	20,0
718.	REWE-Markt Krause OHG, Stadtoldendorf	Deutschland	20,0	20,0
719.	REWE-Markt Krauß OHG, Erfurt	Deutschland	20,0	20,0
720.	REWE-Markt Krauß OHG, Apolda	Deutschland	20,0	20,0
721.	REWE Markt Kristina Feibig oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
722.	REWE-Markt Krodel OHG, Pressath	Deutschland	20,0	20,0
723.	REWE-Markt Krumbach OHG, Augustdorf	Deutschland	20,0	20,0
724.	REWE-Markt Krüper oHG, Reinhardshagen	Deutschland	20,0	20,0
725.	REWE-Markt Kubitzka oHG, Leopoldshöhe	Deutschland	20,0	20,0
726.	REWE-Markt Leifholz OHG, Lügde	Deutschland	20,0	20,0
727.	REWE-Markt Lemp OHG, Heuchelheim	Deutschland	20,0	20,0
728.	REWE-Markt Lichtenberg GmbH & Co. OHG, Heilbad Heiligenstadt	Deutschland	20,0	20,0
729.	REWE Markt Linß oHG, Steinach	Deutschland	20,0	20,0
730.	REWE-Markt Löhner OHG, Schwarzenbach/Wald	Deutschland	20,0	20,0
731.	REWE-Markt Lütge oHG, Lamspringe	Deutschland	19,9	19,9
732.	REWE Markt Lutz Hovest oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
733.	REWE-Markt Lutz oHG, Würzburg	Deutschland	20,0	20,0
734.	REWE - Markt Maenz oHG, Herleshausen	Deutschland	20,0	20,0
735.	REWE Markt Manuela Böhme OHG, Leipzig	Deutschland	20,0	20,0
736.	REWE-Markt Manuela Busche OHG, Einbeck	Deutschland	20,0	20,0
737.	REWE Markt Marcel Engels oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
738.	REWE Markt Marcin Paczek oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2020 %	31.12.2019 %
739.	REWE Markt Marion Ludwig oHG, Ballenstedt	Deutschland	20,0	20,0
740.	REWE Markt Marko Krämer oHG, Hettstedt	Deutschland	20,0	20,0
741.	REWE Markt Marlene Kramer oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
742.	REWE-Markt Martin OHG, Flieden	Deutschland	20,0	20,0
743.	REWE Markt Mathias Lehmann oHG, Neubrandenburg	Deutschland	20,0	20,0
744.	Rewe Markt Matthias Becker oHG, Prenzlau	Deutschland	20,0	20,0
745.	REWE-Markt Matthias Jacobs OHG, Rosdorf	Deutschland	20,0	20,0
746.	REWE Markt Matthias Peikert oHG, Dresden	Deutschland	20,0	20,0
747.	REWE-Markt Matthias Schneider oHG, Bischofsheim	Deutschland	20,0	20,0
748.	REWE-Markt Meserjakov OHG, Altstadt-Oberau	Deutschland	20,0	20,0
749.	REWE-Markt Messerschmidt OHG, Kirchheim	Deutschland	20,0	20,0
750.	Rewe-Markt Meyer OHG, Bad Kreuznach	Deutschland	20,0	20,0
751.	REWE Markt Michael Batz oHG, Potsdam	Deutschland	20,0	20,0
752.	REWE Markt Michael Günther oHG, Dresden	Deutschland	20,0	20,0
753.	REWE Markt Michael Siebert oHG, Wandlitz OT Basdorf	Deutschland	20,0	20,0
754.	REWE Markt Michael Wörner oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
755.	REWE Markt Mike Gabrich oHG, Leegebruch	Deutschland	20,0	20,0
756.	REWE-Markt Mischke oHG, Bad Staffelstein	Deutschland	20,0	20,0
757.	REWE-Markt Möhring OHG, Elze	Deutschland	20,0	20,0
758.	REWE-Markt Mohr OHG, Homberg/Efze	Deutschland	20,0	20,0
759.	REWE-Markt Möwes OHG, Göttingen	Deutschland	20,0	20,0
760.	REWE-Markt Müller oHG, Neustadt an der Orla	Deutschland	20,0	20,0
761.	REWE-Markt Müller OHG, Stadtsteinach	Deutschland	20,0	20,0
762.	REWE-Markt Mumme oHG, Bielefeld	Deutschland	20,0	20,0
763.	REWE-Markt Nagler oHG, Greifenstein	Deutschland	20,0	20,0
764.	REWE-Markt Neitzel OHG, Bestwig	Deutschland	20,0	20,0
765.	REWE-Markt Nicolas Heiderich oHG, Anröchte	Deutschland	20,0	20,0
766.	REWE-Markt Nies OHG, Hungen	Deutschland	20,0	20,0
767.	REWE Markt Peter Koppenhagen oHG, Brandenburg an der Havel	Deutschland	20,0	20,0
768.	REWE Markt Peter Lehmann oHG, Potsdam	Deutschland	20,0	20,0
769.	REWE Markt Petra Götz oHG, Greifswald	Deutschland	20,0	20,0
770.	REWE Markt Petra Luda oHG, Brandenburg	Deutschland	20,0	20,0
771.	REWE-Markt Plank OHG, Erlangen	Deutschland	20,0	20,0
772.	REWE-Markt Preisner OHG, Hardeggen	Deutschland	20,0	20,0
773.	REWE-Markt Prieto-Pacheco oHG, Volkach	Deutschland	20,0	20,0
774.	REWE-Markt Rademacher OHG, Warburg	Deutschland	20,0	20,0
775.	REWE-Markt Rainer Lapp oHG, Büdingen	Deutschland	20,0	20,0
776.	REWE Markt Ramona Reiche oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
777.	REWE-Markt Rauhe OHG, Bleicherode	Deutschland	20,0	20,0
778.	REWE Markt Regina Keller oHG, Naunhof	Deutschland	20,0	20,0
779.	REWE-Markt Remmert-Bobe oHG, Steinheim	Deutschland	20,0	20,0
780.	REWE Markt René Schneider oHG, Bernau bei Berlin	Deutschland	20,0	20,0
781.	REWE-Markt Renger OHG, Bayreuth	Deutschland	20,0	20,0
782.	REWE Markt Ricardo Steinbrück oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
783.	REWE - Markt Richter oHG, Burgebrach	Deutschland	20,0	20,0
784.	REWE Markt Rico Rappmann oHG, Könnern	Deutschland	20,0	20,0
785.	REWE Markt Ridders OHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
786.	REWE Markt Rocco Bräsemann oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
787.	REWE Markt Ronny Jarius oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
788.	REWE-Markt Roppelt OHG, Kitzingen	Deutschland	20,0	20,0
789.	REWE-Markt Rösel oHG, Kleinostheim	Deutschland	20,0	20,0
790.	REWE-Markt Rößling OHG, Warburg-Scherfede	Deutschland	20,0	20,0
791.	REWE-Markt Roth oHG, Veitshöchheim	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2020 %	31.12.2019 %
792.	REWE-Markt Rudel OHG, Bamberg	Deutschland	20,0	20,0
793.	REWE-Markt Rütthing OHG, Büren-Steinhausen	Deutschland	20,0	20,0
794.	REWE-Markt Saal OHG, Paderborn	Deutschland	20,0	20,0
795.	REWE Markt Sabine Ratz oHG, Markranstädt	Deutschland	20,0	20,0
796.	REWE Markt Sabine Schürer oHG, Werdau	Deutschland	20,0	20,0
797.	REWE Markt Sandra Lehmann oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
798.	REWE-Markt Schäfer GmbH & Co. OHG, Hofgeismar	Deutschland	20,0	20,0
799.	REWE Markt Scharmann OHG, Romrod	Deutschland	20,0	20,0
800.	REWE-Markt Schelper OHG, Dransfeld	Deutschland	20,0	20,0
801.	REWE-Markt Schmidt oHG, Lage-Müssen	Deutschland	20,0	20,0
802.	REWE-Markt Schmidt OHG, Lich	Deutschland	20,0	20,0
803.	REWE-Markt Schmidt OHG, Waldkappel	Deutschland	20,0	20,0
804.	REWE-Markt Schöttler OHG, Schlangen	Deutschland	20,0	20,0
805.	REWE-Markt Schott oHG, Zeulenroda-Triebes	Deutschland	20,0	20,0
806.	REWE-Markt Schrempf OHG, Ebern	Deutschland	20,0	20,0
807.	REWE-Markt Schünke oHG, Heringen (Werra)	Deutschland	20,0	20,0
808.	REWE-Markt Schwalb oHG, Adelsdorf	Deutschland	20,0	20,0
809.	REWE-Markt Schwamberger oHG, Hammelburg	Deutschland	20,0	20,0
810.	REWE Markt Sebastian Schubert oHG, Zwickau	Deutschland	20,0	20,0
811.	REWE-Markt Siegel oHG, Dassel-Markoldendorf	Deutschland	20,0	20,0
812.	REWE Markt Siegfried Grube oHG, Potsdam	Deutschland	20,0	20,0
813.	REWE Markt Silke Wiese oHG, Parchim	Deutschland	20,0	20,0
814.	REWE-Markt Simon OHG, Staufenberg	Deutschland	20,0	20,0
815.	REWE-Markt Siveke OHG, Bodenwerder	Deutschland	20,0	20,0
816.	REWE Markt Stefan Köckeritz oHG, Dresden	Deutschland	20,0	20,0
817.	REWE-Markt Stefan Stahl oHG, Schwetzingen	Deutschland	20,0	20,0
818.	REWE-Markt Steinbach OHG, Breuna	Deutschland	20,0	20,0
819.	REWE-Markt Steiner oHG, Pressig-Rothkirchen	Deutschland	20,0	20,0
820.	REWE-Markt Stein oHG, Wildeck	Deutschland	20,0	20,0
821.	REWE-Markt Stephan Fink oHG, Korbach	Deutschland	20,0	20,0
822.	REWE-Markt Sternberger OHG, Nordheim	Deutschland	20,0	20,0
823.	REWE-Markt Stoll GmbH & Co oHG, Langenselbold	Deutschland	20,0	20,0
824.	REWE-Markt Stoll OHG, Lahntal	Deutschland	20,0	20,0
825.	REWE-Markt Stoll OHG, Schwabach	Deutschland	20,0	20,0
826.	REWE-Markt Stolpowski OHG, Heilsbronn	Deutschland	20,0	20,0
827.	REWE-Markt Stotko oHG, Pohlheim-Garbenteich	Deutschland	20,0	20,0
828.	REWE-Markt Ströer OHG, Gotha	Deutschland	20,0	20,0
829.	REWE - Markt Susemichel OHG, Schlitz	Deutschland	20,0	20,0
830.	REWE Markt Sven Böttcher oHG, Chemnitz	Deutschland	20,0	20,0
831.	REWE Markt Sylvia Sauer OHG, Strausberg	Deutschland	20,0	20,0
832.	REWE-Markt Tanz OHG, Gotha	Deutschland	20,0	20,0
833.	REWE-Markt Tätzner oHG, Schweinfurt	Deutschland	20,0	20,0
834.	REWE-Markt T. Dunker oHG, Einbeck	Deutschland	20,0	20,0
835.	REWE Markt Thomas Berges oHG, Cottbus	Deutschland	20,0	20,0
836.	REWE-Markt Thomas Höfling GmbH & Co. oHG, Gleichen	Deutschland	20,0	20,0
837.	REWE Markt Thomas Höppner oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
838.	REWE-Markt Thomas Kassel GmbH & Co. OHG, Obermichelbach	Deutschland	20,0	20,0
839.	REWE Markt Thomas Pausch oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
840.	REWE Markt Thomas Wietasch oHG, Halle	Deutschland	20,0	20,0
841.	REWE-Markt Tietz OHG, Kassel	Deutschland	20,0	20,0
842.	REWE Markt Tino Renner oHG, Chemnitz	Deutschland	20,0	20,0
843.	REWE-Markt Tino Stützer oHG, Jena	Deutschland	20,0	20,0
844.	REWE-Markt Tobias Krause oHG, Forchheim	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2020 %	31.12.2019 %
845.	REWE-Markt Torben Dunker oHG, Dassel	Deutschland	20,0	20,0
846.	REWE-Markt Träger oHG, Fuldataal	Deutschland	20,0	20,0
847.	REWE-Markt Travaci oHG, Langgöns	Deutschland	20,0	20,0
848.	REWE Markt Treude OHG, Bad Berleburg	Deutschland	20,0	20,0
849.	REWE-Markt Treutlein OHG, Euerdorf	Deutschland	20,0	20,0
850.	REWE Markt Undine Handke oHG, Golßen	Deutschland	20,0	20,0
851.	REWE-Markt Uras oHG, Buseck	Deutschland	20,0	20,0
852.	REWE Markt Ute Pahnke oHG, Greifswald	Deutschland	20,0	20,0
853.	REWE Markt Uwe Andreß oHG, Zwenkau	Deutschland	20,0	20,0
854.	REWE Markt Uwe Zschorn oHG, Leipzig	Deutschland	20,0	20,0
855.	Rewe Markt Viertel oHG, Lichtenau	Deutschland	20,0	20,0
856.	REWE-Markt Vogt OHG, Bad Frankenhausen	Deutschland	20,0	20,0
857.	REWE Markt Volker Brand oHG, Magdeburg	Deutschland	20,0	20,0
858.	REWE-Markt Wakup OHG, Nieheim	Deutschland	20,0	20,0
859.	REWE-Markt Weidling oHG, Nidda-Eichelsdorf	Deutschland	20,0	20,0
860.	REWE-Markt Weigel oHG, Gebesee	Deutschland	20,0	20,0
861.	REWE-Markt Weiß OHG, Weilrod	Deutschland	20,0	20,0
862.	REWE-Markt Weitzel OHG, Bad Lauterberg im Harz	Deutschland	20,0	20,0
863.	REWE - Markt Wenzel oHG, Wanfried	Deutschland	20,0	20,0
864.	REWE-Markt Wieber OHG, Petersberg	Deutschland	20,0	20,0
865.	REWE-Markt Wild oHG, Wertheim	Deutschland	20,0	20,0
866.	REWE-Markt Wilhelm OHG, Waldbrunn	Deutschland	20,0	20,0
867.	REWE-Markt Wilkens OHG, Habichtswald-Ehlen	Deutschland	20,0	20,0
868.	REWE-Markt Winkler oHG, Hof	Deutschland	20,0	20,0
869.	REWE-Markt Wittmann oHG, Neunkirchen am Brand	Deutschland	20,0	20,0
870.	REWE-Markt Worofsky OHG, Uttenreuth	Deutschland	20,0	20,0
871.	REWE-Markt Wutzler OHG, Weida	Deutschland	20,0	20,0
872.	REWE Markt Yvonne Berkefeld oHG, Zwickau	Deutschland	20,0	20,0
873.	REWE-Markt Zieten oHG, Dillenburg	Deutschland	20,0	20,0
874.	REWE-Markt Zwingel OHG, Bubenreuth	Deutschland	20,0	20,0
875.	REWE Markus Brzezina oHG, Ingelheim	Deutschland	20,0	20,0
876.	REWE Markus Hauptig oHG, Bremen	Deutschland	20,0	20,0
877.	REWE Markus Labod oHG, Dessau-Roßlau	Deutschland	20,0	-
878.	REWE Markus Lischka oHG, Landsberg	Deutschland	20,0	20,0
879.	REWE Markus Martin oHG, Buttenheim	Deutschland	20,0	20,0
880.	REWE Markus Meyer OHG, Ransbach-Baumbach	Deutschland	20,0	20,0
881.	REWE Markus Steiner oHG, Runkel	Deutschland	20,0	-
882.	REWE Markus von Lieres und Wilkau oHG, Bad Oldesloe	Deutschland	20,0	20,0
883.	REWE Martin Altenburg oHG, Kiel	Deutschland	20,0	20,0
884.	REWE Martin Bornemann oHG, Meine	Deutschland	20,0	20,0
885.	REWE Martin Eideloth oHG, Mistelgau	Deutschland	20,0	20,0
886.	REWE Martin Kolbe oHG, Altenkunstadt	Deutschland	20,0	20,0
887.	REWE Martin Maicher oHG, Düsseldorf	Deutschland	20,0	20,0
888.	REWE Matthes oHG, Alfeld (Leine)	Deutschland	20,0	20,0
889.	REWE Matthias Böker oHG, Potsdam	Deutschland	20,0	20,0
890.	REWE Matthias Fröhlich oHG, Bamberg	Deutschland	20,0	20,0
891.	REWE Matthias Hinz oHG, Weimar	Deutschland	20,0	20,0
892.	REWE Matthias Schäm oHG, Gardelegen	Deutschland	20,0	20,0
893.	REWE Maxim Nowokreschenow oHG, Hamburg	Deutschland	20,0	-
894.	REWE Max Schubert oHG, Bremen	Deutschland	20,0	20,0
895.	REWE Meczurat oHG, Langenhagen	Deutschland	20,0	20,0
896.	REWE Mehmed Porobic oHG, Fridingen	Deutschland	20,0	20,0
897.	REWE Mehmet Deveci, Frankfurt am Main (Gateway Gardens)	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2020 %	31.12.2019 %
898.	REWE Mehmet Kaysal oHG, Lengede	Deutschland	20,0	20,0
899.	REWE Melanie Engelhardt oHG, Roth	Deutschland	20,0	-
900.	REWE Melanie Tolk-Spaar oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
901.	REWE Metin Kanbur oHG, Waibstadt	Deutschland	20,0	20,0
902.	REWE Michael Alscher oHG, Leisnig	Deutschland	20,0	20,0
903.	REWE Michael Birnbreier oHG, Laupheim	Deutschland	20,0	20,0
904.	REWE Michael Döffinger oHG, Neuenstein	Deutschland	20,0	20,0
905.	REWE Michael Ermer OHG, Jüchen	Deutschland	20,0	20,0
906.	REWE Michael Glathe oHG, Burgstädt	Deutschland	20,0	20,0
907.	REWE Michael Heinzelmann oHG, Meßkirch	Deutschland	20,0	-
908.	REWE Michael Herker oHG, Thale	Deutschland	20,0	-
909.	REWE Michael Holmer oHG, Türkheim	Deutschland	20,0	20,0
910.	REWE Michael Kuhnke oHG, Goldberg	Deutschland	20,0	20,0
911.	REWE Michael Lohnert oHG, Sand am Main	Deutschland	20,0	20,0
912.	REWE Michael Maier oHG, Herrieden	Deutschland	20,0	-
913.	REWE Michael Mayr oHG, Königsbrunn	Deutschland	20,0	20,0
914.	REWE Michael Meige oHG, Echzell	Deutschland	20,0	20,0
915.	REWE Michael Reinartz oHG, Aachen	Deutschland	20,0	20,0
916.	REWE Michael Reising oHG, Erlensee	Deutschland	20,0	20,0
917.	REWE Michael Roth oHG, Stuttgart	Deutschland	20,0	20,0
918.	REWE Michael Schmatloch oHG, Großkrotzenburg	Deutschland	20,0	20,0
919.	REWE Michael Simon oHG, Schotten	Deutschland	20,0	20,0
920.	REWE Michael Weisbrod oHG, Darmstadt-Griesheim	Deutschland	20,0	20,0
921.	REWE Michael Wolf oHG, Dippoldiswalde	Deutschland	20,0	20,0
922.	REWE Michalik OHG, Blaustein	Deutschland	20,0	20,0
923.	REWE Michel Fritzsche oHG, Weißenfels	Deutschland	20,0	20,0
924.	REWE Michel Reimer oHG, Radebeul	Deutschland	20,0	20,0
925.	REWE Mihael Stojkovic oHG, Ketsch	Deutschland	20,0	20,0
926.	REWE Mike Baer oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
927.	REWE Mike Hüttenrauch oHG, Wolfsburg	Deutschland	20,0	20,0
928.	REWE Mike Schneider oHG, Merdingen	Deutschland	20,0	20,0
929.	REWE Mirco Bieber oHG, Piding	Deutschland	20,0	20,0
930.	REWE Mirco Weisenborn oHG, Ober-Mörlen	Deutschland	20,0	20,0
931.	REWE Mockenhaupt GmbH & Co. oHG, Mudersbach	Deutschland	20,0	20,0
932.	REWE Mölders oHG, Neuffen	Deutschland	20,0	20,0
933.	REWE Moussa Harrou oHG, Frankfurt-Niederrad	Deutschland	20,0	-
934.	REWE Müller oHG, Nußloch	Deutschland	20,0	20,0
935.	REWE Murat Aslim oHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
936.	REWE Nadine Pfeifer oHG, Reichenbach im Vogtland	Deutschland	20,0	-
937.	REWE Neda Musura oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
938.	REWE Nehring OHG, Gechingen	Deutschland	20,0	20,0
939.	REWE Nepomuck GmbH & Co. KG, Alsdorf	Deutschland	50,0	50,0
940.	REWE Neuroth GmbH & Co.OHG, Wallmerod	Deutschland	20,0	20,0
941.	REWE Nick Michalik oHG, Dornstadt	Deutschland	20,0	20,0
942.	REWE Nico Grunert oHG, Andernach	Deutschland	20,0	20,0
943.	REWE Nicolai Kauferstein oHG, Elz	Deutschland	20,0	20,0
944.	REWE Nicolas Heinisch oHG, Haßloch	Deutschland	20,0	20,0
945.	REWE Nicole Amling oHG, Lübeck	Deutschland	20,0	20,0
946.	REWE Nicole Köhler oHG, Blankenfelde-Mahlow	Deutschland	20,0	20,0
947.	REWE Nicole Kunzendorf oHG, Lichtenstein / Sachsen	Deutschland	20,0	-
948.	REWE Nicole Labudde oHG, Dresden	Deutschland	20,0	20,0
949.	REWE Nicole Scholer oHG, Schiffweiler	Deutschland	20,0	-
950.	REWE Nicole Trautwein oHG, Reilingen	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2020 %	31.12.2019 %
951.	REWE Nico Radloff oHG, Creuzburg	Deutschland	20,0	20,0
952.	REWE Nieß oHG, Gundelfingen a.d. Donau	Deutschland	20,0	20,0
953.	REWE Nieth OHG, Bad Waldsee	Deutschland	20,0	20,0
954.	REWE Nihat Özgül oHG, Frankfurt-Nieder-Eschbach	Deutschland	20,0	-
955.	REWE Niklas Gerlach oHG, Bremen	Deutschland	20,0	20,0
956.	REWE Niklas Riebel oHG, Hamburg	Deutschland	20,0	20,0
957.	REWE Nikolaos Pagoulatos oHG, München	Deutschland	20,0	20,0
958.	REWE Nikolaus Materna oHG, Hohenkammer	Deutschland	20,0	20,0
959.	REWE Nord-Ost Immobilien GmbH, Teltow	Deutschland	26,0	26,0 <sup>[=1]</sup>
960.	REWE Norma Zych oHG, Sprendlingen	Deutschland	20,0	20,0
961.	REWENTA Immobilien Verwaltung Fonds 4 KG, Köln	Deutschland	40,8	40,8 <sup>[=1]</sup>
962.	REWENTA Immobilien Verwaltung Fonds 5 KG, Köln	Deutschland	41,8	39,0 <sup>[=1]</sup>
963.	REWENTA Immobilien Verwaltung Fonds 6 KG, Köln	Deutschland	56,8	54,6 <sup>[=1]</sup>
964.	REWE Oberle oHG, Stockach	Deutschland	20,0	20,0
965.	REWE Oelgeschläger oHG, Nordstemmen	Deutschland	20,0	20,0
966.	REWE Oel OHG, Nistertal	Deutschland	20,0	20,0
967.	REWE Oleg Scheifler oHG, Bielefeld	Deutschland	20,0	20,0
968.	REWE Oliver Frank oHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
969.	REWE Oliver Heinzel oHG, Teltow	Deutschland	20,0	20,0
970.	REWE Oliver Hermeier oHG, Neunkirchen-Seelscheid	Deutschland	20,0	-
971.	REWE Oliver Jänisch oHG, Altlandsberg OT Bruchmühle	Deutschland	20,0	-
972.	REWE Oliver Jäschke oHG, Hilpoltstein	Deutschland	20,0	-
973.	REWE Oliver Richter oHG, Dieburg	Deutschland	20,0	20,0
974.	REWE Oliver Scherff oHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
975.	REWE Oliver Wehling oHG, Osnabrück	Deutschland	20,0	20,0
976.	REWE Ömer Demirhan oHG, Kornwestheim	Deutschland	20,0	20,0
977.	REWE Övünc Bekar oHG, Großwallstadt	Deutschland	20,0	20,0
978.	REWE Ozan Partlak oHG, Kassel-Niederzwehren	Deutschland	20,0	-
979.	REWE Özgür Ögünc oHG, Lauenburg	Deutschland	20,0	20,0
980.	REWE Pascal Kneuer oHG, Nürnberg	Deutschland	20,0	20,0
981.	REWE Pascal Valentin oHG, Solms	Deutschland	20,0	20,0
982.	REWE Patricia Grützmacher oHG, Kiel	Deutschland	20,0	20,0
983.	REWE Patrick Dolata oHG, Bad Zwischenahn	Deutschland	20,0	20,0
984.	REWE Patrick Franz oHG, Bad Soden-Salmünster	Deutschland	20,0	20,0
985.	REWE Patrick Kroppen oHG, Grefrath	Deutschland	20,0	20,0
986.	REWE Patrick Lukowsky oHG, München	Deutschland	20,0	20,0
987.	REWE Patrick Meier oHG, Müllheim	Deutschland	20,0	-
988.	REWE Patrick Ney oHG, Geestland (Langen)	Deutschland	20,0	20,0
989.	REWE Patrick Schätzle oHG, Münstertal	Deutschland	20,0	20,0
990.	REWE Patrick Vorig oHG, Leipzig	Deutschland	20,0	-
991.	REWE Patrick Wilfert oHG, Schieder-Schwalenberg	Deutschland	20,0	20,0
992.	REWE Paul Golly oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
993.	REWE Pauling OHG, Mayen	Deutschland	20,0	20,0
994.	REWE Peggy Jahn oHG, Leipzig	Deutschland	20,0	20,0
995.	REWE Peter Arnold oHG, Mosbach	Deutschland	20,0	20,0
996.	REWE Peter Erichsen oHG, Klein Nordende	Deutschland	20,0	20,0
997.	REWE Peter Kehrler oHG, Scheidegg	Deutschland	20,0	20,0
998.	REWE Peter Knakowski oHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
999.	REWE Peter Kotlarski oHG, Meerbusch-Osterath	Deutschland	20,0	20,0
1000.	REWE Peter Schüller oHG, Eschweiler	Deutschland	20,0	20,0
1001.	REWE Peter Teucke oHG, Dillingen	Deutschland	20,0	-
1002.	REWE Peter Ziegler oHG, Bonn-Beuel	Deutschland	20,0	20,0
1003.	REWE Petra Landes oHG, Rain am Lech	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2020 %	31.12.2019 %
1004.	REWE Philip Monien oHG, Syke	Deutschland	20,0	20,0
1005.	REWE Philipp Dreisvogt oHG, Bad Hersfeld	Deutschland	20,0	20,0
1006.	REWE Philipp Fischer oHG, Werder	Deutschland	20,0	20,0
1007.	REWE Philipp Smith oHG, Baunach	Deutschland	20,0	20,0
1008.	REWE Ponzer oHG, Karlsruhe	Deutschland	20,0	20,0
1009.	REWE Porombka oHG, Bad Sachsa	Deutschland	20,0	20,0
1010.	REWE Post oHG, Kaarst	Deutschland	20,0	20,0
1011.	REWE Rafael Döring oHG, Nordhorn	Deutschland	20,0	20,0
1012.	REWE Rahmati OHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
1013.	REWE Raik Groth oHG, Alling	Deutschland	20,0	20,0
1014.	REWE Raimund Wieselhuber oHG, Rohrbach	Deutschland	20,0	20,0
1015.	REWE Rainer Czerlinski oHG, Stuttgart	Deutschland	20,0	20,0
1016.	REWE Rainer Hahn oHG, Baienfurt	Deutschland	20,0	20,0
1017.	REWE Rainer Nuvoli oHG, Stuttgart	Deutschland	20,0	20,0
1018.	REWE Rainer Quermann oHG, Bielefeld	Deutschland	20,0	20,0
1019.	REWE Ralf Hermann oHG, Köln-Dellbrück	Deutschland	20,0	20,0
1020.	REWE Ralf Lorenz oHG, Buchholz	Deutschland	20,0	20,0
1021.	REWE Ralf Peters oHG, Düren	Deutschland	20,0	20,0
1022.	REWE Ralf Rieger oHG, Süderbrarup	Deutschland	20,0	20,0
1023.	REWE Ralf Ruscher oHG, Flöha	Deutschland	20,0	20,0
1024.	REWE Ralf Wollersheim oHG, Merzenich	Deutschland	20,0	20,0
1025.	REWE Ramazan Zor oHG, Wiesbaden	Deutschland	20,0	20,0
1026.	REWE Ramona Roscher oHG, Jena	Deutschland	20,0	20,0
1027.	REWE Regina Karge oHG, Barth	Deutschland	20,0	20,0
1028.	REWE Regina Widmer oHG, Paderborn-Sennelager	Deutschland	20,0	20,0
1029.	REWE Rene Giese oHG, Pulheim	Deutschland	20,0	20,0
1030.	REWE René Hartmann oHG, Hildesheim	Deutschland	20,0	20,0
1031.	REWE René Müller oHG, Karlsruhe/Oststadt	Deutschland	20,0	20,0
1032.	REWE Rene Scholz oHG, Gera	Deutschland	20,0	20,0
1033.	REWE Riccardo Mann oHG, Halle	Deutschland	20,0	20,0
1034.	REWE Richard Theiler oHG, Bad Urach	Deutschland	20,0	20,0
1035.	REWE Richber oHG, Neustadt	Deutschland	20,0	20,0
1036.	REWE Rico Adolph oHG, Fürstenwalde	Deutschland	20,0	20,0
1037.	REWE Rico Faulhammer oHG, Bischoffen-Niederweidbach	Deutschland	20,0	-
1038.	REWE Riethmüller oHG, Goettingen	Deutschland	20,0	20,0
1039.	REWE Ritterescu oHG, Sulzbach/Rosenberg	Deutschland	20,0	20,0
1040.	REWE Rizzi OHG, Winnenden	Deutschland	20,0	20,0
1041.	REWE Rizzo oHG, München	Deutschland	20,0	20,0
1042.	REWE Robby Heggenstaller oHG, Thalheim (Erzgebirge)	Deutschland	20,0	20,0
1043.	REWE Robert Heß oHG, Dornburg-Camburg	Deutschland	20,0	20,0
1044.	REWE Robert Mack oHG, Burgthann	Deutschland	20,0	20,0
1045.	REWE Robert Ortlepp oHG, Waltershausen	Deutschland	20,0	20,0
1046.	REWE Rodriguez OHG, Worms	Deutschland	20,0	20,0
1047.	REWE Roland Farnhammer oHG, Tittling	Deutschland	20,0	20,0
1048.	REWE Rolf Weiland oHG, Vechta	Deutschland	20,0	20,0
1049.	REWE Roman Haslinger oHG, Laupheim	Deutschland	20,0	-
1050.	REWE Roman Kesselring oHG, Herberlingen	Deutschland	20,0	20,0
1051.	REWE Roman Kulakov oHG, Mainz-Gonsenheim	Deutschland	20,0	20,0
1052.	REWE Romy Kühn oHG, Lauchhammer	Deutschland	20,0	20,0
1053.	REWE Ronny Bork oHG, Hannover/Vahrenwald	Deutschland	20,0	20,0
1054.	REWE Ronny Neue oHG, Magdeburg	Deutschland	20,0	-
1055.	REWE Röttcher oHG, Kaarst	Deutschland	20,0	20,0
1056.	REWE Rudat oHG, Algermissen	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2020 %	31.12.2019 %
1057.	REWE Rudolf Fahn oHG, Rehburg-Loccum	Deutschland	20,0	20,0
1058.	REWE Rudolf Schmidt oHG, Diez	Deutschland	20,0	20,0
1059.	REWE Ruf oHG, Rheinhausen	Deutschland	20,0	20,0
1060.	REWE Sabine Hess oHG, Peiting	Deutschland	20,0	20,0
1061.	REWE Sabine Klitsch oHG, Gräfenhainichen	Deutschland	20,0	20,0
1062.	REWE Sabrina Fischer oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
1063.	REWE Sabrina Keller oHG, Wetzlar-Münchholzhausen	Deutschland	20,0	20,0
1064.	REWE Sabrina Kling oHG, Stuhr-Brinkum	Deutschland	20,0	20,0
1065.	REWE Sacha Nolte oHG, Leinefelde-Worbis	Deutschland	20,0	20,0
1066.	REWE Salvatore Minacapilli oHG, Saarbrücken-Scheidt	Deutschland	20,0	20,0
1067.	REWE Samuel Schönle oHG, Isny	Deutschland	20,0	20,0
1068.	REWE Sander oHG, Gronau	Deutschland	20,0	20,0
1069.	REWE Sandra Burkhardt oHG, Dahlen	Deutschland	20,0	20,0
1070.	REWE Sandra Dietrich oHG, Frankfurt/Oder	Deutschland	20,0	20,0
1071.	REWE Sandra Eisenmenger oHG, Eisenberg	Deutschland	20,0	-
1072.	REWE Sandra Müller oHG, Gera	Deutschland	20,0	20,0
1073.	REWE Sarina Steinicke oHG, Dillingen	Deutschland	20,0	20,0
1074.	REWE Sascha Georg oHG, Wetzlar-Niedergirmes	Deutschland	20,0	20,0
1075.	REWE Sascha Horn oHG, Iphofen	Deutschland	20,0	20,0
1076.	REWE Sascha Sieger oHG, Mönchengladbach	Deutschland	20,0	-
1077.	REWE Sascha Ullah oHG, Sehnde	Deutschland	20,0	20,0
1078.	REWE Sauerbach OHG, Rösrath	Deutschland	20,0	20,0
1079.	REWE Sbkowski oHG, Freiburg im Breisgau	Deutschland	20,0	20,0
1080.	REWE Schäfer OHG, Niederkassel- Lülsdorf	Deutschland	20,0	20,0
1081.	REWE Schauer oHG, Euskirchen	Deutschland	20,0	20,0
1082.	REWE Schenkelberg OHG, Waldbreitbach	Deutschland	20,0	20,0
1083.	REWE Schimpf OHG, Nattheim	Deutschland	20,0	20,0
1084.	REWE Schmailzl OHG, Berching	Deutschland	20,0	20,0
1085.	REWE Schmitt OHG, Idar-Oberstein	Deutschland	40,0	40,0
1086.	REWE Schneeberger OHG, Sulzbach an der Murr	Deutschland	20,0	20,0
1087.	REWE Schnell oHG, Speicher	Deutschland	20,0	20,0
1088.	REWE Schön oHG, Wernberg-Köblitz	Deutschland	20,0	20,0
1089.	REWE-Schönwälder oHG, Schöнау a. Königssee	Deutschland	20,0	20,0
1090.	REWE Schork oHG, Weinheim	Deutschland	20,0	20,0
1091.	REWE Schorn oHG, Bergheim - Niederaußem	Deutschland	20,0	20,0
1092.	REWE Schuck OHG, Herzogenrath-Merkstein	Deutschland	20,0	20,0
1093.	REWE Schulz OHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
1094.	REWE Schütt oHG, Laatzen	Deutschland	20,0	20,0
1095.	REWE Scosceria oHG, Koblenz	Deutschland	20,0	20,0
1096.	REWE Sebastian Dittmers oHG, Adendorf	Deutschland	20,0	20,0
1097.	REWE Sebastian Schäfer oHG, Schönefeld bei Berlin	Deutschland	20,0	-
1098.	REWE Sebastian Sommer oHG, Schöffengrund-Schwalbach	Deutschland	20,0	20,0
1099.	REWE Sedat Tekin oHG, Heusenstamm	Deutschland	20,0	20,0
1100.	REWE Selcuk Sallabas oHG, Eschborn	Deutschland	20,0	20,0
1101.	REWE Selim Senkaya oHG, Berlin / Reinickendorf	Deutschland	20,0	-
1102.	REWE Semai Akale oHG, Mainz	Deutschland	20,0	20,0
1103.	REWE Sercan Övüc oHG, Bad Salzdettfurth	Deutschland	20,0	20,0
1104.	REWE Serdar Kayacan oHG, München	Deutschland	20,0	20,0
1105.	REWE Sergej Schlender oHG, Lohfelden	Deutschland	20,0	20,0
1106.	REWE Serkan Ergül oHG, Hargesheim	Deutschland	20,0	20,0
1107.	REWE Sevdaim Terzija oHG, München	Deutschland	20,0	20,0
1108.	REWE Sievering OHG, Plochingen	Deutschland	20,0	20,0
1109.	REWE Sigrun Ulrich oHG, Schlossvippach	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2020 %	31.12.2019 %
1110.	REWE Silke Hürten oHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
1111.	REWE Silke Ullrich oHG, Leipzig	Deutschland	20,0	20,0
1112.	REWE Simone Dietzler oHG, Lahnstein	Deutschland	20,0	20,0
1113.	REWE Simone Lehmann oHG, Berlin-Charlottenburg	Deutschland	20,0	20,0
1114.	REWE Simone Mehmeti oHG, Wiesbaden	Deutschland	20,0	-
1115.	REWE Simone Nieß oHG, Schönebeck (Elbe)	Deutschland	20,0	20,0
1116.	REWE Simon Kashanna oHG, Memmingen	Deutschland	20,0	20,0
1117.	REWE Skowronnek OHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
1118.	REWE S. Krämer OHG, Düsseldorf	Deutschland	20,0	20,0
1119.	REWE Smajli OHG, Mössingen	Deutschland	20,0	20,0
1120.	REWE Sommer oHG, Magdeburg	Deutschland	20,0	20,0
1121.	REWE Sophie Kluwe oHG, Trebbin	Deutschland	20,0	20,0
1122.	REWE Sophie Walther oHG, Gotha	Deutschland	20,0	20,0
1123.	REWE Sören Prokop oHG, Beverungen	Deutschland	20,0	20,0
1124.	REWE Sören Schmidt oHG, Jork	Deutschland	20,0	20,0
1125.	REWE Spodat oHG, Stadtkyll	Deutschland	20,0	20,0
1126.	REWE Spreen oHG, Bremen	Deutschland	20,0	20,0
1127.	REWE Stanisic OHG, Freising	Deutschland	20,0	20,0
1128.	REWE Stanislawski & Laas GmbH & Co. oHG , Hamburg	Deutschland	20,0	20,0
1129.	REWE Stefan Fritz oHG, Böblingen	Deutschland	20,0	20,0
1130.	REWE Stefan Guggenmos oHG, Neuburg	Deutschland	20,0	20,0
1131.	REWE Stefanie Voigt oHG, Brandenburg an der Havel	Deutschland	20,0	20,0
1132.	REWE Stefan Klotz oHG, Marktbreit	Deutschland	20,0	20,0
1133.	REWE Stefan Knop oHG, Düren	Deutschland	20,0	20,0
1134.	REWE Stefan Koch oHG, Rauschenberg	Deutschland	20,0	-
1135.	REWE Stefan Lamke oHG, Dresden	Deutschland	20,0	20,0
1136.	REWE Stefan Link oHG, München	Deutschland	20,0	20,0
1137.	REWE Stefan Meilick oHG, Leipzig / Sellerhausen-Stünz	Deutschland	20,0	-
1138.	REWE Stefan Miggisch oHG, Waldkirchen	Deutschland	20,0	20,0
1139.	REWE Stefan Riedl oHG, Freyung	Deutschland	20,0	20,0
1140.	REWE Stefan Rösch oHG, Glauburg	Deutschland	20,0	20,0
1141.	REWE Stefan Sachsenweger oHG, Leipzig	Deutschland	20,0	20,0
1142.	REWE Stefan Schneider oHG, Gera	Deutschland	20,0	20,0
1143.	REWE Stefan Strube oHG, Ludwigsau	Deutschland	20,0	20,0
1144.	REWE Stefan Weber oHG, Bad Homburg v.d.H.	Deutschland	20,0	20,0
1145.	REWE Stefan Weinrowsky oHG, Drochtersen	Deutschland	20,0	20,0
1146.	REWE Stefan Woye oHG, Nauen	Deutschland	20,0	20,0
1147.	REWE Steffen Krickow oHG, Ottersberg	Deutschland	20,0	20,0
1148.	REWE Steffi Trinkl oHG, Stadtroda	Deutschland	20,0	20,0
1149.	REWE Steininger OHG, Wassenberg	Deutschland	20,0	20,0
1150.	REWE Stenger OHG, Bornheim	Deutschland	20,0	20,0
1151.	REWE Stephan Dathe oHG, Weimar	Deutschland	20,0	20,0
1152.	REWE Stephan Hilmes oHG, Hausham	Deutschland	20,0	20,0
1153.	REWE Stephanie Güntner oHG, Stuttgart	Deutschland	20,0	20,0
1154.	REWE Stephan Kansy oHG, Winkelhaid	Deutschland	20,0	20,0
1155.	REWE Stephan Matthies oHG, Lütjenburg	Deutschland	20,0	20,0
1156.	REWE Stephan Nadler oHG, Meckenbeuren	Deutschland	20,0	20,0
1157.	REWE Stephan Nowak oHG, Denkendorf	Deutschland	20,0	20,0
1158.	REWE Steven Eifler oHG, Bad Homburg v.d.H.	Deutschland	20,0	20,0
1159.	REWE Steven Neumann oHG, Bremen	Deutschland	20,0	20,0
1160.	REWE Stockhausen OHG, Erkrath	Deutschland	20,0	20,0
1161.	REWE Ströhmann oHG, Sulzfeld	Deutschland	20,0	20,0
1162.	REWE Strud OHG, Weilerswist	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2020 %	31.12.2019 %
1163.	REWE Stücken OHG, Brüggen	Deutschland	20,0	20,0
1164.	REWE Suat Özbey oHG, Nandlstadt	Deutschland	20,0	-
1165.	REWE-Supermarkt Goffart oHG, Eschweiler	Deutschland	20,0	20,0
1166.	REWE-Supermarkt Grundhöfer OHG, Elsdorf	Deutschland	20,0	20,0
1167.	REWE-Supermarkt Hamacher OHG, Bornheim	Deutschland	20,0	20,0
1168.	REWE-Supermarkt Hannen OHG, Geilenkirchen	Deutschland	20,0	20,0
1169.	REWE Supermarkt Rippers OHG, Grevenbroich	Deutschland	20,0	20,0
1170.	REWE-Supermarkt Steffens OHG, Erkelenz	Deutschland	20,0	20,0
1171.	REWE Susan Geißler oHG, Neuhaus a. Rennweg	Deutschland	20,0	20,0
1172.	REWE Susann Daubitz oHG, Kemnath	Deutschland	20,0	20,0
1173.	REWE Susanne Bitterlich oHG, Walzbachtal	Deutschland	20,0	20,0
1174.	REWE Susanne Krainhöfner oHG, Naumburg	Deutschland	20,0	20,0
1175.	REWE Susann Gaspar oHG, Heringen	Deutschland	20,0	20,0
1176.	REWE Susann Hoßfeld oHG, Werra-Suhl-Tal	Deutschland	20,0	20,0
1177.	REWE Susan Tscheschlog oHG, Schildow	Deutschland	20,0	20,0
1178.	REWE Sven Arndt oHG, Wegberg-Arsbeck	Deutschland	20,0	20,0
1179.	REWE Sven Hornung oHG, Bünde	Deutschland	20,0	20,0
1180.	REWE Sven Kubus oHG, Aschheim-Dornach	Deutschland	20,0	20,0
1181.	REWE Sven Pilaske oHG, Potsdam	Deutschland	20,0	20,0
1182.	REWE Sven Rotter oHG, Königsbronn	Deutschland	20,0	20,0
1183.	REWE Sven Sprenger oHG, Düsseldorf	Deutschland	20,0	20,0
1184.	REWE Sven Thietz oHG, Neu-Ulm	Deutschland	20,0	20,0
1185.	REWE Swen Passinger oHG, Günzburg	Deutschland	20,0	20,0
1186.	REWE Szabolcs Magyar oHG, Frankfurt-Nied	Deutschland	20,0	20,0
1187.	REWE Tanja Schiller oHG, Gefrees	Deutschland	20,0	20,0
1188.	REWE Tarek Anbari oHG, Altlußheim	Deutschland	20,0	20,0
1189.	REWE Tatjana Blaszczyk oHG, Obertraubling	Deutschland	20,0	-
1190.	REWE Tetzlaff OHG, Neustadt	Deutschland	20,0	20,0
1191.	REWE Theis GmbH & Co.KG, Wissen	Deutschland	44,4	44,4
1192.	REWE Theoharis Geladaris oHG, Backnang	Deutschland	20,0	-
1193.	REWE Thieme OHG, Frechen	Deutschland	20,0	20,0
1194.	REWE Thieß Passon oHG, Ahrensburg	Deutschland	20,0	20,0
1195.	REWE Thilo Zorbach oHG, Nierstein	Deutschland	20,0	20,0
1196.	REWE Thomas Dau oHG, Mengen	Deutschland	20,0	20,0
1197.	REWE Thomas Frey oHG, Walldürn	Deutschland	20,0	20,0
1198.	REWE Thomas Kessler oHG, Gladenbach	Deutschland	20,0	20,0
1199.	REWE Thomas Lutz oHG, Dusslingen	Deutschland	20,0	20,0
1200.	REWE Thomas Narzynski OHG, Nettetal	Deutschland	20,0	20,0
1201.	REWE Thomas Schwenger oHG, Mainz	Deutschland	20,0	20,0
1202.	REWE Thomas Viering oHG, Mannheim	Deutschland	20,0	20,0
1203.	REWE Thomas Vorhauer oHG, Ottobeuren	Deutschland	20,0	20,0
1204.	REWE Thomas Wolf oHG, Hallstadt	Deutschland	20,0	20,0
1205.	REWE Thorsten Jahn oHG, Bad Orb	Deutschland	20,0	20,0
1206.	REWE Thorsten Krause oHG, Barsinghausen	Deutschland	20,0	20,0
1207.	REWE Thorsten Marcordes oHG, Twistringen	Deutschland	20,0	20,0
1208.	REWE Thorsten Mölders oHG, Donzdorf	Deutschland	20,0	20,0
1209.	REWE Tim Ax oHG, Kamp-Bornhofen	Deutschland	20,0	-
1210.	REWE Tim Hauspurg oHG, Wutha-Farnroda	Deutschland	20,0	20,0
1211.	REWE Tim-Marlo Kaiser oHG, Wolfsburg	Deutschland	20,0	-
1212.	REWE Tim Metlagel oHG, Limburg	Deutschland	20,0	20,0
1213.	REWE Tim Michalik oHG, Illertissen	Deutschland	20,0	20,0
1214.	REWE Tim Mohr oHG, Rotenburg	Deutschland	20,0	20,0
1215.	REWE Timo Behrendt-Fischer oHG, Eschau	Deutschland	20,0	-

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2020 %	31.12.2019 %
1216.	REWE Timo Pick oHG, Kell am See	Deutschland	20,0	20,0
1217.	REWE Tim Schirra oHG, Trier	Deutschland	20,0	20,0
1218.	REWE Tina Goebel oHG, Hessisch Lichtenau	Deutschland	20,0	20,0
1219.	REWE Tino Dinter oHG, Feldkirchen	Deutschland	20,0	20,0
1220.	REWE Tino Geiling oHG, Düsseldorf	Deutschland	20,0	20,0
1221.	REWE Tino Reitmann oHG, Bernburg	Deutschland	20,0	20,0
1222.	REWE Tino Schmidt oHG, Neubukow	Deutschland	20,0	20,0
1223.	REWE Tino Uhlstein oHG, Jena	Deutschland	20,0	20,0
1224.	REWE Tipit OHG, Leingarten	Deutschland	20,0	20,0
1225.	REWE Tobias Buchner oHG, Landshut	Deutschland	20,0	20,0
1226.	REWE Tobias Faustmann oHG, Volkmarsen	Deutschland	20,0	20,0
1227.	REWE Tobias Kurbjuhn oHG, Bayreuth	Deutschland	20,0	20,0
1228.	REWE Tobias Merzbach oHG, Osterhofen	Deutschland	20,0	-
1229.	REWE Tobias Mück oHG, Regenstauf	Deutschland	20,0	20,0
1230.	REWE Tobias Nölker oHG, Puchheim	Deutschland	20,0	20,0
1231.	REWE Tobias Popp oHG, Heubach	Deutschland	20,0	20,0
1232.	REWE Tobias Schmitz oHG, Mönchengladbach	Deutschland	20,0	20,0
1233.	REWE Tobias Schwarz oHG, Stegaurach	Deutschland	20,0	20,0
1234.	REWE Tolksdorf oHG, Ulm	Deutschland	20,0	20,0
1235.	REWE Toni Zach oHG, Potsdam	Deutschland	20,0	20,0
1236.	REWE Tönnies OHG, Odenthal	Deutschland	20,0	20,0
1237.	REWE Torben Osterode oHG, Lensahn	Deutschland	20,0	20,0
1238.	REWE Torsten Kerst oHG, Arnstadt	Deutschland	20,0	20,0
1239.	REWE Torsten Stützer oHG, Magdeburg	Deutschland	20,0	20,0
1240.	REWE Trim Llugiqi oHG, Rosenheim	Deutschland	20,0	20,0
1241.	REWE Tristan Klein oHG, St. Ingbert-Rohrbach	Deutschland	20,0	20,0
1242.	REWE Uhrich OHG, Osterhofen	Deutschland	20,0	20,0
1243.	REWE Ulrich Pebler oHG, Nassau	Deutschland	20,0	20,0
1244.	REWE Ulrike Igler oHG, Sonneberg	Deutschland	20,0	20,0
1245.	REWE Umut Ayaz oHG, Dornburg-Frickhofen	Deutschland	20,0	20,0
1246.	REWE Ünal Eyüboğlu oHG, Simmern	Deutschland	20,0	20,0
1247.	REWE Uta Möller oHG, Noervenich	Deutschland	20,0	20,0
1248.	REWE Ute Kaufhold oHG, Sollstedt	Deutschland	20,0	20,0
1249.	REWE Ute Podschun oHG, Kranichfeld	Deutschland	20,0	20,0
1250.	REWE Utsch oHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
1251.	REWE Uwe Angl oHG, Füssen	Deutschland	20,0	20,0
1252.	REWE Uwe Lang oHG, Stühlingen	Deutschland	20,0	20,0
1253.	REWE Uwe Reisch oHG, Bad Abbach	Deutschland	20,0	20,0
1254.	REWE Uwe Schneider oHG, Heidenrod-Kemel	Deutschland	20,0	20,0
1255.	REWE Uwe Steidel oHG, Nittendorf	Deutschland	20,0	20,0
1256.	REWE Uwe Ströbel oHG, Heilbronn	Deutschland	20,0	20,0
1257.	REWE Vadim Paul oHG, Hilchenbach	Deutschland	20,0	20,0
1258.	REWE van Bürck oHG, Dinkelsbühl	Deutschland	20,0	20,0
1259.	REWE Vanessa Richter-Helms oHG, Zetel	Deutschland	20,0	20,0
1260.	REWE Veronika Stüwe oHG, Heidenau	Deutschland	20,0	20,0
1261.	REWE Viehmann OHG, Kassel	Deutschland	20,0	20,0
1262.	REWE Viet Nguyen Duc oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
1263.	REWE Vigheshan Gahndi oHG, Flörsheim-Weilbach	Deutschland	20,0	-
1264.	REWE Viktor Adler oHG, Osterholz-Scharmbeck	Deutschland	20,0	20,0
1265.	REWE Viktor Likej oHG, Hainburg	Deutschland	20,0	20,0
1266.	REWE Vitali Wenzel oHG, Hilter	Deutschland	20,0	20,0
1267.	REWE Volkan Cakmakci oHG, München	Deutschland	20,0	-
1268.	REWE Volker Jonuscheit oHG, Gifhorn	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2020 %	31.12.2019 %
1269.	REWE Volker Weiß oHG, Wittstock	Deutschland	20,0	20,0
1270.	REWE Vuthaj OHG, Ilvesheim	Deutschland	20,0	20,0
1271.	REWE Waldmann oHG, Stuttgart	Deutschland	20,0	20,0
1272.	REWE Wassili Hofmann oHG, Memmingen	Deutschland	20,0	-
1273.	REWE Weber OHG, Hohenlinden	Deutschland	20,0	20,0
1274.	REWE Weber OHG, Münsingen	Deutschland	20,0	20,0
1275.	REWE Weimper OHG, Weissenhorn	Deutschland	20,0	20,0
1276.	REWE Weller OHG, Bad Hönningen	Deutschland	20,0	20,0
1277.	REWE Wendt oHG, Leezen	Deutschland	20,0	20,0
1278.	REWE Wilbur OHG, Weikersheim	Deutschland	20,0	20,0
1279.	REWE Willi Schäfer oHG, Mönchengladbach	Deutschland	20,0	20,0
1280.	REWE Windl OHG, Urbach	Deutschland	20,0	20,0
1281.	REWE Wintgens OHG, Bergisch Gladbach	Deutschland	20,0	20,0
1282.	REWE Wladimir Pojanow oHG, Trier	Deutschland	20,0	20,0
1283.	REWE Wolfgang Leuzinger oHG, Eggenfelden	Deutschland	20,0	20,0
1284.	REWE Wüst OHG, Regen	Deutschland	20,0	20,0
1285.	REWE Xhevat Nrecaj oHG, München	Deutschland	20,0	20,0
1286.	REWE Yama Akbary oHG, Mainz	Deutschland	20,0	20,0
1287.	REWE Yanneck Bliesmer oHG, Schenefeld	Deutschland	20,0	20,0
1288.	REWE Yasar Yavuz oHG, Stadthagen	Deutschland	20,0	20,0
1289.	REWE Yassine Fakhouri oHG, Düsseldorf	Deutschland	20,0	20,0
1290.	REWE Yilmaz Tezcanli oHG, Kelheim	Deutschland	20,0	20,0
1291.	REWE Yunus Cifci oHG, Hanau	Deutschland	20,0	20,0
1292.	REWE Zec oHG, Altshausen	Deutschland	20,0	20,0
1293.	REWE Zielke oHG, Tönisvorst	Deutschland	20,0	20,0
1294.	REWE Zoan Direk oHG, Mettlach-Orscholz	Deutschland	20,0	20,0
1295.	R - Kauf - Märkte Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co.KG, Oestrich-Winkel	Deutschland	50,0	50,0
1296.	R-Kauf Märkte GmbH & Co. KG, Gebhardshain	Deutschland	20,0	20,0
1297.	S.H.S. Service B.V., Son	Niederlande	50,0	- [=1]
1298.	Sutterlüty Handels GmbH, Egg	Österreich	24,9	24,9
1299.	toom Baumarkt Albert Soltziem OHG, Fürstenberg	Deutschland	20,0	20,0
1300.	toom Baumarkt Alexander Langer-Miehle oHG, Hoyerswerda	Deutschland	20,0	-
1301.	toom Baumarkt Burglengenfeld GmbH & Co. OHG, Burglengenfeld	Deutschland	20,0	20,0
1302.	toom Baumarkt Christian Kastner OHG, Öhringen	Deutschland	20,0	20,0
1303.	toom Baumarkt Christoph Sugg OHG, Schorndorf	Deutschland	20,0	20,0
1304.	toom Baumarkt Claus Stögbauer OHG, Bad Mergentheim	Deutschland	20,0	20,0
1305.	toom Baumarkt Detlef Peter OHG, Weisswasser	Deutschland	20,0	20,0
1306.	toom Baumarkt Dirk Braatz OHG, Spremberg	Deutschland	20,0	20,0
1307.	toom Baumarkt Felix Heyer oHG, Wismar	Deutschland	20,0	20,0
1308.	toom Baumarkt Frank Mast OHG, Schleswig	Deutschland	20,0	20,0
1309.	toom Baumarkt Fürstenwalde GmbH & Co. OHG, Fürstenwalde/Spree	Deutschland	20,0	20,0
1310.	toom Baumarkt Geesthacht GmbH & Co. OHG, Geesthacht	Deutschland	20,0	20,0
1311.	toom Baumarkt Gelsenkirchen GmbH & Co. OHG, Gelsenkirchen	Deutschland	20,0	20,0
1312.	toom Baumarkt Hartmut Trocha oHG, Brandenburg an der Havel	Deutschland	20,0	20,0
1313.	toom Baumarkt Hendrik Papenroth OHG, Jüterbog	Deutschland	20,0	20,0
1314.	toom Baumarkt Hoyerswerda GmbH & Co. oHG, Hoyerswerda	Deutschland	20,0	20,0
1315.	toom Baumarkt Iris Pschan OHG, Magdeburg	Deutschland	20,0	20,0
1316.	toom Baumarkt Jens Heimann oHG, Ehingen Donau	Deutschland	20,0	20,0
1317.	toom Baumarkt Karsten Krüger OHG, Bergen auf Rügen	Deutschland	20,0	20,0
1318.	toom Baumarkt Maik Krüger OHG, Ribnitz-Damgarten	Deutschland	20,0	20,0
1319.	toom Baumarkt Maik Wollmer oHG, Burglengenfeld	Deutschland	20,0	20,0
1320.	toom Baumarkt Marco Sicuro OHG, Stuttgart	Deutschland	20,0	20,0
1321.	toom Baumarkt Martin Düwell OHG, Remagen	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2020 %	31.12.2019 %
1322.	toom Baumarkt Martin Skerwiderski oHG, Bernau bei Berlin	Deutschland	20,0	20,0
1323.	toom Baumarkt Michael Thies OHG, Norden	Deutschland	20,0	20,0
1324.	toom Baumarkt Michelstadt GmbH & Co. OHG, Michelstadt	Deutschland	20,0	20,0
1325.	toom Baumarkt Mike Helbig OHG, Radeberg	Deutschland	20,0	20,0
1326.	toom Baumarkt Mike Melzer OHG, Marienberg	Deutschland	20,0	20,0
1327.	toom Baumarkt Mirko Lessing OHG, Freital	Deutschland	20,0	20,0
1328.	toom Baumarkt Mirko Pschan OHG, Fürstenwalde	Deutschland	20,0	20,0
1329.	toom Baumarkt Norbert Gehrke OHG, Anklam	Deutschland	20,0	20,0
1330.	toom Baumarkt Öhringen GmbH & Co. OHG, Öhringen	Deutschland	20,0	20,0
1331.	toom Baumarkt Olaf de Waal OHG, Duisburg	Deutschland	20,0	20,0
1332.	toom Baumarkt Oliver Jähnel oHG, Senftenberg	Deutschland	20,0	-
1333.	toom Baumarkt René Meißner oHG, Fürstenwalde	Deutschland	20,0	-
1334.	toom Baumarkt Stefan Kampen oHG, Naumburg	Deutschland	20,0	20,0
1335.	toom Baumarkt Thomas Baran OHG, Ludwigslust	Deutschland	20,0	20,0
1336.	toom Baumarkt Thomas Mai OHG, Bad Saulgau	Deutschland	20,0	20,0
1337.	toom Baumarkt Torsten Melzer OHG, Meißen	Deutschland	20,0	20,0
1338.	toom Baumarkt Udo Sill oHG, Geesthacht	Deutschland	20,0	20,0
1339.	toom Baumarkt Ute Helbig OHG, Senftenberg	Deutschland	20,0	20,0
1340.	toom BM D. Laske oHG, Anklam	Deutschland	20,0	20,0
1341.	toom BM M. Ebel oHG, Michelstadt	Deutschland	20,0	20,0
1342.	TourContact Reisebüro Cooperation GmbH & Co. KG, Köln	Deutschland	0,0	0,0 <sup>[=1]</sup>
1343.	WASGAU Produktions & Handels AG, Pirmasens	Deutschland	14,8	14,8 <sup>[=1]</sup>

1 wegen Unwesentlichkeit nicht at Equity einbezogen

2 Gesellschaft in Liquidation

#### d) Nicht konsolidierte verbundene Gesellschaften

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2020 %	31.12.2019 %
1.	akzenta Beteiligungs-GmbH, Wuppertal	Deutschland	100,0	100,0
2.	B-B-B Verwaltungs- und Vertriebsgesellschaft für Lebensmittel und Non- Food mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0
3.	BREAK TIME UG (haftungsbeschränkt), Frechen	Deutschland	100,0	-
4.	Buffalo Vertriebs GmbH, Frechen	Deutschland	100,0	-
5.	Burghof Vertriebs GmbH, Frechen	Deutschland	100,0	-
6.	DER Touristik Hotels Bulgaria EOOD, Sofia	Bulgarien	100,0	100,0
7.	Expres Verkaufsförderungs-GmbH, Frechen	Deutschland	100,0	-
8.	Food IQ GmbH, Frechen	Deutschland	100,0	-
9.	Getränkeland Getränke Handels- und Dienstleistungs-Verwaltung GmbH, Frechen	Deutschland	100,0	-
10.	GFI-Gesellschaft für Industriebedarf mbH, Hürth	Deutschland	100,0	100,0
11.	GIM Betriebs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
12.	INSEL IMMOBILIENMANAGEMENT- UND INVESTMENTBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
13.	Inversiones El Toreador S.A., Puerto Plata	Dominikanische Republik	100,0	100,0 <sup>1</sup>
14.	Lekkerland Beteiligungs-Management GmbH, Wien	Österreich	100,0	-
15.	Lekkerland Prepaid Solutions GmbH, Frechen	Deutschland	100,0	-
16.	LoMa III Aktiengesellschaft, Köln	Deutschland	100,0	100,0
17.	Oberle Schwarzwälder Edelobstbranntweine GmbH, Achem	Deutschland	100,0	-
18.	Perwenitz Fleisch- & Wurstwaren GmbH, Köln	Deutschland	100,0	-
19.	REWE Dortmund Alte Märsch GmbH & Co. Einzelhandels KG, Dortmund	Deutschland	100,0	100,0 <sup>1</sup>
20.	REWE Dortmund Aplerbeck GmbH & Co. Einzelhandels KG, Dortmund	Deutschland	100,0	100,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2020 %	31.12.2019 %
21.	REWE Dortmund Wickeder Hellweg GmbH & Co. Einzelhandels KG, Dortmund	Deutschland	100,0	100,0
22.	REWE Duisburg Eschenstraße GmbH & Co. Einzelhandels KG, Duisburg	Deutschland	100,0	100,0
23.	REWE Duisburg Hamborn GmbH & Co. Einzelhandels KG, Duisburg	Deutschland	100,0	100,0
24.	REWE Essen Karnap GmbH & Co. Einzelhandels KG, Essen	Deutschland	100,0	100,0
25.	REWE Essen Limbecker Platz GmbH & Co. Einzelhandels KG, Essen	Deutschland	100,0	100,0
26.	REWE Essen West GmbH & Co. Einzelhandels KG, Essen	Deutschland	100,0	100,0
27.	REWE-FÜR SIE Getränkevermarktungs- und Einkaufsgesellschaft mbH, Köln	Deutschland	51,0	51,0
28.	REWE Gelsenkirchen-Ückendorf GmbH & Co. Einzelhandels KG, Gelsenkirchen	Deutschland	100,0	100,0
29.	REWE-Handelsgesellschaft Rhein-Schwarzwald mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0
30.	REWE Herne Hauptstraße GmbH & Co. Einzelhandels KG, Herne	Deutschland	100,0	100,0
31.	REWE IBERIA S.L., Barcelona	Spanien	100,0	100,0
32.	REWE Kalkar Gocher Str. GmbH & Co. Einzelhandels KG, Kalkar	Deutschland	100,0	- <sup>1</sup>
33.	REWE Kamen Lünener Straße GmbH & Co. Einzelhandels KG, Kamen	Deutschland	100,0	100,0
34.	REWE Kamen Neue Mitte GmbH & Co. Einzelhandels KG, Kamen	Deutschland	100,0	100,0
35.	REWE Kevelaer GmbH & Co. Einzelhandels KG, Kevelaer	Deutschland	100,0	-
36.	REWE Moers Repelen GmbH & Co. Einzelhandels KG, Moers	Deutschland	100,0	100,0
37.	REWE Moers Uerdinger Straße GmbH & Co. Einzelhandels KG, Moers	Deutschland	100,0	100,0
38.	REWE Mülheim Winkhausen GmbH & Co. Einzelhandels KG, Mülheim an der Ruhr	Deutschland	100,0	100,0
39.	REWENTA Immobilien Verwaltung GmbH & Co. Fonds 7 KG, Köln	Deutschland	84,8	81,1
40.	REWE Recklinghausen Bochumer Straße GmbH & Co. Einzelhandels KG, Recklinghausen	Deutschland	100,0	100,0
41.	REWE Schwelm GmbH & Co. Einzelhandels KG, Schwelm	Deutschland	100,0	100,0
42.	REWE Südlohn-Oeding Einzelhandels KG, Südlohn	Deutschland	100,0	100,0
43.	REWE Weeze GmbH & Co. Einzelhandels KG, Weeze	Deutschland	100,0	-
44.	Société de Gestion de l'Hôtel Yati Beach S.a.r.l., Djerba	Tunesien	98,0	98,0
45.	TSL GmbH, Transportsystem und Logistik, Groß-Umstadt	Deutschland	100,0	100,0

1 Gesellschaft in Liquidation

# **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

## **AN DIE REWE-ZENTRALFINANZ EG, KÖLN**

### ***Prüfungsurteile***

Wir haben den Konzernabschluss der REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der REWE-ZENTRALFINANZ eG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### ***Grundlage für die Prüfungsurteile***

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 14 Abs. 1 PubliG i. V. m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Genossenschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und

geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### ***Sonstige Informationen***

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die im Konzernlagebericht enthaltene lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### ***Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht***

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines

Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Genossenschaft zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### ***Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts***

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 14 Abs. 1 PubLG i. V. m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie,

auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Genossenschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb der Genossenschaft ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Genossenschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 11. Mai 2021

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Schumacher  
Wirtschaftsprüfer

gez. Sailer  
Wirtschaftsprüferin